General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg., Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 Girorder Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10423, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 122 — 41. Jahrgang. Freitag den 27. Mai 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Das Unterhaus billigt den Bruch mit Rußland.

Keine militärischen Auseinandersetzungen!

Die Unterhaussitzung.

GA **London**, 26. Mai. In Erwartung der Russendebatte im Parlament war das Haus außerordentlich stark besucht. In den Diplomatenlogen waren zahlreiche ausländische Vertreter erschienen, sowohl Chamberlain wie auch der Führer der Opposition wurden bei ihrem Erscheinen mit lebhaften Zurufen von ihren Parteien begrüßt. Clynes brachte die Entschließung der Arbeiterpartei ein, die auf die internationalen Folgen und auf die Störungen in der Wiederherstellung von Handel und Industrie hinweist und eine Untersuchung des Tatbestandes durch ein besonderes Komitee fordert. Clynes wies darauf hin, daß der englische Außenminister mit Beredsamkeit und Ueberzeugungskraft noch vor einigen Monaten die Gefahr eines Bruches mit Rußland für den zukünftigen Frieden Europas betonte.

Sir Austen Chamberlain

antwortete auf die Auslassung, daß Clynes nicht genügend Kenntnis von den Vorgängen habe. Die englische Regierung habe noch weiteres Material, dessen Veröffentlichung aber von der Regierung als unnötig und nicht wünschenswert angesehen werde. So hänge zum Beispiel eine Demonstration vor der englischen Botschaft in Washington mit Instruktionen aus Moskau zusammen. Er verlange den klaren Ausdruck des Vertrauens und die Zustimmung des Hauses für seine Politik. Wenn er sie nicht erhalte, werde er wissen, was er zu tun habe. Der Außenminister erklärte weiter, die Bedingungen, unter denen das Handelsabkommen unterzeichnet wurde, seien systematisch und dauernd von der anderen Partei gebrochen worden. Es sei kein Wort wahr an der Behauptung, daß er in Rom und in Genf versucht habe, einen antibolschewistischen Verband zu bilden. Die britische Regierung denke nicht daran, einen derartigen antibolschewistischen Feldzug einzuleiten. Chamberlain schloß, die britische Regierung habe während der zweieinhalb Jahre, in denen sie im Amte war, ihre Politik des Friedens in jedem Teile der Welt verfolgt und habe mit allen zusammengewirkt, die mit ihr zusammenwirken wollten. Nur eine Regierung habe sich geweigert, mitzuwirken. Sie habe versucht, dieses Werk der Versöhnung und der Befriedung zu behindern. Die Sowjetregierung habe sich unverbesserlich gezeigt. Nachsicht sei bis zu einem Punkt getrieben worden, wo ihre Fortsetzung Schwäche sein würde, und die britische Regierung werde nicht länger die Verantwortung übernehmen, diplomatische Beziehungen aufrecht zu erhalten, die, so geführt und mißbraucht, nicht ein Werkzeug des Friedens sei, sondern ein Grund zu Feuer und dauernder Erregung. (Beifall auf der Regierungsseite.)

Im weiteren Verlaufe der heutigen Unterhaussitzung erklärte nach Chamberlain noch

Lloyd George:

„Ich muß offen zugeben, daß die Sowjetregierung nicht überlegt gehandelt hat. Ich sehe ein, daß es für die britische Regierung nicht möglich ist, alles Beweismaterial, was in ihre Hände gelangt ist, preiszugeben. Meiner Ansicht nach ist es gerechtfertigt, daß die Regierung eine Aktion unternommen hat, es ist aber sehr bedauerlich, daß die Außenpolitik in England in dem wichtigsten diplomatischen Akt seit dem Kriege vom Innenministerium und nicht vom Außenministerium diktiert worden ist. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen ist der ernsteste Beschluß, der in England unternommen worden ist. Es ist eines der riskantesten Dinge, die je von einer Regierung ohne Ueberlegung unternommen wurden in einer Zeit, wo die Lage sich zweifellos besserte. Die Wirkung wird sicher die Verdoppelung und Verschärfung der Propaganda sein. Wie denkt sich die Regierung die Wiederaufnahme der Beziehungen? Die Regierung hat in ein unruhiges Europa diesen Zankapfel geworfen. Es ist ein Sprung ins Dunkle und in einen Strudel."

Die weitere Debatte brachte Angriffe des Arbeiterführers Ponsonby, daß das Bestehen eines Spionagedienstes noch kein Grund zum Abbruch sei.

Sir Robert Horne verteidigte die Regierung und betonte die Notwendigkeit, die russische Propagandatätigkeit nicht ungestraft vorübergehen zu lassen, verwies auf die Schwierigkeiten, die für Rußland in der Umlenkung des bisherigen Exports nach England bestehen würden.

Der Innenminister Jonson Hick machte das Haus darauf aufmerksam daß er nicht allein für die Politik verantwortlich sei. Der russische Spionagedienst hätte mit aller Energie versucht, Pläne von Flugzeugen, Torpedobooten usw. zu erhalten. Er sei einer der bestorganisiertesten der Welt. Wenn auch das vermißte Schriftstück nicht gefunden sei, hätte jedoch die Person des Miller entlarvt werden können, der seit Jahren als Chef des Spionagedienstes bekannt sei.

Am Ende der Aussprache wurde der von den Konservativen eingebrachte Antrag, die diplomatischen Beziehungen mit Rußland abzubrechen, mit 357 gegen 111 Stimmen angenommen, während das Stimmenverhältnis für die Ablehnung des Antrages der Arbeiterpartei, eine Untersuchungskommission zur Prüfung der beschlagnahmten Schriftstücke einzusetzen, 367 gegen 118 Stimmen betrug.

*

Der Vertrauensantrag der Konservativen hatte folgenden Wortlaut: Das Unterhaus würdigt die lange Nachsicht der Regierung und ihre zahlreichen Versuche, freundschaftliche diplomatische Beziehungen mit den Sowjetrepubliken zu unterhalten, und billigt angesichts der akuten Provokationen ihre Entscheidung, die diplomatischen Privilegien zurückzuziehen, die so schmählich verletzt wurden, während es zu gleicher Zeit keine Schwierigkeiten macht, legitime Handelsbeziehungen mit Rußland zu unterhalten.

Falscher Kriegslärm.

TU **Riga**, 25. Mai. Kriegskommissar Woroschilow veröffentlicht einen Tagesbefehl, in dem er Heer und Flotte von dem Abbruch der Beziehungen mit England in Kenntnis setzt. Weiter wird erhöhte Bereitschaft der Armee und Flotte zum Schutz der Sowjetunion darin gefordert. Die Festung Kronstadt soll in Kriegszustand gesetzt und das Anlaufen russischer Häfen für britische Schiffe verboten werden. Die russische Grenze im Fernen Osten soll befestigt werden.

WTB **Tokio**, 27. Mai. (Funkspruch.) Reuter. Mehrere japanische Blätter bringen Telegramme aus Charbin (Mandschurei), wonach Befehle zur raschen Mobilmachung der Sowjetrussen ergangen sein sollen. Die mobil gemachten Truppen würden hauptsächlich nach der Grenze im äußersten Osten und nach Kronstadt gesandt werden. Die Maßnahme werde als Vorspiel von Feindseligkeiten zwischen Großbritannien und Sowjetrußland angesehen.

*

In England hat man sofort nach der Spannung mit Rußland erklärt, daß der Abbruch der Beziehungen noch nicht den Krieg bedeute. Auch sind alle kompetenten Beurteiler der Verhältnisse darüber einig, daß aller Voraussicht nach mit einem Krieg nicht zu rechnen ist. Es fehlen zu Lande vor allen Dingen die Berührungspunkte für die militärischen Auseinandersetzungen. Wenn Rußland sich ins Innere zurückzieht, wird keine Macht so töricht sein, gegen die Russen zu Lande vorgehen zu wollen. England ist wiederum zur See nicht anzugreifen. Außerdem fehlt Rußland die Flotte dazu. In China aber ist augenblicklich der kommunistische Einfluß zurückgedrängt. Alle vernünftigen Erwägungen müssen die beiden Parteien dazu führen, den Gedanken an einen Krieg weit von sich zu weisen.

Eine „isolierte Maßnahme" Englands.

WTB **London**, 25. Mai. (Drahtb.) Der Amtliche Britische Funkdienst meldet: Es wird allgemein als selbstverständlich angenommen, daß der Schritt der englischen Regierung, der ja auf einen Vertrauensbruch der offiziellen Vertreter der Sowjetregierung in Großbritannien zurückzuführen ist, eine isolierte Maßnahme darstellt, die auf die allgemeinen Grundzüge der auswärtigen Politik Englands, die nach wie vor sich auf die Erhaltung und den Ausbau der im Locarnovertrage niedergelegten Grundsätze aufbaut, keinerlei Einfluß haben wird.

Deutschland übernimmt den diplomatischen Schutz der Russen in England.

WTB **Berlin**, 27. Mai. (Funkspruch.) Der Botschafter der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken, Krestinski, sprach heute im Auswärtigen Amt vor, um den Wunsch seiner Regierung zu übermitteln, daß die Reichsregierung angesichts des Abbruchs der Beziehungen zwischen der britischen Regierung und der Sowjetregierung die deutsche Botschaft in London mit der Wahrnehmung der russischen Interessen in England beauftragen möge. Die Reichsregierung hat diesem Wunsche entsprochen.

Hamburg soll russischer Zentralverschiffungshafen werden.

Eigener Drahtbericht.

GA **Hamburg**, 27. Mai. Die englischen Bemühungen, die Londoner russische Handelsgesellschaft Arcos und damit das Russengeschäft trotz Abbruches der Beziehungen behalten zu können, sind gescheitert. Die Arcos läßt erklären, nur die laufenden Geschäfte sollen abgewickelt, aber keine neuen mehr getätigt werden. Die umfangreichen Verschiffungen der Arcos in englischen Häfen sollen nach Hamburg gelegt werden, das an Stelle von London der europäische Zentralverschiffungshafen für den russischen Außenhandel werden soll.

Man packt die Koffer.

Eigener Drahtbericht.

GA **London**, 27. Mai. Der russische Geschäftsträger wird heute morgen von der Abstimmung in Kenntnis gesetzt und wahrscheinlich England Ende der nächsten Woche verlassen. Auf der russischen Botschaft und in der Handelsdelegation werden die Reisevorbereitungen fieberhaft fortgesetzt. Der größte Teil des Personals, etwa 250 Personen, werden am Samstag abreisen. Die Sowjet-Botschaft hat bereits die Erteilung von Paßvisen an englische Staatsangehörige, die über Rußland nach Japan reisen wollten, verweigert.

Die englischen Konsulatsbeamten in Rußland werden nach Mitteilung des Premierministers zusammen mit der britischen Mission aus Moskau zurückgezogen.

Auch Kanada bricht die Beziehungen zu Rußland ab.

Eigener Drahtbericht.

GA **London**, 26. Mai. Nach einer Meldung aus Ottowa hat die kanadische Regierung beschlos-

Lindberghs Flug und die Politik.

Eine Wiederannäherungsrede Herricks.

TU **Paris**, 27. Mai. (Funkspruch.) Gelegentlich des gestrigen Empfanges Lindberghs im Pariser Stadthause erklärte der amerikanische Botschafter in Paris, Herrick, daß der Flug Lindberghs nicht nur einen Wendepunkt in der Geschichte der Menschheit, sondern auch in der Geschichte des amerikanischen und französischen Volkes bedeute, deren gutes Einvernehmen eine Zeitlang getrübt gewesen zu sein schien. Für die Franzosen und Amerikaner wäre ein Zeichen des gegenseitigen Verständnisses notwendig gewesen. Dieses Zeichen habe Lindbergh gegeben, der nach seiner Rückkehr nach Amerika erzählen könne, was er in Paris gesehen habe und wie das Herz der Franzosen für Amerika schlage. (Herricks Anspielung galt dem ungelösten französisch-amerikanischen Schuldenproblem, das bisher bereits arge Mißstimmung in beiden Ländern auslöste.)

Bei der Feier wurde ihm die Goldene Medaille der Stadt Paris übergeben. Am Morgen hatte der Flieger einen Besuch bei Foch und Joffre gemacht und bei Briand gefrühstückt.

Europaflug Lindberghs.

WTB **Paris**, 26. Mai. „Chicago Tribune" meldet, Lindbergh habe beschlossen, in seinem Flugzeug einen Europaflug zu unternehmen, der ihn von Paris über Brüssel, London, Kopenhagen, Berlin, Rom und vielleicht auch Madrid und wieder nach Paris führen würde.

Angebote über Angebote.

GA **Paris**, 26. Mai. Die Dollarangebote an den Flieger Lindbergh gehen weiter. Wie „New York Herald" berichtet, hat die Handelskammer von Brooklyn Lindbergh ein Geschenk von 15000 Dollar gemacht. „Paris Times" berichten aus Neuyork, daß von amerikanischer Seite ein Preis von 25000 Dollar für einen Flug von der Küste des Atlantischen Ozeans nach den Hawaiinseln ausgesetzt worden ist. Damit haben sich aber die Amerikaner in San Franzisko nicht begnügt, sondern 50000 Dollar für einen Flug von San Franzisko nach Manilla ausgesetzt.

Aus England ist eine Meldung eingetroffen, wonach Lindbergh 50000 Pfund Sterling für einen Flug um die Erde angeboten worden seien.

GA **Paris**, 27. Mai. Wie der „New York Herald" meldet, setzte ein Theaterbesitzer in Hollywood für den ersten Flug Los-Angeles-Tokio einen Preis von 30000 Dollar aus. Der Präsident der Universal-Film-Compagnie, Karl Lämmle, hat das höchste der bisher dem Ozeanflieger Lindbergh zugegangenen Angebote gemacht, indem er für einen einjährigen Filmvertrag den Betrag von 700000 Dollar bot.



Unser Bild zeigt Charles Lindbergh auf der Treppe der amerikanischen Botschaft in Paris, umgeben von einigen Mitgliedern des Botschaftspersonals.

fen, die Beziehungen mit Rußland ebenfalls abzubrechen. Dieser Beschluß wird von der kanadischen Handelswelt vielfach nicht gebilligt. Kanada war bekanntlich das einzige Dominion, das einen besonderen Handelsvertrag mit Rußland hatte.

Der russische Vertreter hat erklärt, daß alle Verträge mit dem kanadischen Landwirtschaftsministerium gekündigt würden, von denen einer der wichtigsten sich auf den Ankauf von 4000 Pferden beziehe.

Marx über die Mittel und Ziele der deutschen Politik.

Der bisherige Weg wird eingehalten.

WTB. Berlin, 26. Mai. Auf der elften Tagung des Weltverbandes der Völkerbundligen führte Reichskanzler Dr. Marx in einer Begrüßungsrede der Regierung an die Gäste u. a. aus: „Ich bin mir durchaus bewußt, daß mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund die Vergangenheit noch keineswegs endgültig bereinigt ist. Bis zur endgültigen Wiederherstellung eines gegenseitigen Vertrauensverhältnisses werden wir uns mit anderen Nationen noch häufig über manche ungeklärten Fragen auseinandersetzen müssen. Ich kann Ihnen aber versichern, daß die Reichsregierung fest entschlossen ist, die bisher verfolgte Linie weiter einzuhalten, und daß insbesondere über Mittel und Ziele unserer deutschen Außenpolitik zwischen dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann und mir in allen Zeiten unseres Zusammenarbeitens, wie auch jetzt, vollste Uebereinstimmung bestanden hat und besteht. Unsere Politik ist die der Verständigung, aufgebaut auf dem Vertrauen zwischen Regierungen und Völkern, und nicht auf der Macht von Kanonen und Bajonetten. Die Zugehörigkeit Deutschlands zum Völkerbund ist deshalb der beste und sicherste Weg zur Erreichung des Zieles der Völkerversöhnung und Befriedung der Welt, das wir anstreben. Am Völkerbund als dem Mittel wollen wir ebenso festhalten wie an dem Endziel der Verständigung. Ich bin mir vollkommen klar darüber, daß jedes Abweichen irgendeiner der in Betracht kommenden Nationen von dieser Bahn jene Kreise aller Länder, die Frieden und Freundschaft anstreben, enttäuschen müßte. Jedes Verlassen dieses Weges würde auch zu Rückschlägen führen, die ein jeder von uns bedauern müßte.

Der Entschluß, dem Völkerbund beizutreten, ist dem deutschen Volke nicht leicht geworden, und auch heute noch ist manche auf dem Völkerbund ruhende geschichtliche Belastung ein schweres Hemmnis in der Entwicklung zu einem Bund freier, gleichberechtigter Völker. Immerhin hat sich in ihm eine merkliche und im höchsten Grade erfreuliche geistige Umwandlung vollzogen, eine Umwandlung, die es Deutschland ermöglicht hat, an den hohen Aufgaben des Bundes zum Nutzen der Gesamtheit mitzuarbeiten."

Die Ausführungen des Reichskanzlers wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Der Vorsitzende des Weltverbandes, Professor Aulard (Frankreich), betonte: Ohne den Völkerbund wäre das unglückliche Europa vielleicht schon wieder in die Stricke eines Krieges zurückgefallen. Eine der wichtigsten Aufgaben des Völkerbundes sei die der Erziehung.

*

Der Reichsrat gegen das Jugendschutzgesetz.

GA. Berlin, 26. Mai. Der Reichsrat beschloß in seiner öffentlichen Vollsitzung am Mittwoch nachmittag, gegen die Beschlüsse des Reichstages zu dem Gesetz über Schutz der Jugend bei Lustbarkeiten Einspruch zu erheben. Dieser Einspruch wird damit begründet, daß die Kann-Vorschrift über das Verbot der Zulassung von Jugendlichen unter 18 Jahren oder ihrer Verwendung bei Lustbarkeiten und Aufführungen vom Reichstag in eine zwingende Vorschrift verwandelt worden ist, und daß ferner die Lichtspieltheater von der Gültigkeit des Gesetzes ausgeschlossen werden.

Generalquartiermeister von Stein †

GA Berlin, 27. Mai. In der vergangenen Nacht ist in Labina (Mark) im 73. Lebensjahre der frühere preußische Kriegsminister General der Artillerie Hermann v. Stein, der erste Generalquartiermeister im Weltkriege, gestorben.

*

Hermann Stein wurde am 13. September 1854 in Webderstedt (Provinz Sachsen) als Sohn eines Pfarrers geboren. 1875 trat er als Offizier in das 3. Preußische Feldartillerie-Regiment ein und kam 1888 in den Generalstab. 1912 erfolgte seine Beförderung zum Generalleutnant und Kommandeur der 41. Division Deutsch-Eylau. Als solcher wurde er 1913 in den Adelsstand erhoben. Bei Ausbruch des Krieges wurde General v. Stein Generalquartiermeister. Er machte sich damals populär durch seine im Lapidarstil gehaltenen militärischen Tagesberichte aus dem Großen Hauptquartier. Mitte September 1914 — nach der Marneschlacht — übernahm er die Führung des 14. Reservekorps, das in seiner Stellung nördlich der Somme am 1. Juli 1916 von dem ersten Stoß der großen englisch-französischen Offensive getroffen wurde und durch sein zähes Festhalten, namentlich bei Thiepval, hohen Ruhm erstritt. Am 29. Oktober 1916 wurde General von Stein als Nachfolger des Generals Wild von Hohenborn, der die Führung eines Armeekorps übernahm, preußischer Kriegsminister. Wegen eines Geheimerlasses im Zusammenhang mit den Friedenserörterungen wurde er Ende September 1918 von dem Zentrumsabgeordneten Gröber im Reichstag angegriffen. Die Folge war, daß er am 9. Oktober 1918 zurücktrat. Sein Nachfolger wurde der General Scheuch. Nach dem Kriege hat er seine Erinnerungen in einem Buche „Erinnerungen und Betrachtungen aus der Zeit des Weltkrieges" niedergelegt.

Aufhebung der Militärkontrolle über Bulgarien.

GA Sofia, 26. Mai. Die Blätter melden, daß die Botschafterkonferenz in Paris auf Grund des Berichts der Militärkontrollkommission in Bulgarien und der Meinungsäußerung des Marschalls Foch die Aufhebung der Militärkontrolle beschlossen hat. Dieser Beschluß wurde der bulgarischen Regierung bereits offiziell mitgeteilt.

Mussolini zieht abermals gegen alle Welt vom Leder.

Eine „große Rede" in der Kammer. — Scharfe Ausfälle gegen das deutsche Südtirol. — Das jetzige Kammersystem wird abgeschafft.

WTB. Rom, 27. Mai. (Funkspruch.) In einer, mit dem üblichen rauschenden Beifall seiner Anhänger aufgenommenen Rede in der Kammer erklärte Mussolini, als er von der Erhebung Bozens zur selbständigen Provinz sprach, Bozen sei immer eine stockitalienische Stadt (!) gewesen. Seine Verdeutschung rühre aus der Zeit her, da Oesterreich Venedig verloren habe und dabei das obere Etschtal und Trentino verdeutschen wollte, um einen festen Keil zwischen zwei italienische Gebiete zu treiben. Alles das habe mit der Brennergrenze nichts zu tun. Wenn auch im oberen Etschtal 100 000 reine Deutsche wären, so sei die Brennergrenze heilig und unverletzlich, „und wir würden sie nötigenfalls morgen auch mit einem Kriege verteidigen". (Bei diesen Worten erhoben sich die Abgeordneten von ihren Sitzen und klatschten Beifall.) „Aus den Archiven von Bozen gehe hervor, daß alle wichtigen Schriftstücke und Dokumente des bürgerlichen und rechtlichen Lebens mit Einschluß der Bittschriften an den Kaiser italienisch abgefaßt gewesen seien." Mussolini besprach dann Polizeifragen und bezeichnete es als lächerlich, daß die 900 mit der Ueberwachung der Westgrenze betrauten Schwarzhemden als ganze Legionen geschildert worden seien, die im Begriff ständen, die Grenze zum Nachbarland zu überschreiten.

Sodann wandte sich Mussolini den seit dem Attentat von Bologna gegen die Opposition im Innern getroffenen Maßnahmen zu. Man habe im Ausland behauptet, daß 200 000 Personen in Zwangsaufenthalt verschickt worden seien. Diese Behauptung sei ebenso dumm wie feig. Zunächst gebe es 1527 Personen, die wegen gemeiner Verbrechen verschickt seien. Von politischen Verbrechern seien 698 nach den Inseln verschickt. Sie erhielten zehn Lire pro Tag und seien getrennt von den gewöhnlichen Verbrechern gemeinsam auf zwei Inseln untergebracht. Vor dem Jahre 1932 sei auf eine Amnestie nicht zu rechnen, und es werde auch dann noch darüber zu reden sein, ob nicht eine Verlängerung der Sondergesetze notwendig wird. Die faschistische Revolution tue lediglich ihre Pflicht, sie verteidige sich. Im übrigen müsse er sich die Aufgabe, das italienische Volk zu regieren, noch für 10 oder 15 Jahre sichern. Dies sei notwendig, sein Nachfolger sei noch nicht geboren. „Ich habe eine genau umrissene Aufgabe: Die bewaffneten Kräfte der Nation müssen auf den Zustand höchster Bereitschaft gebracht werden."

Mussolini berührte dann die Konferenz von Locarno und erklärte anschließend: „Jetzt, wo kaum zwei Jahre verflossen sind, rüsten die Locarno-Völker zu Lande und zur See. Der große Aufmarsch in Berlin liegt erst ganz kurze Zeit zurück. Bei dieser Veranstaltung wurde eine Tafel mit der Inschrift „Von Triest bis Riga" mitgeführt. Das ist eine paradoxe Renommiererei, aber es ist immerhin eine Tatsache. Deshalb ist es die wichtigste Pflicht des faschistischen Italiens, seine Land-, See- und Luftstreitkräfte auf den Zustand höchster Bereitschaft zu bringen. Wir müssen in der Lage sein, im gegebenen Augenblick fünf Millionen Mann zu mobilisieren und mit Waffen zu versehen. Wir müssen unsere Marine verstärken und unsere Luftflotte muß so gewaltig werden, daß das Geräusch der Motoren jeden anderen Lärm auf der Halbinsel übertönt und ihre Flüge die Sonne verdunkeln." Nach einigen währungspolitischen Bemerkungen erklärte dann Mussolini noch: „Wir haben den korporativen Staat geschaffen und jetzt erhebt sich die Frage nach dem Parlament für diesen Staat. Die gegenwärtige Kammer wird bis zum Ende der Legislaturperiode bestehen, aber es ist klar, daß die Kammer von morgen der derzeitigen nicht ähnlich sein kann. Wir geleiten feierlichst die Lüge vom demokratischen allgemeinen Stimmrecht zu Grabe. In zehn Jahren wird man Italien nicht wiedererkennen, denn wir werden nicht nur sein Antlitz, sondern auch seine Seele völlig verändert haben."

Das sozialdemokratische Ziel: Eroberung der Staatsmacht.

Nicht unbedingte Konkordatsablehnung. — Die Regierungsstellung in Preußen soll behauptet werden. — Regierungsbeteiligung ist eine taktische Frage.

GA. Kiel, 25. Mai. In der Aussprache über die Wirtschafts-, Steuer- und Sozialpolitik erörterte Staatssekretär a. D. Schulz außer der bereits erwähnten Entschließung über die Weltlichkeit des gesamten öffentlichen Schul-, Erziehungs- und Forschungswesens noch eine zweite Resolution, in der die Sozialdemokratie die reichsgesetzliche Regelung des deutschen Schulwesens als Erfüllung der im Artikel 146 Abs. 2 der Reichsverfassung versprochenen Verpflichtung für eine unbedingte und zwingende Notwendigkeit erklärt. Die Sozialdemokratie lehnt alle Versuche ab, über die Verfassungsbestimmungen hinaus die Bekenntnisschulen zu bevorzugen, sei es durch Beeinträchtigung der staatlichen Schulhoheit in bezug auf den Religionsunterricht, sei es durch Gefährdung der staatsbürgerlichen Rechte der Lehrer oder durch bevorzugte Anerkennung von Bekenntnisschulen, oder Beschränkung der Erziehungsberechtigung, oder auch durch Einbeziehung von Schulangelegenheiten in etwaige Vereinbarungen von Religionsgesellschaften mit dem Reiche oder den Ländern, wie sie im Konkordat getroffen werden könnten.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Rosenfeld besprach dann im Namen des Parteivorstandes die von den sozialdemokratischen Juristen am Sonntag gefaßte Entschließung. Darin fordert die Sozialdemokratie zur kommenden Reform des Strafgesetzbuches die Abschaffung der Todesstrafe, schärfere Präzisierung der Strafvorschriften, Entfernung aller Strafandrohungen gegen die Bestrebungen zur Verbesserung der Lebenslage der Arbeiterklasse (Streiks), verschärften Schutz der Arbeiterschaft gegen Ausbeutung, Fortfall der Ersatzfreiheitsstrafe bei Unvermögen zur Zahlung einer Geldstrafe, Zulässigkeit der Ehrenstrafen bei bestimmt bezeichneten, ehrloser Gesinnung entspringenden Verbrechen, Schutz der Arbeiterbewegung vor Strafbestimmungen, die zur Behinderung des Klassenkampfes dienen könnten, Beseitigung von Mißbrauch des Hoch- und Landesverratsparagraphen und Abschaffung der Bestrafung wegen Ehebruchs und widernatürlichen Verkehrs. Auch die Schwurgerichte müßten in ihrer ursprünglichen Form wieder hergestellt werden. Im Landesverratsprozeß dürfte nicht derjenige bestraft werden, der die Wahrheit sage.

Reichstagsabgeordneter Dr. Löwenstein (Berlin) begründete eine Entschließung, wonach der Parteitag jede tatsächliche Regelung in Form von Konkordaten zwischen Reich, Ländern und Religionsgemeinschaften ablehnt und verlangt wird, daß die sozialdemokratischen Reichstags- und Landtagsfraktionen gegen jedes Reichs- und Landeskonkordat stimmen. Die finanziellen Ansprüche der katholischen Kirche bei den Konkordatsverhandlungen beliefen sich auf eine Milliarde. (Hört! Hört!) Eine besondere Gefahr liege in dem Abschluß des preußischen Konkordats, da hier später die Verfassungsbestimmung nicht Anwendung finden könne, daß Reichsrecht Landesrecht bricht.

Nach kurzer weiterer Aussprache wurden die Verhandlungen auf Donnerstag vertagt.

Der fünfte Verhandlungstag.

GA. Kiel, 26. Mai. An seinem fünften Verhandlungstage setzte der Kieler sozialdemokratische Parteitag zunächst die Aussprache über die Tätigkeit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion fort. Gegenüber der Entschließung Sachse-Löwenstein, die grundsätzlich jedes Konkordat ablehnt, verlas der Vorsitzende eine Erklärung der preußischen Landtagsfraktion, in der es heißt: Die preußischen Landtagsabgeordneten lehnen jedes Konkordat und jede Regelung darüber, soweit Schulfragen dabei berührt werden, ab. Die beste Lösung würde sein, wenn ein Reichsrahmengesetz über diese Frage zustande käme. Trotzdem könnte die preußische Landtagsfraktion nicht von vorherein jedes Konkordat ablehnen. (Hört! Hört!) Es schweben zwischen dem preußischen Staat und der Kurie Verhandlungen über die Bischofsfrage und ähnliches, was nach der Revolution neu zu regeln war.

Bei den

Abstimmungen

wurden dann die Resolutionen des Parteivorstandes mit der Forderung nach gesetzlicher Sanktionierung der weltlichen Schule nach einem Reichsschulgesetz im Sinne der Weimarer Schulvereinbarungen und Verfassungsbestimmungen ohne Bevorzugung der Bekenntnisschule und gegen ein Konkordat, das die Schulfrage umfaßt, einstimmig angenommen. Von dem Antrag Sachse-Löwenstein wurden die Teile angenommen, die gemäß der Reichsverfassung die Trennung von Kirche und Staat und die Ablösung der Staatsleistungen an die Religionsgesellschaften fordern. Abgelehnt wurde mit großer Mehrheit der Teil, der jedes Konkordat zwischen Reich und Ländern und Religionsgesellschaften ablehnt. Abgelehnt wurde auch ein Antrag, der gegenwärtigen Reichsregierung bei jeder Gelegenheit ein Mißtrauensvotum auszusprechen.

Unter großer Spannung nahm der Parteitag dann das Referat Dr. Hilferdings über

die Aufgaben der Sozialdemokratie in der Republik

entgegen. In diesem Referat polemisierte Hilferding sehr lebhaft gegen die Regierung, gegen den Stahlhelm und gegen das Zentrum und kam zu folgendem Schluß: Vor allem gelte es, die Arbeiterklasse zur politischen Partei zu machen. Leider seien in der Deutschnationalen Volkspartei noch Schichten vertreten, die als Arbeiter zur Sozialdemokratie gehörten. Die Kommunisten seien zersplittert. Eine Bedeutung für die Arbeiterbewegung hätten sie nicht mehr. Unbeirrbar halten wir, so erklärte Hilferding, an dem Ziel der Eroberung der Staatsmacht fest. Wir fordern aber freie Beweglichkeit für unsere Taktik.

In der Aussprache begründete die Reichstagsabgeordnete Frau Toni Sender eine Entschließung Aufhäuser-Sender-Rosenfeld, die die Partei auffordert, Opposition statt Koalition zu treiben und diese Opposition ohne Rücksicht auf die bürgerlichen Parteien im Geiste des proletarischen Klassenkampfes mit allen geeigneten parlamentarischen und außerparlamentarischen Mitteln zu führen.

Abgeordneter Schiffmann

bezeichnete im Laufe der Aussprache die Oppositionsresolution Aufhäusers als unverständlich. Die Sozialdemokraten müßten sich an der Regierung beteiligen, weil manches nur dadurch durchgesetzt und anderes nur dadurch zu vermeiden wäre. Man müsse in der Regierung dem Proletariat zeigen, was man leisten könne, oder wenn man nicht in der Regierung sein könne, schärfste Opposition machen. Die sozialdemokratische Opposition sei eine von der Machtverteilung im Staat erzwungene Opposition. Politisch und wirtschaftlich werde die nächste Zeit dem Kampf und nicht dem Bündnis gehören, wenn die Arbeiterschaft ihre alte Stellung wiedererobern wolle. Auf diesen zwangsläufigen Kampf müsse die Partei sich einstellen. Positives könne man nicht nur durch Beteiligung in einer Regierung erreichen. Positives könne man vielmehr durch einen Druck von außen leisten. Die Beteiligung an der Regierungskoalition sei nicht die einzige Stütze der demokratischen Republik.

Dann führte der frühere preußische Innenminister

Severing,

von stürmischem Beifall empfangen, aus: Wir werden freiwillig unsere Regierungsposition in Preußen nicht räumen. Der Gang der Politik der preußischen Regierung im Reichsrat wird nicht bestimmt von den Abstimmungen der letzten Zeit, die hier bemängelt wurden, sondern die preußische Politik bekommt in dieser Beziehung ihr eigenes Gepräge durch die Ernennung von neuen preußischen Reichsratsbevollmächtigten, des Sozialdemokraten Dr. Badt und des Demokraten Dr. Brecht, die an die Stelle von rechtsgerichteten Reichsratsvertretern kommen. Es ist nicht wahr, daß die Republik unter allen Umständen heute schon als gesichert gelten kann. Wir sind nur in eine andere Phase der Bekämpfung hineingekommen. Man braucht gewiß diese Gefahren nicht zu überschätzen; aber sie sind dann da, wenn das Auge des Staates eine Binde vor den Augen trägt. Es war mir bei meinem Abgang eine gewisse Genugtuung, daß es mir gelungen war, in den Jahren meiner Amtstätigkeit eine ganze Menge geeigneter Kräfte in die Verwaltung hineinzubringen, so daß der Abgang des einen Mannes nicht gleich der Abgang des ganzen Systems war. Wenn die friedliche Entwicklung auf politischem und sozialem Gebiet durch faschistische Ausstände oder Diktaturgelübde des Kapitalismus unter Gewaltanwendung gestört werden sollten, dann haben wir nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, ebenfalls mit Gewalt vorzugehen. Mit Paul Löbe haben wir uns kürzlich geschworen, im Herbst mit dem Parteivorstand zu überlegen, wie wir die Opposition etwas besser gestalten könnten. (Stürmischer Beifall.)

Nachdem ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen war, hob in seinem Schlußwort Dr. Hilferding hervor, die ganze Fraktion sei einmütig in ihrer oppositionellen Stellung. Er bat dann, die gegen das Zentrum gerichteten Anträge abzulehnen. Das Zentrum umfasse noch viele, die klassenmäßig zur Sozialdemokratie gehörten und müsse daher anders behandelt werden als z. B. die Deutsche Volkspartei. Man müsse auch zeitweilig mit dem Zentrum zusammengehen, und wenn die Koalitionspolitik Opfer bringe, so würden sie sich später zum Segen der Partei auswirken. Die Frage des Eintritts in die Regierung sei eine der schwierigsten taktischen Fragen, die nur in einer ganz konkreten Situation gelöst werden könne. Voraussetzung für die Lösung sei eine sichere Großmachtstellung der Sozialdemokratie nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb des Parlaments.

Es folgten die Abstimmungen.

Der Antrag Aufhäuser-Sender-Rosenfeld, Opposition statt Koalition zu treiben, wurde mit 255 gegen 83 Stimmen abgelehnt. Mit großer Mehrheit wurde die Entschließung über die Aufgaben der Sozialdemokratie in der Republik angenommen, in der es u. a. heißt:

Der Kampf um die Eroberung der Staatsmacht macht die Erringung und Behauptung möglichst zahlreicher Machtpositionen in Gemeinde, Staat und Reich notwendig. Allein durch die aktive Betätigung in der Verwaltung kann die notwendige Republikanisierung und Demokratisierung der Verwaltung erreicht werden. Die Beteiligung der Sozialdemokratie an der Reichsregierung hängt allein von der Prüfung der Frage ab, ob die Stärke der Sozialdemokratie im Volk und im Reichstag die Gewähr gibt, durch Teilnahme an der Regierung in einer gegebenen Situation bestimmte im Interesse der Arbeiterbewegung gelegene Ziele zu erreichen oder reaktionäre Gefahren abzuwehren. Die Entschließung über die Teilnahme an der Regierung ist eine taktische Frage, deren Beantwortung nicht durch bestimmte Formeln ein für allemal festgelegt werden kann.

TU. Kiel, 27. Mai. (Funkspruch.) In der heutigen Verhandlung des Parteitages wurde zunächst das Ergebnis der

Neuwahlen des Parteivorstandes

bekanntgegeben. Zu Vorständen wurden wiedergewählt: Wels mit 298, Hermann Müller mit 332 und Crispien mit 280 Stimmen. Auf Paul Löbe entfielen zwei Stimmen, auf Dr. Levi und Dr. Rosenfeld je eine Stimme. Die übrigen Mitglieder des Parteivorstandes wurden im wesentlichen wiedergewählt.

Darauf erstattete das Parteivorstandsmitglied Crispien den Bericht über die sozialistische Arbeiterinternationale.

Friede in Nicaragua.

Wie uns von dem Konsul der Republik Nicaragua in Barmen mitgeteilt wird, ist ihm durch das Ministerium des Aeußern von Nicaragua die Nachricht zugegangen, daß die Revolution beendet und der Friede in Nicaragua vollständig wiederhergestellt ist.

Kleine Nachrichten.

Die tschechoslowakische Nationalversammlung wählte heute, Freitag, Masaryk zum zweiten Male zum Präsidenten der Republik.

*

Die Deutschnationale Pressestelle dementiert die Nachricht des „Reichsdienstes der Deutschen Presse", daß die deutschnationale Parteileitung bei der Parteileitung des Zentrums gegen Dr. Wirth wegen seiner Rede Beschwerde erhoben habe.

*

Das amerikanische Staatsdepartement sucht eine Konferenz der beteiligten Mächte über die endgültige Verteilung der beschlagnahmten deutschen Tiefseekabel herbeizuführen.

Lokales.

Der Sonderzug nach Koblenz fällt aus.

a. Der Fahrkartenverkauf zu dem am 29. Mai geplanten Sonderzug nach Koblenz war derart gering, daß der Zug ausfallen muß.

Keine Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsfahrten zu Pfingsten.

a. Da der zu erwartende starke Pfingstverkehr Schwierigkeiten bei der gemeinsamen Abfertigung und geschlossenen Unterbringung größerer Reisegesellschaften befürchten läßt, wird die Reichsbahn in der Zeit vom 4.—6. Juni die 25prozentige Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsfahrten nicht gewähren.

Elberfeld.

Verkehrsverbesserungen auf der Straßenbahn.

a. Die Bergischen Kleinbahnen führten am Himmelfahrtstage den Sommerfahrplan ein. Er brachte auf allen Strecken Verbesserungen der frühen und späten Verbindungen. Auf den Linien 2 und 3 ist der 10-Minuten-Verkehr und damit der 5-Minuten-Abstand im Stadtinnern in der bisherigen Ausdehnung beibehalten. — Abends ist der Viertelstundenbetrieb bis 23,54 Uhr bzw. 23,59 Uhr ab Hauptbahnhof ausgedehnt. Auf der Ronsdorfer Strecke ist abends im Viertelstundenverkehr Werktags wie Sonntags eine Verlängerung eingetreten.

Auf den Strecken Elberfeld — Nierenhof und Elberfeld — Velbert — Werden ist der Halbstundenverkehr um zwei bzw. eine Stunde abends verlängert. Dadurch sind auch bessere Verbindungen zu den Anschlußlinien eingetreten. Zwischen Nierenhof — Steele fahren einige Frühwagen, die bisher nur Werktags verkehrten, an allen Tagen. Auf den Strecken Velbert — Heiligenhaus und Nierenhof — Hattingen wird an Sonntagnachmittagen in halbstündlichem Abstand gefahren.

*

Die Verbesserungen im Frühverkehr an Sonn- und Feiertagen auf allen Strecken werden dazu beitragen, den Sommerausflugsverkehr zu beleben.

---

e.— **Vor 25 und 50 Jahren.** Am 27. ds. Mts. sind 25 Jahre vergangen, seit die Stadtverordnetenversammlung die Straßen-, Bauflucht- und Höhenlinien des Straßennetzes genehmigte, das sich westlich der Briller- und Nevigeserstraße und zwischen der Nüllerstraße und der Grenze ausbreitet. Die Erschließung des Kölner Immobilien-Viertels war damit vorbereitet. — 25 Jahre früher, am 29. Mai 1877, stimmten die Stadtverordneten den Vorarbeiten für den neuen großen Schlacht- und Viehhof am Arrenberge zu und bewilligten gleichzeitig den Kostenvoranschlag, der sich einschließlich Geländeerwerb auf 750 000 Mark belief.

e.— **Der diesjährige Verbandstag der Feuerbestattungsvereine deutscher Sprache** findet am 7. bis 9. Juni ds. Js. in Erfurt statt. Abends vorher tagt der Verband der preußischen Feuerbestattungsvereine. Der großdeutsche Verband wird sich u. a. auch mit der vorgesehenen neuen reichsgesetzlichen Regelung der Feuerbestattung befassen. Die Vereine von Barmen und Elberfeld werden dort vertreten sein.

e.— **Gesangwettstreit.** Der Gesangwettstreit, der am 25. September vom Männer-Gesangverein „Rütli"-Dönberg in der Stadthalle Elberfeld veranstaltet wird, hat in der Sängerwelt großen Anklang gefunden. Zahlreiche Vereine haben ihre Teilnahme zugesagt. Immerhin wäre es erwünscht, daß sich noch mehr Vereine meldeten, damit die Veranstaltung eine große Kundgebung des Gesangvereins-Wesens wird. Vereine, auch Doppel-Quartette, können Wettstreitsbedingungen durch den Schriftführer Karl Willesmann, Dönberg bei Elberfeld, Höhenstraße 2, beziehen. Der Delegiertentag ist am Sonntag dem 12. Juni, nachmittags 3 Uhr, im Spengenberger Hof, Dönberg. Der Männergesangverein „Rütli" feiert durch diesen Wettstreit das Fest seines 25jährigen Bestehens.

e.— **Zahlung der Militär-, Invaliden- und Unfallrenten.** Die Empfänger von Militär-, Invaliden- und Unfallrenten werden an die pünktliche Abhebung für Juni erinnert. Die Zahlung der Militärrenten erfolgt Samstag den 28. Mai, in der Zeit von 8—12½ Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags, die der Invaliden- und Unfallrenten an zwei Tagen, jedesmal von 8—12½ Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags. Erster Tag: Mittwoch den 1. Juni: a) Unfallrenten Nr. 10 000— 10 500, b) Sozialrenten Nr. 1—5000. — Zweiter Tag: Donnerstag den 2. Juni: a) Unfallrenten Nr. 10 501— Schluß, b) Sozialrenten Nr. 5001—10 000.

e.— **Herrenloses Fahrrad.** In einem Hausflur in der Königstraße wurde ein herrenloses Fahrrad vorgefunden, dessen Eigentümer noch nicht ermittelt ist. Es wird vermutet, daß es aus einem Diebstahl herrührt. Der Eigentümer kann sich bei der Kriminalpolizei, von der Heydtsgasse, melden.

Barmen.

Barmer Baugesellschaft für Arbeiterwohnungen.

Die neuen Wohnungsbauten.

In der am Mittwoch in der Gesellschaft Concordia unter dem Vorsitz von Otto Walter Erbslöh abgehaltenen 56. ordentlichen Hauptversammlung erfolgte zunächst die Vorlage des Jahresabschlusses nebst Gewinn- und Verlustrechnung. Der dann erstattete Bericht des Vorstandes stellte fest, daß das vergangene Jahr 1926 in dem Altbestand der Gesellschaft keine Veränderungen gebracht habe. Durch Neubauten hatte die Gesellschaft einen Zugang von zwei Mietshäusern mit zusammen 16 Wohnungen gleich 60 Zimmer, 11 Einfamilienhäuser mit 11 Wohnungen gleich 55 Zimmer, zwei Zweifamilienhäuser mit vier Wohnungen gleich 18 Zimmer, ein Dreifamilienhaus mit drei Wohnungen gleich 9 Zimmer; insgesamt 44 Wohnungen gleich 142 Zimmer. Die drei letzten Hauskategorien sind mit Kaufrecht vermietet.

Für das Jahr 1927 sind folgende Neubauten geplant: Ein Mietshaus enthaltend 4 Wohnungen je 4 Zimmer gleich 16 Zimmer; ein Mietshaus enthaltend 4 Wohnungen je 4 Zimmer gleich 16 Zimmer und 3 Wohnungen je 3 Zimmer gleich 15 Zimmer; ein Mietshaus enthaltend 8 Wohnungen je 3 Zimmer gleich 24 Zimmer; ein Mietshaus enthaltend 3 Wohnungen je 5 Zimmer gleich 15 Zimmer; ein Mietshaus enthaltend 3 Wohnungen je 4 Zimmer gleich 12 Zimmer; acht Kleinwohnhäuser mit je 3 Wohnungen zusammen 24 Wohnungen je 3 Zimmer gleich 72 Zimmer; insgesamt 49 Wohnungen gleich 170 Zimmer.

Der Jahresabschluß wurde genehmigt, dem Vorstand Entlastung erteilt und die vorgeschlagene Gewinnverteilung in Höhe von 4 Prozent Dividende genehmigt. Die nach den Satzungen ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Albert Heuser, Baurat Köhler, Heinrich Rosenbaum und Rudolf Zierfch wurden wiedergewählt. Ferner erfolgte die Wahl von drei Mitgliedern und zwei Stellvertretern für den Prüfungsausschuß. Zum Schluß gelangten neue Satzungen zur Vorlage. Diese wurden genehmigt. Aus dem Bericht des Aufsichtsrates ist noch folgendes zu erwähnen: „In unserem 50. Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1921 wiesen wir darauf hin, daß unser Vorstandsmitglied Kommerzienrat Hinsberg gleichzeitig sein 25jähriges Jubiläum als Vorstandsmitglied feiere, nachdem sein Vater, Mathias Hinsberg, der Mitbegründer unserer Gesellschaft, die ersten 25 Jahre Vorstandsmitglied gewesen war. Wir bemerkten hierzu, es sei wohl in der Geschichte aller Wohlfahrtsunternehmungen ein einzigartiger Fall, daß das gleiche Amt, das vom Vater auf den Sohn überging, von jedem der beiden ein Vierteljahrhundert verwaltet wurde. Weitere fünf Jahre hat Kommerzienrat Hinsberg seines Amtes gewaltet und legt es nun, nach 30jähriger Tätigkeit, nieder, weil er seinen Wohnsitz von Barmen nach Bayern verlegt. Die Geschichte unserer Gesellschaft ist unauflöslich mit dem Namen Hinsberg verbunden. Wir haben bei der Stadtverwaltung beantragt, der neu auszubauenden Straße auf dem Kothen den Namen „Hinsbergstraße" zu geben, um ein bleibendes Andenken daran in der Geschichte unserer Gesellschaft und der Stadt zu erhalten. Mit dem lebhaften Bedauern, Kommerzienrat Hinsberg von uns scheiden zu sehen, verbinden wir unsere aufrichtigen Wünsche für sein ferneres Wohlergehen und hoffen, daß er in Zukunft als Mitglied des Aufsichtsrats uns noch lange mit seinem wertvollen Rate zur Seite stehen wird."

---

b.— **Alte Barmer.** Die Wwe. Josef Kantus, Sandstr. 14, vollendete am 26. Mai in geistiger und körperlicher Frische ihr 84. Lebensjahr. Sie wohnt 57 Jahre in derselben Wohnung. — Die Wwe. Peter Derpos, Landwehrstr. wohnhaft, vollendet ihr 79. Lebensjahr. — Der Invalide Jakob Hausmann, Hirschstr. 54, feierte gestern seinen 83. Geburtstag.

b.— **Geschäftsjubiläum.** Der Sattlermeister und Treibriemenfabrikant Heinrich Spruck, Sandstraße 1, konnte in diesen Tagen auf ein 40jähriges Bestehen seines Geschäftes zurückblicken.

b.— **Vereinigung ehem. 136er.** Die letzte Zusammenkunft vor der Regimentstagung, die am 11., 12. und 13. Juni in Düsseldorf stattfindet, erfolgt hier am Sonntag dem 29. Mai, vormittags 10 Uhr, bei Weinreich, Heckinghauserstr. 176.

„Es ist schwerste Kampfzeit für die Kirche."

Aus der Tagung der Kreissynode in Elberfeld. — Die Austrittsbewegung. Zur Frage des Religionsunterrichts an den Berufsschulen.

Die diesjährige Tagung der Kreissynode Elberfeld wurde eingeleitet durch einen auch von Gemeindegliedern gut besuchten Gottesdienst in der prachtvollen neuen Kirche der reformierten Gemeinde Sonnborn. Pastor Schoen (Ronsdorf) hielt die Predigt über Apostelgesch. 4, 10 und 11. Der Kirchenchor trug durch seine Vorträge zur Verschönerung des Gottesdienstes bei.

Nach Eröffnung der eigentlichen Verhandlungen, die in Cronenberg stattfanden, durch Schriftverlesung und Gebet, erstattete Superintendent Jung den

Jahresbericht.

An die Spitze seiner Ausführungen stellte er den Dank an den Synodalassessor D. Niemöller, in dessen bewährten Händen die Geschäftsführung vor der Amtsübernahme des Superintendenten, die sich durch dessen schwere Krankheit verzögerte, gelegen hatte. Der Superintendent bemerkte dann weiter, daß das letzte Synodaljahr reich gewesen sei an Lebensäußerungen mannigfaltigster Art auf dem Gebiete der Kirche. „Schwere Kämpfe haben sie erschüttert; ernste Problemstellungen haben sie bewegt, Fragen, die viele im tiefsten Gewissensgrunde erfaßten, drängten zur Entscheidung. Es ist Kampfzeit, schwerste Kampfzeit für die Kirche." Aber Kampf sei Leben. „Wir glauben doch, in dem bunten Bild kirchlicher Betriebsamkeit ein Vorwärtsdrängen innerer Kraft zu neuem Leben und neuer Gestaltung wahrnehmen zu können, und des wollen wir uns dankbar freuen." Zu den Einzelheiten des kirchlichen Lebens übergehend, streifte der Berichterstatter zunächst die viel besprochene Bischofsfrage und deren Erledigung in der Generalsynode und des weiteren die Frage eines Konkordats, wobei er betonte, daß es doch auch für die evangelische Kirche um lebenswichtige Belange geht, um die Lösung des Fragenkomplexes: das Verhältnis von Kirche und Staat! Superintendent Jung erwähnte sodann aus den Lebensäußerungen der Kirche den zweiten rheinischen Kirchentag, der den Teilnehmern unvergeßlich bleiben werde, und der kraftvolle Klänge und wertvolle Anregungen in die Kirchenprovinz habe ausgehen lassen, ferner die 71. Hauptversammlung des Ev. Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung, die in Düsseldorf stattfand, ferner die Vertretung der evangelischen Belange auf der Gesolei. Aus dem „vielgestaltigen und vielbewegten

Gemeindeleben des Wuppertales und des Bergischen Landes"

hob der Berichterstatter zunächst hervor die tief bedauerliche Austrittsbewegung, die sehr stark mit der Kirchensteuer verquickt werde. Manche hätten die Folgen dieses Schrittes nicht bedacht. Nachher seien sie entsetzt gewesen, wenn die Kirche ihre Folgerungen ziehen und die kirchliche Betätigung bei Amtshandlungen verweigern müsse. Der Superintendent wies dabei erneut darauf hin, daß die Gemeinden allen ihren wirtschaftlich schwachen Gliedern durch Stundung bezw. auch durch Erlaß der Steuern entgegen kämen. Die Missionsaufgabe der Kirche trete gegenüber der kirchenfeindlichen Bewegung klar hervor. Als erfreuliche Tatsache könne angeführt werden, daß die Gemeinden sich auch hätten wecken lassen zur Besinnung auf ihre großen Aufgaben, des wären die vielen Veranstaltungen der Gemeinden Zeuge, die der Berichterstatter im einzelnen anführte. Als einen besonderen Höhepunkt des kirchlichen Lebens innerhalb der Kreisgemeinde bezeichnete Superintendent Jung die Wuppertaler Festwoche, die nach dem Kriege zum zweiten Male stattgefunden und die eine Reihe wichtiger Arbeitstagungen gebracht habe. Des weiteren erwähnte der Bericht die Einweihung der Sonnborner Kirche, die Evangelisationsvorträge von Dr. Berg, die der Christl. Verein junger Männer mit dem Deutschen Evangelischen Volksbund veranstaltete, das Reformationsfest in luth. Elberfeld, das mit der Begrüßung der beiden neuen Pfarrer Gronemeyer und Möller verbunden wurde, die Einführung des Superintendenten, die besonderen Vorträge der Elberfelder Gemeinden, die synodalen Pfarrkonferenzen, die wieder regelmäßig stattgefunden haben, die Konferenz für die Gemeindevertretungen, die zweimal gehalten wurden zur Behandlung der Volksbildungsfragen und des Konkordatsproblems, verschiedene Jubiläen von Vereinen usw.

Superintendent Jung berichtete sodann über die Veränderungen unter den Pfarrern der Synode. In Lutherisch-Cronenberg folgte dem nach Bochum gerufenen Pastor Simon Pfarrer Johannes Roos; in Reformiert-Cronenberg trat an die Stelle des durch Krankheit ausgeschiedenen Pastors Ribbeck Pfarrer Bockemühl; in Lutherisch-Elberfeld an die Stelle des Superintendenten Löhr Pfarrer Gronemeyer, an diejenige des nach Bonn verzogenen Pastors Frick Pfarrer Möller; an die Stelle von Pastor Dr. Cordier, der als Professor für praktische Theologie nach Gießen ging, trat in Reformiert-Elberfeld Pfarrer Overmann. Die Stelle des in den Ruhestand getretenen Pastors Haarbeck in der gleichen Gemeinde ist noch nicht wieder besetzt. Lutherisch-Ronsdorf hat aus eigenen Kräften die zweite Pfarrstelle errichtet, die mit Pfarrer Schönberger besetzt wurde. Nach einem Ueberblick über das Reformierte Kandidatenstift gab der Berichterstatter statistische Angaben, aus denen hervorgehoben sei: In der Synode wurden getauft im Jahre 1926 insgesamt 1916 (1925: 2061), Kinder; getraut 986 Paare (1024), konfirmiert 2028 (1986) Kinder; beerdigt unter kirchlicher Mitwirkung wurden 1161 (1290) Personen. Uebertritte sind insgesamt 101 (137) zu verzeichnen; die Zahl der Abendmahlsgäste betrug 10 414 (10 312). Zum Schluß seines Berichtes erwähnte der Superintendent noch die Bewegung der Sekten und die dadurch für die Gemeinden entstandenen Aufgaben, die Einrichtung von Lesehallen und besonderen Veranstaltungen für die Erwerbslosen durch den sozialen Ausschuß der Synode und schließlich noch die segensreiche und hocherfreuliche Tätigkeit der Kurrende, die sich auch außerhalb Elberfelds bereits anerkennender und begeisterter Urteile erfreuen könne. Er wünschte dem Chor bei seiner hohen künstlerischen, kulturellen und religiösen Bedeutung auch weiter frohes Gelingen. Der Superintendent schloß mit den Worten: „Unser äußeres Auge sieht viel Unruhe, auch Stürzen und Fallen, das uns verwirren will. Unsere Seele sucht den Fels, den nichts bewegt. Wir finden ihn in der kräftigen Zusage des Gotteswortes: Aber der feste Grund Gottes besteht. Darum reden wir, darum arbeiten wir!"

Die Aussprache über den Bericht brachte wertvolle Ergänzungen, insbesondere wurde die Notwendigkeit der Volksmission gegenüber der Entkirchlichung und der Kirchenlauheit stark betont, aber auch kräftig unterstrichen, daß trotz mancher Schatten auch viel Licht vorhanden sei, das immer wieder große Freudigkeit zur Arbeit gebe.

Die Synode wandte sich dann dem

Rechnungswesen

zu. Der Rechnungsführer, Pfarrer Fohrmann, legte die Synodalrechnung für 1926 vor. Ihm wurde nach dem Bericht der Kassenprüfer Entlastung erteilt. Der Haushaltungsplan für 1927 wurde genehmigt und die Umlage für die Gemeinden festgesetzt. Des weiteren bewilligte die Synode Mittel für verschiedene kirchliche Aufgaben, u. a. auch für eine Synodalkollportage, die der Volksmission dienen soll.

Im weiteren Verlaufe der Tagung wurde die neue Geschäftsordnung für die Kreissynode beschlossen. Außerdem nahm die Synode verschiedene Sonderberichte entgegen. Im Vordergrunde stand dabei der Bericht von Pfarrer D. Hesse über die Tagung der Generalsynode. Er besprach aus den Verhandlungen die Erörterungen und Beschlußfassung über die Bischofsfrage, über die Vorbildung der Geistlichen, die Pfarrbesetzung, das Gesetz über die Gemeindebeamten, über die Reform der Agende, die Sonntagsheiligung und das Wochenende, die sozialen Fragen, die Schulfragen usw. Ueber die Tätigkeit des Jugend- und Wohlfahrtsamtes lag ein gedruckter Bericht vor, der durch Pfarrer Möller ergänzt wurde. Der Bericht gibt ein klares Bild über die segensreiche Tätigkeit auf dem Gebiete der Jugendpflege, der Fürsorgearbeit, der sozialen Krankenhausfürsorge, der Erholungsfürsorge, der evangelischen Näh- und Handarbeitsschule, der Mitarbeit in städtischen und provinziellen Ausschüssen und anderen Vereinen. Auf Antrag von Pfarrer Koschade wurde eine Entschließung angenommen, nach der die Kreissynode die Bemühungen um die Einrichtung des

Religionsunterrichts an den Berufsschulen

auf der Grundlage völliger Freiwilligkeit unterstützt.

Pastor Bonn berichtete über die Vorbereitungen für die Hundertjahrfeier der Rheinischen Mission. Im Anschluß an den Bericht faßte die Synode verschiedene Beschlüsse für die weiteren Vorbereitungen dieser Hundertjahrfeier. Pfarrer D. Niemöller berichtete über die Arbeiten des Evangelischen Bundes im Rheinlande und in der Synode. Frl. Lehrerin Zurkuhle gab einen Bericht über den Stand der evangelischen Schulfrage.

Die nächste Tagung der Synode soll in Ronsdorf stattfinden, es wurde jedoch der Beschluß gefaßt, die Tagung weiter auszugestalten. Das weitere ist dem Vorstand überlassen.

Die Stadt der schönsten Tempel.

An Siziliens Südküste, malerisch am Berghang gelagert und in den Raum der ehemaligen Akropolis des alten Akragas hineingebaut, liegt das heutige Girgenti. Keine der alten griechischen Kolonien auf dieser Insel hat so viel majestätische Ueberreste der antiken Baukunst aufzuweisen wie dieser 25 000 Jahre alte Ort. In ihrer morgen erscheinenden Nummer bringt unsere illustrierte Beilage „Die Wochenschau" eine Reihe fesselnder und eindrucksvoller Aufnahmen von diesen Ueberresten klassischer Baudenkmäler. Ein Artikel aus kundiger Feder ist ihnen beigegeben. Aus dem mannigfachen, alle Gebiete des Wissenswerten umfassenden Inhalt der Wochenschau seien die Darstellungen eines projektierten „Passagier-Wüstenschiffes", eines auf hohen Rädern gelagerten Riesenautos hervorgehoben. Vieles sonst findet der Leser den Ereignissen des Tages entnommen. In sie führt auch der neue Roman von Alfred Schirokauer: „Schüsse in Schanghai", der mit dieser Nummer seinen spannenden Anfang nimmt.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

Die Festspiele im Wuppertal: Tristan und Isolde. Man schreibt uns: Die von der Akademiker-Vereinigung veranstalteten Festspiele sollen morgen (Samstag) im Elberfelder Stadttheater ihre Krönung finden mit einer Festaufführung von Richard Wagners gewaltigem Liebesmysterium „Tristan und Isolde". Eine auserlesene Künstlerschar ist zur Darstellung der Hauptrollen berufen: Helene Wildbrunn, Sigrid Hoffmann, Otto Wolff, Hermann Weil. Die Aufführung, die um 5 Uhr beginnt, wird vom Operndirektor Fritz Mahlenburg geleitet.

e.— **Die italienische Marionetten-Oper** — Teatro dei Piccoli —, deren ganz ausgezeichnete Leistungen die Besucher des Elberfelder Thaliatheaters in helle Begeisterung versetzen, bleibt nur noch drei Abende im Wuppertal. Am Sonntag verabschieden sich die Meister des Puppenspiels. Eine Verlängerung des Gastspiels des aus 23 Personen bestehenden Theaters, dessen gesangliche Leistungen man ebenfalls in hohem Maße bewundern muß, ist der bevorstehenden Reise nach Südamerika wegen ausgeschlossen. Gegeben wird außer einem höchst drolligen Varieteeteil Donizettis Oper „Der Liebestrank".

Letzte Telegramme.

Durchsuchung eines deutschen Dampfers in Anking.

WTB. London, 27. Mai. (Drahtb.) Ein von gestern datiertes Lloydtelegramm aus Hankau besagt, daß der deutsche Dampfer „Aachen" in Anking von einem chinesischen Kriegsschiff angehalten und durchsucht worden sei. Das Schiff sei, obwohl nichts zu beanstanden gewesen sei, zurückgehalten worden.

Schweres Explosionsunglück.

WTB Heringen (Werra), 26. Mai. Im Kesselschmiedehaus der Gewerkschaft Wintershall waren heute mittag Arbeiter mit dem Abfüllen eines großen Gasbehälters beschäftigt, als dieser aus unbekannter Ursache explodierte. Ein Arbeiter wurde völlig zerrissen. Sein Nebenmann wurde gleichfalls getötet. Am Aufkommen eines dritten wird gezweifelt. Fünfzehn in der Nähe beschäftigte Handwerker wurden teils schwer, teils leichter verletzt. Das Gebäude liegt völlig in Trümmern.

Springflut in Unteritalien.

GA Paris, 25. Mai. Meldungen aus Rom besagen, daß eine Springflut an der Küste von Kalabrien und Sizilien großen Schaden angerichtet hat. Zwanzig Fischer wurden auf der Stelle getötet, 25 schwer verletzt und zehn weitere werden vermißt.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9.15 Uhr.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9½ Uhr. — Dienstag den 31. d., abds. 8½ Uhr: Sitzung des Vorstandes und der Repräsentanten im Gemeindehause.

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. wirtschaftliche Nachrichten: Dr. L. Stundner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Meyer.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Langpartz
das bekannte Haus für Damen- und Kinderbekleidung,
moderne Stoffe in reicher
Auswahl, billigste Preise!

Der heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt der Firma Kaffeerösterei Mönchen (Rhld.) bei.

Zehntausende Paare enorm billig!

75 ₰

Damen-Strümpfe Seidenflor, Doppelsohle, Hochferse, II. Wahl ... Paar 75 ₰

Damen-Strümpfe Mako, solide Qual., schw. u. farbig. Paar 75 ₰

Herren-Socken hübsche Jacquard-Dessins und gestreift .... Paar 75 ₰

Damen-Strümpfe
Ia Waschseide, künstlich, teils original Bemberg, II. Wahl, mod. Farben .. Paar **2.45**

Damen-Strümpfe
Kunstseide, mit Flor u. Mako unterlegt, II. Wahl, Doppelsohle, Hochferse, Paar **2.95**

Damen-Strümpfe
prima Waschseide, original Bemberg, extra feine Qualität **2.95**

Damen-Strümpfe Ia Flor, m. K'seide, meliert, II. Wahl, bes. bill., Paar **2.95**

Paar 25 Pfg.

Damen-Strümpfe
Baumwolle, gut verstärkt, in vielen Farben

Kinder-Söckchen
farbig, teils mit Wollrand, verschiedene Größen

1.45

Damen-Strümpfe Ia Seidenflor, eleg. Qual., teils m. Zwickel, in vielen mod. Farb., z. T. mit kl. Webfehlern, extra billig. Paar 1.45

Damen-Strümpfe Waschseid. künstliche Doppelsohle, Hochferse, mod. Farben, Paar 1.45

Herren-Socken eleg. Fantasie-sock. in Seiden-flor, Kunstseide platt., und Mako .... Paar 1.45

Damen-Strümpfe
Ia Waschseide, künstlich, fehlerfreie Ware, schwarz und mod. Farben, Paar **1.25**

Damen-Strümpfe
Ia Seidenflor, uns. Hausmarke „Violetta", besonders solide ..... Paar **2.45**

Damen-Strümpfe
Ia Waschseide, künstlich, mit Flor unterlegt, uns. Hausm. „Vera Silk" .. Paar **3.75**

Damen-Strümpfe Ia Bemberg-Wasch-K'seide, Hausmarke „Tramissima" Paar **3.95**

95 ₰

Damen-Strümpfe Ia Seidenfl., bes. kräft Qual., extra bill., Paar 95 ₰

Damen-Strümpfe waschb. K'seide teils II. Wahl, u. Mako-Art, besond. schwere Qualität, Doppelsohle, Hochferse .... Paar 95 ₰

Herren-Socken eleg. Jacquard-Dessins, in Mako, Ia Seidenfl., gestr., Paar 95 ₰

Paar 50 Pfg.

Damen-Strümpfe
B'wolle, kräft. Qual., teils Doppelsohle, Hochferse

Herren-Socken
Mako-Art, moderne Muster und unifarbig

Kinder-Söckchen
aparte Dessins, größtenteils mit Wollrand, Größe 1–5
Größe 6–10 **65 ₰**

1.95

Damen-Strümpfe prima Waschs., künstlich, mod. Farben, Doppels., Hochferse 1.95

Damen-Strümpfe prima Seidenfl., eleg., feinfäd. Qual., teils mit kleinen Webfehlern, extra billig 1.95

Herren-Socken aparte Fantasie-Socken, in neuesten Dessins

Elberfeld MICHEL j100 **Akt.-Ges.**



Rosenthal Schuhe

erfreuen sich wegen ihrer schönen Form, Qualität und Preiswürdigkeit allgemeiner Beliebtheit.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Bei größter Auswahl niedrigste Preise. Beachten Sie meine Schaufenster.

Kölnerstraße 94 **ELBERFELD** Kölnerstraße 94

Auf Kredit
erhalten ehrliche Leute
Herren-, Burschen-, Jünglings- und Damen-
Garderoben
Manufakturwaren
aller Art
Wäsche usw. bei
L. Schaps
Nachfolger
Moritz Adler
Barmen-R.
Hecklinghauserstr. 124
Telephon 6297.
Diskretion zugesichert.

Allen voran in **Gasherden**



mit Back- und Wärmeofen
~~110.–~~ 100.–
~~95.–~~ 86.–
NEU:
Messing Brenner-Trichter u. Deckel

Außer dem eigenen Fabrikat sind auch die neuesten Gasherde bedeutender Herdfabriken am Lager.

Wöchentliche Ratenzahlung von Mk. 2.– ab.

empfiehlt die Firma 235d

Caspar Blume

BARMEN Mühlenweg 42/44 — **ELBERFELD** — Turmhof —

Mehrere Tausend Familien des Wuppertals haben meinen Gasherd im Gebrauch.

Total-Ausverkauf

in Herren-, Jünglings- u. Knabenkleidung wegen Aufgabe des Geschäftes!

Jeder hat reicht!

Nur erprobte, prima Qualitäten!

Jetzt zu Pfingsten eine nie wiederkehrende Gelegenheit!

Herren-Anzüge, Burschen-Anzüge, Sport-Anzüge, Knaben-Anzüge, Manchester-Anzüge, Covercoats, Gummi-Mäntel, Loden-Mäntel, Sport-Joppen, Sommer-Joppen, Lüster-Joppen, einz. Hosen, Breeches-Hosen ..... bis zu **50%** herabgesetzte Preise wegen Aufgabe des Geschäftes!

Wilhelmstraße 14 Elberfeld **Wilhelmstraße 14**

Sonntag geöffnet!

Sommersprossen! entfernen Sie schnell u. gründlich. Auskunft erteilt kostenlos **H. H. Runge, Hannover Nr. 8.** 893

Strickjacken, Pullover etc. [illegible] Strickwaren fabrik. Barmen, Hecklinghauserstraße 7

Bergisch Land

Nr. 122 — 1927 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Freitag, 27. Mai

Landesplanung und Flugbildmessung.

Der Landesplanungsverband Düsseldorf, der durch seine „Briefe" Einblick in seine Tätigkeit gibt, hat unter dem Titel Landesplanung und Flugbildmessung ein Sonderheft (Nr. 6) herausgebracht, das eingehend die Frage der Schaffung eines einheitlichen Flugbildplanes für sein Arbeitsgebiet behandelt. Das Heft gibt das Ergebnis der Flugbildveranstaltung wieder, die der Verband im verflossenen Monat in Düsseldorf vor führenden Vertretern von Verwaltung und Wirtschaft abhielt. Einleitend umreißt Regierungspräsident Bergemann die Aufgabe. Der Referent der Bildstelle des Preußischen Handelsministeriums schildert, wie der preußische Staat das Flugbildaufnahmewesen fördert. Der daran anschließende Vortrag vom Vermessungsdirektor Zumpfort-Elberfeld über das Thema: „Die Luftbildmessung im Dienste der Landesplanung" führte an Hand zahlreicher Abbildungen grundlegend in die Zusammenhänge zwischen Flugbild und Vermessungsplan ein. Die gemeinverständliche Darstellung dieser schwierigen fachwissenschaftlichen Fragen ist besonders zu begrüßen. Eine wertvolle Ergänzung erfährt das vorliegende Heft durch den Abdruck des neuesten Ministerialerlasses über das Flugbildwesen. Man sieht aus ihm, wie das Preußische Handelsministerium bemüht ist, ein Zusammenarbeiten zwischen ausführender Industrie und den Auftraggebern herbeizuführen, Zersplitterungen zu vermeiden und das Flugbildwesen auf eine große, einheitliche Grundlage zu stellen. Das Heft ist zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Landesplanungsverbandes Düsseldorf, Regierungsgebäude.

Die Kandidaten um den Velberter Beigeordnetenposten.

Velbert, 27. Mai. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, befinden sich in engster Wahl für den hiesigen Beigeordnetenposten folgende Bewerber: Beigeordnete Steinert-Wülfrath (Dem.), Dr. Hannemann-Arnsberg (Ztr.), Dr. Wißmann (Ort unbekannt), der sich als parteilos bezeichnet, und der zur Sozialdemokratie gehörige städtische Bürodirektor Battenfeld-Velbert. Die Wahl soll, dem Vernehmen nach, in der Stadtverordnetensitzung am kommenden Dienstag erfolgen. Wie sie ausfallen wird, läßt sich nicht voraussagen.

Von der Feuerwehr.

GA Ronsdorf, 26. Mai. Um zu erproben, ob die vorhandenen Verband-, Beleuchtungs- und Transportmittel im Ernstfalle bei einem größeren Verkehrsunfall ausreichen würden, hielten die Freiwilligen Sanitätskolonnen von Blombacherbach, Lüttringhausen und Ronsdorf am Mittwoch abend eine gemeinsame Nachtübung im Blombachtal ab. An der interessanten Uebung, in denkbar schwierigstem Gelände, beteiligten sich insgesamt 79 Mannschaften mit 17 Tragen, 10 Führer und 3 Aerzte. Die Abnahme der Verbände erfolgte im Beisein Dr. Vierhoffs-Barmen und Dr. Boose-Lüttringhausen durch Dr. Wülfing-Ronsdorf, auf dem als Hauptverbandsplatz eingerichteten Linder Schulhof.

rb. Lüttringhausen, 27. Mai. Ein für die freiwillige Feuerwehr Lüttringhausens bedeutsames Ereignis wurde gestern vormittag vollzogen: Die Abholung der festlich geschmückten neuen, großen, mechanischen Schiebeleiter am hiesigen Reichsbahnhof durch die Mitglieder der Wehr und der Abtransport an ihren Bestimmungsort. Die Initiative des Wehrmanns Rupp und der vielen anderen, die das Gerät für die Wehr wünschten, ist damit von Erfolg gekrönt gewesen.

GA. Burg a. d. W., 27. Mai. Der Wunsch nach größerem Brandschutz in Burg, besonders in Oberburg, wird schon seit langem von allen Kreisen der Bürgerschaft geäußert. Noch stehen die Unglückstage des Jahres 1920, wo im November ein großer Teil des alten bergischen Grafenschlosses ein Opfer der Flammen wurde und die uralte Brandspritze nicht ausreichte, um der Flammen Herr zu werden, in lebhafter Erinnerung. Es ist deshalb selbstverständlich, daß die Stadtverwaltung der Beschaffung einer Motorspritze für die hiesige freiwillige Feuerwehr starkes Interesse entgegenbringt. Eine Probeübung mit einer Motorspritze erfolgte nunmehr in Gegenwart des Landrats von Lennep, des Kreisbrandmeisters, des Bürgermeisters Zimmermann und des Burger Branddirektors Langenohl. Die Versuche wurden mit der Ronsdorfer Motorspritze ausgeführt. Technisch war diese ohne Zweifel den Anforderungen gewachsen. Als notwendig wird es sich aber erweisen, daß die Wasserzufuhrverhältnisse nach Oberburg verbessert werden, um die Motorspritze voll ausnutzen zu können. In Unterburg dagegen genügt die Wasserzufuhr. Es sollen noch weitere Probevorführungen stattfinden.

Der Segen rheinischer Frauenvereine.

Tagung der Vaterländischen Frauenvereine vom Roten Kreuz in der Rheinprovinz. — Deutschlands Kinderpflege führend.

GA. Bad Neuenahr, 26. Mai. Die Damen der Vaterländischen Frauenvereine vom Roten Kreuz in der Rheinprovinz haben Bad Neuenahr Wärme und Sonnenschein gebracht. Einige hundert Vertreterinnen füllten den Theatersaal des Kurhauses. Um 10,15 Uhr eröffnete die Vorsitzende, Frau Fürstin zu Wied, die 30. Mitgliederversammlung.

Für den Oberpräsidenten Dr. Fuchs begrüßte Generalarzt Dr. Hünermann, als Vertreter des Koblenzer Regierungspräsidenten Dr. Brandt Frau Regierungsrat Dr. Braune die Versammlung, während Landrat Dr. Meyers (Ahrweiler) im Namen des Kreises und der Stadt Neuenahr den Willkommgruß entbot und den notleidenden Ahrwinzern das Wort redete.

Die Schriftführerin, Oberlehrerin Tilsner (Neuwied), erstattete den Jahresbericht, aus dem hervorgeht, daß es überall aufwärts gegangen ist. Die Mitgliederzahl ist von 67 000 auf 81 163, die Zahl der Zweigvereine von 160 auf 184 gestiegen. In der Krankenpflege sind nur Fortschritte festzustellen, ebenso haben die Kranken- und Gemeinde-Pflegestationen Tüchtiges geleistet. Der Verband besitzt sechs Kinderheime. Im vergangenen Jahre wurden an 212 Mitglieder Erinnerungskreuze verteilt; Frau Landrat Strahl erhielt die höchste Auszeichnung, die Augusta-Medaille. Mit besonderer Befriedigung stellte die Berichterstatterin fest, daß in einer Reihe von Vereinen aufblühende Jugendgruppen vorhanden sind.

Auch der Kassenbericht zeigte ein Vorwärts und Aufwärts im vergangenen Jahre.

Bei der Vornahme der Wahlen teilte die Vorsitzende mit, daß im Laufe des Jahres von dem Vorstande Fräulein von Felz (Altenkirchen), Frau Max Aders (Elberfeld) und Landrat Dr. Meyerz (Ahrweiler) kooptiert wurden. Neu wurden in den Vorstand gewählt Frau Wille (Hannborn), Frau Kramer (Düsseldorf), Frau Abicht (Neuwied), Frau von Scherenberg (Bonn) und Landeshauptmann Dr. Horion.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles hielt Herr von Giesar (Berlin) einen Vortrag über die Stellung des deutschen Roten Kreuzes in dem internationalen Roten Kreuz. Deutschland hat die Pflicht, auf dem Gebiete des Roten Kreuzes international mitzuwirken, und hat sich dieser Pflicht nicht entzogen, sondern an den bisherigen internationalen Konferenzen teilgenommen und dabei gute Erfolge erzielt. Vor allen Dingen galt es, die beiden bestehenden großen Organisationen des Roten Kreuzes, das internationale Komitee in Genf und die Liga der Roten-Kreuz-Gesellschaften in Paris, zu gemeinsamer Arbeit zusammen zu fassen und bestehende Rivalitäten zu beseitigen. Hier hat das deutsche Rote Kreuz erfolgreiche Vermittlerarbeit geleistet. Beide Organisationen bleiben erhalten und arbeiten in einem neunköpfigen Rate zusammen. In Vorbereitung ist die Schaffung eines internationalen Fonds zur Hilfeleistung bei großen Katastrophen.

Geheimrat Prof. Dr. Schloßmann-Düsseldorf sprach über die Fortschritte in der Versorgung der Säuglinge in Deutschland und die Eindrücke über seine Reise im Auslande, und stellte fest, daß in den letzten Jahren die Fürsorge für die Säuglinge in Deutschland große Fortschritte gemacht hat, so daß Deutschland auf diesem Gebiete durchaus führend geworden ist. Trotzdem können wir auch vom Auslande noch manches lernen.

Die Vorsitzende dankte den beiden Rednern. Dann folgten Berichte über einzelne Arbeitsgebiete in den Zweigvereinen. Aus diesen Berichten konnte man die segensreiche Tätigkeit erkennen, die die Frauenvereine vom Roten Kreuz auf allen diesen Gebieten entfalten.

Studienfahrten in die Heimat.

□ Lennep, 27. Mai. Der Verein für Heimatkunde des Kreises Lennep veranstaltete am 25. Mai seine diesjährige Studienfahrt nach Radevormwald—Remlingrade. Aus fast allen Gemeinden des Kreises waren Vertreter entsandt. Unter Führung des Bürgermeisters Schomburg-Radevormwald ging die Wanderung von dort aus zur „Demokratenkuhle" bei Remlingrade. Dort

Verdauungsbeschwerden

Verdauungsbeschwerden können jederzeit auftreten, schlecht assimilierte Nahrungsstoffe haben häufig ein Uebermaß der Sekretion im Magen zur Folge und sind die erste Ursache des Unbehagens und der Schmerzen. Neutralisieren Sie diesen Säureüberschuß und Sie werden sich sofort erleichtert fühlen. Hier liegt der außerordentliche Wert von Biserirte Magnesia und sie ist daher unentbehrlich für die Hausapotheke; sie neutralisiert die schädliche Wirkung der überflüssigen Säure, sie beseitigt das Gefühl der Magenschwere und andere Beschwerden, die mit dem Magen zusammenhängen. Biserirte Magnesia ist leicht einzunehmen und in allen Apotheken erhältlich. u90

In jeder Apotheke in Pulver- und Tablettenform zu M. 1.50 und M. 3.00 die Flasche.

Bär's Samstag-Angebot!



Kehrschaufel
Ia Emaille, gestanzt
45 ₰



Eierschneider
rein Aluminium
35 ₰



Kaffee- od. Zuckerbüchsen
25 ₰



Alpalla-Eßlöffel od. Gabel
6 Stück 95 ₰



Backen-Eßbesteck
45 ₰



Blitz-Gemüseschneider
25 ₰



Sahneschläger
45 ₰



Gebäckspritze
45 ₰



Glasteller
Schleuderstern.
6 Stück 95 ₰



Bierbecher
mit schön. Mustern
6 St. 95 ₰



Weinrömer
auf grün. Fuß 25 ₰ m. Sonliffmuster 45 ₰



Sturzflaschen
mit Glas- mit Schliffmuster
45 ₰



Isolierflaschen
mit groß. Alum.-Becher
75 ₰



Kuchenform
verzinnt
95 ₰



Ton-Butterkühler
mit Glaseinsatz
75 ₰



Kannen-Untersatz
mit Messing-vernickeltem Rand
45 ₰



Aluminium-Kochtöpfe
mit Deckel
Mk. 1.25, 95 ₰, 75 ₰

Aluminium

Kuchenschüssel	35 und 45 ₰
Stielkasserollen	75 und 45 ₰
Stielpfannen	75 und 45 ₰
Milchkocher mit Lochdeckel	95 ₰
Gemüseseier	1.45 und 95 ₰
Wasserkesse	1.90

Salatbestecke Kunsthorn	25 ₰
Salatbestecke echt Horn	45 ₰
Backenbesteck echt Ebenholz	75 ₰
Brotmesser	45 und 25 ₰
Dessertmesser Stahlheft, vernickelt	25 ₰
Gasanzünder mit Stein	15 ₰

Verzinkte Waren

Wassereimer	95 und 75 ₰
Spülwannen	1.75 und 1.25
Waschkessel	2.95 u. 2.65
Mülleimer	2.95 und 2.65
Volksbadewannen	15.50
Sitzbadewannen	7.75



Satz Bügeleisen
3 Eisen, Griff und Untersatz
zus. 2.90 Mk.

1.44

hielt Konrektor Blankertz aus Hückeswagen in fesselnder Weise einen Vortrag über die Schlacht bei Remlingrade im Jahre 1849. Ferner wurden einige Modelle von Schloß Burg usw. des Lehrers Möhler aus Remlingrade vorgeführt.

„Zeitgemäße" Entwicklung am Bahnhof Gruiten.

GA **Gruiten**, 27. Mai. Unter dieser Spitzmarke wird uns aus Gruiten geschrieben: Es ist vielleicht angebracht, die Eisenbahndirektion auf eine Entwicklung des Bahnhofs Gruiten hinzuweisen, die nicht im Interesse eines reibungslosen Verkehrs liegt. Vor einiger Zeit hat man die Umzäunung, die Wartesäle und Bahnsteige trennte, auf mehr als Mannshöhe erhöht. Neuerdings hat man aber auch noch den Sperreneingang durch Einbau einer schweren Eisenstange um etwa ein Drittel vermindert, so daß ein normal gewachsener Mensch nur noch seitwärts durch die Sperre treten kann. Bei anderen Bahnhöfen genügt als Sperre die Andeutung eines Zaunes, während die Gitter des Bahnhofs Gruiten den Eindruck machen, als ob sie aus Zoologischen Gärten älteren Stils stammten.

Es wäre vielleicht an der Zeit, daß das Publikum von der richtigen Stelle über diese Maßnahmen belehrt wird, damit es nicht den Eindruck hat, unnötig schikaniert zu werden.

Einweihung des Rüdensteins.

(:) **Solingen**, 26. Mai. Auf einem etwa drei Meter hohen Bruchsteinsockel aus bergischer Grauwacke steht, in Muschelkalkkunststein nach dem Modell des Bildhauers F. Otto Hoppe-Widdert ausgeführt, der 1,75 Meter große Rüde auf einem Klippenvorsprung am Kinserberg, dem sogenannten Totenstein, der unseren heidnischen Vorfahren als Opferstein gedient haben soll. In herrlicher Umgebung, weithin sichtbar, wird dieser der Treue und der Heimatliebe gewidmete Denkstein das Ziel aller Wanderer werden, die die Wupperberge aufsuchen. Ein feierlicher Musikvortrag und ein von A. vom Berge verfaßter Prolog eröffnete die Weihefeier. Bürgermeister Pohlig-Höhscheid begrüßte die Gäste, ein Sängerchor sang Rademachers „Mein Bergisch Land", worauf der Vorsitzende des Widderter Verschönerungsvereins, Dr. Maßmann, die Weiherede hielt und die Enthüllung des Denksteins vornahm. Das Denkmal solle nicht nur, so betonte er, die Sage vom Rüden des bergischen Herzogs wachhalten: es solle mehr sein: ein Denkstein für bergische Heimatliebe und ein charakteristisches Zeichen für die Eigenart des bergischen Mannes, der Sinn für die Natur, für Tiere, für die Freiheit seines Landes und Treue seinem Vaterlande gegenüber habe.

Bürgermeister Marquardt-Witzhelden übernahm das auf Witzheldener Gebiet stehende Denkmal im Namen seiner Gemeinde zu treuer Obhut. Weiterhin sprachen Assessor Rademacher als Vertreter des Landrats und Dr. Fischer-Opladen, der Vorsitzende des Kreisverbandes der Verkehrsvereine.

Schützenkönig Otto VIII.

!! **Opladen**, 25. Mai. Bei dem Königsschießen des Schützenvereins 09 errang Otto Strohbender die Königswürde für das Jahr 1927/28. Teilkönig wurde Hahner. Die Prinzenwürde der Jungschützen fiel Seibert zu.

Gegen Dr. Sürder.

!! **Schlebusch**, 25. Mai. Zum prov. Verwalter der Gemeinde Schlebusch ist bekanntlich der frühere Bürgermeister Dr. Sürder bestellt worden. In einer öffentlichen Versammlung in Lützenkirchen sprach man sich gegen diese Wahl aus. Herr Dr. Sürden sei nicht unter den 117 Bewerbern um den Bürgermeisterposten. Besonderes Mißfallen erregte die Geheimniskrämerei in Sachen der Eingemeindung. Von den Gemeindevertretern verlangte man offenes Spiel und Wahrung allgemeiner Interessen.

Verkehrsverbesserung.

Kierspe, 26. Mai. Der Postkraftwagen Kierspe—Kierspe-Bahnhof wird probeweise am Sonntag, Dienstag, Freitag jeder Woche die Abendzüge um 8¼ und 8¾ Uhr in Kierspe von und nach Hagen und Dieringhausen anlaufen. Der von Hagen kommende Abendeilzug wird wieder eingelegt. Er trifft wie früher gegen 8¾ Uhr nachmittags in Kierspe ein. Es liegt im Interesse der Bevölkerung von Kierspe und Umgegend, daß sie diese Kraftwagenverbindung rege benutzt, um sie für eine dauernde für den Sommer zu erhalten. Wird der Wagen gut benutzt, fährt er vielleicht auch täglich.

Die Aggerufer-Unterhaltungsgenossenschaft.

(:) **Dieringhausen**, 26. Mai. Die erste ordentliche Mitgliederversammlung nach der im Vorjahre erfolgten Gründung fand gestern statt. Nach kurzer Begrüßung durch Landrat Dr. Haarmann machte Reg.-Ass. Metzner interessante Ausführungen über die bisher fertiggestellten Arbeiten, etwa 5 Kilometer Uferbefestigung und dergl., und die dafür aufgewendeten Kosten in Höhe von 91 000 RM., wodurch die zur Verfügung stehenden Mittel bis auf 12 500 Mark aufgebraucht sind. Die Größe der zukünftigen Arbeiten hängt ganz von der Höhe des Staatszuschusses ab. Die Wahl des Vorstandes, dem drei Mitglieder aus der Stadtgemeinde Gummersbach, je zwei aus den Gemeinden Wiehl, Bielstein und Ründeroth sowie ein Vertreter der Reichsbahngesellschaft und ebensoviele Stellvertreter angehören, verlief reibungslos. Der Genossenschaftsbeitrag wurde bei einem Gesamthaushaltsplan von 7000 Reichsmark jährlich abgestuft, auf vorläufig 6 bis 18 Pfg. festgesetzt. Die Einschätzung der 500 Mitglieder und Uferanlieger mit einer Gesamtstrecke von 50,5 Kilometern dürfte dem noch zu wählenden Vorsteher der Genossenschaft und den Sachverständigen noch manches Kopfzerbrechen verursachen. In der Versammlung teilte Landrat Dr. Haarmann noch mit, daß der Aggertalsperrengenossenschaft zwecks Erledigung der restlichen Ansprüche das Enteignungsrecht verliehen worden sei, und daß das Oberlandesgericht die Genehmigung zum Beginn des Baues inzwischen gegeben habe.

Tagung.

GA **Düsseldorf**, 27. Mai. Der Bezirksverein Düsseldorf des Reichsverbandes Deutscher Post- und Telegraphen-Beamten hielt in Düsseldorf seinen ordentlichen Bezirkstag ab. Die Tagung war überaus stark besucht. Eine noch weitere Hinausschiebung der Besoldungsneuregelung wurde als untragbar bezeichnet und könne nicht mehr verantwortet werden. Die Verschuldung in der Beamtenschaft habe eine Höhe erreicht, die das Schlimmste befürchten lasse.

In entsprechender Entschließung fanden die Forderungen ihren Niederschlag.

Fliegerabsturz vor einem Zirkus.

GA **Köln**, 26. Mai. Ein Zirkus-Flugzeug, das heute mittag über dem Zirkusplatz am Aachener Tor Schauflüge ausführte, konnte beim Abtrudeln, da es zu niedrig flog, vom Piloten nicht mehr abgefangen werden und stürzte etwa 100 Meter neben dem großen Zirkuszelt in eine Baumgruppe, wo es teils im Geäst der Baumstämme, teils auf dem Erdboden völlig zertrümmert wurde. Durch das Laubwerk der Bäume wurde der Aufschlag wesentlich gemildert, so daß der Pilot nur mit geringfügigen Verletzungen davon kam.

Eine blinde Frau durch Unvorsichtigkeit eines Kindes verbrannt.

GA **Trier**, 25. Mai. Beim Spielen mit Streichhölzern warf ein siebenjähriges Kind einer erblindeten 58jährigen Frau ein brennendes Streichholz in die Schürze, was die Frau infolge ihrer Blindheit nicht merkte. Erst als die Blinde plötzlich in Flammen stand, rief sie um Hilfe. Bis diese kam, war es zu spät. Die Frau erlitt den Verbrennungstod.

Städtebau-Ausstellung.

GA **Hagen**, 27. Mai. Wie uns vom Arbeitsausschuß der Städtebau-Ausstellung Hagen mitgeteilt wird, findet die Eröffnung heute nachmittag 5 Uhr durch den Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Gronowski, statt. Die Ausstellung wird von den bedeutendsten Städten Rheinlands und Westfalens beschickt. Auch der Bund Deutscher Architekten nimmt an der Ausstellung teil. Das gesamte Rheinisch-Westfälische Baugewerbe ist durch das Handwerks- und Gewerbeamt Hagen Mitträger der Veranstaltung. Die Ausstellung ist von vormittags 9 Uhr bis abends 10 Uhr geöffnet.

Grauenhafter Mord.

WTB. **Hagen**, 26. Mai. Gestern morgen wurde in Boele bei Hagen der Eisenbahnpensionär Friedrich Borwerk ermordet aufgefunden. Der Tote hatte eine klaffende Schädelwunde, die auf gewaltsamen Tod vermittels eines Hammers schließen läßt. Der Schädel war vollständig zertrümmert, so daß das Gehirn heraustrat. Ueber den oder die Täter ist noch nichts Bestimmtes bekannt. Die Polizei nahm drei Söhne des Ermordeten vorläufig in Haft und führte sie dem Untersuchungsrichter in Hagen vor.

Vermischtes.

Bernard Shaw über die Frauenmode.

Bernard Shaw, der in London zugunsten eines Frauenheims sprach, erklärte, daß das Zeitalter der Königin Viktoria aus der Frau einen Engel gemacht habe, der nicht etwa bekleidet, sondern wie ein Fauteuil ausgestopft gewesen sei. Er habe erst als alter Mann entdeckt, daß Frauen Beine hätten. Sein Erfolg als Dichter beruhe darauf, daß er die Frau als Mensch mit normalen Veranlagungen geschildert habe. Eine Amerikanerin habe ihm fünftausend Pfund geboten, wenn er nach Amerika komme, mit ihr diniere, ein Stündchen nachher schwatze und mit den nächsten Dampfer wieder nach England zurückfahren wolle.

Der erste weibliche Lohnchauffeur in Wien.

Dieser Tage trat Fräulein Felicia Fischer als erste Lohnchauffeurin in Wien ihren Dienst an. Die hübsche, mit weißer Sportkappe und grauem Kashamantel bekleidete Chauffeuse erregte allgemeines Aufsehen. Auch ihre männlichen Kollegen, die kürzlich noch drohten, sie mit allen Mitteln an der Ausübung ihres neugewählten Berufes zu hindern, betrachteten ihre Kollegin mit sympathischer Neugierde. Bald kam auch der erste Passagier, und der Glückliche wurde von einem Photographen auf der Platte verewigt. Aber auch ein kleiner Zwischenfall ergab sich, als der erste Passagier die Tür des Wagens aufmachen wollte, brach ihm die Klinke ab. Bei ihrer Abfahrt wurde die Chauffeurin von der angesammelten Menge beifällig begrüßt, als sie mit sicherer Hand den Wagen durch die belebten Straßen steuerte. Sie hat auch bereits Schule gemacht, denn es meldeten sich schon sechs weitere Damen, die sich um die Lizenz als Autochauffeur bewerben. Nur ist der Beruf derzeit für die Damen noch ziemlich erschwert, denn Fräulein Fischer machte ihrerseits die unangenehme Erfahrung, daß sie auf ihre Zeitungsannonce: „Eine Chauffeuse sucht Stellung auf einem Autotaxi" keine Antwort erhielt. So sah sie sich gezwungen, um ihr Ziel zu erreichen, aus eigenen Mitteln einen Wagen zu kaufen.

Der Paukenschlag.

Ein amerikanischer Europa-Urlauber wohnte einem Konzert bei. Sein europäischer Freund meinte: „Ein prächtiges Orchester, was?" Der Yankee zuckte überlegen die Achseln: „Well, ein ganz nettes Orchester, aber — groß? Da sollten Sie mal erst ein Orchester in Amerika sehen! In einem dieser Orchester sitzt der Pauker so weit vom Dirigenten weg, daß er drei Takte früher sein Instrument schlagen muß, um den Zusammenklang zu erzielen . . ."

Wetterbericht.

Freitag, den 27. Mai, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. (C°)
Borkum	760.7	NW frisch	bewölkt	
Hamburg	759.5	W leicht	wolkig	
Swinemünde	758.1	WSW leise	bewölkt	
Danzig	755.0	SSO leicht	bedeckt	
Aachen	763.5	WSW mäßig	stellw. heiter	
Frankfurt-M	763.3	W leicht	bedeckt	
Hannover	761.2	W schwach	bedeckt	
Berlin	759.2	N mäßig	bewölkt	
Breslau	759.9	WNW frisch	bedeckt	
München	763.1	W leise	heiter	
Zugspitze *)	626.1	NW schwach	klar	
Brocken *)	658.9	W frisch	Schnee	
Kahler Asten	684.2	NW mäßig	bedeckt	
Villingen	764.2	NNW leicht	bewölkt	
Brüssel	764.3	WNW leicht	bewölkt	
London	764.9	SSO leicht	Regen	
Parmouth	764.6	NW schwach	bewölkt	
Plymouth	764.4	NO leicht	bewölkt	
Paris	—	—	—	
Toulouse	761.3	W schwach	Regen	
Madrid	—	—	—	
Zürich	764.6	N leicht	klar	
Genf	762.2	NNO leicht	klar	
Lugano	758.7	N leise	bedeckt	
Genua	—	—	—	
Rom	—	—	—	
Messina	—	—	—	
Wien	761.8	ONO leicht	klar	
Budapest	762.7	NO leise	klar	
Warschau	758.8	W mäßig	wolkig	
Kopenhagen	760.8	W schwach	bedeckt	
Stockholm	760.6	NW leicht	bedeckt	
Haparanda	762.6	N mäßig	Regen	

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	762.6	763.2	762.6
Temperatur	10.2	7.6	6.1
Wind	SW leicht	NW schwach	NW steif
Wetter	bewölkt	heiter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... mm
Höchste Temperatur gestern ..... 12°
Niedrigste Temperatur heute früh ..... 5°

Das Tiefdruckgebiet im Osten Europas liegt langsam ab, während das Hochdruckgebiet über Westeuropa fortbesteht. Heute früh herrschte in Deutschland bei mäßigen westlichen Winden wolkiges, aber trockenes Wetter. Die Morgentemperaturen betrugen 6 bis 9 Grad.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Größtenteils bewölkt, zeitweise leichte Regenfälle und fortgesetzt kühl.



Trotz aller Fortschritte der Technik fliegen auch bei den modernsten Lokomotiven nicht weniger als 90 bis 86 Proz. der erzeugten Kohlenwärme ungenutzt in die Luft. Noch vor einem Jahrzehnt betrug der Nutzeffekt sogar nur 7,4 Proz. Alle andere Kraft geht in der Feuerung, im Rauchfang, durch Abdampf (45 Proz.) und Abkühlung verloren, ohne die mechanische Arbeit zum Ziehen des Zuges geleistet zu haben. Daß in unserem Zeitalter der Energieersparnis dem Problem der vollen Ausnutzung der erzeugten Kraft große Bedeutung beigelegt wird, ist selbstverständlich.

Die goldene Jubelfeier des Wülfrather gemischten Chores.

Auf fünfzig Jahre seines Bestehens blickt der Gemischte Chor in Wülfrath zurück. Aus dem von uns kürzlich veröffentlichten Rückblick auf dessen Wirken läßt sich ersehen, wie ersprießlich der Chor im Dienste ernster musikalischer Kultur zu Nutz und Frommen dieses schönen und von emsigem Gewerbefleiß seiner Bewohner zeugenden Städtchens tätig war.

Und der Erfolg des gutbesuchten Festkonzerts im Wülfrather Kaisersaal bekräftigte diese Feststellung. Mit einer kleinen Beethovenfeier wurde es eingeleitet: „Die Ehre Gottes" erklang ausdrucksvoll aus dem Munde der von Heinz Anraths geschulten, im Material der Männerstimmen noch etwas ungleichen, dafür im Sopran und Alt mitunter leuchtend schön klingenden Chores, der sich dann in die zerfließende Andachtsstimmung der „Heil'gen Nacht" versenkte. Die Elberfelderin Marianne Tiefenthal am Flügel und der mit guten Anlagen ausgestattete Vohwinkeler Geiger Karl Höfer, der allerdings noch in die Materie künstlerisch hineinzuwachsen hätte, spielten die zweite Sonate (Werk 30). Die genannte Pianistin weiß vornehme technische Eigenschaften mit einer gefühlsmäßig starken Erfassung des Stoffes zu vereinen und läßt aus ihrem Spiel eine positive, eigenkräftige, musikalische Natur erkennen. Sie erwarb sich durch die feine, und doch in Anschlag und Führung bestimmte Begleitung des Schubertschen Chorwerkes „Mirjams Siegesgesang", den man leider selten zu hören bekommt, sowie einiger von Kathi Katzmann, einer aus dem Wülfrather Chor hervorgegangenen aussichtsvollen Sängerin, gesungener Volkslieder weitere Verdienste. In dem Schubertschen Chorwerk zeigte der junge Dirigent Anraths, den die Elberfelder als Leiter des schon verschiedentlich zu Erfolg gelangten Kammerchores kennen, eine Gestaltungskraft und ein Temperament in der zugleich von Sinn für Form und Tonseinheit zeugenden Darlegung, die die Hörerschaft in den Bann schlug. Unter seiner Führung ist der Chor künstlerisch wohlberaten und man darf auch weiterhin Schönes von ihm erhoffen. Kathi Katzmann, die das Solo übernommen hatte, verriet hier, wie auch in den mit dem „Gärtner" abschließenden fünf Volksliedern — nach Möricke — nicht nur künstlerisches Versenken in die lazurhaften Stimmungen, sondern auch eine überraschende Durchschlagskraft ihres hellen, leichtfließenden Soprans. Eine Künstlerin scheint da im Werden begriffen zu sein.

K.—

*

Reicher Beifall lohnte alle Gaben des genußvollen Konzerts, dem sich nach kurzer Pause eine Nachfeier anreihte. Rektor a. D. Bruchmann begrüßte die zahlreich erschienenen Teilnehmer und entrollte einen Rückblick auf die im Auszug schon mitgeteilte Geschichte des Chores, den Bürgermeister Havemann im Namen der Stadt Wülfrath beglückwünschte. Dank sagte der Bürgermeister dem Chor dafür, daß er da mit bestem Erfolg eingegriffen habe, wo es der Stadt, die noch an den Aufgaben zu erfüllen habe — er erinnere nur das reiche Gebiet der Heimatpflege — an Möglichkeiten mangele. Die musikalischen Geschicke Wülfraths seien bei dem Gemischten Chor in den fünfzig Jahren seines Wirkens in den besten Händen gewesen. Insbesondere würdigte hier der Bürgermeister auch die Arbeit des Dirigenten Anraths. Weitere Gratulanten erschienen, so ein Vertreter der Wülfrather Gesangvereine „Deutsche Sänger" und „Evangelischer Kirchenchor". Zur musikalischen Belebung des Abends trug noch der Jubilarchor durch den schmissigen Vortrag der Brahmsschen Zigeunerlieder, sowie der Elberfelder Kammerchor durch den Gesang zweier Mendelssohnchöre bei, während Viktor Friedrich Storck durch Vorträge in bergischer Mundart für durchgreifende Erheiterung sorgte. Nur allzu schnell flossen die Stunden anregender Unterhaltung und Geselligkeit dahin.

Hundert Jahre Kölner Konzertgesellschaft. Die Konzertgesellschaft in Köln, deren altberühmte Gürzenich-Konzerte zu den hervorragendsten musikalischen Veranstaltungen Deutschlands gehören, begeht in diesem Jahre das Fest ihres hundertjährigen Bestehens. Die Konzertgesellschaft ist 1827 aus den sog. „Familien-Konzerten" hervorgegangen. Regelmäßige Konzertzyklen begannen 1837 unter Kapellmeister Karl Leibl. Auf diesen folgten als Dirigenten: Konradin Kreutzer, Ferdinand Hiller, Franz Wüllner, Fritz Steinbach und seit 1915 Hermann Abendroth. Seit siebzig Jahren finden die Konzerte im großen Gürzenichsaale statt. In den ersten Jahrzehnten bestritten hauptsächlich Oratorien und Chöre, verbunden mit vorwiegend solistischen Darbietungen, das Programm. Seit Wüllner wurde auf sinfonische Werke größerer Nachdruck gelegt und stets neben den klassischen Meisterwerken auch dem zeitgenössischen Schaffen Rechnung getragen.

Ein neues Drama von Karl Schönherr. Wie die Wiener Blätter melden, hat der Dichter Karl Schönherr ein neues Bauerndrama vollendet, das in der nächsten Spielzeit am Wiener Deutschen Volkstheater zur Uraufführung kommen wird.

WTB **Ungünstige Wirtschaftslage des norwegischen Nationaltheaters.** Oslo, 27. Mai. Bei einer Aufsichtsratssitzung des Nationaltheaters wurde erklärt, daß die Wirtschaftslage des Theaters sehr ernst sei. Das Defizit werde in dieser Saison 300—400 000 Kronen betragen. Der Leiter des Theaters, Björn Björnson, hat seinen Abschied eingereicht. Er erklärte sich jedoch bereit, auf seiner Stellung zu verbleiben, bis ein Nachfolger gefunden sei.

Ausstellungen in Köln.

Im Kunstverein ist der durch seine Zeitmalplastik bekannt gewordene Benno Elkan mit um unsere Anteilnahme wirbt. Im Hauptraum ist die kürzlich in Barmen gezeigte Ausstellung Egger-Lienz untergebracht, über die wir an dieser Stelle ausführlich berichteten. Bei Abels zeigt sich der nun schon betagte Zügelschüler Rudolf Schramm (Zittau) mit wüdreicher Landschaft. In weit lebhaftere Schwingungen allerdings versetzen einige ältere Meisterwerke, u. a. eine dem David Vinck-Boons zugeschriebene, auch sittengeschichtlich fesselnde Landschaft mit tafelnden und musizierenden Paaren, ein überraschend lustiges Strandbild des Goethe-Hackert, Landschaften von Moret und Fritz Bamberger. Die Domgalerie nimmt sich eines jungen Talents, der Malerin Ursula Hoffmann an, die, wenn sie der Versuchung, mehr zu geben, als ihr gegeben ist, widersteht, innerhalb des Rahmens einer bürgerlich-empfindsamen Wandschmuckkunst noch Erfreuliches wird leisten können. Die im Diözesanmuseum einige Tage ausgestellten Glasmalereien Ludwig Preekels für einen katholischen Kirchenbau vertreten das Neu-Nazarenertum, und zwar recht würdig ohne Süßlichkeit.

J.

Das große Los!

Bekanntlich fiel in einer der letzten Ziehungen der Kölner Dombau-Geld-Lotterie der Hauptgewinn von 50 000 Mark in die Glückskollekte von Rudolf Dahl Barmen-Elberfeld.

Wie nun mitgeteilt wird, geht in den nächsten Tagen diese beliebte Lotterie wieder durchs Rad. Dieses beträgt bei Höchstgewinn 100 000 Mark bei dem billigen Lospreise von 3 Mark. (Nach auswärts für Porto und Liste 30 Pfg. mehr.) Glücksbriefe mit 3 Losen zu verschiedenen Tausenden zu 9 Mark empfiehlt die Glückskollekte Rudolf Dahl, Elberfeld, Döppersberg 3, Ecke Neue Fuhrstraße, und in Barmen, Altermarkt 12.

x19

Kaliklora

Weisse Zähne
erhalten Sie durch den Gebrauch der herrlich erfrischenden Kaliklora-Zahnpasta. Achten Sie bitte auf den Preis.
80 Pf. große Tube überall erhältlich kleine Tube **50 Pf.**



Fritzsche's gute Anzüge

sind noch von keiner Seite übertroffen.

Wir fertigen den größten Teil unserer Konfektion in eigener Kleiderfabrik selbst an, verwenden nur beste Stoffe und Zutaten und überwachen die Anfertigung jedes Anzuges bis zur Fertigstellung. Die hierdurch bedingte Tragfähigkeit des Stoffes und die solide Verarbeitung zeichnen den „guten Fritzsche's Anzug" vor anderen aus. Wir unterhalten eine überwältigend große Auswahl in allen Farben, Stoffarten, Formen und Preislagen. Ein genau durchgearbeitetes Größensystem garantiert gut passende Kleidung für jede Figur, ob normal, schlank oder stark.

Alle diese Vorzüge sollten auch Sie veranlassen, nur noch **„Fritzsche's Kleidung"** *zu tragen.*

Hier unsere Hauptpreislagen für:

Herren-Anzüge
gute haltbare Stoffe . . . M 29.- 31.- 33.- 36.- 39.- 42.- 46.- 50.- 55.-

Herren-Anzüge
Ia Qual., feinste Verarb. M 60.- 66.- 72.- 80.- 88.- 96.- 105.-

Herren-Anzüge
höchste Eleganz, Ersatz f. Maß M 115.- 125.- 135.- 145.- 155.-

Frühjahrs-Mäntel
kräftige Strapazier-Qual. M 33.- 36.- 39.- 42.- 46.- 50.- 55.- 60.-

Frühjahrs-Mäntel
eleg. Formen, feinste Qual. M 66.- 72.- 80.- 88.- 96.- 105.- 115.- 125.- *und höher*

Sport-Anzüge mit 2 Hosen
aus Loden u. farb. Stoffen M 46.- 50.- 55.- 60.- 66.- 72.- 80.-

Sport-Anzüge mit 2 Hosen
beste Stoffe, eleg. Verarb. M 88.- 96.- 105.- 115.- 125.- 135.- 145.-

Chauffeur-Anzüge
aus Tuchen u. Wollcords M 80.- 88.- 96.- 105.- 115.- 125.- 135.-

Herren-Hosen lang
Buxkins und Streifen . . M 3.50 4.50 5.50 6.50 7.50 8.50

Herren-Hosen lang
Anzugmust. u. schöne Streifen M 9.50 10.50 11.50 13.50 15.- 17.50 19.-

Am Sonntag dem 29. Mai sind unsere Geschäftsräume von 2—6 Uhr geöffnet.

Fritzsche

Elberfeld
Wall 32.

FÜR DEN HERRN



Unsere Höchstleistungen in Kragen und Kravatten

Wir bieten für **0.50**
1 Kragen der Formen **Triumpf, Rekord**
Qualität: garantiert Mako, 4fach
½ Dutzend **2.90**

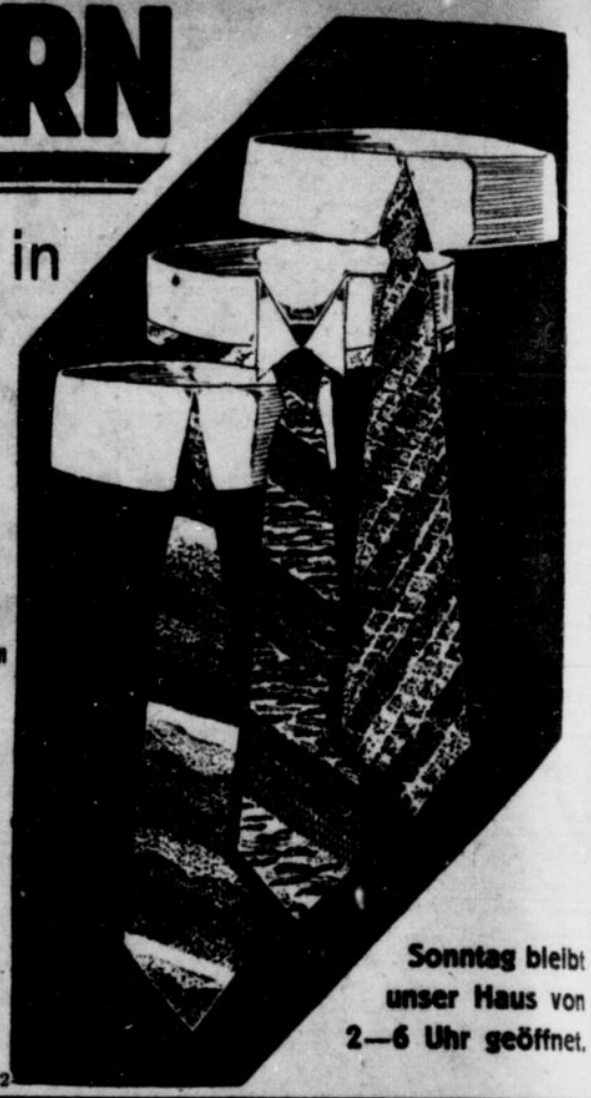
Wir bieten für **0.70**
1 Kragen der Formen **Spezial, Ostende**
Qualität: garantiert Mako, 4fach
½ Dutzend **4.00**

Wir bieten für **0.95**
1 Kragen der Formen **Rhein, Dix, Luzern**
Qualität: garantiert vorzügl. Mako, 4fach
½ Dutzend **5.40**

Wir bieten für **0.95**
einen Selbstbinder in den modernsten Farbstellungen

Wir bieten für **1.90**
einen Selbstbinder in den neuesten Modefarb. u. Dessins

Wir bieten für **2.90**
einen Selbstbinder in **sehr guter Qualität** u. **fesch. neu. Mustern**



Sonntag bleibt unser Haus von 2—6 Uhr geöffnet.

TIETZ
ELBERFELD.

Sonntag bleibt unser Haus von 2—6 Uhr geöffnet.

Eleg. Wäsche, Gardinen, Stores, Dekorationen
Uebergardinen, Erkergardinen, Wolkenstores, Betthimmel, jedes Maß, kaufen Sie besonders gut und preiswert.
Friedrich Karl Lenz, Elberfeld
Erstes Wäsche- und Gardinen-Spezial-Geschäft, eigener feinster Anfertigung.
Friedrichstraße :: Hochstraße 55
Ecke Albrechtstr. (Genau auf 55 achten.)



Für **Balkon und Garten**
Gartenmöbel
Gartenschirme
Verandamöbel
Gartenschläuche
Große Auswahl zu billigsten Preisen
Eckardt & Köttgen
Elberfeld, Herzogstr. 23

Seit einem Jahr hatte ich
Pickel und Mitesser
Alle Mittel waren erfolglos. Da machte ich Schwarzkopf mit Obermeyer's Medizinal-**Herba-Seife** in kurzer waren dieselben verschwunden. Kleider, Burgsteinfeld, St. M. 1.65, 3.00, 5.00. M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Drog. und Parfümerien.

Elegante Reitkleider

für Damen, nach neuester Sport-Mode, hervorragend in Paßform und Verarbeitung. Beste Stoffe bei höchster Preiswürdigkeit. Für den Sommer empfehle ich die modernen Jacken aus Rohseide.

Herren-Reitanzüge

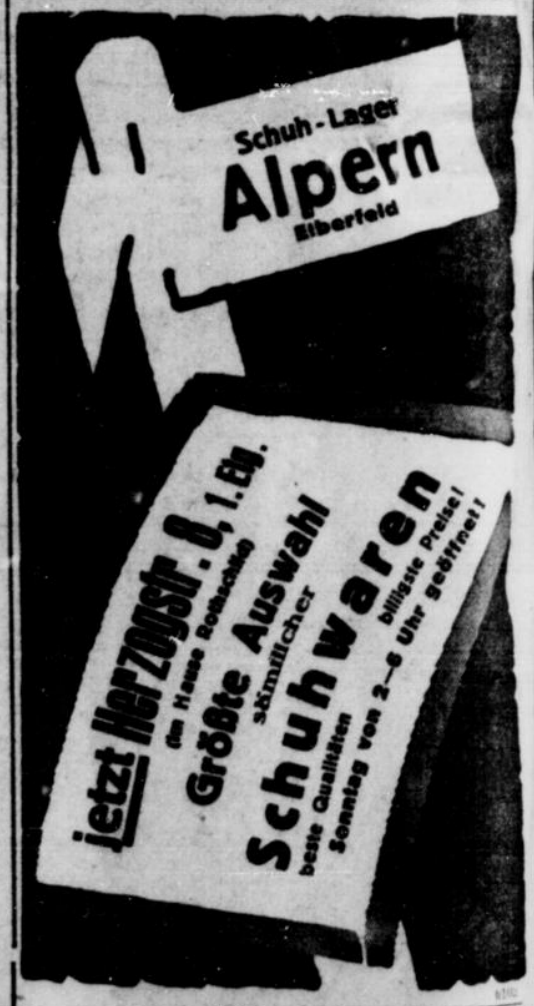
in meiner elegant. Maßanfertigung. Sportanzüge aus modernst. Stoffen. Rohseidene Joppen und Anzüge.

Anläßlich des Elberfelder Reit-Turniers sehenswerte Ausstellung in meinen Schaufenstern in der Herzogstraße. h96

Th. Freudenberg
Elberfeld, Wall u. Herzogstr.

Beobachten Sie

und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 80000 Exemplare)



TEPPICHE

Geschmackvolle Muster, billige Preise!

Läuferstoffe

Haargarnläufer 70 cm breit ....per Meter **3.75**
Plüschläufer 70 cm breit .....per Meter **9.75**
Betteinrahmungen 3teilig ..... **59.—**

Stores mit schönen Einsätzen und Spitzen, 1.50, **0.95**
Stores ecrufarbig, mit Handfiletmotiven und Einsätzen 9.75, 7.00, **5.75**

Teppichhaus

Plüsch-Teppiche	200×300 cm	**65.—**	165×235 cm	**44.80**
Plüsch-Teppiche	200×300 cm	**83.—**	165×235 cm	**56.—**
Linoleum-Teppiche	irreg. Druck, 200×300 cm	**19.50**	Inlaid	**36.—**
Balatum	183×300 cm **11.50**	183×200 cm **7.70**	183×150 cm	**5.80**

Hinnenberg Vohwinkel
Kaiserplatz 4

Lieferung nach allen Orten frei!

Bergische Kunstgenossenschaft.

Zu ihrer Ausstellung im Elberfelder Städt. Museum.

Trotzdem der Mai wegen der Ausstellungsmüdigkeit des Publikums bei den Künstlern nicht sonderlich in Gunst steht, hat uns die besondere Veranlassung der Bergischen Kunstwoche in Elberfeld eine ganze Reihe von Ausstellungen gebracht. Ueber diejenige der Bergischen Kunstgenossenschaft haben wir bereits in einem allgemeinen Rückblick berichtet. Es bliebe noch die Beschäftigung mit einzelnen Werken übrig.

Geradeaus in der Koje, flankiert von silberigen Zeichnungen Otto Coesters, häugt Dollerschells Blumenbild. Es ist ein orphisches Bild, voll dunkler Geheimnisse, ein geglückter Versuch eines durch die Natur beglückten Künstlers, das triebhafte Wesen kleinster Organismen zu durchschauen. Keine schematischen Notbrücken mehr, Farbe und Form treiben zum Letzten. Hauswirth und Horn begegnen sich in der Vorliebe für das Vorgelände der Städte oder für das noch chaotische Verlassensein kleinstädtischer Landschaft. Jener immer etwas preziös, dieser oft derb bauend, fast mustvisch. Im Vorübergehen freut man sich an der groß hingewischten Watzmannlandschaft Dittmars, nimmt man wahr, daß Carl vom Kothen sein sattes Kolorit wiedergewinnt, und daß Paul Kühn zu einer Einfachheit zurückfand, unter der sein leidenschaftliches Sehen still glüht. Namentlich seine Aquarelle wurden in einer äußerst angespannten Selbstzucht freier und wahrer. Auch Gustav Marx-von Söhnen gibt in seinen köstlich-frischen, klug aussporenden Aquarellen sein Bestes.

Ueber die stillen, besonnten Seelandschaften am Saume der bayerischen Alpen, in denen sich Julius Mermagens Sehnsucht wie ein holder Traum von Sommerglück niedergeschlagen hat, berichteten wir an dieser Stelle vor kurzem schon. Hermann Bahrmann fügt seinem gekonnten, schmackhaften Stillleben eine neue Note ein durch das rosa-graue Bildnis eines Blumenmädchens, das auch etwas vom Seelischen aussagt. Otto Besenthal und Hubert Gondorf sowie Carl Salomonn sind mit je einem Oelbild vertreten, sie bewegen sich in gewohnten Bahnen, die Wilhelm Rühl sehr energisch und eigenwillig sprengt. Die Baumblüte in Werder hat ihn zu einer originellen Auffassung dieses Paradieses der Berliner Fröhlichkeit angeregt, und auch die Blütenverkäuferin hat das Motto des Malers auf den Lippen: Wie ich es sehe! In der Nähe hat Curtius Schulten die in lustige Watte gepackte Winterwelt bei Kitzbühel vor uns aufgebaut, doch sind seine frisch hingesetzten Pastelle in der Wirkung noch besser.

Diet Plaetzer hat einen seiner Lieblinge, einen schwer trottenden flämischen Gaul, von vorne angepackt. Er erzielt in dieser Zeichnung dadurch eine gebundene aufsteigende Komposition, die das Tierschicksal aufschließt. Das Bildnis seiner Frau, von ihm als Studie bezeichnet, ist mehr als das, ist schon „Bild", denn es enthält alles dazu Notwendige. Sein „Nasser Wintertag" wurde vom Museum angekauft. Nicht weit davon hängt ein ähnliches Motiv, „Tauschnee" von Paul Wellershaus, der im übrigen am stärksten vertreten ist. Beide Bilder beseitigen das oft gehörte Vorurteil, als wenn die Bergische Landschaft noch nicht ihren typischen Schilderer gefunden hätte. „Alte Hämmer" und „Gehöft", die Tempera- und Tuschbilder von Wellershaus, geben darüber hinaus aber noch viel mehr, es sind keine Veduten, sie packen die Landschaft im Kern — und sind meisterlich im Technischen.

Als letzter der Malergilde schenkt uns Wilhelm Nagel seine ausgezeichneten „Ringenden Jungen". Kein Schwanken, kein Deuteln, kein „Sportbild". Freude an der Bewegung ließ diese Gruppe fest in den Raum bannen, das Bild ist bis in den unwichtigsten Strich erfüllt von künstlerischer Gestaltungsfreude. Wie die „Ruhrlandschaft", die irgendwo in der Nähe lodert.

Die Plastik darf schöne Erfolge buchen, ebenso das Kunstgewerbe. Dort Erich Cleffs Bronzen, Müller-Blensdorfs Holz- und Gipsarbeiten, Walter Wolffs Springmannbüste, hier die gepunzten Lederkästen Willi vom Kothens und neue formschöne Kunstschmiedearbeiten Hilmar Lauterbachs.

Wenn auch aus irgendwelchen Gründen der eine oder der andere Künstler fehlt, so hat die Kunstgenossenschaft durch diese Ausstellung wiederum ihr sehr intensives Dasein und vor allem ihren starken Zukunftswillen bewiesen. Dr. Li.

Der Flugplatz Le Bourget im Scheinwerferlicht.



Le Bourget, der in der Nähe von Paris gelegene große Flugplatz, auf dem Lindbergh seinen Ozeanflug zum Abschluß brachte, ist durch seinen hochragenden Turm und die Signalanlagen dem Flieger Tag und Nacht von großer Entfernung her erkennbar. Unser Bild zeigt die Spannung einer vieltausendfachen Menge vor der Flugzeuglandung.

Fußballspiel in den Straßen.

a. Die Klagen über das Ueberhandnehmen des Fußballspielens in den Straßen der Stadt durch Schüler und halbwüchsige Burschen mehren sich. Die Polizeibehörde hat, wie im Polizeibericht mitgeteilt wird, bisher Nachsicht geübt und die einzelnen Personen nicht in jedem Falle bestraft. Das Interesse des öffentlichen Verkehrs und der allgemeinen Sicherheit und Ordnung auf den öffentlichen Straßen erheischt aber in Zukunft eine strengere Ahndung dieser Art Uebertretungen. Die Polizeibeamten haben deshalb Anweisung erhalten, in jedem Falle Anzeige zu erstatten. Um Unannehmlichkeiten und Weiterungen für die Betreffenden zu vermeiden, ergeht von der Polizeibehörde an alle Eltern und Erziehungsberechtigten die Mahnung, mit ihrem Einfluß die schon an sich schwere Aufgabe der Polizei zu unterstützen.

Pinedo.



Einer, der es Lindbergh nachmachen wollte, aber kein Glück hatte, ist der italienische Ozeanflieger de Pinedo, der auf offener See eine Notlandung vornehmen mußte und von einem Dampfer aufgefischt wurde.

Rundfunk am Samstag.

1.30—2.30 Düsseldorf (für La, Mü, Do): Kammer-Harfenterzett Essen: Hescha Ingnaschack (Sopran), Paul Huber (Harfe), Rudolf Neukirchner (Flöte).
2.30—2.35 Köln (für La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau.
3.30—4.00 Köln (für La, Mü, Do): Kinderfunk des Rektors R. Simon-Köln: Aus den „Wunderbaren Reisen des Freiherrn von Münchhausen". Von G. A. Bürger.
4.00—4.30 Köln (für La, Mü, Do): Jugendfunk des Rektors R. Simon-Köln: Von fremden Ländern und Völkern. Aus A. Jakobsen: „Unter Indianern u. Eskimos".
4.30—5.00 Dortmund (für Do, La, Mü): Sportübertragung: Jagdspringen beim Reit- und Fahrturnier während der landwirtschaftlichen Ausstellung.
5.00—5.30 La, Mü, Do: Uebertragung von der Deutschen Welle: Fortbildungskurse für Beamte. Reichsgerichtsrat Dr. Mende: Vermögensrechtliche Ansprüche der Beamten.
5.30—6.30 Köln (für La, Mü, Do): Teemusik. Leitung: Peter Graef.
6.30—7.00 Köln (für La, Mü, Do): Dr. Herm. Unger: „Klang und Formmittel der Musik" (6): Urformen der musikalischen Gestaltung.
7.15—7.35 Münster (für Mü, La, Do): Prof. Hase-Münster: Einführung in die englische Sprache.
7.40—8.00 Köln (für La, Mü, Do): Dr. Willi Kahl: „Die Entwicklung der Kammermusik" (2).
8.00—9.15 Köln (für La, Mü, Do): Kammermusik.
9.30—11.00 Dortmund (für Do, La, Mü): Heiteres Wochenende. Mitw.: Robert Nonnenbruch.
11.05—11.15 Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.
11.15—12.00 Dortmund (für Do, La, Mü): Uebertragung des Konzertes a. d. Kaffee Corso. Kapelle M. Ilgetis.

Haut-Bleichkrem

„Nivea" sowie Niveaseife bleichen Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobte unschädliche Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke. Mit genauer Anweisung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Teilzahlung!

Vergleichen Sie unsere Preise!

Unsere Schaufenster, jeder Gegenstand mit Preis ausgezeichnet, geben Ihnen Gelegenheit dazu. Sie überzeugen Sie, daß wir billig sind.

Zu uns. **enorm billigen Preisen ohne Aufschlag** verkaufen wir mit

¼ Anzahlung u. 3 Monatsraten
bei Käufen über 100 Mark
¼ Anzahlung u. 5 Monatsraten

20% RABATT
auf die geleistete Anzahlg. erhält jed. Käufer bis **zum Pfingstfest.**



Sofortige Ausbändigung der gekauften Sachen.



Sofortige Ausbändigung der gekauften Sachen.

Eigene Fabrikation 68.00 | Eigene Fabrikation 85.00 | Eigene Fabrikation 68.00 | Mark 58.00 | Mark 39.50 | Mark 29.50

Unsere eigene Fabrikation verbürgt billige Preise.

Besichtigen Sie unsere Schaufenster Welt.-Rathenaustr. 36 — Samstags durchgehend geöffnet.

Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet.

Abteilung Damen-Konfektion W.-Rathenaustr. Nr. 36.

Bergische Bekleidungs-Centrale Elberfeld

Abteilung Herren-Konfektion Friedrichstr. 60, I gegenüb. dem Rathaus.

Schweres Eisenbahnunglück in Spanien.

Dreizehn Tote.

WTB **Madrid**, 26. Mai. Die Zeitungen melden aus Murcia, daß im Bahnhof Almendricos infolge eines Bremsbruches ein Güterzug auf einen Personenzug aufgefahren ist und den größten Teil der Wagen zertrümmert hat. Bisher wurden dreizehn Tote und eine Anzahl Schwerverletzter geborgen.

Raubüberfall auf einen Kassenboten.

Der Bote durch Schüsse schwer verletzt. — 50 000 Mark geraubt. — Verfolgung durch Autos und Flugzeuge.

WTB **Osnabrück**, 25. Mai. Ein Raubüberfall wurde heute vormittag auf den Boten einer hiesigen Bank verübt, der bei der Reichsbank 50 000 Mark abgehoben hatte. Als der Bote das Bankgebäude verlassen hatte, wurde ihm von einem jungen Mann die Tasche mit dem Gelde entrissen, nachdem er den Boten durch zwei Revolverschüsse niedergestreckt hatte. Der Räuber ergriff in einem bereitstehenden Auto die Flucht. Die Verfolgung wurde mit zahlreichen Autos und auch von Flugzeugen aufgenommen. Der Bankbote ist schwer verletzt.

Ein Juwelenangler festgenommen.

GA **Berlin**, 27. Mai. (Eig. Drahtb.) Mit ungewöhnlicher Dreistigkeit ging heute früh ein Schaufenstereinbrecher am Warenhaus Wertheim vor. Während der Wächter an der Seite des Leipziger Platzes die Kontrolluhr stach, kletterte ein Mann in den Leipziger Straße vor dem Fenster, hinter dem Juwelen ausgelegt sind, an der Jalousie empor, stieß über ihr das Schaufenster ein und angelte mit einem Stock, an dem er eine Klammer angebracht hatte, nach Brillantringen. Als er den Wächter herankommen sah, ergriff er die Flucht, konnte aber von diesem und einem Polizeibeamten gestellt werden.

Ueberfall auf eine Automobilkolonne.

Hamburg, 27. Mai. Ein schwerer Ueberfall wurde gestern nacht auf der Landstraße Bremen — Bremerhaven auf vier Automobile verübt. Eine etwa fünfzehn Mann starke Rotte von jungen Leuten empfing die Wagen mit einem heftigen Steinhagel, so daß die Wagen stark beschädigt wurden und die Insassen sich nur mit Mühe vor Verletzungen bewahren konnten. Sie fuhren mit erhöhter Geschwindigkeit bis zum nächsten Ort, wo sie Kehrt machten und mit den Landjägern und mit einem Ueberfallkommando an den Tatort zurückfuhren. Hier konnte indessen nur ein Mann, ein Ziegeleiarbeiter, als Mittäter ergriffen werden. Bei der weiteren Nachsuche in einer benachbarten Ziegelei wurden noch zehn weitere Attentäter ermittelt und verhaftet.

„Fidele Brüder."

Eine blutige Himmelfahrtspartie.

GA **Berlin**, 27. Mai. (Eig. Drahtb.) Ein blutiges Ende nahm gestern im Grunewald eine Herrenpartie. In der Nähe des Müggelsees gerieten die Mitglieder eines Athletenklubs mit den Angehörigen des Gesangvereins „Fidele Brüder" in Streit. Nach kurzer Zeit entstand eine regelrechte Schlacht, an der sich etwa 30 Personen beteiligten und die beinahe eine Stunde dauerte. Sieben Personen wurden erheblich verletzt. Vier davon fanden im Köpenicker Krankenhaus Aufnahme. Das Ueberfallkommando, das verspätet im Köpenicker Forst erschienen war, konnte nur zwei Personen festnehmen. Ein Arbeiter, der in die Schlägerei mit hineingezogen worden war, ohne sich selbst an ihr zu beteiligen, war schließlich aus Angst davongelaufen und hatte sich in seiner Erregung in den Müggelsee gestürzt. Er wurde nur mit Mühe von Ausflüglern herausgezogen. Auch harmlose Ausflügler, die sich zufällig in der Nähe des „Schlachtortes" befanden, wurden tätlich angegriffen.

Ein Liebesdrama am Teufelssee.

GA **Berlin**, 27. Mai. (Eig. Drahtb.) Ein rätselhafter Todesfall, der am Mittwoch die Mordkommission nach dem Teufelssee rief, konnte im Laufe des gestrigen Tages fast restlos aufgeklärt werden. Mit einem Kopfschuß wurde ein junges Mädchen aufgefunden, das später als eine 25 Jahre alte Kontoristin Hertha Unze aus Charlottenburg festgestellt wurde. Ein junger Mann, der sich in verdächtiger Nähe der Erschossenen aufhielt, wurde unter dem Verdacht festgenommen, das junge Mädchen erschossen zu haben. Es ist ein Kaufmann Willi Lange. Seine Behauptung, daß sich das junge Mädchen selbst erschossen habe, beruht indessen zweifellos nicht auf Wahrheit. Die beiden jungen Leute besuchten am Mittwoch mehrere Lokale, in denen besonders das Mädchen dem Alkohol reichlich zusprach. Beide gerieten allmählich in eine Weltschmerzstimmung, und Hertha Unze schlug vor, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Das Mädchen schrieb einen Abschiedsbrief an seine Mutter, und beide verfaßten gemeinsam einen Brief an die Kriminalpolizei, in dem sie ihre Selbstmordabsicht mitteilten. Diesen Brief konnte Lange auch vorzeigen. Vor Ausführung der Tat verlor aber Lange den Mut. Wie er behauptet, nahm das junge Mädchen nun selbst die Waffe, die es sich vorher verschafft hatte, in die Hand und tötete sich durch einen Kopfschuß. Diese Angabe wurde durch eine erneute Leichenbesichtigung bestätigt.

Geständnis eines Mörders.

WTB. **Passau**, 27. Mai. (Drahtber.) Die Leiche des seit November vorigen Jahres vermißten Knechts Bruckner von Oberkappel, der bei seinem Onkel Altenhofer in Esternberg bei Passau wohnte, wurde nun im Anwesen des Altenhofer in einer Hütte etwa 12 Zentimeter tief vergraben aufgefunden. Unter dem Verdacht des Mordes wurde vor einiger Zeit der Stiefbruder Urz verhaftet. Urz legte nun ein vollständiges Geständnis ab. Er habe den Entschluß gefaßt, Bruckner aus dem Wege zu räumen, da er fürchtete, daß dieser das Haus bekommen könnte. Die Gendarmerie hat nunmehr auch den Stiefvater des Urz, Altenhofer, die Braut des Urz, sowie deren Mutter im Zusammenhang mit der Mordtat verhaftet.

Der Gipfel der Geschmacklosigkeit.

Die Dame in Trauer beim Charleston.

Aus Graz wird berichtet: Die grassierende Tanzwut hat hier zu einer Ausschreitung geführt, die wohl den Gipfel der Geschmacklosigkeit darstellt. In einem fashionablen Nachtlokal, das mit Gästen in eleganter Abendtoilette gefüllt war, bemerkte man plötzlich bei einer Charlestonrunde unter den Tanzenden eine Dame in tiefster Trauer. Sie hatte sogar einen schwarzen Hut auf, von dem ein Trauerschleier herabhing. Im Nu bildete sich ein Kreis von Gästen um die seltsame Tänzerin und die beiden Herren, die in ihrer Begleitung waren. Die Gäste begannen zu pfeifen und zu lärmen, so daß der Besitzer des Lokals die Dame in Schwarz ersuchen mußte, das Lokal zu verlassen. Diese wollte sich zuerst dazu nicht bewegen lassen, und erst als die übrigen Gäste gegen die „lustige Witwe" eine immer drohendere Haltung einnahmen, verließ sie mit ihren Begleitern das Lokal.

In Wien ereignete sich kürzlich ein ähnlicher Vorfall, der aber nach Wiener Art durch Humor erledigt wurde. Eine Witwe begann ebenfalls mit fliegendem Trauerschleier in einer Bar zu tanzen. Die Gäste warfen sie nicht heraus, sondern riefen der Kapelle zu: „Langsamer spielen! Trauermarsch von Chopin!", worauf die holde Witwe, deren Sinn nur nach Shimmy stand, sich von selbst entfernte.

Schubert und das „Dreimäderlhaus".

Im Zuge einer gegen den Karczag-Verlag eingebrachten Klage beim Wiener Handelsgericht erfuhr man, daß die Operette „Das Dreimäderlhaus", die Heinrich Berté im Jahre 1916 aus Schubert'schen Melodien zusammengestellt hat, in Amerika durchschnittlich 4000 Dollar pro Woche abwirft. In der Wiener Presse findet sich nun ein Vergleich zwischen diesen Riesensummen und dem seinerzeitigen Nachlaß von Franz Schubert, worüber ein Amtsdokument folgendes berichtet: „Das Vermögen besteht bloß in Folgendem: drei tuchene Fracks, drei Gehröcke, zehn Beinkleider, neun Gilets, ein Hut, fünf Paar Schuhe usw. Außerdem 37 Gulden Konventionsmünze. Außer einigen älteren Musikalien, geschätzt auf 10 Gulden, ist vom Erblasser nichts vorhanden. Gesamtsumme 63 Gulden. Wien, am 2. Dezember 1828." Wohl niemals sah die Welt eine gigantischere Verzinsung, als die jener 63 Gulden, die Schubert laut Amtsdokument hinterlassen hat. Das Ende der Milliarden, welche die Schubert-Lieder im „Dreimäderlhaus" entfesselt haben, ist scheinbar noch lange nicht abzusehen. Ein Bild der Ungerechtigkeit menschlichen Schicksals, das Schubert hungern ließ, damit sich seine Verwerter um die Milliarden streiten, die seine Unvergänglichkeit abwirft! Neunundneunzig Jahre nach seinem Tode streiten Librettisten, Komponisten und Verleger um den geistigen Nachlaß eines Toten, aus dem noch immer Dollar fließen. Was waren die 63 Gulden in Schuberts Nachlaß gegen die Milliardenbeträge, um die jetzt beim Wiener Handelsgericht gestritten wird. Und noch einmal wird das ganze Bild aufgerollt werden, denn die Verhandlung wurde nur vertagt.



Gemischte Sorte.

„Dunnerkiel, schmeckt der Tabak heute eklig!"



Habe gehabt.

Ein ehemaliger Theaterdirektor, der Bankerott gemacht hat, speist in einem Restaurant. Als er fertig ist, stellt der Ober die Rechnung zusammen und fragt:

„Was haben Sie gehabt?"

Der Direktor denkt nach.

„Ich habe gehabt ein Kalbshirn, zwei Bier und das Goethetheater."



MAGGIs Fleischbrühwürfel

sind mit bestem Fleischextrakt und feinen Gemüseauszügen hergestellt.
Man achte beim Einkauf auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Packung.

Maschinen

Schuhmacher-Nähmaschine, Doppelwalze, Riemtiken + pill. Garn., Hedingshauserstr. 222. Hbla.

Gebrauchte Nähmaschine, werd. direkt ab Fabrik spottbill. abgeg. Schr. Anfr. u. B 202 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Nähmaschine, Singer, neu, billig zu verk. Spies, C., Luisenstr. 16. f2559

Singer-Nähm. verk. zu 9. G., Windhst. 20.*

Neuer Stickmaschine, neues Modell, soeben erschienen, mit einfacher Umschaltung, großer Durchschlagkraft, fabrikn. 240 M. Gerlach, Barmen, Mittelstraße 8. 2250

Fahrzeuge

Ford auf Kredit bei bequemer Anz.-Abzahlung durch Offizielle Ford-Verkaufsvertretung Albert Zeisler, Postwinkel, Königstraße 40, Telephon Elberf., 6082. c199

Mercedes 16/45, 6-Sitz., offen, gute Form, in best. Zustande, Stoch bereift, bis Sept. versteuert, aus Privatbesitz preisw. zu verk. Zweisitzer oder Limousine in Tausch genommen. Ang. u. B 2875 a. Exp. f2562

6/24 P.S. Adler, VierSitzer, kpl. ausger. u. fahrbereit, i. best. Verf., umstd. unter günst. Bedingungen abzugeben. Gefl. Ang. u. E 2878 an die Gschst. f2552

Chassis 18/45 PS. Adler, i. kompl., fahrf. Ausrüstung, Licht, und Starter, Landl., hervorrag. Bergläufer, für Lieferwag.-Zwecke sehr geeignet, i. Spottpreise sofort abzugeben. Ang. E 2574 an die Gst. f2557

10/28 PS. Steyer mit Lim.-Aufs., el. Licht, Signal, Stoch bereift, fahrbereit, zugelassen u. verst., i. Spottpreis v. 500 M. zu v. C., Remy, Gerstenstr. 26, II.*

Dürkopp 10/30 PS, 6-Sitzer, 6fache Bereifung, weit überzählt., bill. zu verk. Näh. Wald, Altenhoferstr., Nr. 2, Fernruf 847 Amt Solingen. c92

Fahrräder Kleine Anzahlg. mon. M 12.50 Abzahlung.



Schriftl. Garantie. Sachm. Bedienung. Günst. Gelegenheitskäufe! Billig! Emaillieren u. Vernickeln. Spezial-Einbau von Tierlagern sämtl. Fahrräder und jegliche Reparaturen.

Willy Müller Elberfeld, Nordstr. 25. Kein Laden f7401

Brg. engl. Triumph 500 ccm, kompl., b. zu vk. C. Hölling, C., Berlinerstr. 60.*

Indian Motor-Räder weiterprobt.

1 und 2 Cyl. sofort lieferbar.
General-Vertreter:
M. Magner, Elberfeld
In der Schwebebahnpassage.

Personenwagen 8/32 PS, „Selve", garantiert 11 000 Km. gelaufen, neu lackiert und neu bereift, erstklassiger Bergsteiger, zu verk. e172 Carl Schmidt Sohn A.-G., Solingen.

Ein sehr gut erhaltener 3646

3-Tonnen-Lastwagen

und mehrere 4-Tonnerwagen geben wir zu jedem annehmbaren Preis gegen Kasse ab. Koch & Hilly G. m. b. H., Barmen.

Größerer Posten 1a Qualität

Herren- und Damen-Räder

Torpedofreilauf, ab Fabriklager Bötel billig zu verk. Zwangslose Besicht. gestatt. Näheres auch Elbf., Gesundbrunnen 9, I.*

Moderne f491

Opel-Limousine, 4/16 PS, März 1927 neu gehol., dunkelgrüne Lackierg., mit allen Schikan., 3000 Km. gelaufen, für 3650 M. zu verkf., versteuert bis 1928. Willy Burgdorf, Remscheid, Hasnr. 126

Eig. erk. Herrenrad f. 60 Mk. C., Windhst. 20.

DKW Motorräder, Ein- u. Zweizylind. Wochenrate 10 M. C. Bohne, Elberfeld, Alleinvertreter.*

Eleg. gebr. f2472

Kinderwagen bill. zu vk. C. Wirmbof b. Armbrecht

Motorrad, 300 ccm, engl. Jap Motor mit 3-Gang-getriebe, in bestem Zustand, preisw. zu verk. Elb., Bertinerstraße 90, 1. Etg.*

! Fahrräder ! 3 Jahre Garantie. Anzahlung Mk. 6. Wöchtl. Rate M. 3. oder monatl. M. 13. Herrenrad M. 114. Damenrad M. 122. Rennmasch. M. 150. Kinderräder M. 90. Sämtl. Ersatzteile äußerst billig. Spies, Elberfeld, f1239 Luisenstr. 16.

Fahrräder! Diri-Corona, Bismarck. Leichte Zahlungsweise. Ang. Bölling, U.-B., Hofpeterstr. 3

Eig. Kinderwag. u. Klappwagen bill. C., Hochstr. 90, I. r.*

Tiermarkt

Landwirt Pflaster-mäd. Pferd zu verk. od. zu tauschen gel. Harbeke, C., Spichernstr. 8.*

9 Lege-Enten, 1.1 bl. Perlhühner zu verk. Volkmann, Bohnwinkel, Solingerstraße 45.*

Seid. Spitzchen, schw.-weiß, fast schön u. wachsam, B., Hildebrandtstr. 29, III. Tel. 2929.†

Jack- und Lagerhühner u. Also von der 3500er bewährt. Geflügelhof in Wiesentheim Ufr. Katalog umsonst.

Kaufgesuche

Gut erh., kl., gebr. Hobelbank zu kaufen gel. Näh. Friedrichstr. 70.*

Gebr. Möbel gesucht. Ang. E 3649 Geschst.*

Zu kaufen gesucht: Doppelarmige v2434

Exzenterpresse mit Walzenvorschub, 30—35 To. Druckleistung, Fabrikat Alba od. Gutherlett Neuzerste Preise bei Barzahlg. Ang. an Postfach 158 Iserlohn

Gebr., gut erhaltene **Hobelbank** zu k. ges. Ang. mit Preis u. S 565 an Ges. Schweim. e86

Ladentheke 3 od. 3.5 Meter lg., zu kaufen ges. Ang. zu richten an Karl Rose, Sprockhövel, Hauptstr. 79 e101

Gut erhalt. best. eis. Waschkommode zu kaufen gesucht. — Ang. m. Pr. B 4196 Gst.-B., Neuerweg 97.

5-Zt.-Lastwagen zu kaufen ges. Angebote mit Angabe der Lieferungs- und Zahlungsbed. unter E 2381 Gst. f2564

Liefer-Karosserie für Ford-Personenwagen gesucht. † Teleph. 3313 Barm.

Kasten-Fahrrad zu kaufen gesucht. † Ludwig, Barmen, Reform. Kirchstr. 10

Gebrauchter 147 **5-To.-Lastwagen**, mögl. sofort, sof. geg. Zahlungserleichterung zu kauf. ges. Ang. u. E 1150 Gst.

Federrichtkarre zu kauf. ges. Eibl., Grün- und Wasserkathenauftr. - Gde. Obsthalle.*

Kaufe gebr. Herrenkleider, Schuhe und Wäsche usw. **Zahle hohe Preise**, da großer Warenbed. Frau Rud. Kölmann Elbf., Wildemannstr. 35, Telephon 4354.*

Kaufe und zahle für getragene **Anzüge**, gebr. Möbel, **reelle Preise.** Frau Gust. Kölmann, C., Wilhelmstr. 27. Telephon 4591.*

Schneider-Reste, Garne usw. kauft C., Friedrichstr. 18, Lad.*

Photogr.-Apparat, 9:12, nur erstkl. Fabrikat, gel. Genaue Angaben erw. Ang. E 3277 an Gschst.*

Schwungrad zweiteilig, Durchm. 1.50—2.00 m, Breite mind. 20 cm, Welle 80 mm zu kauf. ges. Freund & Co., Elbf., Hadnerberg. Tel. 380 f1134

Rippenrohre, gebr., 70 mm, rund, zu kauf. ges. Barm., Klingelhollstraße 26, Telephon 1172. †

Gebrauchte 4342a **Waschrinne** zu kaufen gesucht. Reinshagen, B., Bredderstraße 4

Kaufe Kopfmehl. Adressenäle, auch zurückgest. Gebisse u. Bohnen für meine Mästerei. Bettenbrub, Schwelm, Telephon 547. †

J., horni. Milchziege zu k. ges. od. gegen Hühnertausch. Barmen, Teleph. 8156.†

Unterricht

Kaufm.- u. Dipl.-Unt. ert. grdl. u. schnell. langjähr. Lehrer an Konserv. Mon. 10M. Ang. E 7005 Gst.*

Privat-Koch-Kursus in der feln. Küche in Barmen, Allee 3, Ecke engl. Kirchstr. Beste Empfehlungen. Anmeldungen erbitte Montag den 30. 5., Dienstag den 31. 5., nachmittags von 3 bis 7 Uhr. Maria Csempas.*

Geldmarkt

Zum Ausbau mein. Gesch. suche Kap. v. **1500 RM.** geg. Ia Sicherheiten. Höchste Zinsen bei monatl. Rückzahlg. Ang. E 8203 Gst.*

Von gutgeh. Gesch. **500 Mark** geg. Rückzahlg. von Mk. 600.— nur von Selbstgeber kurzfristig ges. Ia Sicherheit vorh. Ang. u. E 8238 an Gschst.*

Makulatur abzugeben W. Rathenaustr. 3, Elberfeld.

Hypotheken zu günstigsten Bedingungen in wenigen Tagen. Anfragen unt. E 922 an Geschst.

Darlehen an Beamte und Privatangestellte zu günstigen Bedingungen. Beamten-Kredit-Ges. m. b. H., Hamburg 1. Vertretungen f. Elbf.-Barm. u. Umg. Bez. H. Mieves, Nützenbergstr. 3. Geschäftsz. v. 9-7 Uhr, auch Sonnabends

Schöne Halbschuhe für Knaben



Herren-Clevia
Halbschuhe schwarz 12.50 - 16.50 und höher
Halbschuhe braun .. 14.50 - 16.50 und höher

Für Pfingsten!
finden Sie
Den eleganten Schuß
bei
Böhmer
Schwanenstr. 17 **Elberfeld** Schwanenstr. 17

Entzückende Modelle für Mädchen.



Damen
Lack-Spangen 8.50 - 16.50 und höher
Modeschuhe 11.80, 12.50, 15.50 und höher
feinferdig

Großes Pfingst-Angebot!

Ca. 1200 Damen-Hüte

Konkurrenzlos billige Preise. — Darunter

Filzhüte, Seidenhüte, Phantasiehüte, Strohhüte u. Exoten

alle modernen Farben und Formen.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
3.95	5.95	8.75	15.75
bis 4.95	bis 6.95	bis 12.75	bis 18.75

Spezialhaus für Damen-Hüte

A. E. Gogowsky, Barmen

Wegnerstraße 2, gegenüber der Sparkasse.



Hefima heißt Lebenskraft

Ein schnell wirkendes Heilmittel reich an Vitamin und Arzneistoffen. Bist du kränklich und schwach, nimm HEFIMA-TABLETTEN. Sie bilden und reinigen das Blut, stärken die Nerven und befördern die Verdauung.

Auffallend ist die rasche Wirkung der Hefima-Tabletten. Bei: Kopfschmerzen, Mattigkeit, Angstzustände, Schwindelanfälle, Brüche, Furunkulose, und Hautkrankheit jeglicher art. Erhältlich in allen Apotheken.

Preis per flasche. Mrk. 1.60. 3.50, 6.-

HEFIMA PHARMAZEUTISCHE VERTRIEBSGESELLSCHAFT m. b. H.

Düsseldorf Graf Adolfstrasse 95—1

Bestandteile:

Hefe 0.160, Amidopyrazolone 0.080, Acid. cetylosalicil 0.080 Amon. Brom. 0.003, Soda Bicarbon 0.160

Herrgestellt unter ärztlicher Kontrolle.

T. Leeser

Elberfeld. Fernruf 527.

Jetzt Kipdorf 108 1. Stock

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Neue gold. 14kar. Damen-Armb.-Uhren v. 30 Mk. an u. höh.
Neue silberne Herrenuhren v. 20 Mk. an u. höh.
Neue silb. Herren-Armbanduhren v. 20 M. an u. höh.
Schöne Brillantringe v. 40 Mk. an u. höh.
Goldene 14kar. Herrenketten, goldene dto. Armbänder, goldene 14- und 8kar. Trauringe, silberne Körbe usw.,

verkaufe alles nach Gewicht, staunend billig

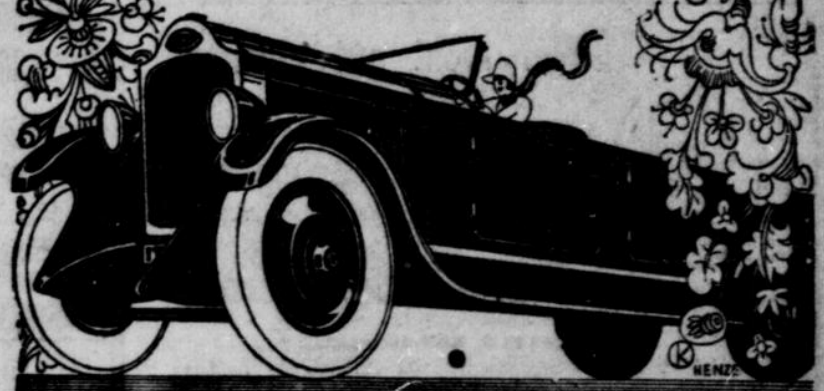
Große Auswahl in schweren, goldenen Herrenuhren mit Sprungdeckel, schönen Brillantringen, Brillantbrochetts, silbernen u. versilberten Bestecken sowie sämtl. Goldwaren, neue u. gebrauchte, wie schon lange bekannt, alles staunend billig und unter Garantie!

Uhren, alte Gold u. Silbergegenstände nehme zu reellen Preisen in Zahlung.

OPEL

10/40 PS

Deutsche Wagen zu fahren ist das Zeichen von Sachkunde, Geschmack und Takt. Trotz seines beispiellos niedrigen Preises ist der neu geschaffene Opel 10/40 PS ein deutscher Wagen, d. h. ein Qualitätswagen von hoher technischer Vollkommenheit und vornehm erlesener Ausstattung. Die Opelwagen sind mit Vierradbremsen und besonders starker, hochelastischer Bereifung versehen. Sie besitzen vor allen jene Stabilität, die für die deutschen Straßenverhältnisse unerläßliche Voraussetzung bildet.



Neu herausgebracht!

OPEL	OPEL LIMOUSINE
5-SITZER 4-TÜRIG	5-SITZER 4-TÜRIG
5000 RM ab Werk	5600 RM

Peddigrohr-Sessel

erster Güte



h128

15.50 Mk.

und andere **sehr vorteilhafte** Muster in großer Auswahl.

Verlangen Sie unverbindlich meine **illustrierte Preisliste.**

Liegestühle

— in größter Auswahl. —

Freier Versand.

Adolf Winkelmann

Elberfeld, Friedrichstraße 28.

Sonntag ist mein Geschäft von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Füllfederhalter

jeder Preislage kaufe man nur im

SPEZIAL-GESCHÄFT

Rob. Girardet, Elberf., Burgstr. 7

Den eleganten Maß-Anzug

erstklassig im Sitz zum billigen Preise finden Sie bei

Kurt Stein, Elberfeld

Bahnhofstr. 42 I Telephon 6823

Ebenfalls in fertiger Herrenkleidung finden Sie preiswerte Herren-Anzüge und Mäntel in größter Auswahl.

Bei Aderverkalkung,

sterbem Rückgang der körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Erregungszuständen, Schwindelanfällen, geschwächter Herzkraft, zu hoh. Blutdruck ist Dr. Hahn's ARTERIGAN von altbewährter Wirkung. — Aerztlich ständig verordnet. 100 Tabletten Mk. 2.80. — In Apotheken zu haben.

Engrosbez. JACOBI, SCHAEFER, Elberfeld.



Graues Haar macht alt!

Haarfärben

ist eine Spezialität meines Hauses

Die Behandlung des modernen

Bubikopfes

erfolgt nur durch erfahrene Kräfte

Dauerwellen

nach neuestem System

Kinderhaarschnitte

sorgfältige Ausführung

Persönliche Beratung

Josef Schmitz / Elberfeld

Königstraße 47. Telefon 4205.

Jawohl! —

Ihre Annahme ist richtig!

Wir haben die größte Auswahl
Wir führen nur Qualitäts-Herde
Wir sind äußerst preiswert
Ein Besuch überzeugt Sie von unseren Angaben!



Echgrelt Kellgen

Elberfeld Herzogstr. 23

Langjährige Garantie!

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben E., B.-Rathausstr. 50

Hochmoderne

Damen-, Herren- und Kinderbekleidung



Herren-Anzüge von Mk. 38.- an

Damen-Mäntel von Mk. 25.- an

Manufakturwaren, Wäsche, Gardinen, Kerstetts, Bettvorlagen u. s. w. — Streng reelle Bedienung.

GRAH, ELBERFELD

Wasserst. 18 an der Botanik Tel. 4000.

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

LASTWAGEN, OMNIBUSSE

BÜSSING

Nur noch **Sechs-Zyl.**

Höhere Leistung 46367

Gleicher Brennst.-Verbrauch

Verlangen Sie Vorführung und besuchen Sie uns auf der

LASTWAGEN-AUSSTELLUNG

in Köln am 20.—31. Mai Stand Nr. 196

PAUL STRATEMANN A.-G. Köln-Ehrenfeld

Widdersdorfer Straße 217 Tel. West 58 601—58 604.

Barmen-U., Bismarckstr. 62. Tel. 4625.

Wir haben unsere **Total-Ausverkaufspreise**

noch einmal herabgesetzt und gewähren auf diese bis Pfingsten einen

Extra-Rabatt von 10%

denn **wir müssen** schnellstens wegen anderweitiger Vermietung des Lokals **räumen.** — Wir haben in Seidenstoffen · Kleiderstoffen · Jackenkleidern · Damenmänteln · Kleidern · Strumpfwaren · Handschuhen · Damenwäsche · Korsetts · Trikotagen · Strickwaren noch **gute Sortimente in hochwertigen Qualitätswaren.**

Kabeo Barmen

Wertherstr. 36/38

Sonntag den 29. Mai von 2—6 Uhr geöffnet.

209



Wer nicht gut aussieht

in Brille oder Kneifer,
hat schlecht angepaßte.

Overhage's Augengläser

sitzen bequem und stehen gut.

Optiker Overhage

Elberfeld, Rathenaustr.

Spezial-Institut für Bestimmung und Anfertigung richtiger Augengläser.

95 h327

25—30%

sparen Sie, wenn Sie Ihren

Lederkoffer

direkt beim Hersteller kaufen. **Kein Laden.**
Der weiteste Weg lohnt sich.

Artur Lohr, Elbf., Simonsstr. 10

3 Minuten vom Schwebeb. Breitestraße. Tel. 5808.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.



Zu Pfingsten



KAMP SCHUHE

Herren-Halbschuhe
braun, mit gerader Kappe und Flügelkragen, auch mit Kreppsohle.
Mk. 18.50, 16.50, 14.50,
12.50

Für den Herrn **Halbschuhe und Stiefel** in allen Lederarten und vielen Formen, für jeden Geschmack und zu Preisen, **noch billiger, als Sie erwarten.**

Für die Dame **Spangen- u. Zugschuhe** in den zarten Farbtönen der diesjährigen Saison, hell, mittelgrau u mode. In einer **unerschöpflichen Auswahl** zeigen wir Ihnen geschmackvolle und gediegene Schuhe zu fabelhaft billigen Preisen.

Für das Kind ist ebenso reichlich gesorgt. Kinderschuhe finden Sie **in jeder Art** in hübschen Farben sortiert zu meinen bekannt billigen Preisen.

Elberfeld Bachstr. 105 **KAMP** **Elberfeld Bachstr. 105**

Bis Pfingsten jeden Tag durchgehende Geschäftszeit. Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.

h347

Frisier Salon

Spezialität:

HAARFÄRBEN

mit Original „HENNE", der herrlichen orientalischen Pflanzenfarbe, waschecht und dauerhaft, keine roten Töne oder Missfarben — ausgeführt vom Spezialisten mit langjährig., praktischer Erfahrung.

Separate Färbe-Kabinen.

TIETZ

ELBERFELD 32

Original Südwein-Verkauf direkt vom Faß.

Tarragona, rot	per Liter	1.50
Malaga, gold	per Liter	1.60
Insel Samos Muskat	per Liter	1.70
Lacrimae christi	per Liter	2.50

Niederlage der (7377)
National Bodega Cie.
Elberfeld, Burgstraße 1.

Mükelos bohnert nur Dampfaft Edel Wachs

Vertretung und Lager. q1168
Fr. W. Jeckl, E., Bollenhüttenstr. 16. Ruf 1827

Unsere 5mal prämiierte allerfeinste **Molker**

Butter

Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund (Stundbutter), ungesalzen oder gesalzen, das Pfund postfrei Nachn. Mk 1.85 Probe führt zu dauerndem Bezug. — Meier, Ulger u. Co., Oberschwäb. Berg.-Molkerei, Bibereck 22 b. Biberach a. d. Riß, Württ. Ober. gegr. 1879

Haut-, Harn- u. Blasenleiden

Spezial: veraltete Hartnäckige, Blasenleiden, Prostata, Prostataleiden usw.

A. Domke, Elb., Neue Fuhrstr. 27a, Seitenbau, Döppersberg, Sprechst. 10-1 u. 4-7 Sonntags kein.

Wenn meine Frau mit mir ausgeht.

Von Felix Freiherr v. Stenglin.

Sie geht nämlich sehr gerne mit mir aus, meine Frau, besonders da es so selten vorkommt. So hatten wir kürzlich beschlossen, den herrlichen Frühlingstag zu einer Wanderung in den Wald zu benutzen.

„Ob ich meinen warmen Unterrock anziehe?" sagte sie, während wir mit den Vorbereitungen beschäftigt waren.

Ich riet dringend ab und erklärte, bei der guten Luft werde ihr das schwere Bekleidungsstück unbedingt lästig werden.

Schön! Sie machte sich fertig, fand auch nach einiger Zeit ihre Handtasche, warf noch einen prüfenden Blick auf meinen Anzug, begutachtete in aller Eile die Postkarte, die ich in den Kasten stecken wollte, und wir begaben uns auf den Weg, mit jenem Schwunge, den ein ausgeglichener Zustand der Gemüter den Menschen zu verleihen pflegt.

Dann aber —

Merkwürdig! Sehr bald tauchten Fragen auf, über die wir uns nicht einigen konnten. Die natürlichen Gegensätze, die sonst im Geschwirre des Tages und unter anderen Menschen nicht recht vorkamen, begannen sich nun, da wir einander unsagen ausgeliefert waren, in angenehmer Breite breit zu machen, als habe der Teufel seine Hand im Spiele.

Ich weiß nicht, wie das Gespräch auf den Nachbarssohn kam, der kürzlich geheiratet hatte. Meine Frau, die ja mit Anteil jedes Menschengeschick verfolgt, um es womöglich zu verbessern, tadelte den jungen Ehemann, weil er sich so früh gebunden habe, indem sie anfechtbare Weisheiten zum besten gab.

Ich erlaubte mir eine andere Meinung zu haben und erwiderte:

„Jung gefreit, hat niemand gereut, und im übrigen muß man jeden Fall besonders beurteilen."

„Natürlich, das kenne ich schon", meinte sie darauf gereizt, „du bist ja nie auf meiner Seite."

„Immer, wenn du recht hast", erwiderte ich matt.

Schon kam eine kleine Wolke des Mißbehagens auf, die alsbald darin ihren Niederschlag fand, daß meine Frau zusammenschauerte und zu frieren behauptete.

„Ich wollte ja auch den warmen Unterrock anziehen", entgegnete sie spitz.

Ich gab die Versicherung ab, daß es fast unangenehm warm sei, doch sie lieferte mir sofort den Gegenbeweis, indem sie anfing zu niesen. Ich will ja nicht behaupten, daß sie immer nach Belieben niesen kann, aber es liegt jedenfalls eine bemerkenswerte Reizbarkeit der Schleimhäute vor, die im gegebenen Augenblick leicht zur Entladung führt.

Das Bedauern, daß sie nicht den warmen Unterrock angezogen habe, verließ meine Frau von jetzt an nicht mehr. Es bildete sozusagen den Grundton zur Melodie unserer Gespräche, die sich in zunehmenden Dissonanzen bewegten. In allem trennten sich unsere Meinungen, und wir entdeckten, daß wir eigentlich gar nicht zu einander paßten. So was ist schrecklich. Es wirft gleichsam die ganze Existenz um.

Die gegenseitige Empfindlichkeit nahm zu, je weiter wir uns von Hause entfernten. Erinnerungen meiner Frau an einen früheren Verehrer ließen mich um so mehr kalt, als ich ihre Absicht spürte, Wellen der Eifersucht in mir aufzuwühlen; andererseits stießen meine an den Haaren herbeigezogenen Bemerkungen über die neueste Literatur bei ihr auf völlige Verständnislosigkeit. Das Blau des Himmels und das Grün der Bäume waren geradezu langweilig. Der Kaffee im Lokal schmeckte niederträchtig. So schlug ich schließlich vor, daß wir nach Hause gehen wollten, was dann auch genehmigt wurde.

Ja, wenn das Geschick nicht wäre und unsere Unvollkommenheiten korrigierte, wohin kämen wir dann wohl!

Die gegenseitige Gleichgültigkeit war auf den Gipfel gestiegen, als wir in dem Villenviertel ankamen. Meine Frau knüpfte mit dem Aufseher eines Neubaues eine Unterhaltung über seinen Hund an, während ich teilnahmslos weiterging und um die nächste Ecke bog, so daß wir uns aus den Augen verloren. Ein paar Mal sah ich mich um — sie kam nicht. Da trieb ein Rest ehelichen Pflichtgefühls mich zurück. Meine Frau war nicht zu sehen. Endlich entdeckte ich sie ganz in der Ferne, wie sie ziellos suchend hin und her rannte, dann nach der verkehrten Richtung losschoß, stehen blieb und sich ratlos umsah — bis sie mich denn auf mehrmaliges Rufen und Winken hin erkannte und mit ausgebreiteten Armen auf mich zueilte.

Wir hatten uns wiedergefunden! Es war, als wenn ich nach Ueberwindung schrecklicher Gefahren aus Sibirien heimgekehrt sei. Sie hatte geradezu zur Polizei wollen, um mich durch die Zeitung ausrufen zu lassen. Da suchte ich denn durch gute Worte den Schrecken, den sie ausgestanden hatte, zu verwischen und mahnte zum Heimgehen, da es schon recht kühl werde.

„Siehst du, daß ich recht hatte?!" rief sie triumphierend. „Nun bin ich beruhigt, da du es eingestehst!"

Sie war in der Tat beruhigt, und da auch ich mich zu philosophischem Gleichmut durchgerungen hatte, legten wir den Rest des Weges in gutem, wenn auch etwas gedämpftem Einvernehmen zurück.

Zu Hause packte ich sie aufs Sofa, hüllte sie mit einer warmen Decke ein und gab ihr Tee. Sie umarmte mich und nannte mich ihr Ideal. Und als die Nachbarin kam, erzählte sie begeistert von unserem herrlichen Spaziergang. Ja, als auch hier die Heirat des jungen Nachbarssohnes besprochen wurde, sagte sie nachsichtig:

„Jung gefreit hat niemand gereut. Man muß auch jeden Fall besonders beurteilen."

Das war gewiß ein harmonischer Abschluß, der auch nicht beeinträchtigt wurde, als sich herausstellte, daß sie den warmen Unterrock tatsächlich an hatte.

Eingesandt.

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Weiteres zum Kapitel „Postgebühren".

Der Vermerk einer Kurzaufschrift (Telegrammadresse) setzt voraus, daß der Vorgemerkte dafür 30 Mark für ein Jahr im voraus zahlen muß. Ich habe mich geweigert, diese Gebühr ab 1. April 1927 bis 31. März 1928 im voraus zu bezahlen. Man gab mir jedoch den Bescheid, den Betrag zahlen zu müssen, da die Postordnung dies vorschreibe. Ich frage mich nun, woher die Post die Berechtigung nimmt, Gebühren für ein volles Jahr im voraus zu verlangen. Es ist einfach nicht erklärlich, wie die Post ein solches Ansinnen an die Geschäftsleute stellen kann.

*

Ein weiterer Punkt bedarf bei der Post der Nachprüfung. Wenn man eine entwertete, aber nicht benutzte Wechselmarke in Höhe von zwei Mark umtauscht, so wird von der Post eine Umtauschgebühr von einer Mark berechnet. Man erhält also für seine verauslagten zwei Mark nur eine Mark zurück. Man sollte meinen, bei der Post wären die Gebühren den Dienstleistungen entsprechend angepaßt. Handelskammern und andere in Frage kommende Institutionen sollten sich die Postgebührenfragen mal näher ansehen, damit dem Bürgersmann, von dem ja in dieser Zeit alles verlangt wird, nicht noch länger die untragbaren und ungerechten Gebühren zugemutet werden. Was würde einem Geschäftsmann wohl passieren, wenn er sich seine Leistungen wie im vorliegenden Fall bezahlen ließe?

*

Außer der Post und sonstigen Staatsbetrieben haben auch die Kommunen anscheinend immer noch nicht erfaßt, daß eine Deutsche Reichsmark wieder Geld ist und daß der Bürgersmann damit rechnen muß. Man kann bei diesen Stellen überall vollständig unzeitgemäße Gebühren antreffen, die den kleinen Mann bei der unerträglich drückenden Steuerlast das Leben nicht allein weiter erschweren, sondern ihm dies auf die Dauer unmöglich machen. E. L.

*

Vom Telegraphenamt Elberfeld geht uns zu dem Eingesandt in Nr. 116 eine Zuschrift zu, in der es heißt:

1. Die Einrichtungsgebühr für Hauptanschlüsse ist unverändert geblieben (80 RM.), dagegen ist die Einrichtungsgebühr für Nebenanschlüsse von 60 auf 60 RM ermäßigt worden.
2. Auf die Höhe der Vergütungen, die die Inhaber von Fernsprechanschlüssen sich von Benutzern ihrer Einrichtungen zahlen lassen, hat die Postverwaltung keinen Einfluß. Nur bei öffentlichen Sprechstellen gilt die Vorschrift, daß nicht mehr und nicht weniger als die tarifmäßige Gebühr erhoben werden darf.
3. Die Gebühr für Gespräche von den Münzfernsprechern aus beträgt eine Fernsprechwertmarke (gleich 10 Pf.). Wertmarken für 10 Pf. sind an allen Postschaltern und Telegrammannahmestellen zu haben. In kurzer Zeit werden die Münzfernsprecher übrigens für den Einwurf von 10-Pf.-Stücken hergerichtet werden.
4. Bei Fehlverbindungen infolge Ansagens falscher Nummern wird nichts vergütet, das galt auch bereits früher für alle Ortsgesprächverbindungen.
5. Falls ein angerufener Anschluß nicht antwortet, gestört oder besetzt ist, so wird eine neue Ersatzverbindung kostenlos hergestellt, wenn diese sogleich im Anschluß an die erste Verbindung verlangt wird. Auf Schwierigkeiten während des Gesprächs (Nichtbeantwortung des Anrufs, Störung usw.) ist durch mehrmaliges Niederdrücken der Gabel oder des Hörerhakens aufmerksam zu machen.
6. Verbindungen mit der Aufsicht in Beschwerdeangelegenheiten und mit der Auskunft werden kostenlos hergestellt.

Die Kirchenruine in Wichlinghausen.

Vor drei Wochen ist unsere liebe alte Wichlinghauser Kirche in Flammen aufgegangen. Liebevoll hat man die nach außen gestürzten Teile ringsum am Fuße des in Asche gesunkenen Bauwerks zu einem Wall von zwei bis drei Meter Breite aufgeschichtet. Sparren, Reste von Möbelstücken, Nachtschränkchen, Spiegel und andere Gebrauchsgegenstände. Sogar eine Bettmatratze in Sackleinwand. Auf dem Brieskasten Schuttreste. Die städtische Straßenreinigung zieht pietätvoll in weiten Kreisen an dieser Stätte vorbei. Scheinbar will man, wie zu Zeiten der alten Kulturvölker die Reste feierlicher Verbrennungen Abgeschiedener in Hügelgräbern beigesetzt und erhalten wurden, auch diese Ruinen erhalten. Die Kleinstadt der Provinz kann sich eine solche Verehrung erlauben. In der Metropole Berlin würde man kein Verständnis dafür aufbringen. Mitbürger! Wenn ihr es noch nicht gesehen habt, so pilgert nach Wichlinghausen! Große Eile ist nicht nötig, denn es machen sich noch keine Anzeichen einer beabsichtigten Aenderung bemerkbar. Z.

Der Hauptpost gegenüber
Morianstraße 34, I. Etage. — Beste Bezugsquelle für
Anzüge u. Mäntel
Sie kaufen aus erster Hand und zu Fabrikpreisen **25-30%** und mehr sparen Sie
Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Herren- und Burschen-Kleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstraße 34, 1. Etage.
Gründungsjahr 1911.
Sonntag den 29. Mai 1927 von 2–6 Uhr geöffnet.
1450

Teppiche – Linoleum – Gardinen

Teppich Jute ... 200/300 22.50, ca. 160/230 16.00
Teppich Perserimitat. ... 200/300 25.50, ca. 160/230 16.50
Teppich Ia Tapestry ... 200/300 39.50, ca. 165/230 29.50
Teppich Ia Axminster ... 200/300 58.00, ca. 165/230 38.00
Teppich Ia Velour ... 200/300 68.00, ca. 165/230 49.00
Teppich Haargarn, schwere Qualität, ... 200/300 75.00, ca. 165/230 36.50
Läufer in Jute, Haargarn und Velour ... 6.75 4.20 3.50 2.10 1.60, 90 ₰
Vorlagen in Jute, Haargarn, Tapestry, Velour ... 8.50, 6.25, 3.20, 2.20, 1.50, 90 ₰

Linoleum-Teppich nur gute Muster 200/300 18.00

	200/300	200/250	150/200
Linoleum-Teppich mit Rand	27.00	22.00	13.50
Inlaid-Teppich irreg. ... 200/300			36.00

Linoleum-Vorlagen

45/45	45/65	50/85	60/90	70/115
65 ₰	1.20	1.70	2.90	3.40

Breite	60	67	90 cm
Linoleum-Läufer	2.30	2.80	3.50
Balatum-Teppich 183/300 ... Mk			11.55
Balatum-Läufer ... per Meter			1.50
Balatum-Vorlagen ... per Stück			0.95
Balatum-Rollenware ... per □-Meter			2.10

Scheiben-Gardinen ... Meter 1.00, 85, 46, 26 ₰
Spannstoffe moderne Muster ... Meter 2.10, 1.60, 1.30, 90, 68 ₰
Mull schöne Streifen und Tupfen, ... Meter 2.30, 1.60, 1.40, 1.00
Brises-Bises abgepaßt ... per Stück 1.15, 80, 65, 40 ₰
Borden Etamine und Tüll ... Meter 1.20, 85, 60, 40 ₰
Stores Etamine, reiche Tülleinsätze, ... Stück 4.50, 3.90, 2.40, 1.40, 95 ₰
Holländer Gardinchen Etamine, mit Volants und Durchsätzen ... Paar 7.50
Tüll-Garnitur 3-teilig, mit Volant und Franze ... 16.00

Anfertigung moderner Dekorationen in jeder gewünschten Ausführung.

Klischan
ELBERFELD

Cocos-Matten
1.60 1.20 95 ₰ 65 ₰
5.00 3.60 2.75

Elly Weskott
Hans Gutberlett
Verlobte.

Barmen, den 28. Mai 1927.

Hertha Hausmann
Theo Sailliez
Verlobte.

Elberfeld, den 28. Mai 1927.
Wiesenstr. 36. Neue Kasinenstr. 6.

Statt Karten.

Hans Busch
Frieda Busch geb. Berninghaus
Vermählte.

Berlin-Lichtenberg. Vohwinkel (Rhld.), Kirchstr. 7.
Vohwinkel, den 27. Mai 1927.

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch entschlief nach langem schweren Leiden unser lieber Sohn, Bruder und Bräutigam

Carl Kluthe jr.

im Alter von 27 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Kluthe und Frau
Anna geb. Jören
Alfred Kluthe
Else Doerksen als Braut.

Barmen-Wichl, 25. Mai 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag 28. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Norrenberger Friedhofes aus statt. 142d

---

Nachruf.

Am Dienstag dem 24. Mai 1927 starb unser lieber Kollege

Herr O.T.S. i. R.

Heinrich Harnisch

Durch sein freundliches und kameradschaftliches Wesen während seiner langjährigen Dienstzeit wird er uns allen unvergeßlich sein.

Ehre seinem Andenken!

Runkel, Oberpostdirektor.
Die Beamtinnen und Beamten des Telegraphenamts Elberfeld.

Todes-Anzeige.

Heute morgen gegen 8½ Uhr (Himmelfahrtstag) holte der Herr meine liebe Frau, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Julius Steinbeck

verw. Carl Reiser, Bertha geb. ten Eiken

nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden im 57. Lebensjahre zu sich in sein himmlisches Reich.

In tiefer Trauer:

Julius Steinbeck.

Frankholzhäuschen b. Aprath, 26. Mai 1927.

Die Beerdigung findet am Montag 30. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes in Sonnborn aus statt.

Sollte aus Versehen jemand keine Anzeige erhalten haben, so bitte ich, diese als solche zu betrachten.



Heute nachmittag 6 Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, herzensgute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, unsere liebe Tante, Schwägerin und Kusine

Frau Grete Körber

geb. Hellmann

im Alter von 39 Jahren.

In tiefer Trauer:

Georg Körber Ruth Körber Heinrich Hellmann.

Elberfeld (Jülicherstr. 12), den 25. Mai 1927.

Die Beerdigung findet Sonnabend 28. Mai, nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle am Brettchen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Gestern morgen gegen 10 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Emil Cahn

im Alter von 68 Jahren.

Elberfeld, den 26. Mai 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Erna Cohn geb. Cahn
Ernst Cohn Hans Cohn.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag 29. Mai, vormittags 11½ Uhr, von der Halle des isr. Friedhofes aus.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Nach langem Leiden verschied gestern morgen gegen 10 Uhr mein lieber Sozius und Schwiegervater

Herr Emil Cahn

Solange seine Kräfte es gestatteten, hat sich der Entschlafene mit seinem ganzen Menschen für die Interessen der von ihm gegründeten Firma eingesetzt, Rechtlichkeit und Pflichtbewußtsein waren die Grundzüge seines Wesens; sie werden mir ein Vorbild bleiben.

Ernst Cohn
in Firma Emil Cahn.

Am 25. verschied nach längerer Krankheit

Herr Carl Kluthe

Der Verstorbene stand einige Jahre als kaufmännischer Angestellter in unseren Diensten. Seine gediegenen Kenntnisse, seine vorbildliche Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit hatten ihn für uns zu einem wertvollen Mitarbeiter gemacht.

Sein Andenken wird bei uns fortleben.

Barmer Maschinenfabrik
Aktiengesellschaft
Lennep.

Lennep, den 27. Mai 1927. f225

Am 25. entschlief sanft nach langer Krankheit unser mehrjähriger Mitarbeiter

Herr Carl Kluthe

im blühenden Alter von 27 Jahren.

Durch sein aufrichtiges und freundliches Wesen hat er sich die Liebe unserer aller erworben.

Sein Andenken wird bei uns in Ehren gehalten werden.

Die Vertreter und Angestellten der Barmer Maschinenfabrik
Aktiengesellschaft
Lennep.

Lennep, den 27. Mai 1927. f225



Trumpf-Rasiermesser
10 Jahre Garantie 190
Gillette-Rasierapparate
Mk. 3.40, 4.-, 6.-, 10.- und 21.-
Nirwana-Rasierklingen
Die beste deutsche Klinge
10 Stück Mk. 2.50
sow. alle bekannten Marken
C. A. Litters Elberfeld Turmhof 4

Felke
Sprechstunde
10-12 u. 3-5 Uhr.*
Sonntags keine.
Begl. Vertreter:
R. Boehnke, Elberf.
Bahnhofstr. 82.

Graue Haare
erhalt. Naturf. und Jugendfrische ohne zu färben. Seit 20 Jahren glänz. bew. Näheres unentgeltlich M. Bergmann, Rheydt, Bergstr. 11.

Mittwoch nachmittag erlöste ein sanfter Tod meinen geliebten Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater und Großvater

Herrn

Louis Katz

von längerer, schwerer Krankheit.

Er starb im 71. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Louis Katz Selma geb. Stiebel
Alfred Katz u. Frau Renate geb. Emmerich
Hans Herbert Katz.

Elberfeld, den 27. Mai 1927.
Augustastr. 47.

Die Beerdigung hat heute stattgefunden.
Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Am Himmelfahrtstage, abends ½8 Uhr, entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit mein geliebter Mann, der treusorgende Vater seines Kindes, unser guter Sohn und Schwiegersohn

Erich Bahl

im Alter von 42 Jahren.

In tiefer Trauer:

Elsbeth Bahl geb. Abel
Klaus Erich Bahl.

Elberfeld (Königstr. 91), Mannheim, Annaberg i. Erzg., den 26. Mai 1927.

Die Trauerfeier findet im engsten Kreise am Sonnabend 28. Mai, mittags 1 Uhr, im Hause statt, anschließend Ueberführung nach Mannheim.

Am Himmelfahrtstage, abends gegen 8 Uhr, entschlief nach schwerer, kurzer Krankheit mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, unser treuer Großvater, Bruder und Onkel

Herr

Karl Vogel

im Alter von 67 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Maria Vogel geb. Gilsdorf
Emil Haarscheidt jr. und Frau
Else geb. Vogel
Walter Schmidt und Frau
Henna geb. Vogel
und 3 Enkelkinder.

Elberfeld (N. Nordstr. 15), Braunschweig, Steglitz, Homberg, Duisburg, Medebach, den 26. Mai 1927.

Die Beerdigung findet am Montag 30. Mai, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Beileidsbesuche freundl. verbeten.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnt mir nun die ew'ge Ruh'.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied Mittwoch abend 9 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, allezeit treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Wwe. August Spangenberg

Johanne geb. Lohmann

im 79. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Osk. Peicke und Frau Joh. geb. Spangenberg
Theodor Kiee u. Frau Auguste geb. Spangenberg
C. Wilkesmann u. Frau Paula geb. Spangenberg
Aug. Spangenberg u. Frau Josephs geb. Cleslage
und 10 Enkelkinder.

Dönberg, Uthleben, Nordhausen, Elberfeld, Ronsdorf, Düsseldorf, den 26. Mai 1927.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 2½ Uhr, vom Trauerhause — Dönberg, Höhenstr. Nr. 7 — aus statt.

Chinosol

Pferdebesitzer

sollten stets Chinosol im Hause haben. Es gibt nichts Besseres bei Sattel- und Geschirrdruck, bei Abschürfungen und sonstigen Verletzungen als Spülungen und Umschläge mit einer Auflösung von Chinosol in Wasser. Es stillt die Blutung, verhütet die Infektion der Wunde, nimmt die Hitze und beschleunigt die Heilung. Chinosol sollte wegen seiner vielseitigen Verwendbarkeit in keiner Hausapotheke fehlen. Es ist billig. Ein Röhrchen, enthaltend 18 Tabletten, für lange Zeit ausreichend, M 2.— in allen Apotheken und Drogerien.

Zu hab. in all. Ap. u. Drog. Sämtliche Packungen sind bestimmt vorrätig in
Elberfeld:
Drog. Otto Blume jr., Inh. Osw. Korte, Königstr. 49; Drog. Fisseler, Inh. Hol..., Herzogstr. ..., Kaiser-Drog. Alber... Grimm, Kaiserstr. ..., Droger. F. Täpken, Schwanenst. 22; Drog. Wilh. Möller, Hofkamp 9; Flora-Drog. M. Wipperling Nfl., Kipdorf 99; Rathaus-Drog. Sitten & Schemann, Wall 13.
Barmen:
Adler-Drog. Theod. Lang, Berlinerstr. 83; Drog. Zäntinl, Heckinghausstr. 150; Medi... Drogh'dlg. O. Schorre Nfl., Wertherstr. 57; Medizin.-Drog. Ernst Bauer, Lichtenplatzerstr. 68; Medizin.-Drog. Ernst Müggenburg, Heckinghausstr. 39; Merkur-Drog. C. V. Schneider, Heckinghausstr. 233; Rathaus-Drog. Emil Jansen, Wertherstr. 8; San.-Drog. Erich Heuser, Barmen-Rittersh., Heckinghausstr. 171; Wupperfelder Drog. Schneidewind Nachf. Berlinerstr. 39.
Barm.-R.-Beckacker
Anker-Drog. Julius Zimmer, Wittenerstr. Nr. 16.

Psalm 23.

Mittwoch nachmittag 4¾ Uhr verstarb nach kurzer Krankheit, im festen Glauben an ihren Erlöser, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Aug. Bubenzer

geb. Wicke

im Alter von beinahe 71 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Ronsdorf, den 27. Mai 1927.

Die Beerdigung findet Sonnabend 28. Mai, nachm. 5 Uhr, vom Trauerhause — Freiheitstr. Nr. 56 — aus statt.

Landbutter,

frisch, Pfund nur 1,50 Mk.

...mann, Elberfeld, Bachstr. 79.

Teilzahlung!

Ia Fahrräder

billig.

E., Wasserstraße 10.

Wichtig für Kranke!

Rechtzeitig vorbeugen!

Verlangen Sie sofort in den Verkaufsstellen oder direkt von uns die kostenlosen und interessanten aufklärenden Druckschriften über die erfolgreichen, ärztlich empfohlenen Kräuterkuren mit den bekannten und bewährten

Waldflora-Spezialitäten.

Nur diese Packung



bürgt für Echtheit

Ausserlesene, giftfreie Pflanzenbestandteile. Nicht als Tee, sondern in Form von aufgeschlossenen Pflanzenpulvern einzunehmen. Dabei bleiben wirksame Stoffe erhalten, die sonst durch das Kochen abgeschwächt und vernichtet werden, und daraus erklärt sich die bessere Wirkung.

Die verschiedenen Waldflora-Spezialitäten von Nr. 0 bis Nr. 11 finden Anwendung bei: *Gicht, Reißen, Rheuma, Adernverkalkung, Ischias, Fettleibigkeit, Entzündungen, Pickeln, Geschwüren, Neigung zu Eiterungen, Hautausschlag, offene Beine, Kopfschmerzen, Energielosigkeit, Blutreinigung, Zucker-, Blasen-, Nieren-, Lungen-, Stein-, Magen-, Darm-, Nerven- und Stuhl-Leiden.*

Verkauf in Apotheken, Drogerien, Reform- und Kräuter-Häusern.

Georg Rich. Pflug & Co., Ge...a (Thür.)

Gen.-Vertr. und Fabriklager Max Hofter, Köln, Sailer-Ring 34.



Vater und Sohn

können sich gleich gut und gleich vorteilhaft anziehen, wenn Sie ihre Pfingst-Kleidung bei uns kaufen!

Die stets bewährten „Kaufmann"-Qualitäten, unsere berühmt niedrigen Preise, kommen dem „Alten Herrn" ebenso zugute, wie seinem Sprößling

Lassen Sie sich von uns beraten, wenn Sie irgend etwas brauchen, prüfen und wählen Sie — und dann

„Frohes Pfingstfest"

★

Dieg. Herren-Anzug aus modernem Cheviot u. Kammgarn, 2-rhg. Form **68.00**

Burschen-Anzug schicke 2-rhg. Form, aus solidem, modern. Cheviot **49.00**

Gebrüder Kaufmann ELBERFELD

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Unsere Geschäftsräume sind Sonntag den 29. Mai von 2–6 Uhr geöffnet.

Eröffnungs-Angebot!

Strümpfe

Ich führe als Spezialgeschäft in größter Auswahl bei billigsten Preisen nur Qualitätsstrümpfe. Minderwertige Strümpfe führe ich nicht. Versuchen Sie meine Spezialmarken und beachten Sie folgendes Angebot:

Damen-Strümpfe Waschseide, fehlerfrei, gute, haltbare Qualit., Doppelsohle, Hochfers. mit Florrand, schwarz und farbig ..... **95 ₰**

Damen-Strümpfe der Modestrumpf, Waschseide, mit Flor platt., besonders gute Strapazierqualität, in schw. u. allen Modefarb. **2.95**

Herren-Socken große Sortimente, gute Qualitäten, moderne Jacquard-Dessins ... **95 ₰**

Damen-Strümpfe Waschseide, gute feinfädige Qualität, Doppelsohle u. Hochferse, in allen Farben **1.95**

Damen-Strümpfe Seidenflor, besonders gute und starke Qualität, mit extra schwerer Sohle **1.35**

Herren-Socken Kunstseide mit Flor, platt., mod. Dessins, gut und besonders haltbare Qualität ... **1.25**

Damen-Strümpfe garantiert fehlerfrei, Bemberg-Seide, der Strumpf der eleganten Dame in allen Modefarben **2.90**

Damen-Strümpfe Mako-Perle, aus egyptischem Makogarn hergestellt, besond. starke Qualität, in schwarz und farbig **1.85**

Herren-Socken prima Seidenflor, neue karierte Dessins, mit schwerer engl. Sohle **1.35**

Damen-Strümpfe Reine Seide, in schwerer Qualit., mit Zwickel, in zarten Modefarben, eine seltene Gelegenheit **2.95**

Kinder-Söckchen große Sortimente nur guter und bester Qualitäten, aus merc. Flor mit Wollrand, Größe 1–10 ... 38, 65, **45 ₰**

Herren-Socken Kaschmir, reine Wolle, mod. Jacquard-Dessins, eine besondere Gelegenheit **1.95**

Sonntag bleibt mein Geschäft von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Strumpfhaus Wolffs

Wertherstr. 56 **BARMEN** Wertherstr. 56.

Billiges Pfingst-Angebot

Damen-Strümpfe in allen Farben ..... Paar **25 ₰**

Damen-Strümpfe Mako, schwarz und farbig ..... Paar **75 ₰**

Damen-Strümpfe Seidenflor, Doppelsohle, Hochferse ..... Paar **95 ₰**

Damen-Strümpfe Waschseide, prima Qualität ..... Paar **1.45**

Damen-Strümpfe Waschseide, Spezialmarke Roma, sehr haltbar, Paar **1.95**

Damen-Strümpfe „Bemberg"-Waschseide, beste Qualität ..... Paar **2.95**

Herren-Socken solide Qualitäten ..... Paar 1.25, 85, 68 und **38 ₰**

Kinder-Söckchen mit Wollrand, Gr. 7–10 Paar 88, Gr. 4–6 Paar 68, Gr. 1–3 Paar **48 ₰**

Ein Posten **Herr.-Oberhemden** Zephir, z. Teil durch Dekoration angestaubt, z. Aussuchen, Stück **2.95**

Sporthemden in allen modern. Streifen und Karos, Länge 60 ..... Stück von **1.45** an

KARFIOL

Wall 29 ELBERFELD Wall 29.

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Stellen-Anzeigen

Nr. 122 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 27. Mai 1927

Eine der ältesten und größten Dresdner Zigarettenfabriken — konzernfrei — mit führenden Standardmarken sucht für den Bezirk Elberfeld-Barmen und Sauerland d6353

tüchtigen

Reisenden

gegen feste Vergütung und Provision. Guteingeführte und arbeitsfreudige Herren, die in ihrer Verkaufstätigkeit gute Erfolge nachweisen können, belieben ausführliche Angebote mit Referenzen unter E 1139 an die Geschäftsst. dieses Blattes einzureichen.

Sofort Geld verdienen redegew. Herren und Damen durch Privatbesuch. Konkurrenzloser Artikel. Jeder Haushalt kauft. Wirklich guter Verd. Persönl. Vorst. erb. Sonnad. u. Sonntag v. 10-12 im Rest. Ew. Dicke, V., Hecklinghauserstr. Nr. 158, b. Neuhaus.

Wir stellen noch einige tüchtige

Reisende

ein. Bei zufriedenstellender Tätigkeit feste Anstellung bei hohem Gehalt. Zu melden Elbf., Ernststraße Nr. 15, Eingang Lindenstraße.*

Junger Mann oder Fräulein,

d. auf einem Bureau Büro gut eingearb. ist u. neb. gut. Handschrift sofort stenogr. und Schreibmaschine schreibt, findet ang., selbständ. Stellung. Ausführl. Ang. mit Gehaltsanspr. erb. u. E 8129 Gst. f2559

Strebs., sol. u. ehrl. jg. Mann, mit gut. Empfehlungen, möglichst aus der

Teilzehl.-Branche,

der sich zum Besuch bess. Privatkundsch. eignet, für sof. ges. Ang. E 8123 Gst.*

Junger, tüchtiger

Hochbautechniker

im Veranschlagen u. Abrechnen sow. der Geschäftsbuchführg. bew., wird sof. od. 1. Juni ges. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. E 1144 an d. Gst.*

Junger 4350a

Bautechniker

f. Baustelle u. Büro in Barmen gesucht. Ältere Angeb. unt. B 457 an d. Gesch. B., Neuerweg 57.

Jung. Mann

für Filiale eines Zigarrenhauses gesucht. Ang. mit Gehaltsanspruch. u. 8228 Gst.*

Junger, tüchtiger

Bar.-u. Herrenfriseur

bei gut. Lohn für ein bess. Geschäft z. sofort ges. b6362 **Salon G. Fritzgen,** Paderborn, Neuhäuserstraße 15.

Herren- und Damen-Friseur,

Bubikopfschneider sof. ges. Hofmanns Friseur-Salons, Berg.-Gladbach, Gronauerstraße 124.

Hosen- und Westenschneider

auf Werkstelle sucht A. Gülich, **Barmen,** Rödigerstr. 128.+

Tücht. Schneidergeselle sof. ges. Elbf., Simonsstr. 51, b. Rische.*

Einige b6359

Anstreicher-Gehilfen

gesucht. Mühlen, Sonnborn.

Selbständiger

Stellmachergehilfe

sof. ges. Ernst Schäfer, Ronsdorf, Talsperrenstr. 9.*

Tüchtiger f2572

Zimmermann,

der selbst. arb. kann, ges. Ang. E 8209 Gst.

Elektro-Mechaniker,

der erfahren ist in Reparatur elektrisch. Auto-Zubehörteile sof. gesucht. Schriftl. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Ang. von Bes. „Bosch-Dienst" Ernst Friedrichs, E., Gmarterstraße 8.+

Jg. kräft. Arbeiter sofort ges. Linder, Mühl., Bäckerstr. 16.*

Erstkl. Mustermacher

(mögl. unverheiratet) von süddeutscher

Baumwollwaren-Engrosfirma

gesucht. Derselbe muß befähigt sein, einer Musterabteilung vorzustehen, die Kollektionen erstklassig aufzumachen u. Bemusterungen an die Kundschaft selbständig herauszubringen. Herren, die derartige Stellungen bereits bekleidet haben, belieben Angebote einzureichen unter E 1131 an die Geschst. d. Bl. u7

Wer wünscht als stiller oder tätiger Mitarbeiter mit einer der vornehmsten feuersicheren und konkurrenzlos billigsten Lebensversicherungs-A.-G. in Verbindung zu treten? Höchste Bezüge. Nur Direktionsvertrieb. Angeb. unt. E 8206 an Geschst.*

Baumwoll-Strang-Färber

werden eingestellt. f2534

Elberfeld, Moritzstraße Nr. 14.

29er

aus Edelmaterial in Lohn auszugeb. f2563. Firma Otto Rübel, Elberfeld.

Tüchtiger, selbständiger, jüngerer

Schablonenschneider

der auch im Entwerfen sowie im Anfertigen von Schablonen bewandert ist, zum sofortigen Eintritt nach Frankfurt a. M. gesucht. Ausführliche Angebote unt. E 1148 an die Geschäftsst. d. Bl. b2433

gegr. 1905

Elektromonteur-Schule in Köln

Fachausbildung in ½-Jahres-Kursen. Prospekte kostenlos. Köln, Mohrkestr. 8

Jg., tüchtiger e428

Bäcker- und Konditorgehilfe

im Alter von 20 b. 23 J. sofort gesucht. Dampfbäck. Epking, Wermelskirchen.

Jg., fleißig. Bäcker- u. Konditorgehilfe, der an sauberes u. aktur. Arb. gew. ist, sof. ges. R. Schwalfenberg, Velbert, Friedrichstr. 87. e273

Tüchtiger

Liefer-bote

gesucht. Zu melden von 9—5 Uhr.* Vertriebsstelle der Zeitschrift „Schule und Elternhaus", Elberfeld, Ernststraße Nr. 15.

Kräftiger e110

Hilfsarbeiter

für Beizerei gesucht. **Ferd. von Hagen Söhne & Koch,** Bohwinkel, Königstraße 99.

Jugendl. Arbeiter

u. üb. 18 J. sof. ges. **Primawell & Co., B.,** U. Lichtenplatzerstr. 19a

Flott., saub. Milchjunge sof. ges. U.-B., Wittensteinstr. 50.+

Kräft. Junge bis 18 J. ges. Goldschmidt, Elberf., Hofaue 21.*

Für unsere Werkzeugfabrik in Ronsdorf suchen wir ein.

Schlosserlehrling.

Fahrkarte wird gestellt. f2568

Korbach & Co., Elberfeld, Aue 41.

Polsterer- und Dekorateur-

Lehrling

ges. Gottfr. Esser, E., Berlinerstr. 23.*

Weibliche

Große Lebensmittelfabrik sucht zum 1. Juli tüchtige

Kontoristin

Ang. mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf u. E 2373 an die Gst. f2558*

Junges Mädchen für 1. Kontorarbeiten sow. jüng. Mädchen von 14—16 J. für die Warenausgabe f. sofort gesucht.

Arnz Cahnfeld, Korsett-Fabrik, Elb., Schlittschuhgasse 4.

An allen Orten des Berg. Landes je

3 Damen u. 2 Herren u. guter Garderobe z. Verk. ein. 1 Mk. Schlegers a. Private ges.

Der Artikel ist verblüffend praktisch u. bei gut. Verdienst spielend verkäuflich. Vorführg. Samstag 3—7 V., Allee 184, part. (Büro). Schr. Ang. u., B 4246 an Gst. B., Neuerweg 57. Kein Risiko, da kein Abschluß nötig.

Tüchtige, jüngere

Stenotypistin

von Garnhandlung für sofort gesucht. — Angeb. unt. E 8109 an die Geschäftsstelle.

Jüngeres Fräulein,

perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, sofort gesucht. Angebote unter B 4199 an die Geschst. B., Neuerweg 57.+

Schuh-Verkäuferin

mit guten Umgangsformen u. besten Empfehlungen per 1. Juli ges. Ang. mit Zeugnis-Abschr. unter E 8082 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. b312

Tüchtige Verkäuferinnen

aus der Lebensmittelbranche für Barmen und auswärts gesucht.

Otto Metz G. m. b. H., Barmen, Berlinerstraße 10b.

Mehrere 2731

Verkäuferinnen

aus der Manufakturwarenbranche zur Aushilfe für sofort gesucht. Persönl. Meldungen nur mit Zeugnissen Samstag vormittag 10—12 Uhr.

Gebr. Kaufmann, Barmen.

Tüchtige, gewandte a309

Verkäuferin

für

Trikotagen und Wollwaren,

durchaus branchekundig, ansehnliche Erscheinung, welche bereits in größeren Häusern tätig war, zum 1. Juli gesucht.

Basse & Verpmann, A.-G., Iserlohn.

Tüchtige Friseuse

für nach Ober-Bayern sof. gesucht. Räder, Leo Maubach jr., Friseur, Elberfeld, Friedrichstraße 45—47.*

Lageristin

im Alter von 16—17 Jahren, mit schöner Handschrift u. firm im Rechnen, für sofort gesucht. Kaufmännische Vorkenntnisse nicht erforderlich. Angeb. mit Zeugnis-Abschr. u. E 8111 an Geschst.*

Direktrice

für Wäsche u. Schürzen, mit erfolgreicher Tätigkeit u. hinreichender Erfahrung in Muster-Entwurf, zu sofort od. später ges. Angebote unter B R 243 an Ala-Haasenstein & Vogler, Bremen. a174

Tüchtige Schneiderinnen f. gesucht. **Paul Hamm, Barm., Werthstr. 42**

Geschickte Näherinnen,

besonders solche, die Wäsche od. Schürzen genäht haben, werden bei uns bei sofortigem Verdienst für Blusen und Kleider eingearbeitet.

Auch angenehme Heimarbeit.

Mech. Blusen-Fabrik **Oskar Goldmann, G. m. b. H.,** Elberfeld, Berlinerstraße Nr. 126.

Schirmnäherinnen

suchen für sofort 4343a

Rud. Genck & Co., Schirmgroßfabrik, Barmen, Springerstr. 29.

Tüchtige Anlegerinnen

von 17—20 Jahr. für Buchdruckschnellpresse sof. ges. Graph. Kunstanstalt Wilh. Breidbach, Barmen-N., Hastingshauserstr. 65.+

Für unsere großangelegte

Kleider-Abteilung

suchen wir per sofort oder später

erstklassige Verkäuferinnen

Es wollen sich nur branchekundige, erprobt gute Verkaufskräfte melden, die gewohnt sind, in lebhaften Detailgeschäften mit ausgesuchter Höflichkeit beratend zu bedienen. d6360

Für besondere Leistungen besonders gute Bezahlg.

Bildofferten erbitten

Goldmann, Damen-Konfektion,

Dresden, am Altmarkt.

Mehrere tüchtige, branchekundige

1. Verkäuferinnen

werden per bald oder zum 1. Juli gesucht für die Abteilung: a324

Kleiderstoffe

Gefl. Angebote m. Zeugnisabschriften Gehaltsansprüchen u. Bild erbeten. Personalabteilung

Kaufhaus Carl Peters

G. m. b. H., **Köln,** Breitestraße

Junge Mädchen

für leichte Arbeit gesucht. f2527

Wilh. Hebebrand-Gesellschaft m. b. H., Stickgarnfabrik, Elbf., Uellendahlerstr. 29.

Näherin

ges. zur Anfertigung von Schwesternkleid. Vorstell. tägl. 11—1 Uhr. Schwesternkasino, Städt. Krankenanstalten, Barmen.+

b296 **Heimarb.** berg. P. Hoffter, Breslau Hb.

Tüchtige Friseuse dauernd f. Samstags zur Aushilfe gesucht. R. Witzler, Barmen, Loherstr. 24.+

Tücht. Friseuse für sof. oder später sucht Th. Stude, E., Kersenplatz 2.*

Tüchtige Friseuse

nach Bohwinkel ges. Halb. Tag frei in d. Woche. Gefl. Ang. u. E 8211 an Gst.*

Tücht. Friseuse

od. Damenfriseur sofort od. später ges. Meld. Wdnitz, Geschst. E., Döppersberg 13.*

Tücht. Handnäherin

sow. Heimarb. auf Hosen p. sofort ges. Hch. Redick, Elbf., Baustraße 45/47.*

Tücht. Handnäherin

auf bess. Hos. sof. ges. Hering, E., Düppelerstr. 34 u. 36a, I. r.*

Kostüm- und Weißnäherin für einige Tage im Hause ges. Beine, B., Christuskirchstr. 57.

Tücht. Winderin

f. Kunstst. u. Baumwolle ges. E., Uellendahlerstr. 21, Hof.*

Geübte Taucherinnen für Schuhösen und Haken sowie jüngere Mädchen z. Anlern. sof. gesucht. Bild. Freihoff, Metallw.-Fabrik, Bohwinkel, Kaiserstr. 182. e500

Mädchen

zur Mithilfe in Annahmestelle gesucht.* Ludwig, Elb., Kolk.

Junges 324b

Mädchen

für leichte Arbeit u. Putzen sofort ges. **Rüsing & Hörnig,** B., Kohlgartenst. 11.

Intelligent., flinkes

Mädchen

für Musterzimmer ges. Barmen, Luth. Kirchstr. 4/6. 4295a

Gewandtes

junges Mädchen

f. die Packstube ges. Gebr. Goldmann, B., Brögelerstr. 11.

14—17jähr.

Mädchen

für leichte, saubere Arbeit sucht 4352a **Hermann Tönnis,** Barmen, Oberdenkmalstraße 79A. Textil u. Posam.-Fabrik.

Hausmädchen

sofort ges. f2573

Arthur Küpper, Elb., Altenmarkt 3, Rest. Burabof.

Für fl. Geschäftshaushalt fleißiges,

saub. Mädchen

mit gut. Zeugn. ges. B., Wertherstr. 89.+

Suche für sof. wegen Erkrankung meiner Köchin auf unbestimmte Zeit erfahr.

Aushilfe.

Frau Arthur Wolff, E., Rheinischestr. 13.*

Tüchtiges, besseres

Alleinmädchen

mit gut. Zeugn. sof. ges. Näh. zu erfr. Samstag nachm. 4—7 Uhr, bei **Frau M. Krefft, Barmen,** Wertherstraße 60.+

Zuv. saub., erfahr.

Mädchen

f. Küche u. Haus b. 1. 6. od. später ges. Gute Zeugn. u. bess. H. Beding. Barmen, Kronenstr. Nr. 13.— Tel. 4804. 4351a

N. in jung., tücht., kinderlieb. **Mädchen,** am 1. von ausw., b. 1. 6. ges. Wäsche w. ausgen. Fr. Gr. Zimmermann-Waubke, E., Teweerthstr. 2 II.*

Reit., zuverl., saub.

Mädchen

für Geschäftsh. (Metzgerei) sofort gesucht. G. Lehnemann, E., Hochstraße 45.*

In kleinerem, schön gelegenem Heim für naturgemäße Lebensweise findet sofort

junges Mädchen

Aufnahme zur Aushilfe od. auch länger als Helferin in Haus u. Küche. In Betracht kommt nur saub. Mädchen aus guter Fam. Ang. an **G. Debes, Dhünn,** Kreis Lennep.*

Tüchtiges, zuverl.

Alleinmädchen

für fl. Haushalt (2 Pers.) gesucht. Frau Rechtsanwalt **Kann,** E., Brüllerstr. 117a. Eingang Gartenterr. gegenüb. Brüllerst. 126. Tel. 8584. f2506

Für rub. Hausb., 1 Kind, tücht., sauberes, kinderliebes

Mädchen

geg. hoh. Lohn ges. Vorzust. Elb., Nordstraße 45, part., 8—1 und 3—7 Uhr.*

Anständiges, durchaus selbständiges, nicht zu junges

Mädchen

auf sofort oder zum 1. Juni in Geschäftshaushalt bei Fam. Anschluß, guter Behandlung u. hohem Lohn ges. Gute Zeugnisse erford. b6352 Näh. in d. Gst. f113

Jg. Mädchen* tagsüber f. kl. Hsh. ges. Sonntags frei. Keine Wäsche. Elb., Langestraße 18, I.

Tücht. Mädchen für alle Arbeit sof. ges. Frau E. Hoffmann, Hotel „Stadt Köln" Elberfeld, Island Nr. 20.*

Für meinen großen Geschäftshaush. suche ich ein tücht., fleiß.

Mädchen

für alle Hausarbeit (außer Kochen).* **Frau Jos. Schmandt,** E., Schwanenstr. 5.

Zuverlässiges f2569

Mädchen

mit besten Zeugn., in Küche u. Hausarbeit erfahren, für herrschaftl. Etagenhaushalt bald ges. **Frau Heinz Kotz,** Elbf., Kronprinzen-Allee Nr. 91 (Nähe Augustastraße).

Jung. Mädchen, das zu Hause schlafen kann, f. ganze oder halbe Tage f. Geschäftshaush. Wirtsch. f. ges. E., Steinbeckerstr. 72.*

Suche für meinen Privathaushalt zum 1. Juni ehrliches, fleißiges f2566

Mädchen,

Frau L. Bode, E., Ronsdorferstr. 115, I.

Saub. fleiß. Mädchen

f. Dienst., Donnerst., Freit. von 9—12 U. für alle Arb. ges. Näh. in Gst. [116*

Stellen Gesuche

Nach 3jähr. ununterbroch. Tätigkeit als

1. Verkäufer

in größer. Kolonialwarengeschäft möchte ich mich verändern. Perfekter Lackschriftschreiber, Dekorateur, gut. Reisender. Gute Zeugn. stehen zur Verfüg. Gefl. Ang. erbittet H. **Middeke,** Warburg, Westf., Unterstraße. w2433

Schupo-Beamter, geb. Kav., w. s. 12 Jahre beend. hat, sucht, gestützt auf la Zeugn., **Vertrauensstellung** gl. welch. Art. Kaut. kann ev. gest. werd. Ang. u. B 4100 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Jung. fleiß. Kellner sucht sofort Stellg.* Ang. E 8230 Gschst.

Wo

kann ein Junge als Lehrling das Bäckerhandwerk erlernen? Ang. E 8130 Gst.*

In der Landwirtschaft

im Kreise Mettmann suche ich St. für einen 14jährig. Jungen. R. Eltes, Eiberf.-Sonnborn, Pahlstraße 15.*

Sohn ordentlicher Eltern sucht*

Lehrstelle als Feinmechaniker.

Ang. u. V 40 an d. Fil. in Bohwinkel.

Kontoristin f. St. f. Registr. u. Schreibm. Ang. B 4198 Gschst. B., Neuerweg 57.+

Ordl., ev. w2432

Fräulein,

sehr kinderl., f. Näh. u. Hausarb. erfahr., sucht z. 1. 6. Stelle als **Stütze** in klein. Haush., mögl. Familienanschl. Hilfe **Baumann, Breckerfeld i. W., Denkmalstr. 31.**

Ordl., fleiß. Mädch. f. Besch. f. Sonntag, im Sommerlokal.* Näh. Geschäft. f115

Ordl., brave Mädch. m. g. Z. suchen pass. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., E., Kl. Klotzbahn 14.*

Ich suche für meinen Sohn, 17 J., alt, der die Lehre als Bäcker bald, zur weiter. Ausbildung eine

Stelle in einer Konditorei oder in einer Feinbäckerei

Gründliche Weiterbildung muß geleistet sein. Ludwig Pieper, Möbelschreinerei, Dahlhausen-Ruhr.

Besseres, junges

Mädchen,

das 1 J. frauenlos. Haush. mit 1 Kind selbständig geführt hat, möchte sich gerne veränd., am liebst. zu einz. Dame od. z. H. Ang. E 8131 Gst.*

Bess. j. Mädchen

18 J., v. Lde., sucht Stell. in gut. Hause. Ang. E 8236 Gesch.*

Ja., 21jähr. Mädch., aus gut. Fam., im Nähen u. Hausarb. erf., i. St. in bess., herrsch. H., wo Gelg. vorh., das Servieren zu erl. Ang. u. 24 K an Fil. b. Bl. in Milspe f289

Bess., ev., ehrliches Mädch. sucht St. in kl. Hausb. f. 5 Tg. Ang. E 8204 Gst.* Ang. E 826

Wer beteiligt sich mit Kapital

an ausbaufähigem Unternehmen mit guten Verdienstmöglichkeiten (12% Gewinnanteil) bei 20% Gewinnanteil und theoretischer Sicherstellung des Kapitals. Angebote unter E 7939 an die Gesch.

Generalvertreter mit Kolonne

wird sofort eingestellt zum Vertrieb erstklass. **Blut- u. Nervenpräparate** an Private sowie Geschäft. Es wollen sich nur solche melden, welche in dieser Branche eingearbeitet sind, an ein intensives Arbeiten gewöhnt sind. Dauerstellung, wie lohnender Verdienst wird garantiert. Interessenten wollen sich melden bei

P. Petroll, Schmiedeberg i. Bezirk Halle.

Für die **General-Vertretung** eines zeitgem., keiner Konjunktur unterworfen. Unternehmens wird für den Bezirk Elberfeld - Barmen **seriöser Herr** gesucht, welcher **nach bewährt.** Methode unter langjähriger Mitarbeit des Stammhauses arbeitet. Es wird **vollkommen selbständige, keine Fachkenntnisse erfordernde Position** sicherer

Selten günstige Existenz

mit großem, zeitgemäß. Einkommen. Nur wirklich **ernsthafte** Bewerber mit eigenem **verfügbaren** Kapital von RM. 1000 bis 2000 **erhalten** in Kürze Gelegenheit zur persönl. Vorstellung u. werden um **ausführl.** Angebote unter gewissenh. Klarlegung d. ges. u. **finanz.** Verhältnisse und **F. T. 5272** an ALA Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. gebeten. 68

Gute, leistungsfähige Weingroßhandlung der Mosel und des Rheines sucht tüchtigen Herrn als

VERTRETER

zum Besuche von Privaten, Apotheken, Drogerien, Feinkosthäusern und Gasthöfen (auch im Nebenberuf). Angebote mit Referenz.-Angabe sind zu richten unter E 1149 an die Geschäftsstelle dieses Bl.

Ullrich

Eig. Neubau Barmen Wertherstr. 13

Spezial-Angebot!

Erstklassige Qualitäten von besonderer Preiswürdigkeit

Posten **Schweizer Volle** la Qualitäten in weiß, 105 cm breit ..... Meter 1.95, 1.55, **1.35**

Posten **Voile-Frisé** weiß mit weißen Frisé-Streifen, 100 cm breit ..... Meter **1.10**

Posten **gestickte Volle** weiß, mit weißen Stickereien, 100 cm breit ..... Meter **1.65**

Posten **Grisly** der neue kunstseid. Sommer-Kleiderstoff in viel. apart. Farben, Meter 1.75, **1.25**

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Die Haussuchung bei der russischen Handelsdelegation in London.
Der Stapellauf der „Cap Arcona", eines neuen deutschen Ozeanriesen.
Die Eröffnung der Münchener Ausstellung „Das bayrische Handwerk".
Die Eröffnung der Deutschen Theaterausstellung in Magdeburg.
Enthüllung eines Gefallenendenkmals in Potsdam.
Deutsche Künstler in Konstantinopel.
Das Wüstenschiff — ein neues Großkraftfahrzeug.
Akragas, die Stadt der schönsten Tempel.
Eine neue Wasserfluglinie Köln-Rotterdam.
Der rote Bock. Eine Plauderei mit Zeichnungen von C. v. Dombrowski.
Die Jagd auf das Rehwild. Vom Kgl. Forstmeister a. D. Lüke.
Die kalte Ebene. Erzählung von A. Serafimowitsch.
Beginn unseres neuen spannenden Romans: „Schüsse in Schanghai", von Alfred Schirokauer.
Anekdoten und Rätsel.

Lustige Kaufmannsgeschichten.

Von A bis Z.

Fabrikant Müller und Kaufmann Schulze, die sich lange nicht gesehen haben, treffen sich auf der Straße. Auf Befragen Müllers nach Schulzens Befinden meint Schulze, daß er sehr genügsam geworden sei, nachdem er von A bis Z alles durchgemacht habe. Müller fragt erstaunt, was Schulze damit meine, und die Antwort lautet: „Vom Auto bis zum Zwangsvergleich."

Sein Trick.

Der junge Mann hatte keine große Erfahrung im Einkassieren von Schulden, aber da er schon seit längerer Zeit arbeitslos war, so bewarb er sich um den in unseren Zeiten besonders undankbaren Posten eines Einkassierers. Der Kaufmann hatte zu dem schüchternen Jüngling recht wenig Zutrauen, und er übertrug ihm zunächst als Probe das Einziehen einer Forderung bei einem hartgesottenen Schuldner, der in dem Rufe stand, überall zu pumpen und nirgends zu bezahlen. Zu seinem größten Erstaunen brachte aber der junge Mann nach einer halben Stunde das Geld. „Wie haben Sie denn das fertig gebracht?" fragte der Kaufmann bewundernd. „Ich habe ihm gesagt", erwiderte der junge Mann, „wenn er mich nicht sofort bezahlen würde, dann würde ich allen seinen anderen Gläubigern erzählen, er habe mich bezahlt."

Geschäftstüchtig.

Ein Hausierer klingelt an der Tür. Die Hausfrau öffnet und sagt: „Nee, nee, ich will von Sie nischt — ich will keene Schnürbänder nich — und mit Ihre Nähseide bleiben Sie mich auch vom Leibe." — „Wie wär's denn damit, liebe Frau?" sagte der Hausierer und hielt ein Büchlein hoch, „deutsche Sprache für Anfänger, nur dreißig Pfennig!"

Selbsthilfe.

Während meiner spanischen Reise hielten wir auf einer kleinen andalusischen Station schon eine geschlagene halbe Stunde, und es sah aus, als ob der Zug überhaupt nicht mehr weiterfahren wollte. Der Bahnhofsvorsteher lief aufgeregt und ratlos umher. Schließlich fragte ich ihn, was denn passiert sei, und erfuhr jetzt die Ursache der Verkehrsstockung: Man hatte dem Bahnhofsvorsteher die Glocke weggenommen. Ohne Glocke konnte der Zug nicht abfahren. Ich riet ihm, es dennoch einmal ohne Glocke zu versuchen. Nein, ohne Glocke ginge es unter keinen Umständen, meinte er, und war infolgedessen nach wie vor ratlos. Da kam ein Herr auf den Bahnsteig gegangen, überreichte dem Vorsteher eine Glocke und verschwand im Zuge. Wer war's? Ein deutscher Geschäftsreisender, der im Städtchen noch etwas zu tun gehabt und gefürchtet hatte, daß der Zug ohne ihn weiterfahren könnte. Als vorsichtiger Mann, der sich zu helfen wußte, hatte er kurz entschlossen und unbeobachtet die Bahnhofsglocke von der Fensterbank des Dienstzimmers genommen, sie in die Rocktasche gesteckt und einstweilen mit in das Städtchen genommen.

Wenn zwei dasselbe tun.

Ort der Handlung: Das Privatkontor einer Möbelfabrik. Personen: Der Chef, ein Angestellter A. Der Angestellte bittet um eine Zulage. Kollege B. hätte doch auch eine erhalten.

Der Chef sieht durch das Fenster auf den Hof hinaus: „Ach, bitte, gehen Sie doch einmal hinaus und fragen Sie, was da aufgeladen wird."

Der Angestellte verbeugt sich, geht, kommt: „Küchenschränke".

„Danke. Aber für wen?"

Der Angestellte verbeugt sich, geht, kommt: „Für Müller & Co."

„Danke. Rufen Sie einmal Herrn B."

Herr B. erscheint. „Ach, bitte, Herr B., gehen Sie doch einmal hinaus und fragen Sie, was da aufgeladen wird."

Herr B. eilt davon und kehrt in kurzer Zeit zurück: „Zwanzig Küchenschränke für Müller & Co. Ich habe angeordnet, daß noch zwei Tische für Schulze & Sohn mitgenommen werden. Es ist ein Weg."

Herr B. verschwindet wieder.

„Nun, Herr A.? Herr B. hat in einem Gang so viel geleistet wie Sie in dreien. Würden Sie ihn an meiner Stelle dafür nicht auch über den Durchschnitt bezahlen?"

Großer Umsatz — kleiner Nutzen.

„Nun, Fritz, was machst du denn jetzt eigentlich?" — „Ich reise in Musikinstrumenten. Ich habe gestern tausend Stück verkauft."

„Mein Gott — tausend Klaviere?"

„Nein, — Grammophonnadeln!"

Anschlüsse — Abschlüsse.

Der Chef sagt zum neueingetretenen Reisenden: „Herr Braun, morgen gehen Sie auf die Tour! Sie fahren von Berlin nach Hamburg, von Hamburg nach Bremen, von Bremen nach Hannover, von Hannover nach Dortmund, Essen, Elberfeld, Düsseldorf, Köln — von Köln nach Frankfurt und München, von München nach Leipzig, Dresden und von da nach Berlin. Zu der ganzen Reise dürfen Sie — wenn Sie ein tüchtiger Reisender sind — höchstens zehn Tage gebrauchen!"

Braun sagte zu, fährt los und erscheint pünktlich nach zehn Tagen wieder vor seinem Chef. Freudestrahlend begrüßt ihn dieser:

„Sie sind wirklich ein tüchtiger Mensch! Und wo sind die Abschlüsse?"

„Abschlüsse? Ich bin froh, daß ich die Anschlüsse erreicht habe!"

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 834

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

Die Dämonie des Schachspiels.

(Fortsetzung.)

b) **Der psychologische Faktor „Phantasie".**

II.

Ein anderer „Kranker" erzählte und erklärte mir, wie turmhoch die nervenpeitschenden Reizungen des Schachspiels für ihn über denen des Hasards stünden; den leidenschaftlichen Hasardspieler bestrickt allerdings nur ein Motiv: das Schweben über dem Abgrund, der mögliche Sturz ins finanzielle Nichts oder der gipfelsteile Aufstieg zu gigantischem Reichtum. Der Phantasie des Schachspielers aber bedeutet der Mammon nichts — das ist ja eben das Herrliche. Dagegen bieten sich ihm wertvollere Ziele: Ruhm, Herrschaft, Feldherrnkunst, Genie, Romantik und Symbolik, und das Letzte und Wesentlichste: Entindividualisierung. Ein von der Schachdämonie ergriffener Physikprofessor litt an einer ganz eigentümlichen Manie. Er sah in den Schachfiguren aufgespeicherte potentielle Energien, die sich in den Schachzügen in kinetische Energie umwandeln. Von der Königin, die für ihn jeglichen weiblichen Charakter verloren hatte, sprach er stets in Tönen der höchsten Begeisterung als von dem Schachstein katexochen, dem Stein, der, mit höchster geistiger Energie geschleudert, ein unbewußtes Vollzugsorgan konzentriertesten Denkens sei und ebenso unbewußt, ewigen geistigen Naturgesetzen folgend, die ungeheure aufgespeicherte Energiemenge in die verwickeltsten und tiefsinnigsten Schachkombinationen umwertet . . . Ja, ja, der Dämon geht um wie ein brüllender Löwe und suchet, welchen er verschlinge.

c) **Der psychologische Faktor „Wille".**

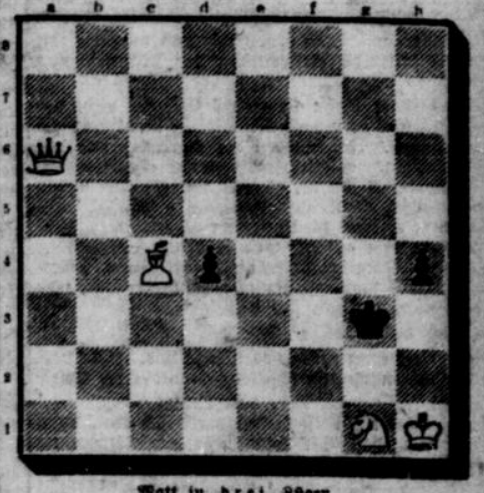
Wenn der Mensch vermeint, mit Verstand und Phantasie das Schachspiel zu beherrschen, in Wirklichkeit aber, um mit Plato zu reden, nicht der Treibende, sondern der vom Dämon Getriebene ist, so gilt dies in noch weit höherem Ausmaße in bezug auf den Willen. Der Schachspieler will die Anerkennung seiner geistigen Ueberlegenheit über den Partner; hier geht es, wie schon anfangs erwähnt, in der Regel nicht um materielle Werte, sondern um ideale, innerliche. Die intellektuelle Herrschaft über den andern, das Uebertrumpfen der Vernunft des Gegners, das Ueberlisten, das Ueberrumpeln, das Täuschen des Feindes ist das eigentliche Willensziel; das ist die Analyse des volkstümlichen Ausdrucks: um die Ehre spielen. Und der Dämon faßt die Menschen am leichtesten am Willen zur Macht. Die Legende hat in unzähligen Morden und Totschlägen, die aus verlorenen Schachpartien entstanden, das Urmotiv des Spielzwistes: das Erstreben der geistigen Macht über den Partner, zum sinnfälligen Ausdruck gebracht. Mögen diese Moritaten immerhin der Romantik und Symbolik angehören, der Kern der Fabel bleibt wahr. Der Schachspieler kennt kein reineres, kein höheres Vergnügen als im Sieg über den Gegner. Seine geradezu orgiastische Freude ist psychologisch der Schadenfreude sehr, sehr nahe verwandt — der Schadenfreude über die geistige Unterlegenheit des sonst sehr lieben, gerade deshalb so lieben Nächsten.

Wie weit die Dämonie den Willen in Banden schlagen kann, konnte ich einmal in einem Vorstadtkaffee schon mit mehr Entsetzen als Erstaunen feststellen. Ein alter Mann biß dem Schachkönig, so oft er eine Partie verlor, buchstäblich den Kopf ab. Da sich der groteske Vorfall oft wiederholte, erhielt der Greis — ein Stammgast — schon einen mit Klebstoff zusammengeleimten König, der die ihm bevorstehende Köpfung leichter vertrug.

(Schluß folgt.)

Ein Wochenend-Siebensteiner.

So viel Tage, so viel Steine
Führt der Löser an der Leine —
Sie zu fügen wissen, muß er;
Wo käm' sonst wohl der Genuß her?



Matt in drei Zügen.

KINDER-KÖRPER-Puderöl FUSS-PUDER

Wenn die Sonne lacht

und Sie denken an die Neuanschaffung Ihrer Kleidung, dann denken Sie auch daran, dass Sie sich bei uns die besten Qualitäten erlauben können. Denn wir gewähren Ihnen, trotz kleinster Preise, erleichterte Zahlungsbedingungen.

Unsere Hauptpreislagen:
Mk 28- 38- 45- 56-
76- 85- 98- 110-
Sport-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, Übergangs-Mäntel u.s.w. in allen Preislagen.

Die gekaufte Ware wird sofort ausgehändigt

Sonntag den 20. Mai ist unser Geschäft von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

¼ Anzahlung Rest in 6 Monatsraten.

Garderobenhaus Merkur Elberfeld Altenmarkt 10 I. Etage

Ältestes Spezialhaus dieser Art am Platze.

Eingang Wirth-Strasse 1 Minute vom Haupt-Bahnhof

Das grüne Monokel

Roman von Guido Kreutzer.

20] (Nachdr. verb.)

Siebentes Kapitel.

Bei Mokka und Zigarette saß der Botschaftsrat von Traß nach dem Diner in der Halle des Amstel-Hotels plaudernd mit Gerrit Glynn, als sie plötzlich aufsprang.

„Da ist ja mein Vetter! Entschuldigen Sie einen Augenblick, ich bringe ihn sofort her!"

Schon war sie fort; drängte sich durch das Gewühl der Kommenden und Gehenden und trat gleich darauf zu einem langen, fast hageren Herrn, der mit anderen Gästen durch die Drehtür das Vestibül betreten hatte und jetzt am Tisch der Zimmerausgabe mit dem Empfangschef verhandelte.

Da seine junge Verwandte für ihn ja schon vorausbestellt hatte, erledigte sich die Formalität schnell. Und das übrige tat wohl sein Name.

Die Begrüßung zwischen Vetter und Base war kurz und kameradschaftlich.

Dann übernahm ein Page Hut, Mantel und Handtasche des Ankömmlings, um sie nach dessen Zimmer hinaufzubringen.

Der Engländer aber schloß sich seiner Kusine an, die ihn zum Tisch des Botschaftsrates brachte.

Henner von Traß erhob sich und musterte mit raschem Blick die Erscheinung des Mannes, von dem er so viel erwartete.

Das Alter John Kerridges ließ sich nicht abschätzen; aber er mochte die Vierzig wohl bald erreicht haben. Im übrigen der markante Typ des weltgereiften, gelassen-selbstsicheren Angelsachsen, der sich überall mit der gleichen ruhigen, ein wenig phlegmatischen Unaufdringlichkeit bewegt, als schlendere er über die Londoner Regentstreet. Was einzig an ihm auffiel, war vielleicht sein grünes Monokel. Komisch eigentlich — bei einem Detektiv, der doch wohl oft genug gezwungen war, jede Aufmerksamkeit von sich abzulenken.

Doch da stand er schon am Tisch.

Gerrit Glynn stellte gegenseitig vor. Man verbeugte sich knapp und schüttelte einander die Hand.

„Ich freue mich, Herr von Traß."

„Meinerseits, Mister Kerridge. Ich bin Ihnen verpflichtet, daß Sie dem gestrigen Telegramm Fräulein Glynns sofort entsprachen und herkamen."

„Um so weniger Ursache, Herr von Traß, als ich unpünktlich bin. Allerdings ohne mein Verschulden. Das Flugzeug hatte unterwegs zeitweise Motorstörung. Daher die Differenz von zwanzig Minuten. Im übrigen . . ." er legte seine Rechte fast brüderlich um die Schulter seiner „Kusine . . . „wenn dies kleine Girl mich ruft, komme ich immer. Gleichgültig, ob ich gerade in Germany, im Sudan oder in Tibet bin. Das halten wir seit jeher so. Weil wir beide uns gut vertragen und uns gegenseitig famos finden."

Es war ein komisches und doch hübsches Bild: das zierlich graziöse Mädelchen im Arm dieses langen, hageren Gesellen, dem sie kaum bis zur Schulter reichte.

Außerdem gab John Kerridge sie schon wieder frei.

„Nun zu uns beiden, Herr von Traß. Lassen Sie uns keine Zeit verlieren. Sie wollen mich sprechen. Da bin ich. Wo verhandeln wir? In Ihrem Zimmer oder in meinem Zimmer oder hier unten? Ich bin für letztes. Bei geschlossenen Räumen weiß man nie, ob man nicht von nebenan einen unerwünschten Zuhörer hat. Nie kann man sich dagegen schützen. Also gehen wir in die Bar. Die kenne ich hier im Amstel-Hotel. Da ist um diese frühe Nachmittagsstunde keine Menschenseele. Wir nehmen die äußerste Ecke und sind gegen jede heimliche Annäherung gesichert. Einverstanden? Very good. Was ist Miß Glynn inzwischen? Ist sie mit von der Partie . . .? —"

Doch das Sportgirl war taktvoll genug, rasch abzuwehren.

„Um Gottes willen — mich interessiert eure lederne Politik nicht, um die es sich doch wahrscheinlich handelt. Ich gehe ins Musikzimmer. Wenn ihr fertig seid, dann schickt einen Pagen."

Damit verschwand sie.

Uebrigens erwies sich die Voraussage des Engländers als berechtigt: die Bar war völlig leer. Nur der Mixer döste über einer Nummer des „Telegraaf". Und nachdem er den beiden Herren ihren Martini mit Whisky Soda nach einem versteckten Klubsesselwinkel gebracht hatte, sank er hinter dem Marmortisch wieder in seine stumpfsinnige Lethargie zurück.

„Please, Herr von Traß!" . . . forderte John Kerridge auf . . . „Ich bin bereit, zu hören. Doch ehe Sie beginnen, noch eine Bemerkung: Ich weiß natürlich vorerst nicht, aus welchem Grunde Sie diese Besprechung zwischen uns beiden wünschen. Aber aus der Tatsache Ihrer Zugehörigkeit zum deutschen Auswärtigen Amt folgere ich, daß es sich um eine Angelegenheit politischer Natur handelt. . . . Sie nicken. Also habe ich das Rechte getroffen. Und bitte Sie nun: Schalten Sie bei dem, was Sie mir zu sagen haben, meine Nationalität vollkommen aus. Betrachten Sie mich nicht als Engländer, sondern nur und ausschließlich als Privatmann, als den Vetter Fräulein Glynns und als einen Menschen, der Ihnen mit Freuden helfen wird, soweit es in seinen Kräften steht."

Und diese paar Worte waren denn auch das einzige, was für mindestens eine Viertelstunde von seinen Lippen kam.

Er brannte sich eine Shagpfeife an, schlug die Beine übereinander; lag tief vergraben im Sessel und lauschte stumm mit der routinierten Geduld eines Mannes, der derartige Situationen seit anderthalb Jahrzehnt beruflich gewohnt ist.

Mit förmlich gieriger Ungeduld hatte der Botschaftsrat die Ankunft John Kerridges herbeigesehnt und hatte sich während der letzten Nacht und der heutigen Vormittagsstunden immer tiefer in der Hoffnung und Ueberzeugung verfangen: wenn es überhaupt noch einen Ausweg aus dem Labyrinth gab, dann würde dieser, nur dieser Mann ihn finden. Denn an den telephonischen Optimismus des Unterstaatssekretärs Dr. Heinsius von vorletzter Nacht hatte er keine Minute geglaubt, sondern einfach einem dienstlichen Befehl entsprochen, als er Berlin verließ.

Nun aber, wo John Kerridge hier war und leibhaftig vor ihm saß, mußte er förmlich innere Hemmungen voll ungewohnter Schärfe überwinden, um zu sprechen. Die Gründe lagen weniger in der ganzen nüchternen, sachlichen, phrasenlosen Art des Detektivs, der nicht den leisesten Schatten einer Aehnlichkeit mit jenem Phantasiegebilde aufwies, das die unzulänglichen Epigonen eines Conan Doyle in zahllosen Varianten durch lebensfremde Romane wandern ließen und zum unglaubwürdigen Pappmacheefigur-Dasein erweckten. Auch an der Umgebung dieser Bar lag es nicht, die gleichfalls ganz und gar kein Romanmilieu war, sondern an dem Botschaftsrat selbst, der die angeborene Distanziertheit seiner Natur Menschen und Dingen gegenüber selbst in solchem Sonderfalle nur sehr, sehr schwer überwand. Dies Empfinden prägte sich so scharf in ihm aus, daß er die einleitenden Sätze seines Berichtes fast unter dem Eindruck sprach: es sei indiskutabel und geradezu abenteuerlich, einen fremden Menschen, den er seit kaum zehn Minuten kannte, zum Mitwisser dessen zu machen, was ihm selbst Schicksal geworden war und — vielleicht — doch noch Verhängnis werden konnte.

So bedeutete die Zeit, während der er sprach, einen ständigen erbitterten Kampf gegen sich selbst, aus dem er allerdings jedesmal als Sieger hervorging. Denn im Hintergrund alles Geschehens stand ein Name, der wie ein magnetischer Pol seit dem Tage seiner Verlobung jeden seiner Gedanken souverän an sich gerissen hatte und auch während dieser Viertelstunde erzwungenen Berichts, ihm selbst unbewußt, die ganze Tonskala seines Fühlens und Denkens in ständig wechselnden Schattierungen aufklingen ließ:

Christa Varell!

Er sprach es nicht aus, er hätte es nie über die Lippen gebracht, hätte es andernfalls geradezu als Profanierung empfunden — und doch hörte der Engländer immer und immer heraus:

Christa Varell war das Alpha und Omega im Leben dieses feudalen, sehr distinguierten, sehr zurückhaltenden und ebenso blasierten wie klugen Botschaftsrats von Traß.

Auch noch andere Gedanken gingen ihm durch den Kopf, während er im Dämmer des Barwinkels das bronzefarbene hagere Junkergesicht sich gegenüber betrachtete, dessen fast schmerzhafte Gespanntheit von wüsten Tagen und schlaflos durchgrübelten Nächten zeugte.

Schließlich schwieg Henner von Traß. Es blieb nichts mehr zu sagen.

Der Engländer verharrte noch sekundenlang in tiefem Sinnen.

„Das ist sonderbar", meinte er dann halblaut und scheinbar völlig beziehungslos. „Seit wenigen Tagen halte ich mich in Berlin auf. Nicht aus dienstlichen oder beruflichen Gründen, sondern in einer privaten Angelegenheit. Lediglich Foreign Office und Scotland Yard kennen meinen gegenwärtigen Aufenthalt. Denn selbstverständlich muß ich jederzeit für diese beiden Stellen erreichbar sein, falls unvorhergesehene Fälle eintreten."

„Ja, natürlich."

„Allright. Woher wissen nun aber noch andere Personen von meiner derzeitigen Anwesenheit? Leute, die ich selbst gar nicht kenne und die bisher auch im Hintergrunde geblieben sind?"

„Ist denn das der Fall?"

Langsam schob John Kerridge die Schultern hoch.

„Beinahe muß ich es annehmen, wenn ich auch bisher weder das Motiv noch die näheren Einzelheiten ergründen kann. Dabei spielt in Berlin irgend etwas, das offenbar auch mich berührt. Aber was? Und wer hat da seine Hände zwischen? Und worauf läuft das alles hinaus? Ich erkläre Ihnen, Herr von Traß, ein ausgesprochen unbehaglicher Zustand. Dem ich aber sehr schnell ein Ende machen werde. Schon heute hätte ich nach dieser Richtung hin die ersten Schritte getan, würde mich das Telegramm meiner Kusine nicht überstürzt hierher gerufen haben. Nach meiner Rückkehr nach Berlin aber schaffe ich Klarheit. Vorausgesetzt, daß ich nicht schon jetzt dabei bin, ohne es zu wissen."

Der Botschaftsrat maß ihn überrascht.

„Sie glauben, Mister Kerridge, der Aktendiebstahl stände in irgendeiner Beziehung zu dem, was sich in Berlin an Unerklärlichem um Ihre Person abspielt?"

„Meine klare Ueberlegung hält es für absurd — mein Instinkt dagegen bestätigt es. Nun muß man abwarten, was von beiden sich als zuverlässiger erweist. Allerdings — viel Zeit bleibt nicht. Vielmehr werde ich schon morgen die Probe aufs Exempel machen können. Und zwar im Brüsseler Palace-Hotel."

„Im . . ."

Der Detektiv klopfte seine Pfeife aus und legte sie dann neben das Whiskyglas.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Geschäftsleben.

Um das bereits in weitesten Kreisen Deutschlands gut eingeführte Handreinigungsmittel „Treman" noch weiter bekannt zu machen, veranstalten die Treman-Werke ein großes Preisausschreiben mit erheblichen Geldpreisen, welches wohl die größte Beachtung verdient. Da man durch Ausprobieren des Treman auch leicht auf die Lösung der Frage kommt und gleichzeitig überrascht ist, wie schnell und angenehm Treman jeden Schmutz, also auch Tinte, Oel, Teer und Farbe, entfernt, sollte jedermann die günstige Gelegenheit benützen und sich heute noch eine Packung Treman besorgen. Im Gebrauch äußerst sparsam, stellt sich die Originalpackung nur auf 45 Pfg., die Doppelpackung auf 75 Pfg., und ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Geschäftsstelle f. Elberfeld-Barmen: Albert Waldrecher, Barmen, Sternstraße 5. a274

Quaker Oats
HAFERFLOCKEN
Einzig im Geschmack.

Für Pfingsten
gut kaufen - billig kaufen - bei mir kaufen!



Sonntag ist mein Geschäft von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Seiden-Mäntel 18.50
in feschen Formen u. aparten Ausführungen 36.50, 29.50, 24.50,

Rips-Mäntel 16.50
und Schattenrips-Mäntel in allen Farben und Größen, 32.50, 24.50, 19.50,

Herrenstoff-Mäntel 14.50
aus imprägnierten, in sich gemusterten Stoffen 36.50, 29.50, 19.50,

Jacken-Kleider
aus prima Herrenware u. la Schattenrips in vielen modernen Farben
19.50 29.50 39.50 49.50

Blusen
aus Crepe de chine, Voile und Bastseide in allen modernen Ausführungen
3.90 5.90 8.90 12.90

Kostüm-Röcke
aus weißen Wollstoffen u. la Schattenrips
10.50 14.50 17.50 19.50

Seiden-Kleider 11.50
aus Crepe de chine, Veloutine u. Taffetine, in vielen Farben, 29.50, 23.50, 17.50,

Sommer-Kleider 5.90
aus Bastseide und Kunstseide, mit moderner Stickerei 14.50, 9.50, 7.50,

Voile-Kleider 6.90
in den modernsten Blumenmustern u. aparten Bordüren, 16.50, 12.50, 8.50,

S. Hirsch, Elberfeld, Hofkamp 50
Das größte Damen-Konfektions-Etagen-Geschäft des Wuppertals mit der größten Auswahl.



Der erste Eindruck

ist oft entscheidend. Gut gekleidet zu sein, ist die erste Vorbedingung.

Herren- und Jünglings-Anzüge 19.75
die modernsten Frühjahrs-Dessins,
Mk. 110.00, 94.00, 85.00, 72.00, 65.00, 54.00, 45.00, 34.00, 24.00,

Sommer-Paletots und Gab.-Mäntel 55.00
..... Mk. 85.00, 69.00,

Lüster-Joppen, Tussor- und Wasch-Joppen für die heißen Tage 3.90
Mk. 12.00, 8.00, 5.00,

Herren- und Burschen-Hosen 3.75
billigst ....., Mk. 24.00 bis

Paul Hamm

Wertherstr. 42 **Barmen** Wertherstr. 42

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet. 257b

Ziehung am 2.—4. Juni

Kölner Dombau-Geld-Lotterie

Hauptgewinne: 100000 M
Bar Geld 75000 M
25000 M

Los 3.- (Porto und Liste 30 Pfg. Nachn. 20 Pfg. mehr.)

Glücksbrief (3 Kölner Lose aus versch. Taus.) **9.-**

In einer der letzten Ziehungen obiger Lotterie fiel der Hauptgewinn mit Mk. 30000.— in meine Glückskollekte.

Lotterie-Einnahme **Dahl** Lloyd-Reisebüro

BARMEN Altermarkt 12 Fernspr. Essen 21085 | ELBERFELD Döppersberg 2 Ecke Neue Fuhrstr.

Für die Bowle!

Edel-Apfelwein
hochfeine Qual.. Liter 85 Pfg.
Gefäße mitbringen.
MEDIZINAL - DROGERIE
Fr. Hasselbeck, U.-Barmen
Haspelerstr. 32. 4459a

Ich empfehle zur sofortigen Lieferung gegen Nachnahme: v2436
Prima Molkereibutter . à Pfd. 1.90 RM.
Prima Landbutter . . à Pfd. 1.40 RM.
Prima Hagebuttwurst (Zervelat u. Salami) . . . à Pfd. 1.65 RM.
Prima Rollschinken . . à Pfd. 1.65 RM.
ab Tilsit in Postpaketen von 9 Pfund.
Fritz Bombor, Tilsit 15, Lebensm.-Großhlg.



Riesen-Auswahl 17366

DAMEN-HUTE

Mädchen- u. Kinderhüte
fabelhaft billig
Ferner stelle ich 3 Serien zum Werbeverkauf:
Serie I.....2.25
Serie II.....3.80
Serie III.....5.20
Auf alle bess. Hüte gewähre ich
10% Rabatt
Einzelverkauf an Private!
Etagen-Geschäft S. Samuel, Elb.
Hofaue 91, II. Etage
Kein Laden! Billige Preise!

Vermietete

Elegant. Filetstores 3.50, **Biedern.-Gardinen** 3.50
E. Konsdorferstr. 39, I. Gardinenfabrikation

1a Mull, 100 cm br., für Gardinen, Meter nur 48 Pfg., Spitzen und Garnituren.
Benz, Elberfeld, Friedrichstraße 22.

Prachtvoller Smyrna-Teppich 3×4, für Eß- oder Herrenzimm., günstig abzugeben. Näh. Hammelmann, Auft., B., Allee 212. 4341a

Meyers Lexikon, 19 Bände, 4. Aufl., billig zu verk. Anfr. u. B 4183 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Kabinen u. Coupé-Koffer, Gelegenhp., sehr bill. E., Beilerst. 21. T. 1602

4teiliger Waren-Automat Umstd. halber billig zu vk. Bade-Anstalt, Hohwinkel.

2 Herren-Brillantringe 2 Damen-Brillantringe günstig abzug. Näh. Hammelmann, Auft., B., Allee 212. 4341a

Radio-Apparat, 4 Röhren, mit empf. Zubeh. u. Lautspr. b. zu vk. Tel. E., 3099*



Nach einem ganz neuen System –



wird dieser Käse hergestellt, der sein feines Aroma nie ändert

WIEVIEL Aerger hat die Hausfrau schon gehabt, wenn sie glaubte, endlich einen "guten" Käse oder einen "guten" Laden entdeckt zu haben, und dann doch wieder zu frischen oder zu reifen, scharfschmeckenden oder trockenen Käse gekauft hatte! Es war weder ihre Schuld noch die des Verkäufers—es gab bisher keinen Käse, der einheitlich, nie wechselnd im Geschmack war.

Behält immer seinen köstlichen Geschmack

Jetzt ist ein neuer Käse auf dem Markt erschienen, der alle die Vorzüge besitzt, die Sie schon lange bei anderm Käse vergeblich gesucht haben: Kraft Käse.

Sein köstlicher Geschmack ist derselbe, gleichgültig, wann oder wo Sie ihn kaufen. Und er behält seinen Geschmack, auch wenn Sie ihn längere Zeit verwahren, er wird nicht hart oder ranzig.

Aus feinster vollfetter Milch von Weidekühen wird der Kraft Käse sorgfältig bereitet, und, wenn er den besten Geschmack erreicht hat, pasteurisiert, so dass sich dieser Geschmack nicht mehr ändern kann!

Versuchen Sie noch heute Kraft Käse!

Kraft Käse

Einen Punkt den Sie beachten müssen!

Beim Einkauf Ihres Gasherdes

kaufen Sie nur im

Spezial-Geschäft.

Nur dort

erhalten Sie Qualitätserzeugnisse, die sich durch moderne Ausstattung, beste Konstruktion und sparsamsten Gas-Verbrauch überall glänzend bewährt haben.

Tausende der von uns geführten Gasherde sind im Wuppertal im Gebrauch.

Zahlung kann in bequemen Monats-Raten erfolgen.

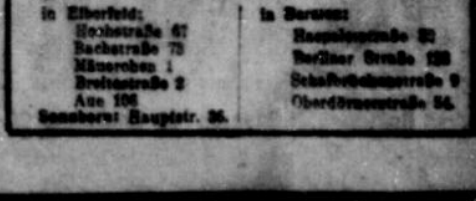
Zu haben in **Barmen** bei:

Rich. Herm. Böhmer,	Berlinerstraße 119;
Bernh. Franz,	Steinweg 59-63;
F. W. Breitenbach jr.,	Gr. Flurstraße 11;
Gustav Drees jr.,	Beckacker;
Frz. Jul. Jöcke (Inh. H. Maul),	Heckinghauserstraße 183;
Art. Herm. Pleuser,	Haspelerstraße 17;
Willy Pröbsting,	Grotestraße 7;
Josua Schaarwächter,	Berlinerstrae 64;
Paul Sträter,	Wertherstraße 73-73a;
Straßmann & Co.,	Neuerweg 58-60;
Gust. Vaupel Nachf.,	Wichlinghauserstr. 94 u. Karlstr. 1.

Anzeigen

jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger für Elb.-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung des Bergisch. Landes. – Probenummern und Kostenanschläge bereitwilligst.

Preiswerte WEINE!



Neu-Eröffnung!

Heute eröffnen wir in Elberfeld und Barmen Verkaufsstellen unserer Firma. Dieselben haben wir der bekannten Firma

Quabach's Rheinische Kaufhäuser

übertragen. Unsere Firma, seit 1910 bestehend, betreibt als Spezialität den Import spanischer, portugiesischer, französischer und griechischer Weine und führt außerdem eine große Auswahl deutscher Weine. Wir kaufen in den Produktionsländern direkt ein und führen dann dem Verbraucher unsere Weine auf dem direktesten Wege zu. Den Vorteil, den unsere geehrten Abnehmer hierdurch haben, brauchen wir wohl nicht zu erläutern. Die nachstehende Annonce bringt nur einen kleinen Teil unserer reichhaltigen Preisliste. Wir bitten Sie deshalb, auf unsere Inserate zu achten.

	pro Liter ohne Flasche
Naturreine Tischweine:	
Vino Antin., rot, tiefdunkel	1.20
Vino Antin., rot, extra dunkel	1.35
Vino d'Espana, weiß	1.35
Vino d'Espana, weiß, extra	1.60
Spanische und portugiesische Weine:	pro Liter ohne Flasche / pro ½ Ltr. ohne Flasche
Tarragona, rot, vollmild oder weiß, hellgold	1.35 / 1.60
Tarragona, weiß oder rot, extra	1.50 / 1.70
Malaga, gold fast oder Malaga dkl. fett	1.65 / 1.85
Malaga, dunkel oder gold dulcet	1.75 / 1.90
Manzanilla, dulcet, würzig	1.70 / 1.90
Xeres Secco	1.90 / 2.10
Xeres Secco, extra fein	1.70 / 1.90
Cadiz Sherry 2	2.— / 2.20
Cadiz Sherry, dulcet	2.10 / 2.30
Xeres Medoro	2.50 / 2.70
Douro-Portwein, herwy	2.50 / 2.70
Douro-Portwein, dunkel	2.50 / 2.70
Douro-Portwein, weiß	2.40 / 2.60
Vino Vermouth di Torino (Martini & Rossi)	2.— / 1.85

ESPANA BODEGA COMPANIA, FRANKFURT A. M.

Alleinverkauf für Elberfeld, Barmen und Umgegend:

Quabach's Rheinische Kaufhäuser

in Elberfeld:	in Barmen:
Hochstraße 67	Haspelerstraße 32
Bachstraße 73	Berliner Straße 120
Mäurerchen 1	Schaffenbuschstraße 9
Breitestraße 2	Oberdörnenstraße 54.
Aue 106	
Sonnborn: Hauptstr. 35.	



Es ist wichtig

zu wissen und daran zu denken:

Artmeier / Barmen

bedient Sie auf das Beste bei äußerst niedrigen Preisen. Die Auswahl ist sehenswert. Ganz bedeutende Eigenherstellung in meinen Modellwerkstätten, in meinen Großschneidereien und in meinen modernen Kleiderfabriken bilden die Grundlage der überragenden Leistungsfähigkeit meines Hauses.

Oberstumme BARMEN

Sonntag, den 29. Mai von 2—6 Uhr geöffnet.



Vertrauenssache ist der Einkauf eines Gasherdes

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Jedermann kann sich jetzt ein Gasherd kaufen

Ueberzeugen Sie sich von unserer Preiswürdigkeit. — Qualitäts-Gasherde mit unübertroffenen Vorzügen zu 100.-, 110.-, 120.-.

Eckardt & Köttgen

ELBERFELD

Herzogstr. 23 Tel. 5107, 5108, 5109.

Senkfußeinlage „Hygiena"



fertigt nach Maß und Gipsabdruck.

Emil Hellingrath, Barmen, 28 Neubruch 28.

Billig! Billig!

Heute eingetroffen zwei Waggon

neue Kartoffeln a 13 ₰

Neuer Zwiebel, feste gesunde Ware	3 Pfd. 40 ₰
Schneeweißer Blumenkohl	Stück 40 bis 60 ₰
Schlangengurken	Stück 55 ₰
Vollsaftige, süße Apfelsinen	10 St. 80 ₰ u. 1.00
Süße Kirschen	Pfund 45 ₰
Erdbeeren	Pfund 90 ₰
Ia holl. Heringe	10 Stück 55 u. 60 ₰

Alle anderen Gemüsesorten sehr billig.

Gust. Teubner

Elberfeld, Hochstraße 75

Barmen k2578 Schwelm.

Ia frische Naturbutter

Postkolli 9 Pfd. Inhalt, per Pfd. 1.40 ℳ franko dort. Garantiert gute Ware.

H. Heemann, Uelsen i. H. Gr. Bentheim. v2136

Haarzöpfe

von Mk. 1.95 an

Walter Müller, Barmen-Ritth. Schwebebahnbo.

Blendend weiße Wäsche

bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch naß, trocken oder gemangelt zu billigsten Preisen

Wäscherei Almenräder

Barmen-Ll. Fernsprecher 6183.

Sämtliche

Mode-Strickwaren

ab Fabrik direkt an Privat

Barmen, Hecklinghausenstr. 71

Schuhwaren

Lange Schuhmacherstr. — Billige Preise

direkt vom Lager

Extra billiges Pfingstangebot!

Damen-Halbschuhe 10.50, 8.50, 6.90,	4.80
Damen-Spangenschuhe in Lack und Modefarben 13.50, 11.50, 9.50,	7.80
Kinder-Lackspangen 31/35 6.80, 27/30 5.80, 23/26 4.80, 20/22	2.95
Herren-Stiefel u. Halbschuhe in schwarz und braun 16.50, 13.50, 11.50,	9.50

Schuhlager Döppersberg 13

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.



Gut, vorzüglich

diese Worte kennzeichnen in uneingeschränktem Sinne den Wert meiner Kleidung. Preis u. Tragfähigkeit stellen jeden zufrieden.

Herrenanzüge 1- u. 2reihig, größtent. Berliner Verarbeitung, vollständiger Ersatz für Maß. 95, 90, 85, 80, 75, 69, 65, 58, 49, 45, 42, 38, 35, 29, 25, **19.00**

Sportanzüge mit langer und Breeches-Hose. 75, 68, 63, 58, 52, 46, 42, 38, 32, 29, 24, **21.00**

Frühjahrsmäntel Ersatz für Maß, nur Neuheiten. 85, 75, 69, 64, 56, 48, 42, 38, 35, 32, 28, **26.00**

Windjacken, Loster-, Loden-U.

Waschhosen 23, 21, 19, 17, 12, 10, 9, 8, 6.50, 5.50, 4.80, 3.50, **2.00**

Hosen in lang und Breeches 17, 16, 14, 12, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4.50, 3.50 **2.50**

S. SIMON

Elberfeld, Post- u. Schwanenstr.-Ecke.

Spezialhaus für gute u. billige Herren- u. Burschen-Kleidung.

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Sport-Rundschau

Nr. 122 — 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Freitag, 27. Mai

Der Kampf um das „Goldene Rad von Elberfeld".

Rosellen liefert 2 glänzende Rennen und schlägt unseren Favoriten Möller. Oszmella der beste deutsche Flieger.

Es war vorauszusehen, daß die abermalige Verlegung der Radrennen von Dienstag auf Mittwoch mangels genügender Propagandamöglichkeit den Besuch sehr nachteilig beeinflussen mußte. Das Stadion war trotz des schönen, allerdings zu kühlen Wetters recht mäßig besetzt.

War somit die finanzielle Seite der großangelegten Veranstaltung ein schweres Fiasko, so dürfen wir feststellen, daß in sportlicher Hinsicht die etwa 2500 Zuschauer befriedigt das schöne Stadion verlassen haben werden, denn in allen Kämpfen gaben die Teilnehmer ihr bestes Können her.

Pünktlich 7 Uhr begannen die Vorläufe der Berufsfliegerrennen, aus denen sich, wie von uns vorausgesagt, einerseits Lorenz, Hürtgen, andererseits Oszmella, Schrage von den zumeist der Düsseldorfer und Kölner Rennfahrerkolonie angehörenden Flieger herausschälten. Im Endlauf der vier holte sich Oszmella-Köln einen klaren Sieg über Lorenz-Berlin, nachdem er 200 Meter vom Hause die Spitze nahm und diese gegen den ihn bedrängenden langen Berliner mit halber Radlänge verteidigte.

Lorenz entschädigte sich dafür im Punktefahren; nachdem er vier Wertungsspurts gewonnen hatte, überließ er es seinem großen Gegner Oszmella, das Feld an zwei Ausreißer, die sich kurz vor dem Anläuten zur letzten Runde auf und davon gemacht hatten, wieder heranzuführen. Hier trat des Rheinländers große Klasse augenscheinlich hervor. — Im Verfolgungsrennen schlugen wieder Oszmella-Schrage die gegnerische Mannschaft mit 10 Meter Vorsprung. Im Trostfahren, das bei stark hereinbrechender Dunkelheit ausgefahren wurde, kam der bewährte Mannschaftspartner Hürtgens, Viktor Rausch zu Ehren. Er konnte W. Kneifel-Düsseldorf, Peysker-Köln und J. Kneifel in dieser Reihenfolge auf die Plätze verweisen.

Die Dauerrennen sahen nur vier Fahrer am Start, weil der Belgier Lejour für den Himmelfahrtstag bereits eine Verpflichtung in Kopenhagen hatte. Im Einleitungskampf „Preis vom Wuppertal" über 25 Kilometer siegte der ehemals große Straßenfahrer Jean Rosellen. In diesem Lauf bereitete der Hannoveraner Möller seinen Anhängern eine große Enttäuschung, denn er ließ sich aus zweiter Position bis auf den letzten Platz zurückdrängen. Dagegen kämpfte sich Dederichs vom Ende des Feldes bis in die Nähe des Spitzenreiters, ohne diesen jedoch ernstlich anzugreifen, welchen Versuch er hätte machen sollen, denn Rosellen fuhr die letzten Runden auf defektem, fast luftleerem Hinterradreifen, war also stark gehandicapt. Der sonst so wachsame Schrittmacher Geypert scheint dies nicht bemerkt zu haben.

Auch im Haupttreffen des Abends: „Das goldene Rad" gab es wieder einen stehenden Start. Die oberste Sportbehörde im Radsport hat diesen von dem internationalen Reglement abweichenden Rennanfang wieder freigegeben, nachdem erwiesen worden ist, daß die Zuschauer in ihrer größeren Zahl hieran mehr Gefallen haben. Die Bedenken, die bisher dagegen gesprochen haben, können jedenfalls bei der idealen Beschaffenheit der Elberfelder Bahn nicht geltend gemacht werden.

Rosellen ist von jeher ein Mann gewesen, der seine großen Rennen von der Spitze aus gewonnen hat. Er weiß diese im schnellen Antritt fast immer zu erreichen, und in der Abwehrung aller Angriffe liegt dann seine große Stärke. Zu dieser bitteren Erkenntnis mußte auch Möller vorgestern kommen, obwohl er im Verein mit Krüger alle Register technischen und taktischen Könnens spielen ließ. Aber die Festung Rosellen-Schadebrodt wankte nicht, und da sich der Opelfahrer überdies in glänzender Form befand, war er in keinem Augenblick ernstlich bedroht. Mit verhaltener Spannung verfolgten die Zuschauer das erbitterte Duell. Immer wieder attackierte der Hannoveraner den Köln-Dresdener, erst in den letzten Kilometern, als Rosellen noch einige prächtige Spurtrunden vorlegte, gab sich Möller endlich geschlagen. Das Publikum quittierte den Kampfeifer mit lautem Beifall, aber der anscheinend verärgerte Hannoveraner zog sich nichtachtend der Rufe zur Ehrenrunde grollend in seine Kabine zurück. Dederichs und Vanderstuyft kämpften unter sich und kamen für die Entscheidung nicht in Betracht. Der Kölner war eine Kleinigkeit besser als der Belgier. Ein Reifenschaden warf ihn aber aussichtslos zurück.

Bei der Bewertung der Zeiten ist in Berücksichtigung zu ziehen, daß der Rollenabstand 80 Zentimeter betrug. Die beispielsweise für 70 Kilometer gefahrene Zeit von 55:38,2 steht um 6 Min. gegen den Bahnrekord bei 60 Zentimeter Rollenabstand zurück, ein deutlicher Beweis, welche große Bedeutung der Schrittmacherführung zukommt.

Ergebnisse:

Hauptfahren für Berufsflieger: 1. Paul Oszmella-Köln, 2. Willi Lorenz-Berlin ½ Radlänge, 3. A. Schrage-Berlin 1 Länge, 4. Hürtgen-Köln.

Punktefahren über 10 Runden: 1. W. Lorenz 20 Punkte, 2. Oszmella 12 Punkte, 3. Goebel-Dortmund 9 Punkte, 4. Hürtgen 6 Punkte.

Mannschaftsverfolgungsrennen: 1. Oszmella-Schrage, 2. Lorenz-Hürtgen 10 Meter zurück.

Trostfahren: 1. Rausch-Köln, 2. W. Kneifel-Düsseldorf, 3. P. Peysker-Köln, 4. J. Kneifel-Düsseldorf.

Preis vom Wuppertal. Dauerrennen über 25 Kilometer: 1. Rosellen-Dresden 19:29,2; 2. Dederichs-Köln 20 Meter; 3. Vanderstuyft-Belgien 110 Meter; 4. Möller 220 Meter.

Goldenes Rad. Dauerrennen über 75 Kilometer: 1. Rosellen 59:25, 2. Möller 50 Meter, 3. Vanderstuyft 510 Meter, 4. Dederichs 1900 Mtr.

*

Der zweite Lauf zur Vereinsmeisterschaft des Radsportvereins Endspurt Elberfeld.

Für den ausgefallenen „Preis der Wuppertäler" organisierte der Radsportverein Endspurt Elberfeld schnell seinen zweiten Lauf zur Vereinsmeisterschaft und ließ ihn auf der Strecke Elberfeld — Dornap — Wülfrath — Ratingen — Mettmann — Hochdahl — Vohwinkel mit Start und Ziel in der Barresbeck ausfahren.

Infolge der nicht gerade günstigen Witterungsverhältnisse hatten die Teilnehmer an der Fahrt ein nicht leichtes Rennen. Den Sieg errang Heinrich Reitz, da der stärkste Fahrer des Vereins, der jetzt als Industrieamateur sich betätigende Karl Müller, größere Aufgaben hat und hier nicht in Konkurrenz trat. In diesem Kampf der Jugend belegte Th. Langen, dem man 10 Minuten Vorgabe gewährt hatte, trotz seiner 53 Jahre, noch den 8. Platz.

Ergebnis: 1. Heinrich Reitz 1 Stunde 59 Min., 2. Walter Ruppel 2 Stunden, 3. K. Rademacher 3 Längen, 4. Helmuth Karlshaus 2:00,20, 5. Gerhards dichtauf.

Krewer siegt in Köln-Riehl.

GA Köln, 26. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Kölner Radrennen auf der Riehler Bahn am Himmelfahrtstag hatten einen wahren Rekordbesuch aufzuweisen, der durch die gute Besetzung der Veranstaltung gerechtfertigt war. Im deutsch-italienischen Fliegerkampf fuhr Oszmella wieder in ganz hervorragender Manier. Ihm und Frankenstein ist auch der sichere Sieg zu verdanken. In den Steherwettbewerben war Krewer der Held des Tages, der sowohl den „Preis vom Drachenfels" als auch das Einstundenrennen „Um das goldene Rad vom Rhein" sicher für sich entschied. Lewanow, der ihm noch am meisten Konkurrenz machte, erlitt einen Sattelbruch und fiel dadurch etwas zurück. Der Franzose Miquel kam erst gegen Schluß des Stundenrennens auf, während Möller und Dederichs, die am Vorabend in Elberfeld gefahren waren, sich scheinbar etwas zuviel zugetraut hatten.

Fußball-Ergebnisse.

Der Himmelfahrtstag ist der Tag der Städtespiele. Die Elberfelder Elf des Rasensportverbandes hatte sich die Stadtmannschaft Essens als Gegner erkoren, die allerdings nicht mit ihrer besten Vertretung im Stadion antrat und infolgedessen mit 1:2 verlor. Das Spiel fand vor etwa 2000 Zuschauern statt. Die Barmer Stadtmannschaft war nach M.-Gladbach gefahren, mußte aber die Ueberlegenheit der dortigen Repräsentativen, die sehr geschickt zusammengestellt war, mit 3:6 anerkennen.

Schwarz-Weiß Barmen und Sportgemeinde Langerfeld stießen im Nordpark ohne einige ihrer Besten, die in M.-Gladbach mitwirkten, aufeinander. Schwarz-Weiß gewann mit 4:2. Die Sp. u. Sp. Vgg. Barmen hatte wieder einmal ihren guten Tag. Mit 6:1 wurde Union Gelsenkirchen nach Hause geschickt. Die guten Erfolge in den Gesellschaftsspielen werden der Sp. u. Sp. Vgg. den Aufstieg zur 1. Klasse, dem man in diesem Jahre so nahe war wie noch nie, nicht mehr bringen können. In einer Verhandlung über den vom Publikum herbeigeführten Abbruch des Spieles Viktoria Düsseldorf gegen Sp. u. Sp. Vgg. Barmen ist das Treffen als endgültig für Viktoria gewonnen erklärt worden. Tura Barmen schlug Essen 55 mit 5:2.

Die Pokalspiele des S. S. V. Elberfeld wurden weiter gefördert. Die Reserve von Viktoria Barmen gewann gegen Hansa Elberfeld und sicherte sich durch einen 5:1-Sieg die weitere Beteiligung. Da DJK. Sonnborn am Vormittag ohne Gegner blieb, sprang SSV. (Reserve) ein. Der Kampf endigte mit 1:1 unentschieden.

Die Zwischenrundenspiele finden nunmehr am Samstag dem 28. Mai statt. Das Los bestimmte folgende Parungen: DJK. Sonnborn gegen Viktoria Barmen, Polizeisportverein Elberfeld gegen Liga Elberfeld. Die Spiele beginnen um 5 bezw. 6½ Uhr auf dem Sportplatz am Freudenberg. Die Sieger aus diesen beiden Spielen tragen dann am Sonntagnachmittag 4 Uhr ebenfalls auf dem Freudenberg das Endspiel aus.

In Düsseldorf schlug sich der Hamstead F. C. aus London besser als gegen Schwarz-Weiß Barmen und erzielte gegen Tura ein unentschiedenes Resultat von 2:2. Der T. u. Sp. V. Eller 04 fertigte den Neuling in der 1. Klasse, Viktoria Düsseldorf, mit 8:1 ab.

Rheinbezirk: Cl. f. R. Köln — Sülz 07 4:3.

Niederrhein: Sp. V. Meiderich — V. f. B. Ruhrort 7:3, Vorwärts Hamborn — Hamborn 07 1:3, Rasensport Mülheim — Tus Mülheim 2:4.

Ruhrbezirk: Städtespiel Dortmund gegen Bremen 3:4, Städtespiel Gelsenkirchen — Bochum 2:3, Essen 99 — Preußen Essen 0:5, Preußen Bochum — V. f. B. Weidenau 1:2, Gelsenkirchen 07 gegen Germania Herne 4:0.

Westfalenbezirk: Arminia Bielefeld — Preußen Stettin 1:2, Osnabrück 06 gegen Sportfreunde Essen 6:7, Union Herford — Sp. V. Mörs 1:4.

Berlin: V. f. B. Pankow — Eintracht Königswusterhausen 5:0, Union Oberschöneweide — Minerva 4:4, Postsportverein — Viktoria 89 0:3, Vorwärts — Hüttenberger A. C. 3:0, Tasmania gegen Zehlendorf 88 3:2.

Norddeutschland: Städtespiel Oldenburg gegen Bremen 2:3, ATSV. Bremen — Phönix Lübeck 3:2, Sportklub Geestemünde — V. f. L. Bremen 1:0, Ottensen — St. Pauli Hamburg 6:1.

In Südost- und Mitteldeutschland fanden keine Spiele von Bedeutung statt.

Tura Barmen — Essen 55 5:2 (2:0).

Die Essener, die ein hohes Spel pflegen, enttäuschten. Von führenden zweitklassigen Mannschaften ist man mehr gewohnt. Obwohl Tura einige neue Kräfte ausprobierte, die sich nicht sonderlich bewährten, holten sie einen mühelosen Sieg von 5:2 heraus.

Sportplatz in Sonnborn

Sonntag den 29. Mai, nachmittags 5 Uhr, bei jeder Witterung:

Aufstiegsspiel um den Aufstieg zur 2. Bez.-Kl.

S. S. V. Velbert I.

gegen

B. V. Cronenberg I.

Vorher untere Mannschaften.

Viktoriaplatz Rudolfstraße

Fußball-Spiele!

Samstag den 28. Mai, nachmittags 6.30 Uhr:

S. S. V. Elberfeld I. / Viktoria I.

Sonntag den 29. Mai, nachmittags 4 Uhr:

S. V. Dortmund 08 / Viktoria.

Sportplatz am Freudenberg

Sonnabend den 28. Mai 1927

Pokal-Zwischenrunde

nachmittags 5 Uhr

D. J. K. Sonnborn — „Viktoria" Barmen (Ers.)

nachmittags 6½ Uhr

Polizeisportverein Elbert. — „Liga" Elbert.

Sonntag den 29. Mai 1927, nachmittags 4 Uhr

Pokal-Endspiel.

In reichhaltigster Auswahl:

Anzüge
in neuen Farben und Formen, I- und II-reihig

Gabard.-Mäntel
Gummi-Mäntel
Loden-Mäntel
Tanz-Anzüge
Smoking-Anzüge
Hosen in modernsten Streifen und Karos.

Grosser

Pfingst-Verkauf

Wir sind gerüstet!

Unsere Riesenläger in mod. Herren- u. Burschenbekleidung sind so reichhaltig sortiert, daß alle Herren in jeder Geschmacksrichtung das Passende finden werden. — Machen Sie sich darüber keine Sorgen, daß Ihnen zur Beschaffung eines Kleidungsstückes augenblicklich die Barmittel fehlen; **wir enthehen Sie dieser Sorge,** indem wir Ihnen bei einer **kleinen Anzahlung** für den Rest bis

6 Monate Kredit

gewähren. Die Restsumme kann in Wochen- oder Monatsraten abgetragen werden. **Beamte und Festangestellte** erhalten auf Wunsch Waren **nur ohne Anzahlung.**

Sonntag d. 29. Mai von 2-6 geöffnet.

Helios ELBERFELD Wall 26

Schwarz-Weiß Barmen — Sportgem. Langerfeld 4:2.

Beide Mannschaften traten mit Ersatz für die in der Stadtmannschaft spielenden Leute an.

Fußball-Städtekampf M.-Gladbach — Barmen 6:3 (3:2).

Die Barmer haben in letzter Zeit kein Glück mit ihren repräsentativen Fußballtreffen. Fast nie mehr treten sie mit ihrer stärksten Garnitur an. Das ist umso bedauerlicher, als gerade Barmen in seinen Reihen Kräfte zur Verfügung hat, die wohl in der Lage sind, die hiesigen Farben entsprechend zu vertreten. Das Fehlen einer Anzahl der Besten trat gegen den gestrigen Gegner, der zu den stärksten des Westens zählt, umso deutlicher in Erscheinung. M.-Gladbach hatte seine Vertretung, die gegen Köln spielen sollte, in Probespielen sorgfältig ausgewählt. Sie machte den Eindruck einer Vereinself und spielte wie aus einem Guß. Bei den Wuppertalern ließ das Sichverstehen viele Wünsche offen. Die Elf erfuhr im übrigen noch im letzten Augenblick einige Veränderungen. Es spielten: Hütt, Wolf, Herkelmann, Herhausen 1 (Langerfeld), Vogt (BSC.), Dittermann, Herhausen 2 (Langerfeld), Müller (SSV.), Wandhoff, Treude, Weskott (Schwarz-Weiß). Die gesamte Mannschaft kämpfte bis zum Schluß recht eifrig. Der ungewohnte kleine Rasenplatz sagte aber niemandem zu. Die schwerste Arbeit hatte das Schlußdreieck zu verrichten. Es entledigte sich seiner in sicherster Weise. Der Hüter ist an den Toren schuldlos. Lediglich eins — und zwar das fünfte — hätte er verhindern können. Von den Läufern lieferte Vogt eine große Partie. Herhausen stand ihm nicht viel nach, während der links ganz ausfiel. Im Sturm waren die Verbindungsleute eine Enttäuschung. Von ihnen hätte man unbedingt mehr erwartet. Die übrigen genügten.

Sp. u. Sp. Vgg. Barmen — Union Gelsenkirchen 6:1 (2:0).

Der hohe Sieg der Barmer Elf ist umso bemerkenswerter, als die Gäste hinter Schalke den zweiten Tabellenplatz einnehmen und ebenso wie der Platzverein mit nur einem Ersatzmann erschienen. Die Sp. u. Sp. Vgg. hatte diesmal eine starke Elf zusammengestellt, die ein technisch gutes und forsches Spiel vorführte. Immerhin war der Sieg in dieser Höhe nicht ganz verdient, denn die Gelsenkirchener hatten mit ihren Torschüssen reichlich Pech. Der fesselnde Kampf setzt mit guten Angriffen Unions ein, die in der siebenten Minute durch einen forschen Vorstoß der Gegenpartei abgelöst wurden und dieser durch Kopfball Lükes den ersten Treffer einbrachte. Auch die beiden nächsten Tore fallen auf das Konto Lükes, auf den das gesamte Stürmerspiel zugeschnitten war. Nachher aber wurde er derartig gut bewacht, daß die übrigen Stürmer dazu übergehen mußten, einmal selbst Tore zu machen, was ihnen denn auch noch dreimal trotz der recht guten Unionabwehr gelang. Erst fünf Minuten vor Schluß erzielten die Leute aus dem Ruhrbezirk nach einer Ecke den einzigen Erfolg, nachdem sie vorher mehrere sich ihnen bietende Tormöglichkeiten nicht auszuwerten wußten. Im großen und ganzen wurde unter der guten Leitung Dörings fair gespielt.

V. B. Norden-Nordwest Berlin — Germania Elb. und Sportgemeinde Langerfeld komb.

Nach Wacker München und Blauw-Wit Amsterdam kommt am nächsten Sonntag in Norden-Nordwest eine der besten Berliner Fußballmannschaften nach Elberfeld, welche in ihren Reihen zwei internationale und sieben repräsentative Spieler aufweist und zur besten deutschen Klasse zählt. Sie ist brandenburgischer Fußballmeister 1921/22, 1922/23, 1925/26 und brandenburgischer Abteilungsmeister 1925/26 und spielt einen technisch hervorragenden Kombinationsfußball, der in Deutschland und im Auslande stets volle Anerkennung fand. Norden-Nordwest besiegte am vorigen Sonntag die kombinierte Mannschaft von Kurhessen und Sport Kassel mit 4:0 Toren. Germania Elberfeld und Sportgemeinde Langerfeld treten in derselben Aufstellung an, die Wacker München mit 6:1 Toren vernichtend schlug. Das Treffen findet nachmittags 4 Uhr auf dem Germania-Sportplatz an der Nevigeserstraße statt.

Schalke 04 schlägt Altona 93 3:2 (1:2).

Der zweite westdeutsche Vertreter bei den Endspielen um die deutsche Meisterschaft, der S. V. Schalke 04, hatte am Himmelfahrtstage einer Einladung von Altona 93 Folge geleistet. — Schalke 04 konnte vor etwa 3000 Zuschauern einen knappen, aber nach dem Spielverlauf verdienten Sieg über Altona davontragen. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß Altona ohne Ventorf, Gilge und Jäger antrat, während Schalke nur Ersatz in der Verteidigung hatte. Die Schalker Mannschaft, die ein sehr schnelles Spiel lieferte, konnte hier gut gefallen.

Burnley in Nürnberg geschlagen.

Der süddeutsche Meister in Höchstform.

Im abschließenden Spiel ihrer Deutschlandreise traf der F. C. Burnley am gestrigen Tage auf den 1. F. C. Nürnberg. Dieses Treffen hatte seine Anziehungskraft nicht verfehlt, denn über 25 000 Zuschauer waren erschienen, darunter viele auswärtige Besucher. Aus Stuttgart war sogar ein Sonderzug eingetroffen. Die Nürnberger spielten das beste Spiel, das man bisher von ihnen gesehen hat. In Höchstform waren besonders der Sturm, die Verteidigung und nach Halbzeit auch der Mittelläufer Kalb, der zu großer Form auflief. Vor der Pause zeigten die Engländer ihre hohe Klasse, in bezug auf Technik und Stellungsspiel lieferten sie eine ganz hervorragende Partie und waren infolgedessen auch größtenteils überlegen. Die Nürnberger verteidigten jedoch mit zäher Energie, so daß die Engländer erst in der 45 Minute der ersten Halbzeit durch ihren Linksaußen, der die gesamte Verteidigung umspielte und unheimlich flach einschießen konnte, in Führung gingen. Die zweite Halbzeit, in der die Nürnberger mit dem Wind im Rücken spielten, brachte jedoch eine Aenderung des aufregenden Kampfes, da die Süddeutschen jetzt mehr und mehr aus sich herausgingen und von den Zuschauern lebhaft angefeuert, den Gegnern hart zusetzten. Aber erst nach 30 Minuten fiel der Ausgleich durch Wieder, der einen kleinen Schnitzer des rechten Verteidigers der Engländer geschickt ausnutzte. Durch diesen Treffer ermutigt, konnten die Nürnberger das Spiel überlegen gestalten. In der 38. Minute schoß Wieder wuchtig gegen den Pfosten, den abprallenden Ball verwandelte Hochgesang im Nachschuß zum zweiten Tore. Die Engländer sind jetzt völlig konsterniert, so daß die Nürnberger schon zwei Minuten später nach einem famosen Flankenlauf von Träg durch Hochgesang zum dritten Erfolge kommen können. Kurz darauf kommt Hochgesang wieder durch, legt an Schmidt 2 vor und dieser sendet unhaltbar zum vierten Male ein. Mit allen erlaubten und unerlaubten Mitteln versuchen die Engländer nunmehr, den Stand des Spieles noch zu verbessern, was ihnen auch durch den Linksaußen glückt, der mit dem Schlußpfiff zusammen das zweite Tor schießt.

Die Nürnberger haben sich glänzend geschlagen, ihr Sieg war einwandfrei verdient und täuscht nicht alles, dann wird sich der süddeutsche Meister in diesem Jahre wieder die Bundesmeisterschaft holen.

Fußballstädtespiel Berlin — Bern 2:5 (1:1).

Zur ersten Male stand eine Berner Städteelf einer Berliner Stadtmannschaft gegenüber, wie dieses Spiel gleichzeitig das erste Spiel der Berliner Mannschaft auf ihrer Schweizer Reise war. Mit einer bitteren Niederlage mußten die Berliner das erste Spiel quittieren. Infolge allzu großer Unentschlossenheit und Mangel an Durchschlagskraft konnte die Berliner Städteelf sich nicht durchsetzen. Dagegen hatten die Berner noch reichlich Pech, denn Poretti konnte zweimal das leere Berliner Tor nicht finden. Gleich nach Anfang geht Berlin durch Fricke in Führung, doch kann die Schweiz kurz darauf durch Fützler ausgleichen. — Nach Halbzeit kommen die Schweizer mächtig auf. In wenigen Minuten sieht es durch Frand 2 und Fützler 4:1. Durch einen Fehler des bekannten Schweizer Torwarts Pulver kann Berlin ein Tor aufholen, doch kurz vor Schluß stellt Bern das Ergebnis auf 5:2.

Fußball-Länderkampf Frankreich — England 0:6.

Im Stadion Colombes (Paris) standen sich die Ländermannschaften von Frankreich und England gegenüber. Wie vorauszusehen war, konnten die Engländer in ganz überlegenem Stile den Kampf gewinnen. Die Franzosen kamen noch nicht einmal zum Ehrentore.

Leichtathletik

Englische Meisterschaften.

Zehn deutsche Leichtathleten in Aussichtgenommen!

Im Gegensatz zu den früheren Nachrichten, nach denen nur Corts und Dr. Peltzer zur Verteidigung ihrer Meistertitel nach London fahren sollten, hören wir von gut unterrichteter Seite, daß die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik auch in diesem Jahre eine größere Expedition zu den Englischen Meisterschaften ausrüsten will, allerdings nur dann, falls es ihr gelingt, das finanzielle Problem zu lösen, das im Augenblick noch große Schwierigkeiten macht, zumal der englische Verband als Gastgeber weder Zuschüsse bewilligt, noch freies Logis für die Teilnehmer bereitstellt. Im vergangenen Jahre mußten die Deutschen sogar die Erfahrung machen, daß ihnen die Engländer in jeder Weise die „kalte Schulter" zeigten und von den deutschen Leichtathleten „Trainingsgelder" für die Benutzung einer Uebungsanlage verlangten.

Wenn die D. S. B. nun trotz der unfairen Haltung der Engländer wieder eine größere Expedition ausrüstet, so läßt sie sich dabei von eigenen Interessen leiten, die das Wohl des deutschen Sports im Auge haben. Vor allen Dingen darf nicht vergessen werden, daß an den englischen Meisterschaften die führenden Nationen teilnehmen, so daß man von dem Abschneiden Schlüsse auf unsere mutmaßlichen Chancen in Amsterdam ziehen kann.

Von dieser Erkenntnis geleitet, will die D. S. B. zehn unserer besten Leichtathleten nach London entsenden. Da es das erste Mal ist, daß die Engländer zwei Stafseln auf ihr Meisterschaftsprogramm gesetzt haben, soll die größte Sorgfalt auf die Auswahl der 4 mal 110-Yards-Staffel gelegt werden, für die unsere Aussichten ganz besonders günstig stehen. In Frage kommen: Körnig, Corts, Wege und Houben. Ein weiterer Sprinter soll als Ersatzmann mitgenommen werden, was sich entweder auf Dreibholz (Essen) oder Büchner (Magdeburg) beziehen würde. Für die halbe Meile dürfte Dr. Peltzers Verfassung genügen, während für die ganze Meile Böcher gemeldet werden soll. Für die vier Meilen (etwa 6500 Meter) glaubt man in Petri einen guten Vertreter gefunden zu haben. Großes verspricht man sich von Hoffmeister, der sowohl für das Diskuswerfen, als auch für das Speerwerfen gemeldet werden soll. Auf der provisorisch zusammengestellten Liste stehen ferner die Namen Trotzbach (Berlin), Dobermann (Köln) und Schrödder (Waltrop). Letzterer soll an Stelle von Föllinger, dessen Teilnahme wegen seiner Eigenschaft als Sportlehrer nicht möglich ist, an dem Kugelstoßen teilnehmen.

Sobald die finanzielle Frage gelöst ist, will die D. S. B. die in Frage kommenden Kandidaten bekanntgeben. Bemerkt sei noch, daß sich die Meisterschaften diesmal auf die Dauer von drei Tagen (1., 2. und 4. Juli) erstrecken.

Internationale leichtathletische Wettkämpfe in Düren.

Von den auswärtigen Leichtathleten zeichneten sich die Schweden besonders in den Wurf- und Sprungkonkurrenzen aus, auch im Hochsprung konnten sie die ersten Plätze belegen. Schüller gewann seinen 100-Meter-Lauf leicht, ebenso überlegen siegte Houben über 200 Meter, während die Staffelläufe an Schwarz-Weiß Essen und an Köln 99 fielen.

Die 2. Hindenburgkampfspiele in Hannover.

Die gestern zum zweiten Male ausgetragenen internationalen leichtathletischen Hindenburgkampfspiele in Hannover gestalteten sich trotz des ungünstigen Wetters zu einem sportlichen Ereignis. Es gab durchweg recht gute Leistungen und erwartete Ergebnisse. Im Speerwerfen überschritt der Norweger Sunde die 60-Meter-Grenze, nicht weit zurück blieb Neumann (Berlin), der mit 61,08 Metern eine ausgezeichnete Leistung vollbrachte. Der 5000-Meter-Rekordversuch von Petri (Hamburg) mißglückte.

Schwimmen

Um die Deutsche Wasserball-Meisterschaft.

Arne Borg schlägt eine Berliner Staffel über 10 mal 100 Meter.

Im neuen Wellenbad (Lunapark) Berlin wurden zwei Wasserballspiele um die Deutsche Meisterschaft statt. Hellas Magdeburg, der deutsche Wasserballmeister, konnte den brandenburgischen Meister Spandau 04 ziemlich glatt abfertigen, wenn auch das Resultat nur knapp mit 2:1 lautet. Ebenderselben Ergebnis unterlag Weißensee 96 gegen Poseidon Leipzig. Die Austragung eines Wettkampfes Arne Borg gegen eine Berliner Staffel über 10 mal 100 Meter erweckte natürlich höchstes Interesse. Der Schwedenmeister Arne Borg konnte die Berliner Mannschaft allein abfertigen und gebrauchte hierzu 13,8 Min.

„Vierkötter ist Professional geworden . . ."

Ernst Vierkötter, der erfolgreiche deutsche Kanalschwimmer, befindet sich jetzt in Neuyork, um sich dort auf die Teilnahme an Langstrecken-Schwimmwettbewerben, so im August an dem Marathon-Schwimmen im Ontario-See, vorzubereiten. Ist Vierkötter damit bereits Professional, oder ist ihm noch die Amateur-Eigenschaft zuzuerkennen?

Zu dieser Frage nimmt im Amtsblatt des Deutschen Schwimm-Verbandes der verbandsoffiziöse „Diogenes" u. a. folgendermaßen Stellung: „Die unvermeidliche Verquickung mit dem Geschäft war neben gesundheitlichen Rücksichten der Grund, der die Stellungnahme des Verbandsvorstandes (auf der Hildesheimer Tagung zu Vierkötters Kanalüberquerung) veranlaßte. Man sah voraus, daß der Amateur-Kanalsieger von smarten Managern aus dem Lager des Berufsathletentums derartige Geldangebote für ähnliche Leistungen bekommen würde, daß er ins Lager der Professionals abschwimmen würde. Genau so ist es gekommen. Vierkötter ist Professional geworden oder wird es in kurzer Zeit sein, und damit trennen sich seine Wege von den unseren. Ohne Heftigkeit. Denn für uns bleibt Vierkötter der ausgezeichnete Schwimmer und der ehrenwerte Mensch, weil wir den Berufsathleten genau so achten wie jeden anderen Berufstätigen. Aber als Sportsmann scheidet er für uns aus, weil wir eben Berufsathletentum (fälschlicherweise leider immer noch allgemein Berufssport genannt) scharf, ganz scharf vom Sport (d. h. Amateur-Sport) trennen."

Der Handball im W. S. V.

Im Brennpunkt des Interesses standen die Ausscheidungskämpfe der Polizeimannschaften um den silbernen Pokal des Regierungspräsidenten. Vor einer großen Zuschauermenge trat die hiesige Elberfeld-Barmer Polizei gegen Krefeld in die Schranken. Die Wuppertaler waren in großer Form, während die Krefelder enttäuschten. Im Felde waren die Besucher zeitweise ebenbürtig. Dem Sturm fehlte die erforderliche Durchschlagskraft. Barmen lieferte vor allem ein großes Stürmerspiel, das ihnen nicht weniger als einen 10:4-Sieg einbrachte.

In Elberfeld kam das Pokalspiel zwischen S. C. Sonnborn und Germania zum Austrag. Die Sonnborner rissen den Sieg erwartungsgemäß mit 4:1 an sich. Schwarz-Weiß Barmen weilte zum Rückspiel in Ronsdorf. Die Gäste erzielten einen glücklichen 3:2-Sieg. Der Kampf war im allgemeinen ausgeglichen und sah die Ronsdorfer noch kurz vor Schluß mit 2:0 in Front.

Die Rheinbezirksmeisterschaft, die erst gestern endgültig entschieden wurde, sah die Kölner Polizei gegen S. V. Mülheim mit 4:3 nach Verlängerung siegreich. Turas Reserven fertigten die des Polizei-S. V. Remscheid mit 14:2 ab. S. V. Wermelskirchen gewann gegen Tura 2 mit 2:1, Tura Jgd. gegen Wermelskirchen 4:1. F. C. Schwelm mußte die Ueberlegenheit des Barmer S. C. mit 5:1 anerkennen. Hellas Lennep schlug Barmer S. C. 2 mit 4:0.

Die Jubiläumspokalrunde des S. V. Viktoria Düsseldorf endete mit einer Ueberraschung. Als erste Gegner standen sich T. A. U. und Polizei Düsseldorf gegenüber. Zum dritten Male gelang es Turu, die in einer hervorragenden Form war, die Polizisten zu besiegen und zwar mit 2:1. Einen überzeugenden Sieg erfocht Viktoria gegen V. C. 05. Viktoria hat großen Zuzug von den Turnern erhalten, so daß der 6:1-Triumph erklärlich wird.

Um den Handball-Wanderpreis des Regierungspräsidenten.

Die Vorrundenspiele brachten sämtlich die erwarteten Siege der Favoriten.

PSV. Elberfeld-Barmen — PSV. Krefeld 10:4 (4:0)!

Die Bergischen scheinen ihre Schwächeperiode endlich überstanden zu haben. Sie spielten mit den Krefeldern Katz und Maus.

Städte-Handballspiel Barmen — Hagen.

Als Abschluß der Handballsaison wird die Barmer Städtemannschaft Samstag den 28. Mai auf der Platzanlage der Tura Barmen, Hösenstraße, der Bezirksmannschaft Hagen-Schwelm gegenübertreten. Da die Gäste in stärkster Aufstellung antreten und auf der anderen Seite die Barmer Mannschaft gut eingespielt ist, ist ein interessanter Kampf zu erwarten. Anfang 6 Uhr.

PSV. Remscheid-Solingen — PSV. Mülheim 6:1 (1:1).

Der westdeutsche Handballmeister hatte anfangs einen recht schweren Stand. Nach der Pause war sein Gegner dem Tempo des Spieles nicht mehr gewachsen und mußte sich hoch geschlagen bekennen.

PSV. Düsseldorf — PSV. Hamborn 8:4 (3:2)!

Die Düsseldorfer entschieden das Spiel schon wenige Minuten nach der Pause, als der gegnerische Torhüter, durch die Sonne geblendet, nicht mehr sein gutes Können entfalten konnte. Die Hamborner hatten es in der ersten Halbzeit nicht verstanden, diesen taktischen Vorteil auszunutzen.

PSV. M.-Gladbach-Rheydt — PSV. Essen 2:4 (1:1).

Die Essener trafen in M.-Gladbach auf heftigen Widerstand und hatten große Mühe, einen knappen Sieg zu landen.

PSV. Duisburg — PSV. Oberhausen-Sterkrade 7:1 (2:0).

Die Oberhausener traten mit einer zusammengewürfelten Mannschaft an, die nicht einen Augenblick für den Sieg in Frage kam. Daß sie nicht noch höher verloren, lag daran, daß die Duisburger in der ersten Halbzeit zu eigennützig spielten.

Deutsche Turnerschaft

Barmer Turnerschaft.

Morgen Samstag findet auf dem Sportplatz an der Schützenstraße ein Ausscheidungsspiel zweier Handballmannschaften der Barmer Turnerschaft statt. Die nach dem Spiel aufzustellende 1. Stadtmannschaft wird auf dem Kreisfest des Kreises 8b (Rheinland) der Deutschen Turnerschaft im Juli gegen eine Stadtmannschaft Remscheid spielen. Bisher ist die Stadtmannschaft Barmen aus allen Städtespielen siegreich hervorgegangen. Aus diesem Grunde hat die Kreisleitung unsere Stadtmannschaft für das kommende Kreisfest verpflichtet. Mit besonderer Sorgfalt sind nun zu dem morgigen Spiel zwei Mannschaften aufgestellt worden, um nochmals die einzelnen Kräfte kennen zu lernen. In folgender Aufstellung werden

Sportplatz an der Schützenstr.

Barmer Turnerschaft

Handball-Spiel zweier Stadtmannschaften am

Samstag 28. Mai 1927.

Beginn 6 Uhr. 4355a Eintrittspreis 30 Pfg

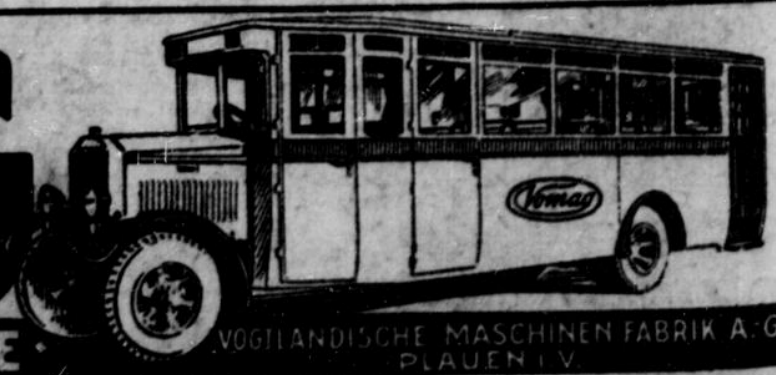
SPORTPLATZ NORDPARK.

Samstagabend-Spiel! Samstag den 28. Mai abends 6.30 Uhr: Samstagabend-Spiel!

Mülheimer Sportverein / Schwarz-Weiß Barmen

Voranzeige. Sonntag den 29. Mai, vormittags 11 Uhr: Handballspiel Polizei Halle (mitteldeutscher Meister) gegen Schwarz-Weiß — nachmittags 4½ Uhr: Rheydter Spielverein gegen Schwarz-Weiß.

VOMAG



LASTKRAFTWAGEN · OMNIBUSSE

VOGTLÄNDISCHE MASCHINENFABRIK A.-G. PLAUEN I. V.

Wieder im Munde aller Fachleute auf der Internationalen Ausstellung in Köln.

sich die Mannschaften dem Schiedsrichter Heil (B. T. V.) stellen:

A-Mannschaft: Tor: Müller (MBTV.), Verteidiger: Leiß und Thelen (MBTV), Läufer: Benninghoven (OTV.), Budde (M. B. T. V.), Majora (UTV.), Stürmer: Börß (O. T. V.), Bernhards (OTV), Lange (BTG.), Faulenbach (UTV.), Neuwöhner (UTV.).

B-Mannschaft: Tor: Faulenbach (UTV.), Verteidiger: Wildförster (OTV.), Kastenholz (BTG.), Läufer: Schmitz (MBTV.), Aites (OTV.), Bald (UTV.), Stürmer: Dicke (BTG.), Koll (UTV.), Schürfeld (OTV.), Stern (OTV.), Geilenberg (OTV.).

Ersatz: Schmidt (OTV.), Becht (MBTV.), Brützne (UTV.), Werner und Schalhöfer (BTG.).

An Spielstärke weist die A-Mannschaft vielleicht ein kleines Plus auf, doch sollte eine Ueberraschung von Seiten der B-Mannschaft nicht ausgeschlossen sein. Das Spiel beginnt um 6 Uhr. — Linienrichter stellt die BTG.

Tennis

Deutschlands Teilnehmer an den Tennismeisterschaften in Wimbledon.

Für die Ende Mai in Wildbledon stattfindenden Tenniswelmeisterschaften auf Grasplätzen sind als deutsche Vertreter Froitzheim, Dr. Landmann, Moldenhauer und H. Kleinschroth, der mit dem Ungarn von Kehrling im Doppelspiel spielt, sowie Frl. Außem (Köln) bestimmt worden. Froitzheim wird bereits eine Woche früher in London eintreffen und im Queensklub an der Meisterschaft von London teilnehmen.

Kegelsport

Kegelsport im Wuppertal.

Wie seinerzeit berichtet, lieferten sich die Zehnermannschaften der Keglerverbände Barmen und Elberfeld am Karfreitag den ersten Kampf um den seit Jahren ausgesetzten Wanderpreis dieser beiden Verbände. Das Ergebnis dieses Vorkampfes lautete: Barmen gewann mit 351 Holz plus. Dieses hohe Ergebnis war wohl zum guten Teil auf die mustergültige Anlage der Bahnen und des Materials in der Kegelsporthalle des Barmer Verbandes zurückzuführen. Elberfeld hatte sich daher vorgenommen, der Barmer Mannschaft auf ihren tadellos hergerichteten Bahnen im Elberfelder Keglerheim Otto Winter einen erbitterten Rückkampf zu liefern. Es gelang der Elberfelder Mannschaft denn auch, auf beiden Bahnarten mit einem Plus abzuschneiden, und zwar auf Bohle bei 10mal 50 Kugeln mit 46 Holz, auf Schere mit nur 9 Holz, welches Resultat jedoch den in Barmen erlittenen Verlust nicht wettmachen konnte. Im übrigen lauten die Ergebnisse wie folgt:

In Barmen hatte Elberfeld auf Bohle 3349, auf Schere 3100 Holz, in Elberfeld auf Bohle 3615, auf Schere 3170, also zusammen auf Bohle 6964 und auf Schere 6270 Holz, dem Barmen gegenübersteht mit 3503 auf Bohle und 3297 auf Schere im ersten Kampf und 3569 auf Bohle und 3161 auf Schere im zweiten Kampf, zusammen 7072 auf Bohle und 6458 auf Schere, insgesamt also 13 530 gegen 13 234 Holz, also 296 Holz plus für Barmen.

Die besten Einzelresultate erranger und wurden mit einer Plakette bedacht: aus der Elberfelder Mannschaft mit 50 Kugeln in Barmen und 50 Kugeln in Elberfeld auf Bohle Möllmann mit 712 Holz, auf Schere Dietrich mit 649 Holz; aus der Barmer Mannschaft auf Bohle Emil Fischer mit 722 Holz, auf Schere August Kluthe mit 680 Holz. Kluthe hat mithin als bester Scherenkegler die Ehre, die Wanderplatte ein Jahr lang in seinem Verwahr zu behalten. — Dieser Kampf festigt jedes Jahr erneut die kegelbrüderliche Kameradschaft zwischen den beiden Verbänden.



Verständlich.

„Also, du willst dich photographieren lassen, Kleiner? Soll es denn ein Brust- oder Kniebild sein?"

„Nee, ich hätte am liebsten, wenn der Kopp mit drauf käm'."

Die beiden ersten Preisträger beim Reit- und Fahr-Turnier auf Haus Eynern in Barmen.



Marzell, sechsjähriger Hannoveraner, 1. Preis im 3000-Meter-Jagdrennen mit Auslauf, Reiter Emil Faber.



Tirzah, dreijährige Holsteinische Stute, 1. Preis, Eignungsprüfung für Reitpferde. Besitzer Emil Faber.

Die Frage Pferd und Motor in Wirtschaft und Heer.

Zum Reit-, Spring- und Fahrturnier am 28. und 29. Mai in Elberfeld.

Von L. Drees, Major a. D.

Eine auf den ersten Blick vielleicht nicht ganz verständliche Erscheinung ist die, daß man heutzutage bei uns in Deutschland eigentlich — im ganzen genommen — erheblich besseres Pferdematerial allerorts zu sehen bekommt, als in der Vorkriegszeit. Diese Tatsache erscheint deshalb etwas befremdlich, weil doch in der dazwischen liegenden Zeitspanne, nicht zum wenigsten auf Grund der Kriegsereignisse, gerade die Technik gewaltige Fortschritte gemacht und vor allem auf dem Gebiete des Verkehrswesens ganz ungeheuer an Boden gewonnen hat. Lag bis zu Kriegsbeginn, ausgenommen der Schienenstrang und die Wasserstraßen, die Bewältigung des Warenverkehrs fast noch ausschließlich in Händen des Pferdefuhrwerks, so hat sich das Bild inzwischen gewaltig verschoben. Der Motor hat seinen Siegeszug angetreten, zunächst hat er sich aller Kunststraßen bemächtigt, erst betätigte er sich hauptsächlich innerhalb der Großstadt, dann aber griff er, was ja natürlich, auch auf die großen Verbindungsstraßen über und heute sind wir schon so weit, daß er das Straßenbild der Großstadt völlig beherrscht, in sonstigen Städten von Bedeutung bereits das Uebergewicht im Straßenverkehr hat, und außerhalb der Stadtbilder ebenfalls die großen Chausseen als seine Domäne betrachtet.

Alles in allem ist also, wie ersichtlich, dem Pferde im Motor ein überaus starker Konkurrent erwachsen, der inzwischen ganz fraglos der Betätigung des tierischen Arbeitsdienstes ganz gewaltigen Abbruch getan. Es wäre durchaus verkehrt, dies nicht rückhaltlos eingestehen zu wollen, denn wie gesagt: die Großstadt mit ihrem Verkehr liefert ja täglich hierfür den sprechendsten Beweis. Sicherlich wird es nicht mehr allzu lange dauern, und der tierische Zug wird sich überhaupt nicht mehr zu halten vermögen. Die Daseinsbedingungen werden in Anbetracht der vom Motor betätigten Schnelligkeit und der räumlich dauernd wachsenden Ausdehnung der Städte hier für das Pferdefuhrwerk mit der Zeit wohl unmöglich werden.

Anders aber liegen die Verhältnisse auf dem Lande und bei den ganzen dortigen Wirtschaftsverhältnissen. Hier bietet sich heute noch und aller Voraussicht nach für lange Zeit unserem braven Pferd ein ausgedehntes Betätigungsfeld. Ganz gewiß spielt auch im landwirtschaftlichen Betriebe von heute der Motor eine äußerst bedeutende Rolle, ganz sicher wird er sich mit der Zeit auch hier in immer erweitertem Maße betätigen, aber es dürfen doch viele Punkte nicht außer acht gelassen werden, die bei uns in Europa im Vergleich zu amerikanischen Verhältnissen in der Landwirtschaft so wesentlich anders liegen. Einmal die ungeheuren Anbauflächen, die vom Farmer zu bestellen bzw. urbar zu machen, und zweitens die großen Wegstrecken, die von ihm zwecks Abschubs seiner Erzeugnisse bis zur Bahn zurückzulegen sind. Beide Momente begünstigen die Betriebsleistung des Motors. Bei unseren landwirtschaftlichen Betrieben in den räumlich in jeder Beziehung erheblich geringeren Ausmaßen und dem weitverzweigten Schienennetz ist hingegen die Rentabilität der tierischen Zugleistung, in der Gesamtheit betrachtet, d. h. auch vom Gesichtspunkt der Anschaffung, Abnutzung, Verwertung der Nebenprodukte und Möglichkeit der Weiterveräußerung des Tieres nach Ablauf einer gewissen Dienstzeit, zurzeit wenigstens noch größer. Während vor allem die Beschaffung durch Möglichkeit der Selbstaufzucht oder Kauf von jungen Tieren zum Zwecke des Großziehens auf ein Mindestmaß herabgeschraubt werden kann, dann aber noch für Jahre ins Geld wächst, ist die Beschaffung der motorischen Betriebskraft verhältnismäßig teuer. Auch entwertet der kaum erstandene Motor schon aus dem Grunde, weil jede Maschine in ihrer technischen Fortentwicklung bereits überholt ist, wenn sie in den Handel kommt. Auch die Betriebskosten beim Pferdezug, in erster Linie das aufzuwendende Futter, reduzieren sich ja erheblich, einmal der Selbsterzeugung wegen, zum anderen wegen der Umwertung eines Teiles des Futters und der Streu in das wichtige Nebenprodukt „Dung".

So sehen wir denn auch, daß tatsächlich nach wie vor ein großer Bedarf an Pferden im Lande vorhanden und die Nachfrage rege ist. Wenn vorübergehend die Inanspruchnahme der Deckhengste bei uns zurückgegangen war, so dürfte dies sehr wesentlich mit Aufhebung des früheren Zollschutzes im Jahre 1925 zusammenhängen, da als Folge hiervon die Zahl der von auswärts eingeführten Pferde sehr gestiegen ist.

So weit kurz die Wirtschaft; nun zum Heere.

Hier haben sich allerdings die Verhältnisse in mancher Weise nicht unähnlich denen in der Großstadt entwickelt. Das Pferd im Heere früher geradezu dominierend, hat erheblich an Bedeutung verloren. Das Zeitalter der Technik hat auf Grund der modernen Waffenentwicklung, in Sonderheit weittragender Geschütze, Flieger und Gas, die Leere des Schlachtfeldes gezeitigt und damit allen Lebewesen, vor allem den großen, die Daseinsbedingungen auf dem Kampffeld selbst und auch auf den Nachschub- und Anmarschlinien ganz ungeheuer erschwert, ja vielleicht überhaupt ganz unmöglich gemacht. Die höhere Gefechtsführung, früher lediglich auf das Reitpferd angewiesen, betätigt sich im Kriege fast garnicht mehr vom Sattel aus. Auto und Flugzeug haben hier für das brave Roß Ersatz geschaffen. Ebenso hat das Flugzeug die Fernaufklärung übernommen; nur die Nahaufklärung ist den Pferdebeinen zum Teil verblieben, aber auch sie wird zwangsläufig durch die mechanisierte Kriegführung immer mehr eingeschränkt werden.

Artillerie und Nachschub werden und müssen von Jahr zu Jahr mehr zum Kraftzug übergehen.

In Anbetracht obiger zusammengedrängter Darlegungen ist es natürlich sehr begrüßenswert, wenn sich in züchterischen Kreisen das Hauptaugenmerk nun darauf konzentriert, nur noch besonders leistungsfähiges Material zu ziehen, sei es nun Warmblut oder Kaltblut. Sofern es sich um Arbeitsdienst des Pferdes handelt, kommen sicherlich für die Zukunft nur noch hochleistungsfähige Tiere von gutem Temperament in Frage, die die Konkurrenz mit dem Kraftzug noch erfolgreich aufzunehmen vermögen. Für Reitzwecke wird uns hingegen das Pferd aus sportlichen Gründen erfreulicher Weise für alle Zeiten erhalten bleiben, denn noch ist der Sport nicht erfunden, der den gleichen Genuß zu bieten vermag wie der Reitsport; ich glaube auch, man kann wohl in diesem Falle ohne Ueberhebung und ohne Uebertreibung sagen, daß der Reitsport für alle Zeiten berufen sein und bleiben wird, als der erste und schönste aller Sportarten zu gelten.

Unsere allenthalben in Deutschland abgehaltenen zahlreichen pferdesportlichen Veranstaltungen aber zeigen erfreulicher Weise, daß unsere heimische Pferdezucht der ganzen Frage überaus verständnisvoll gegenübersteht und das lobenswerte Bestreben zeigt, nur erstklassiges Material zu züchten. Hierin liegt eben die zu Eingang erwähnte Erscheinung begründet, daß sich heute allerorts so hochwertiges Pferdematerial, vor allem aber auf den Sportplätzen, zeigt. Der Erfolg dieser züchterischen Bestrebungen zeigt sich desgleichen in der Erscheinung, daß auch im Ausland sich das deutsche Pferd jetzt größter Beachtung erfreut und sich andauernd neue Absatzgebiete erobert.

*

Pferderennen

Rennen zu Düsseldorf. 1. R.: 1. Marchese, 2. Minerva, 3. Darling II. Tot.: 308:30, 18, 14. — 2. R.: 1. Alb, 2. Glockengießer, 3. Herzdame. Tot.: 46:22, 50, 20. — 3. R.: 1. Abt.: 1. Teufelskerl, 2. Gerwin, 3. Roxanne. Tot.: 24:22, 18, 32. — 2. Abt.: 1. Golfstrom, 2. Elfer, 3. Herzkönig. Tot.: 257:55, 23, 15. — 4. R.: 1. Rittmann, 2. Coriolan III, 3. Dictateur. Tot.: 29:12, 13, 10. — 5. R.: 1. Eisenkanzler, 2. Linz, 3. Mädelsalp. Tot.: 49:21, 22. — 6. R.: 1. Limone, 2. Rozari, 3. Gaudier. Tot.: 23:14 16. — 7. R.: 1. Scharfenberg, 2. Feldericus, 3. Heiduck. Tot.: 52:19, 28, 16.

Stadion Elberfeld

Groß. internes Reit-, Spring-u. Fahrturnier

am 28./29. Mai d. J., nachmittags 3 Uhr.

Am Sonntag dem 29. Mai, abends 9 Uhr, im großen Saale der Stadthalle:

TURNIER-FEST

mit Preisverteilung und anschließendem Gesellschaftsabend.

Eintrittskarten im Vorverkauf in der Geschäftsstelle Schwebebahnh. Döppersberg.

1130 Verkehrsverein Elberfeld e. V.

40 Große Kanonen für 6.50?

Unter dem Namen „Große Kanonen" liefert die ... Cigarrenfabrik Ernst Kienle & Co., Bremen 22, ein ... Spezialsortiment großer, hochfeiner Sandblatt-Havana-... ten, welche zurzeit als die besten Bremer 15 Pfg.-... bezeichnet werden können. Damit nun jeder Raucher ... auf billige Weise von der anerkannt ... Preiswürdigkeit dieser Cigarren überzeugen kann, versendet die Firma ... obige Probesortiment mit 4 Sorten à 10 Stück für ... portofrei. Original-Sortiment „Große Kanonen" mit ... Stück, zus. 200 Stück Mk. 30.— franko. Postsch.-Konto Hannover 9997. Garantie: Zurücknahme nach Verbrauch von 10 Gratis-Pfeifen!

Kredit **Unser Pfingstangebot** Kredit

Wir unterhalten in großer Auswahl und in modernster und bester Ausführung

Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben aller Art

Besonderes Angebot und Kredit bis zu 2 Jahren in **Möbeln aller Art.** Geringe Anzahlung!

Wir empfehlen ferner unser reichhaltiges Lager in **Manufakturwaren etc. etc.** Leichte Abzahlung!

An alte Kunden liefern wir auch evtl. ohne Anzahlung!

Süßkind & Adlerstein (vorm. M. Adlerstein & Co.) ELBERFELD - Kleine Klotzbahn 12 -

Gegründet 1905. Das führende Kredithaus am Platze. Gegründet 1905.

Möbelmarkt

Eich.-Speisezimmer
2 m Büfett, Kredenz, Auszieht., 4 Rindl.-Stühle u. Standuhr Mk. 850.— [7362
vom Brocke, Elberf., Moritzstr. 19
Ecke Schwanenstraße.

Eich.-Speisezimmer,
Büfett 1.50 m, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle für 550 Mark; dasselbe mit Büfett 1.80 m für 700 Mark verkäuflich. Form u. Verarbeitung ist erstklassig.
Möbellager Giesecke, E., Erholungstr. 9/11

Küchen,
große Auswahl, neu hereingekommen, zu staunend billig. Preisen. Teilzahlg. gestattet. 296b
Friedr. Schultz, Barmen, Allee 190.

Merken Sie sich den Namen
COPPEL
er ist das Sinnbild für Qualität und Preiswürdigkeit.
Möbelhaus Coppel
Elberfeld, Mühlenstr. 13.
Speisezimmer — Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel, Polstermöbel, b439
Entgegenkommende Zahlungsbedingung

1 Nußb.- u. Eichen-
Speisezimmer,
Büfett 2.10 m, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühle, für 1e 950 Mark
verkäuflich. Form ist modern, die Verarbeitung erstklassig. Möbellager Giesecke, E., Erholungstr. 9/11

Gelegenheitskauf!
Küche, nat.-Eich., offen, Türen u. Gest. hell, mod., für 200 Mk. mit Lebertuch-Sofa 60 M mehr K. Neubauhilf. 45.1. Schein.

Moderne Küche,
eich. u. weiß lackiert, Schlafzimmer, eich. Speisezimmer, eich. Standuhr und Einzelmöbel, dill. Herd, Bedamp, E., Brüderstr. 25.1.

Eine rehes Schlafz., v. Schreiner gemacht, mit gwalem Spiegel u. Marmor. Bitte um Preisang. Evtl. geg. Anstreicherarb. Spezialität: Eichen streichen. Angeb. unt. E 8233 an d. Ges.

Möbel!



Das Haus der großen Auswahl!
Es ist mir gelungen, vor dem Preisaufschlag noch einige Waggons eleganter Zimmer zu niedrigen Preisen anzukaufen. Sie wollen daher nicht versäumen, meine große Ausstellung in fünf Stockwerken, umfassend 150 Zimmer, zu besichtigen. Franko lagere und liefere durch eigene Autos nach allen Städten.
J. Brechtmann,
Elberfeld, Hofkamp 46, 46a. Tel. 2577, 1610.

Unerreicht niedrige Preise!

Möbel

Durch **Großeinkauf** zusammen mit mehreren Schwesterunternehmungen sind wir in der Lage, Ihnen unerreichte Vorteile bei Lieferung nur erstklassiger Qualitätsware bieten zu können. Marktschreierische Angebote, wie man solche so häufig findet, besagen nichts. Erst sehen und gründlich prüfen. Die Besichtigung unserer reichhaltigen Läger in 4 Stockwerken ist zwanglos. Mit Rücksicht auf die schwere wirtschaftliche Lage verkauf. wir gegen

Ratenzahlung

deren Höhe der **Käufer bestimmen kann.**

Küchen schwere westfäl. Garantieware, Natur, in all. Formaten u. Größen
Serie I Anzahlung Mk. 20.—
Serie II Anzahlung Mk. 30.—
Serie III Anzahlung Mk. 40.—
Serie IV Anzahlung Mk. 60.—

Schlafzimmer, Eiche geritzt und vornehm lackiert, 2- und 3-türig, m. Kristallgläsern, schwerste modernste Ausführungen. Anzahlung Mk. 75.— an.

Speisezimmer echt Eiche u. Eiche geritzt, wundervolle Modelle, Büfett, Kredenz, mit schwerem Auszugtisch u. Lederstühlen. Anzahlung Mk. 50.— an

Einzelmöbel in unübertroff. Auswahl.

Plüsch- u. Lederfauteuils, Chaiselongues prima Werkstattmöbel

Rohrmöbel aus feinstem Peddig.

Metallbettstellen weiß. m. Messing

Herde nur erste Fabrikate in emailliert mit breitem Nickel.

Wir gestatten gern, daß auch die Anzahlung in Raten abgetragen werden kann.

Kostenlose Aufbewahrung. Lieferung überallhin

Möbel- und Bettenhaus
Alfred Kraus Nchf.
Elberfeld, Hofkamp 10.
Zweiggeschäft: h416
Keschners Möbelhalle,
Hattingen (Ruhr), Bruchstraße 10.

Die Auswahl ist riesenhaft groß,
die Sie in der
Einzel-Verkaufs-Abteilung
meiner seit über 30 Jahren bestehenden
Möbel-Großhandlung
finden.
Ich habe keine Schaufenster, keine kostspielige Aufmachung,
aber
außerordentlich billige Preise!

Bequemste Zahlungsweise
und meine
bekannt guten Qualitäten
für die ich jede Garantie übernehme, die ein reeller Fachmann leisten kann.
Franko-Lieferung im ganzen Bergisch. Lande.

Trotz steigend. Löhne u. Rohmaterialien
biete ich noch zu folgenden außerordentlich billigen Preisen an:

Küchen bestehend aus: Büfett, Anrichte, Tisch und 2 Stühlen:
Kassapreis: Mk. 230.— oder Anzahlung Mk. 45.— und 12 Monatsraten à Mk. 18.—
Kassapreis: Mk. 265.— oder Anzahlung Mk. 55.— und 12 Monatsraten à Mk. 20.—
Kassapreis: Mk. 335.— oder Anzahlung Mk. 75.— und 12 Monatsraten à Mk. 25.—
Kassapreis: Mk. 380.— oder Anzahlung Mk. 77.— und 12 Monatsraten à Mk. 29.—

Eichen-Schlafzimmer
mit weißem Marmor und 2 Stühlen, alle Flächen voll abgesperrt:
Kassapreis: Mk. 695.— oder Anzahlung Mk. 130.— und 18 Monatsraten à Mk. 37.—
Kassapreis: Mk. 740.— oder Anzahlung Mk. 140.— und 18 Monatsraten à Mk. 39.—
Kassapreis: Mk. 765.— oder Anzahlung Mk. 150.— und 18 Monatsraten à Mk. 40.—
Kassapreis: Mk. 795.— oder Anzahlung Mk. 160.— und 18 Monatsraten à Mk. 41.—

Auch die Anzahlung kann in Raten geleistet werden.

Dies sind nur einige Beispiele meiner enormen Leistungsfähigkeit.

Speisezimmer, Herrenzimmer, Einzel-Möbel sowie Metall-Bettstellen, Kohlen- und Gasherde
ebenfalls äußerst preiswert in reichhaltiger Auswahl.

Josef G. Wangenheim
Möbelgroß- und Einzelhandlung
Elberfeld, 19 Vereinstraße 19
Fernruf 5520 und 1895
5 Minuten vom Hauptbahnhof — Eingang Dietelbeckerstr. 12.

Große Küchenschau
— bei —
Falkenstein
vom 27. Mai bis 2. Juni 1927.
Wir laden Sie ein, bei uns die
18 neuesten Küchen
der deutsch. Möbelindustrie zu besichtigen. Die Küchen sind in der Preislage von
300.- bis 650.- Mk.
Die Küchen sind mit den modernst. Inneneinrichtungen ausgestattet und garantiert erst in dieser Woche eingetroffen. Die kürzlich eingetretene Teuerung ist noch unberücksichtigt. 66b
BARMEN-Rittersh.
55 Berlinerstrasse 55

Eich. Schlafzimmer beste Ausf., M 650. Speisez.: Büf. u. Kredenz M 390, Herrz.: Bücherschr., Schreibt. M 240, Küch., Sof., Chaiselong. außergewöhnl. bill. 17347 Möbelh. vom Brocke, Elb., Mortonstr. 19, Ecke Schwanenstr.

Betten in Holz u. Metall. **Auflegematratzen** in jeder Ausführg. **Sofas** in Lederimit. und Moquette, 17388 **Chaiselongues,** von 10 M Anz. an bei gering. Abzahl. Eigene Polsterei. **Möbel-Billig,** Barm., Höhnerstr. 8.

Billig! Billig! 4teil. Georgr.-Matr. Dreil. 20, 28; 4teil. Woll-Matr., Dreil. 39, 48; 4t. Kapok-Matr., Im. 85; Sugl.-Matr. 15; Bettbarch., doppelbr., feuerd. 2.50, 2.90, 3.50, Bettfed., ½-Daunen u. Daunen 1.95, 2.50, 3.90, Oberbetten u. Plumeaux 15, 25, 35, 40 u. höh., Federköp. 2.50, 5.90, 7.50, 17099 Kerr's Kaufhaus, E., Friedrichstraße 32.

Einzelmöbel: Kleiderschr., Waschk., Nachtkons., Vertikal., mit Matz., Küchenbüfetts usw. zu kf. E. Hösel, Elberf., Bl.-Kasernenstr. 38, Zahlungserleichtg.

• Vertikow, Spiegelschr. u. Waschmasch. zu kf. E., Königstr. 26, II.

Schosa-Fahrrad, Petroleumofen b. z. kf. E., Mozartstr. 6.

Wirtschafts-Stühle in großen Posten sofort lieferbar. **Carl Müller,** Spezial-Stuhllager, E., Gr. Flurstr. 15, Fernruf 2250. 15355

• Bill. Ofen zu verk. E., Königstr. 366, III.

• Eis. Gash. m. Schr. Müller, E., Bleichstr. 15

Gastrone bill. E., Karlstr. 3a, II.

• 3 gut erh. Badezimmerlampen bill. z. verk. E., Kurfürstenstr. 7, III

Heiratsgesuche

• Sol. j. Mann, 23 J., sucht die Bek. e. hübsch. Dame (Alt. von 20—23 J.) zw. sp. Heirat. Briefe u. E 8135 an d. Ges.

Annahme-Angebot Reflektieren Sie unt. Leistungsfähigkeit!
Küche, Büfett, Anr., Tisch, Hocker 190.— Mk.
Küche, 1.40 m br., Büf., Anr., Tisch, Hocker 275.—,
Schlafzimmer, 180er Spiegelschrank, eich. ger., nur 395.—,
Schlafzimmer, eiche, 180er Spiegelschrank, nur 435.—,
Schlafzimmer, eiche, voll gesp., wie oben, nur 580.—,
Speisezimmer, eiche, 160 cm, bret. Komod., nur 580.—,
Speisezimmer, eiche, 180 cm, bret. Komod., nur 695.— Auch in den billigsten Preisen führen wir nur gute Qualitäten! Bes. geschmackv. Mod.
Möbel-Höfer, E., Mastenstr. 30, Ausstellungsräume auch Hofstr. (Eingang E.-Friedrichstr. 32), I. u. II. 17367
E., Wuppertalerstr. 14, IV.

Eich. Schlafzimmer, eich. Speisezimmer, eich. Herrenzimmer, Nuß-Möbel, Küchen, selbst angef., Schlafzimmer, gespert. und gestrich., v. 450 M an. Komplt. Bettwerbetten äußerst billig. 1414b Friedr. Schultz, Barmen, Allee 190. Eigene Schreinerei. Zahlungserleichterg.

Schlafzimmer echt eiche und poliert, nur neueste Modelle in der Preislage von mir geliefert, bester Qualität, äußerst billig! — Möbelhaus **Wilhelm Schnee,** E., Friedrichstr. 51

Komplette Schlafzimmer in garant. solidester Verarbeitung v. 500 Mk. an aufwärts. • Möbellager Giesecke, E., Erholungstr. 9/11

Sie brauchen sich zum Einkauf nicht lange zu besinnen.



Herren- u. Knaben-Anzüge u. Paletots
vom billigsten bis zum elegant. Stück.
Damen- u. Mädchen-Mäntel
in allen modernen Stoffen kaufen Sie am besten bei uns. Sie finden bei uns für den verwöhntesten Geschmack, selbst in ganz billigen Preislagen eine selten große Auswahl.
Kaufen Sie Ihre Damen-Kleider u. Mäntel
sowie die guten h172
Herren-Anzüge u. Paletots
nur bei
HAMM ELBERFELD WALL 34.
Sonntag bis 6 Uhr geöffnet!

Ausflugsorte des Bergischen Landes

Wochenende und Sommerfrischen — Oberbergisch, Sauerland, Rhein.

Nr. 122 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen. Freitag, 27. Mai

Im Zauber des maifrohen Eifgens

Burscheid - Eifgental - Lennep.

24 Kilometer = 7 Stunden.

Von **Max Römer**, Elberfeld.

Noch ist die blühende, goldene Zeit,
O, du schöne Welt, wie bist du so weit!
Und so weit ist mein Herz und so froh wie der Tag,
Wie die Lüfte durchjubelt vom Lerchenschlag.
Ihr Fröhlichen singt, weil das Leben noch währt:
Noch ist die schöne, die blühende Zeit,
Noch sind die Tage der Rosen!

Otto Roquette.

Ja, diese blühende, goldene Zeit! Wer sie genießen, erleben will, der eile hinaus aus der Stadt dumpfer Enge, des Alltags Gram und Bitternis in dieses sonnige, bergische Land, diesen sprühenden, lachenden perlenden Maientag hinein. Und hinein in unsere lieben bergischen Städtlein, wie dieses heimelig-traute Burscheid, wo der Geist unserer Ahnen dich kosend umfängt, wo der Zauber stiller Gassen und Winkel dich alles Jetzt vergessen läßt. Da stehet im Gärtchen der Rotdorn, über und über erglüht, in rosiger Pracht gebeugt und verstummt unter so viel Gnade; Fliederbüsche tun sich auf und Goldregen glitzert im Morgentau. In tausend Kerzen erstrahlt die Kastanie, morgenschön leuchtet der Apfelbaum, und balsamische Düfte wiegen auf leichten Lüften einher . . . und melodisch schwingt der Morgenglocke Sang vom alten Kirchturm sich in die blühende, blauende Welt.

Durch Sonntagmorgenstille hallt auf runzligem Pflaster der Schritt, mit der Hauptstraße östlich, genau der Sonne entgegen. Feierlich entsteigt der Purpurball dem Dunst und Schleier der fernen Berge. In Löh, den blütenumwobenen Höfen im taufeuchten Grund, schwenkt die Straße nach rechts. Vor dem letzten Hause beginnt der Fußpfad durch des Baumhofs flimmernden Blütenschnee, über die Bergwiese hinan zur Höhe. Beim Gehöft Kamp kreuzen wir die Landstraße. Einsam führt der Weideweg uns dem tiefen, blauverhängten Tale der Dhünn entgegen. In gewaltigen Wirbeln wogt aus den Klüften und Gründen der Nebel empor; fern tönt aus den endlosen Wäldern des Kuckucks Ruf, des Fasanen Liebesschrei, und dann aus der Schlucht weit rechts, wo in violetten Schatten die Welt versinkt, ein Sonnenstrahl, ein schemenhafter, greller Fleck, des Landes Heiligtum, der Altenberger Dom.

Ein langer, letzter Blick dem lieben Bild, ein letztes Versunkensein noch in der Heimat herbe Schönheit, dann schließen hoch sich über unserem Haupt des Buchenwaldes goldne Gipfel. Wir gehen bergab. In langen Kehren windet der Hohlweg sich tiefer und tiefer. In Stille schlummert das Land, das weite, lichterfüllte Tal, der Wald. Und leise klingt aus dämmeriger Wildnis uns zu Füßen schäumenden Wassers Morgenlied. Nun eine letzte Wendung. Mächtiger gischtet und strudelt der Bach, lauter wird der gurgelnde Monolog, silbern blitzt es im Farn, die Stämme lichten sich, und dann umbrandet unendliche Sonne die Enge des Raums, in des Eifgens wilder Romantik sind wir gelandet. An moos'gen Ruinen im feuchten Grund, umgaukelt von Blumen und Gräsern, von Falterspiel und Immengesumm, an den Trümmern des Böckershammers tastet der Fuß.

Noch sind nicht die Autos wach, wie schallt aus Baum und Busch der Vög'lein Morgenchoral, wie blinkert und blitzert der Bach, wie sonnig leuchten die Wälder von rundum den Bergen und Hängen hernieder. Durch Faulbaum- und Eschengesträuch, an zwei uralten Eiben vorüber, verschwindet der fußbreite Pfad dann im Erlengebüsch. Kühn und steil stürzt zur Linken der Fels gen Tal. Durch seine Riffe und Schroffen, an senkrechten Schründen entlang klettert der Steig, den nie noch eines Städters Lackschuh hat entweiht. Hoch in den Hängen seufzet der Wind im Föhrengeäst, es glüht der Stein, und unter uns, in geheimnisumhüllter Finsternis, da brodeln schwarz und tief die Wasser des Eifgens. Mauerpfeffer blüht auf, die blaue Blume des Immergrüns, über Blöcke stolpert der Fuß, gewaltige Wurzeln umklammern das wilde Ungestüm des grauzerrissenen Bergs. Und nun wieder Sonne und Blumen in prangender Au. Fröhlich trällert der Bach am Wasserwerk vorbei und aufwärts zieht der Weg durch Waldesgrün. Die ersten Wanderer treten auf, am Südhang drüben, auf halber Höhe, manierlich, voll Heiterkeit und Sonne, Maienlieder zittern durchs Tal: „Wie hat das Gott so schön erdacht . . ."

Und wieder Wald und noch und noch. Einsam singt in den Gräsern der Bach, wundervoll hallt der Birkenbusch vom Liede der Spottdrossel wider, in Sonne, Licht und Freude badet die Welt. Endlich ein Haus, ein blühender Traum im goldenen Grün, die strahlendweiße Markusmühle. Breit führt der Weg an ihr vorüber und wieder hinein in des Frühlings würziges Waldrevier, stundenweit, in weltverlorene Einsamkeit. Am Waldsaum wandert's sich wonniglich. Da streicht der Kiefernduft in warmen Wellen durchs Land, da sprüht und glitzert des Ginsters Hochzeitsgewand in tausend Flügeln aus eitlem Gold, da blühet in rot und weiß und himmelblau der Lenz aus Blumen ohne Zahl, da schwingen die Lüfte vor Lerchengejubel, und blütenumflattert rauscht in den Wiesen des Bächleins kristallene Flut. Dann wieder auf prangender Flur, weißdorn- und liederumschlungen, Mühlenromantik im Märchenbilde, Rausmühle, Neuemühle, Finkenholl, jede ein Landschaftsjuwel in smaragdener Fassung. Eisenumsponnen nun weiter im engen Tal, wäldererdrückt die düsteren Ruinen von Frohntal, hinter schneeweiß-sprühendem Schlehdorn ein malerisch Brücklein auf blumiger Matte und wieder Wald und Berg und Vogelsang. Jäh wuchtet von rechts der steile Hang des waldumrauschten Hohensteins von 300 Meter hoher, breitgewölbter Kuppe herab ins steile, enggewundene Tal. Hasen verschwinden im Hainbuchenknick, die Ringelnatter sonnet ihr güldenes Krönlein im schmorenden Gestein, ein einsamer Mauser baumt auf und langsam zieht in unendlicher Höhe der Bussard Kreis auf Kreis in ewiger Bläue. Still steht in stummer Betrachtung der Wanderer, da schneidet ein Peitschenhieb aus lichtdurchrieseltem Eisenschlag, des Schwarzspechts höhnende Lache „Hihihihii!" dröhnend in den andachtsvollen Raum. Welche Szenen im so oft geschmähten und so unnennbar wenig gekannten, erlebten, bergischen Wald!

Bei der Biegung drüben im Tann eine Schneise im Holz, eine Falte im Berg. Neugierig lugt aus ihr der schöne Kirchturm Wermelskirchens über das Wäldermeer in die glückhafte Weite. Hinter dem Bretterzaun dann fröhliches Leben, Lachen und Sonne, das einzigseine, prachtvoll gelegene, starkbesuchte Freilichtbad des nahen Städtchens. Wer von Wunden will gesunden, der zieh' her am Sonnentag und bade in Licht und Sonne, Wasser und Waldesduft, das Strandbad Wermelskirchen wird eine goldige Erinnerung ihm sein.

Nun steigt der Weg, aus des Tälchens Poesie auf weite, lichte Höhen, Elbringhausen und Töckelhausen, zwei schöne, bergische Weiler mit Blumen und Blüten an jedem Haus, in jedem Garten werden durchquert. Ein köstlicher, fußbreiter Pfad führt nun sachte hinab durch Hecken und sonntagstillen Wald an den Ostzipfel der Remscheider Talsperre, um diesen herum und nach etwa 200 Metern nordwärts ins tannenduftende Siepen. Wir kommen mitten in herrlichster Waldnatur zum Heim der „Naturfreunde" unweit Beeck und weiter mit dem einsamen, gezeichneten Wanderweg durch Wald und Wiesen nach den Höfen vor Stöcken, droben auf rastigem Hügel im Sonnenglast. Jedoch, noch bevor wir das erste der Häuser erreichen, drehen wir rechts ab, am Waldsaum und der blühenden Wiese entlang nach Osten. Von hier ein reizvoller Blick über sonnegesegnetes, blühendes Land, über maigrüne Wälder und schattenverträumte Täler auf die hoch sich türmenden Landmarken unserer bergischen Siebenhügelstadt Remscheid. Im Walde dann ein Durchlaß durch die Eisenbahn, eine mulmige Landstraße und drüben die Fortsetzung unseres Weges. Wiese, Sonne, Wald und Blumen rund um das herrliche Gehöft, mit seinen strahlend blanken, bergischen Häusern, Leverkusen, im wehmütigen Schmucke verklingender Obstbaumblüte. Am schindelbeschwerten Hause schwenkt links dann der Pfad hinter der Panzersperre nach ihrem Fichtenkranze her durch den letzten Vogelsang, den letzten Wald, den letzten Duft von blühendem Leben dem ehrsamen bergischen Städtchen entgegen; Lennep, die Königin unter den Schwestern des Landes, reicht uns die Willkommhand.

Und immer noch jauchzt im Maiengolde die Welt in weiter Runde.



Gesamtansicht von Wermelskirchen.

Sport-Restaurant Thewes
Lichtenplatz. Fernsprecher 846.
Großer Saal für 600 Personen, schattige Gartenanlagen. Glas-Terrasse, eigene Konditorei. 2 Minuten von den Haltestellen der Bahnen Ronsdorf-Elberfeld und Ronsdorf-Barmen. 4776 v

Schwelmer Brunnen
Restauration Josef Wethel, Telef. 440. Beliebter Ausflugspunkt, großer Garten mit Kinderbelustig. Schiffschaukel. Elektr.-Haltestelle. Jeden Sonntag Tanz. 496/17

Hotel Lindenhof Gummersbach im Oberbergischen
Inhaber: Fritz Kollmann.
Gut geführt. Haus; modern. Bierrestaur., Cafés Gesellschaftszimmer. Küche und Keller bieten das Beste. Hohe, luftige Zimmer, sämtlich mit fließ. Wasser und Zentral-Heizung. Garage. Wochenpension und Wochenende, Preis nach Vereinbarg. Fernruf Gummersbach 236. b7614

Sommerfrische Lindenhof, Hülsenbusch.
Inh.: Eugen Köllges. b6759
Fernsprecher 273 Gummersbach.
Schöne, ruhige Lage im Oberbergischen. Mäßig. Haus für Sommerfrischler u. Ausflügler. Schöne, luftige Zimmer. Veranda u. Garten. Badegelegenh. im Hause. Gute Verpflegung. Pensionspreis 4,50 Mark.

Hilgen.
Mittelpkt. d. schönst. Ausflugsorte i. bergl. Land. Nähe: Burg-Wupper u. Altenberg.
Empfehle Vereinen, Gesellschaften Ausflüglern meinen b496/19
Café-Restaurant- und Saalbetrieb.
Anfragen erwünscht. Telephon Nr. 227.
Otto Heider, Hilgen im Bergischen.

Restauration Emil Neuhaus Hückeswagen b. Dahlerau / Wupper
Restauration, Gartenwirtschaft, Separat-Gesellschaftszimmer, ff. Biere, Weine, div. Getränken. Kaffee, bekannt gute Küche. Herrliche Lage. 10 Minuten vom Bahnhof Dahlerau. Direkter Weg Barmer Talsperre Beyenburg. Telephon Nr. 666 Amt Lennep. Sonntagskarten bis Dahlerau. 1347

HAAN Reizend gelegene Gartenstadt am Ittertal

Bequem zu erreichen von Köln, Elberfeld-Barmen, Düsseldorf, Solingen mit Eisenbahn, Straßenbahn oder Autobus. Schöne Sommerlokale, Strandbad, Rudergelegenheit, Haaner Sprudel, Ausflugs- und Luftkurort, anerkannt gute Gasthöfe. Promenaden-Konzerte. — Schönes Baugelände für Landhäuser und Villen.

— Auskunft: — Verkehrs- und Verschönerungs-Verein - Haan

Sonntag den 29. Mai 1927:
Freilichtaufführung im Park des Friedensheims: „Die Nibelungen."

SOMMERWIRTSCHAFT BUNDESHÖHE
Barmen-Lichtenplatz
Böhlerweg 25 u Fernruf 1000
Freundliche Wirtschaftsräume / Hallen für Vereine / Großer freundlicher Kaffeegarten Weite Spielplätze / Gute Küche
Familien, Vereine und Schulen laden wir freundlichst ein. 1552b

Der Kreis Schwelm b213
ist ein hervorragendes Wochenendziel für die angrenzenden rheinischen und westfälischen Industriegebiete. Ohne weit fahren zu brauchen, findet man hier eine Landschaft, von deren Schönheit u. Mannigfaltigkeit man überrascht sein wird. Berge, Täler, Wald, Wasser, Talsperren.
Ueberallhin gute Verbindungen. Auskunft durch den Kreisverkehrsverein Schwelm und die örtlichen Verkehrsvereine in Schwelm, Gevelsberg, Milspe, Rüggeberg, Voerde, Haßlinghausen und Sprockhövel.

Wermelskirchen i. Bergisch.
Pension Brunnenberg
bietet Sommerfrischlern u. Kindern billigen Landaufenthalt.
Pensionspr. 2,50—4 Mk. Tägl. b6643

Hahnerberger-Hof
Wein-, Bier- und Kaffee-Restaurant
Tel. Nr. 2423. f143
Straßenb.-Haltest. „Weiche Hahnerberg". 15 Min. vom Golpetal entfernt. Gr. Saal mit Veranda für Gesellsch. und Vereine. herrliche Aussicht über das Berg. Land. Ia Bohnenkaffee. — Bes. Emil Pister.

Ratskeller Ronsdorf
Bes.: Heinr. Waltrat.
Jed. Sonntag ab 4 Uhr Künstler-Konzert
Ia Speisen und Getränke. Ausschank von Bremse-Bräu und Orig. Münchner 1490

Der Luftkurort Eslohe
eine Perle im Mittelpunkt des herrlichen Sauerlandes, bietet den Ruhe- u. Erholungsbedürftigen einen frohen Aufenthalt inmitten prachtvoller Tannen- und Buchenwälder. Allgemein anerkannte gute Unterkunft und Verpflegung in Gast- und Privathäusern zum Preise von Mk. 4,50 bis 5,—. In der Zeit vom 1. Sept. bis 30. Juni 10% Preisermäßigung. Der Wochenendpreis beträgt 5,— bis 6,— Mk. Sonntagsfahrkarten nach Eslohe von all. größeren Industriestädten. — Auskunft: Verkehrs- und Kur-Verein e. V., Eslohe. Prospekt frei! b6402

Gasthof „Kasper Talsperre" 46
hält sich Ausflüglern bestens empfohlen. Großer schattiger Garten. 4681
Haltestelle d. Kleinbahn Haspe-Voerde-Breckerfeld. Von der Straßenbahn Milspe-Voerde in 20 Minut. zu erreichen.

Sauerland Sommerfrische Gasthaus Kühn Sondern, Kr. Olpe.
Angenehmer Aufenthaltsort.
Pensionspreis von 4 Mk. an.

Heraus aus dem Gelöge...
der Stadt! Heraus aus der Hast!
Suchen Sie den beliebten
Luftkurort Ründeroth
(im Oberbergischen)
(Die Perle des Aggertales) 4681
auf. Hier finden Sie gute Erholungsstätten mit allen Bequemlichkeiten. Schöne Wiesentäler; ringsum bewaldete Höhen mit weitem Fernblick (Hohe Warte, Haldyturm, Hohenfels). Bahnstrecke: Köln—Olpe.

Folgende Gasthöfe empfehlen sich:

Gasthof Baumhof, Ründeroth	Fern. Engelskirchen	1	
„ Bergfriede, Schnellenbach	„ „	2	
„ Hohenfels, Ründeroth	„ „	3	
„ Karthaus, Ründeroth	„ „	4	
„ Kurhaus, Kaltenbach	„ „	5	
„ Schützenhof, Ründeroth	„ „	6	
„ Diämann, Osbergshausen	„ Bielstein	7	
„ Fischer, Ründeroth	„ Engelskirchen	8	

Pensionspreis 5,50 bis 6,— Mk.
kleines Wochenende . 7,— Mk.
großes Wochenende . 12,— Mk.

Restaurant Zum Eifgen, Wermelskirchen
Inh. Heinr. Wolf.
Fernruf 140. 10 Minuten vom Bahnhof. Fernruf 140.
Schönster Ausflugsort des Bergischen Landes.
1 Minute vom Städtischen Strandbad, mit Gondelteich.
Jeden Sonntag großes Konzert. Täglich Kaffee-Restauration.
Mittagstisch von 1.20 Mk. an.
Größere Vereine bitte ich, sich vorher anzumelden. 4687

Bergstadt Radevormwald 376 m ü. M.
umgeben von großen Talsperren, inmitten prächtiger Bergwaldungen und sonstiger grünen Wiesentälern. Für längeren Luftkuraufenthalt und als „Wochenende" vorzüglich geeignet. Als Unterkunftsstätten empfehl. sich:
Hotel Rosbender, Tel. 19; Bahnhofshotel Bottig, Tel. 70; Gasthof Henn, Tel. 38; Gastwirtschaft Hötterhof, Tel. 45; Café Pabst, Tel. 121; Café Wild, Tel. 136; Gasthof Wasserstand, Rade, Tel. 24; Gasthof Hoth, Helberten, Tel. 67; Gasthof Dondermann, Neuenhaus, Telef. 15; Gasthof Hoffberg, Remlingrade, Tel. 46. 1343
Vom 26. Juni ab schönster Aufenthalt auf den Terrassen der zum Baden, Schwimmen — und Rudern freigegebenen Uferseite. — Nähere Auskunft: Heimatverein, Rathaus.

Restaurant Haus Friedenstal d1520
Tel. 3380 Amt Solingen. **Gräfrath, am Burgholz.**
zwischen Sonnborn (Ruthenbeck) und Kohlfurterbrücke gelegen.
Neuer Inhaber: **Robert Förster.**
Grosse neuangelegte Terrasse. Fremdengesellschaftszimmer mit Dampfheizung.
Täglich große Kaffee-Restauration 3000 Bergischer Art
Kalte u. warme Küche. Bestgepflegte Biere u. Weine.
Solide Preise. / Autopark mit Wächter in Vorbereitung. / Solide Preise.

Die westfälischen Landesheimatspiele.

Goethes „Götz" auf der Freilichtbühne in Witten.

Es war ein kühner Schritt der Stadt Witten, als sie vor Jahresfrist die wundervolle Naturbühne auf dem Hohenstein ins Leben rief, und es war ein nicht minder kühnes Wagnis Dr. Konrad Maria Krugs, mit Laienspielern aus der Bürgerschaft den „Tell" einzustudieren. Der gewaltige Erfolg des verflossenen Jahres, der einen Besuch von über 200 000 Zuschauern ins Naturtheater brachte, ermutigte zu einem neuen Wagnis. So beherrscht in diesem Sommer Goethes „Götz" die Wittener Spielwiese.

Vor geladenen Gästen wurde das Spiel am Mittwochnachmittag — gleichsam als Generalprobe zu der auf den gestrigen Himmelfahrtstag angesetzten Eröffnungsvorstellung — erstmalig aufgeführt. Auch diesmal wieder war es Dr. Krug, der mit ungewöhnlicher Energie und Liebe zur Sache und unermüdlichem Fleiß die mühevolle Arbeit der Einstudierung und Inszenierung durchführte. Ihn leitete bei seinem Streben das Ziel, in die Welt der Industrievölkerung mit ihrem nüchternen entbehrungsvollen Dasein wieder Phantasie hineinzutragen. Dabei betont er den Charakter des Volksspiels, das, aus dem Volke geboren, unmittelbar auf das Volk wirkt, das das Volk zeigen soll, wie es lebt, leidet und sich freut, das das Volk von ehemals der Gegenwart nahebringt durch Volkslied und Volkstanz. Nicht mit Unrecht erblickt Dr. Krug hierin über das neue Theater hinaus eine erhebliche erzieherische Bedeutung. Das hat denn auch die Behörden bewogen, den Wittener Heimatspielen erhöhte Beachtung zu schenken, wie es sich am Dienstag durch die Anwesenheit zahlreicher Behördenvertreter kundtat.

Seit Mitte Oktober vorigen Jahres hat Dr. Krug gemeinsam mit seiner über tausend Personen starken Spielerschar eine in Regie, Inszenierung und Darstellung hervorragende Leistung zuwege gebracht. Gerade in dem „Götz" erstand eine Fülle von Schwierigkeiten, die zu ihrer Bewältigung ein Uebermaß an Fleiß und hingebender Liebe zur Sache bei allen Mitwirkenden voraussetzte. Daß das Werk so gut gelang, wie es in der Mittwochvorstellung trotz des durch das Regenwetter bedingten Ausfalles der Kostümproben erkennbar war, dürfen alle, Spieler und Leiter, als ein besonderes Ruhmesblatt für sich buchen. Die Zuschauer waren hingerissen von den stilechten, lebendigen Bühnenbildern, von den prächtigen alten Volkstänzen, die in großer Zahl in das Spiel hineingestreut waren. Regiemängel, die sich hier und da zeigten, wurden gern verziehen und werden schon nach wenigen Wiederholungen ausgemerzt sein. Das Spiel, das vier volle Stunden in Anspruch nahm, dürfte noch gewinnen durch Kürzungen und ein flotteres Tempo. Alles in allem genommen, war die Aufführung eine Leistung, die restlose Anerkennung verdient.

Den bildnerischen Hintergrund schuf Richard Patzig-Münster, die verständnisvoll abgetönte farbige Wirkung der Gewänder war ein Werk der Wittener Malerin Elisabeth Schmitz, während Hildegard Sandhage-Münster die Tanzszenen und Dr. Fritz Uhlenbruch-Münster die Musik schuf.

Kann die Witterung des Sommers günstig ist, dürfte den Götz-Aufführungen derselbe Erfolg beschieden sein wie den vorjährigen Tellspielen. g.

Die Einweihung der Naturbühne in Haßlinghausen.

Das rührige, um die Verkehrswerbung eifrig bemühte Amt Haßlinghausen ist in seinem Streben einen erheblichen Schritt weitergekommen. Der schon lang gehegte Wunsch nach Schaffung einer Naturbühne ist in Erfüllung gegangen. Am Himmelfahrtstage wurde sie zum ersten Male in Benutzung genommen.

Die letzten Tage hatten für die an dem Ereignis interessierte Haßlinghauser Bevölkerung und besonders die mit der Durchführung der Spiele betrauten Personen viel Aufregungen gebracht. Vorstellungen wurden mit dem Hagener Stadttheater verabredet und — abgesagt; im Spielplan kam man von der Großen Oper über den „Freischütz" und die „Lustigen Weiber" schließlich auf Kleist's entzückenden „Zerbrochenen Krug".

Die Haßlinghauser Naturbühne in der Lempe darf mit Fug und Recht Haßlinghausens Stolz genannt werden. Sie liegt — von der Straßenbahn in einer kleinen Viertelstunde zu Fuß und zu Wagen erreichbar — in einem freundlichen, netten Tälchen, benachbart von einem idyllischen Gondelteich, und als wirkungsvoller Hintergrund ragen die Bäume des Waldes gen Himmel. Die Bühne selbst ist zweiteilig: der aufsteigende Waldboden für Freilichtbandlungen, darunter eine Holzbühne für Zimmerszenen. Das Orchester hat eine tiefergelegene, besondere Bühne erhalten. Nette Blockhäuser, die gleichzeitig Umkleideräume für die Darsteller sind, ragen als stimmungsvolle Kulissen in die von der Natur geschaffenen Szenerie. Für die Zuschauer stehen auf der gegenüberliegenden, ansteigenden Wiese zahlreiche Bänke, die 2000 Personen Platz bieten. Die Akustik ist durchaus einwandfrei.

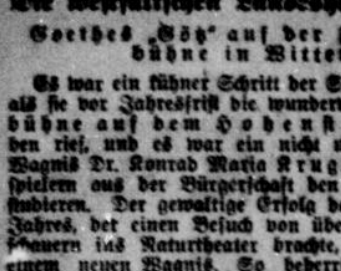
So pilgerten denn am Nachmittag des Himmelfahrtstages große Scharen Haßlinghauser Bürger und auswärtiger Besucher zur Lempe und füllten die Bänke oder standen auf den dahintergelegenen Stehplätzen. Leider hatte die Unsicherheit der Witterung wohl manchen vom Besuch abgeschreckt, sonst wäre der Besuch noch viel stärker gewesen. Aber auch die gestrige Teilnahme bewies das große Interesse, das man im Amt und darüber hinaus an der Naturbühne nimmt.

Die Vorstellung lag in Händen von Mitgliedern des Stadttheaters Hagen, die sich ihrer Aufgabe mit Hingabe erledigten und so den weiteren Aufführungen einen künstlerisch guten Auftakt gaben. Der lebhafte Beifall, der den Darstellern am Schlusse der Vorstellung gezollt wurde, war ehrlich verdient und ehrlich gemeint, und er galt nicht zuletzt auch denen, die in unermüdlichem Werben und Kämpfen gegen Pessimismus und Unverständnis die Schaffung der Naturbühne durchsetzten. Der schöne Erfolg der Eröffnungsvorstellung möge ihnen Dank und Anerkennung sein und die Gewißheit geben, daß auch die Kreise, die jetzt noch der Bühne wenig freundlich gegenüberstehen, mehr und mehr erkennen, daß Haßlinghausen in ihr ein Verkehrswerbemittel von ganz besonderer Zugkraft besitzt, das auch in den benachbarten Städten steigende Beachtung finden wird. So sind die besten Aussichten dafür vorhanden, daß die Bühne die Hoffnungen, die Haßlinghausen auf sie setzt, erfüllen wird.

H. G-n.

Restaurant „Zum alten Krieger"
Autostation Grenze Jungborn.
Tägl. Kaffee-Restauration. Sonntags
Konzert und Tanz
Neue erstkl. Kegelbahn. d7643
Ang. Langenseelgen. Telef. 2000.
Für Vereine noch einige Sonntage frei.

Restaurant zur Grenze
Tel. 2367 — Inh. Ernst Emsinghoff
Gesellschaftszimmer, elektr. Klavier, Kegelbahn, Saal 200 Personen fassend. H. Getränke, Kaffee mit Bayerrahm. Mit Straßenbahnl. 8, 9, 10 zu erreichen.



Haus Funccius, Dönberg
Kaffee-Restaurant d7643
Großer Gondelteich mit 16 Kähnen, wundervolle Lage, geschlossene Veranda und große Terrassen. Spez.: Bester Bohnenkaffee mit Zutaten nach berg. Art. Direkt an der Endstation der Berg. Kleinbahn Dönberg, Linien 3 und 12.
Fernsprecher 3565 Amt Elberfeld.

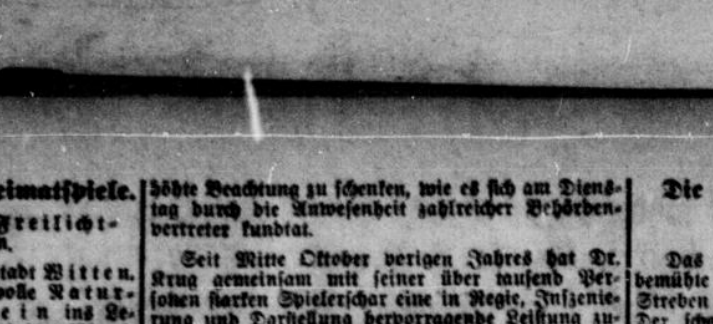
Gut Steinberg bei Aprath
Staubfr. Garten :: großer Rudersport
Jeden Sonntag: Tanz d7613
Konzert und Tanz
Salon u. Jazzband. Tel. 354 Dornap.

Hotel Vogel, Mettmann
Erstes Hotel am Platze.
Gute Küche! — Mäßige Preise!
Telephon 807. d496/10

Mahnerfuntühle
Idyllischer Ausflugsort.
45 Min. vom Bahnhof Gruiten
25 Min. vom Bahnhof Haan
bringt sich in empfehlende Erinnerung. Schöne Gartenanlagen u. Blumengarten. Große u. kleine Gesellschaftszimmer, Saal für Vereine. Großer Gondelteich. Kinderbelustig. Reiner Bohnenkaffee. Wicküler Biere, Weine und Teerentweine. b496/8
Telef. 23 Amt Haan. Bes. J. Paulus.

Luftkurort Oberdellenbert
Gebirgslage Wochenende 10 Mark.
Erholungsbedürftige find. gute Aufnahme in Privatpension. Bad im Hause u. Rheinstrand. Preis bei 1a Verpfleg. 5 Mk.
Besitzer, Heiligenhäuserstr. 72,
Fernruf 517, Amt Königswinter. b6399

d6477 Erholungsbedürftige f. frdl. fam. Aufnahme. Volle Pension einschl. reichlich Milch p. Tag 4.75 Mk. Wochenende-Preis 1 Gedeck mittl. b. Montag morg. 9 Mk. Frau M. J. Bauer, Gastw. am Brunnen, Dellenbeuert, Siebgb., Heiligenhäuserstr. 65.



DÖNBERG
bei Elberfeld, schönster Ausflugsort mit herrlichen Waldwegen, bequem erreichbar durch Straßenbahn u. Autobus
Rest. Zum kühlen Grunde, Ferd. Becker, Tel. 4444 Elberfeld
Rest. Zum gemütl. Fritz, Fritz Dickmann, Tel. 6704 Barmen
Haus Funccius, Emil Funccius, Tel. 3565 Elberfeld
Rest. Zum Kolonialdeutschen, E. Schlegel,
Café Schweitzer, Paul Schweitzer,
Rest. Zum Spangenberger Hof, Carl Wilkesmann, Tel. 3578 Elberf.

Spangenberger Hof - Dönberg
Besitzer: Karl Wilkesmann. — Telephon 3578 Elberfeld.
Mittelpunktes Kaffeehaus. Ia Bohnenkaffee mit und ohne Zutaten. Großer Saal. Schattige Gartenanlage. d6477
Delegiertentag des N.-G.-V. „Kätti" 12. Juni, nachm. 3 Uhr.

„Zur Bergeshöh" Restaurant
Bes. Wilh. Langensiepen, ELBERFELD, Kohlstr. 12, am Steigerturm, 15 Minuten v. Haltestelle Kohlstr. durch den Mirker Hain. Tel. 3515. — Schöne geschloss. Veranda. Gesellschaftszimmer m. Piano, Gartenanlage, tägl. Kaffee m. Gebäck, gut gepflegte Biere v. Weine, div. Schnittch. angen. Familienaufenth. d7...

Roßkamperhöhe
zwischen Vohwinkel und Gräfrath. Alter, beliebter Ausflugsort, herrliche Fernsicht. Großer, schattiger Garten. Saal und Kegelbahn. Bester Kaffee mit nur guten Zutaten.
:: Jeden Sonntag Konzert und Tanz. ::
Mittwochs große Kaffeerestauration mit selbstgebackt. Waffeln.
f89 Besitzer: Wilh. Kernkamp. Tel. 5122.

Ittertaler Volksgarten Wald
Telefon 2714 und 2123 Solingen. d7613
Das Tanzlokal I. Ranges. Prachtvolle Tanzsäle mit den mod. Beleuchtungs- u. Dekorations-Effekten.
Einzigartig und konkurrenzlos im ganzen Bergischen Lande.
Schattige Gartenanlagen mit groß. Gondelteich u. Kinderbelustigungen. — Ia Kaffeerestauration.
Jeden Sonntag — ab 4½ Uhr — **TANZ.**
2 Tanzflächen. Moderne Jazzkapelle.

Bever-Talsperre
bei Wiehagenwagen. Restaurant Fr. Langenberg Tel. 7
Altbekannter Ausflugsort.
Große Veranda u. Saal. — Milch u. Kaffee zu jeder Tageszeit. — In allem auch in Keller u. Küche, mäßige Preise

Hotel Tannenhof, Leichlingen
Tanzrondell im Freien
mit spiegelglatter neu angelegter Tanzfläche
Abends Tanz bei schöner Beleuchtung; Jazzband
Herrlichster Garten des Bergischen Landes / Altbekanntes Pensionshaus. d7622 A. Fuchs.

Sommerlokal Zur Grüne b. Neustert
Besitzer: Peter Tappert. — Telephon 134.
Angenehme Aufenthaltsstätte. Täglich große Kaffee-Restaur. mit und ohne Zutaten. 20 Min. von Haltestelle Fachschule der Elberfelder und Barmer Straßenbahn. f499
Sonntags: KONZERT und TANZ.

Kraner Hof
bei Lüttringhausen.
Inh.: W. Bussow. :: Telephon: Amt Lennep 271
Beliebt. Ausflugsort, schönste Lage des Bergischen Landes
Neu angelegter Kinder-Spielpark. f247
Zu erreich. mit Lin. 12 ab Elbf. u. Barm. Bergbahn bis Stollen

Margarethenhof
mit Waldrestaur. „Schönblick", bes. gute, preisw. Hotel, Wein-, Bier- u. Kaffee-Restaur. Pens. v. 7,50 M an. Wochenende v. 16 M an. Direkt. Autobusverkehr ab Köln Hpt.-Post. Rückfahrtkarte 5,00 M. Sonnt. 9½ U. vorm. 1½ U. nachm. wochent. 2 U. nachm. ab Königswint. 6mal tägl. Rud. Waldlage im Herzen des 7 GEBIRGES
b. Königswinter a. Rh. Telephon 83 b25

Luftkurort Hiddesen am Fuße des Hermannsdenkmals
Die Perle des Teutoburger Waldes. In unmittelbarer Nähe herrlichster Waldungen. Ausgangspunkt für die meisten Wanderziele. Mäßige Preise. Prospekt durch den Verkehrsausschuß Hiddesen bei Detmold. d6440

Schönster Ausflugspunkt im Bergischen Lande
Remscheider Talsperre
(moderne „bob"-gleiche Gaststätte)
Inh.: Rud. Engels
Fernruf 99
Bequem zu erreichen von Remscheid Lennep. Burg. Wermelskirchen. f49

Waldschenke Hilden
Haltestelle der elektr. Bahn. b496/6
Schönster Ausflugsort der ganzen Umgebung. — Großer Gondelteich. Sonntag bei günstiger Witterung
Gr. Garten-Konzerte.
Guter Kaffee, vorzügliche warme u. kalte Küche, ausgesuchte Weine, Wicküler Biere. Gr. u. kl. Gesellschaftszimmer. — Tel. 108 Amt Hilden. — Eintritt frei. H. Heinen.

Wer reist noch mit am 4. Juni? o42
Pfingstferienfahrt nach Südtirol, Gardasee, Venedig
ab München nach Bozen, Meran, Riva, Gardasee, Venedig, Seebad Lido, München. Dauer 1 Woche 225 Mk. — Nach Paris Dauer 1 Woche ab Köln u. zurück 145 Mk., inkl. Eisenbahn (60tägig. Retourbillet), Dampfer, Ia Verpflegung, Hotel, Autofahrten, Trinkgeld, Führung usw. Nur kleine Gruppen. Auskunft: Knippers Reisebüro, Köln, Heisterbachst. 53



Rheinterrasse Brunckhorst
am Ausgang des Elbsandsteingebirges. Autoplatz. Künstlerkonzerte. Eigene Konditorei. Inhaber: Fritz Brückner-Brunckhorst.

Haus Hindenburg
Inh. Franz Hieker (Elberfelder)
Hauptstraße 192 Königswinter Hauptstraße 192
Hotel / Restaurant / Das Haus der guten Küche
Logis ab 2,50, Pens. ab 6,— Wochenende 12,50 Autounterst. Gesellsch. u. Ver. Vorzugspr.

Königshof Bonn
Angenehmer Erholungs-Aufenthalt
Vornehmstes Familienhaus am Platze
Günstige Pensions- und Wochenend-Bedingungen
d7924 W. O. König.

Restaurant und Sommerfrische Jägerhaus
Inh.: L. Schnabel, Ober-Sprockhövel.
In 3 Min. v. Bahnh. Bossel zu erreichen, hält sich Ausflüglern u. Vereinen bestens empfohl. Neu angel. Parkett-Kegelbahn. Saal, schatt. Gart., Ia Kaffee m. gr. Zut., bürg. Mittagstisch, Wochenend-Pens. d7628

Luftkurort Römlinghoven
Herrlich gelegen am Fuße des Siebengebirges, 5 Min. v. d. Haltestelle d. Siebengebirgsbahn. Schönster Rheinhöhenrand. Pensionspreis 5,50 Mk. pro Tag bei bekannt bester Verpflegung inkl. Nachmittags-Kaffee. — Wochenende 12,50 Mk.
Gasthof u. Pens. „Zur schönen Aussicht"
Bes. Johann Richarz.
Tel. 474 Amt Königswinter. b6421

Ausflugs- und Luftkurort Rümbrecht. Herrl. Lage im Oberbergischen, Perle des Homburger Landes. Schöne Spaziergänge im Wald u. Feld. Schloß Homburg ¼ Stunde entfernt. An jeden Zug Autoverkehr von Wiehl und Waldbröl. b6773 Beste Verpflegung u. gute Unterkunft für 4—5 Mk. (mit Nachmittagskaffee). Kleines Wochenende 7 Mark, großes 12 Mark. Näheres auf Anfrage.
Hotel-Pension Klein, Tel. 33; Pensionshaus Hotel Schloß Homburg, Tel. 80; Privat-Pension Deutsches Haus, Niederstermbach bei Rümbrecht, Telefon 98.

Jede Ankündigung
findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 80 000 Exemplare.

Schwarzenberger Hof
(Inh. Rud. Kleinjung)
Hülsenbusch.
Fernruf Gummersbach 284. — Großer Saal, Kegelbahn, — Gute Speisen.
Hält sich Vereinen u. Ausflüglern bestens empfohlen.
Wochenende-Preis 6 Mark. b6760

Unkel a. Rh.
Privatpension, beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten bei mäßigen Preisen.
Heinrich Niedecken, Unkel a. Rh., Bergstr. 53.

Die schönsten b6874 Pfingst-Ferien verleben Sie in der Privatpens. Merigen. Volle Verpfleg. 5 M.
Honnef a. Rh.
Mühlenstr. 17.

Ruhiger Aufenthalt a. Rhein, im traulichen **Unkel**
mit reizvoller Umgebung. b6766
Hotel Schulz, bestempfohlenes vornehmes, behagl. Haus, am Rhein gelegen, mit groß. Terrassengarten. Pension u. Wochenendaufenthalt zu mäßigen Preisen bei erstklassiger Verpflegung. — Sonntags Konzert.

Wochend: Brüssel
a. Samst. bis Mont. 3. Kl. 27 M., 2. Kl. 40,70 M., einfach. Fahrt., sehr gute Unterk. u. Verpfl., Besichtig., Automob., deutsche Führung ab Köln. Paßvisum nicht erforderlich, Personalausw. genügt. — Abfahrt jeden Samstag: Köln 14.10, Aachen 15.30, an Brüssel 19.30 — ab Brüssel Montags 0.35, an Aachen 4.12, Köln 5.52. —
Pfingsten 1 Tag Aufenth. in Brüssel, Gelegenheit 3. Kl. Mk. 46, 2. Kl. Mk. 55,70 Einzelfahrt u. Ausk. d. Mitglied. d. Ausschusses für Fremdenverkehr, Köln, Hohenstaufenring 21 — gegr. 1905 (Tel. Amt 7417 — Postsch. Köln 57 000), bekannt d. [illegible] Reisebüros. Abfahrt jeden Tages in Köln-Aachen.

Kommt zum herrlichen NEANDERTAL!
Neandertalhöhle Mettm.-Aff. Untrf. Tel. 797 Hammer Gepflegte Küche, gr. Schloßh. u. Konzertgarten. Gutes Lagerbier vom Faß — Zelt für Vereine — Autogarage — Fernsprecher — Fledermaushöhle — Tropfsteingrotten.
Haus Lentzen Hotel-Restaurant Neandertal Das Haus der guten Küche Spezialität: Kaffee mit Sahne Mod. Saalbau | Waldpartie gute Autoverbindungen | Offizielles Lokal des A.D.A.C. Gruitertal
Schwarzwald-Haus Inhaber: H. Haase Telephon 562 Mettmann Neuer großer Gondelteich Schöner Tanzsaal Bundes-Kegelbahn Schöne Vereinszimmer
1268

Kohlfurterbrücke.
Pfingstaufenthalt nach allen Richtungen. Mit Linie 6 der Barmer Bergbahn ab Döppersberg. Bei Gelegenheit der großen Wanderungen durchs Burgholz bietet Kohlfurterbrücke mit seinen bekannten gutbürgerlichen Restaurants sowie Schießstand, Sportplätzen, Schwimmstrand und Sonnenbad allen Gesellschaften, Vereinen und Sportlustigen reichlich abwechselnde Unterhaltung. d7666



Mifa
Das Qualitäts-Markenrad
Fabrik
39-64-79-90-100 M usw.
Bequeme Wochen- und Monatsraten / Katalog auf Wunsch gratis
Mifa-Fabrikverkaufstelle für Barmen:
Gemarkerufer 21, Tel. 8140. Leiter: Ernst Blumer
Länderkampf Deutschland-Belgien, Krefeld 17. Mai 1927 Sieger: Lorenz-Miethe auf Mifa

Lösen Sie Ihre Eisenbahn-Fahrkarten stets einige Tage vor Reiseantritt

Auskunft und Beratung in allen Reiseangelegenheiten bereitwilligst und kostenlos. Bettkarten, Fahrscheinhefte, Schiffs- und Flugkarten.

im Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl

ELBERFELD, Döppersberg 2. | BARMEN, Altermarkt 12.

Amtlicher Verkauf von Eisenbahn-Fahrkarten 1.–4. Klasse nach allen Stationen des In- und Auslandes zum bahnamtlichen Preise, ohne jeden Aufschlag.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Eines der gewaltigsten Programme

der ganzen Letztzeit bring. unser restlos bewunderter

Doppel-Spielplan

Der ganz entzückende deutsche Lustspiel-Schlager:



Die Insel der verbot. Küsse

Ein humor- und witzsprühend. Schwank in 7 Akten.
Regie: GEORG JACOBY.

Aufgenommen während einer Weltreise auf Jamaika u. in Honolulu. - In den Hauptrollen:

Elga Brink — Georg Alexander

Marietta Millner. Georg Jacoby, Jack Trevor, Margarete Kupfer, Georg Bassett, Henry Gondor.

Wir sagen nicht zuviel, wenn wir erklären, daß dieser Jacoby-Film einer der entzückendsten Filme der ganzen Saison ist.

Hierzu: **Conrad Veidt**
Werner Krauss
in dem überwältigenden deutschen Großfilm:

Der Student von Prag

Das geheimnisv. Drama eines Doppelwesens nach dem gleichnamigen Roman von Dr. Hanns Heinz Ewers. — In den Hauptrollen neben CONRAD VEIDT und WERNER KRAUSS: Grete Agnes v. Esternazy, Eliza La Porta, Ferdinand v. Alten, Fritz Alberti, Max Maximilian.

Unter unseren Darbietungen des Jahres 1927 nimmt „Der Student von Prag" einen der hervorragendsten Plätze ein. — Ein Filmwerk, das jeden von Anfang bis zu Ende in atemloser Spannung hält!

Beginn der Aufführung. 2.30.
Kassenöffnung 2.00 Uhr.

Sonntag vorm 11 Uhr (Kassenöffnung 10.15)
Der Student von Prag
Vorher der soeben erst fertiggestellte Großfilm
Udets Segelflug von der Zugspitze.
Jugendliche haben Zutritt. — Kleine Preise!

Barmen Film-Palast Westfalia

Unser erlesenes Programm vom 27. Mai bis 2. Juni 1927.
Das mit großer Spannung erwartete Kriminalwerk:

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit

Nach dreimaligem Verbot endlich von der Zensur freigegeben. Das hochaktuelle Thema vom Mädchenhandel und seinen Gefahren. Ein warnendes Beispiel f. d. weibl. Jugend. 6 Akte

Ferner das große Fox-Lustspiel

Der Klub der Harmlosen

Eine Quelle überwältigenden Humors, welche heitere Genüsse birgt. 7 Akte.

Deulig-Woche Nr. 22 Das Neueste | Kultur-Film Abteilung: **Im Schatten der Eiche**

Varieté Jenny Globert, Großer Sportakt mit dressierten Tauben.
Mary Himmler, Sopran, früher Verein. Stadtth. Barmen-Elberfeld

Sonntag vorm. 11 Uhr: Unter Ausschluß d. Öffentlichkeit. Klub d. Harmlosen. Kl.Pr. 60, 80. 1.-

x126

Barmen Film-Palast Westfalia

Barmenia-Lichtspiele Großbarmen

Die Sensations-Großfilmwoche vom 27. Mai bis 3. Juni 1927.
Nur Erst-Aufführungen für Barmen:

Die Gespensterfarm!

Eine Verbindung von nervenpeitschender Sensation und Wildwestkomik, ein grotesker echter HOOT GIBSON. 7 Akte.

Devise: **Mehr Lebensfreude!**

Lach' dich gesund!

Duttis tolle Ehefahrt. **Bobbi** ist zu höflich.
Jimmy macht 'ne Nervenkur. **Billy** als Familienvater.
6 Akte 6 Akte

Colleen Moore die begabte Künstlerin in

Ihr Junge!

Eine Schicksalstragödie nach wahrer Begebenheit, ergreifende Schilderung, herrliches Spiel in 7 Akten.

Deulig-Woche Nr. 22 Das Neueste | Kulturfilm-Abteilung: **Im Schatten der Eiche**

Barmenia-Lichtspiele Großbarmen

Vereinigte Stadttheater
Barmen 2770 Elberfeld

Samstag den 28. Mai:
7½–10½: Ein Volksfeind, Schauspiel in 5 Akten von Henrik Ibsen. Anf. 7½ U. I.
5–10½: Festvorstell. Tristan und Isolde, v. Richard Wagner. Beginn: 1. Akt 5 U., 2. Akt 7 Uhr, 3. Akt 9 Uhr. Preise von 3–25 Mk. Karten i. im Elberf. u. Barm. Verkehrsverein zu h.

Thalia-Theater
Gastspiel der künstlich. Menschen
(Teatro dei Piccoli)
Unwiderruflich nur noch bis Sonntag 29. Mai
470 Sonntag nachm. 4 Uhr:
Große Kinder-Vorstellung.
Jeder Platz 50 Pfg. für Erwachsene u. Kinder

Im Salamander
Großer Heiterkeits-Erfolg!
Die Königin der Nacht
Schwank-Operette in 3 Akten.
Musik: Walter Kollo. 0467
Anfang 8 Uhr. — Kasse 5 Uhr.

Gärtnerei-Ausstellung und Ausstellung „Die Farbe im Stadtbild" vom 28. Mai bis 1. Juni
in der Jubiläumshalle Vohwinkel, Friedrichstraße.

Eröffnung:
Sonnabend den 28. Mai, nachm. 5 Uhr.
Täglich geöffnet:
Von 10 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 8 Uhr nachmittags.
Eintritt 30 Pf. Eintritt 30 Pfg.

Achtung 159er u. 219er!

Anfang August ds. Js. erfolgt in Mülheim-Ruhr die Grundsteinlegung des Ehrenmals für die gefallenen Kameraden der Regimenter 159 und 219. Eine Besprechung über die Teilnahme an dieser Feier findet am Samstag dem 28. d. M., abends 8 Uhr, im Restaurant Hasig, Elberfeld, Neuerweg, statt. Es ist für alle ehemaligen 159er und 219er ist es Ehrenpflicht, zu erscheinen.
Der Einberufer. †



Wollen Sie Geld sparen, dann kaufen Sie bei:

Bernh. Branz

Barmen, Steinweg 58-62, im 1. Stock. Lagerhaus!

Kohlenherde extra schwer, weiß em., fein vern., Mk. 90.–, 100.–, 110.–, 130.–. dto. m. Kohlenwag., 105.–, 115.–, 125.–, 145.–.

Gasherde weiß emailliert, fein vernickelt, mit den neuesten Sparbrennern, Mk. 90.–, 100.–, 125.–, 135.–. 4289a

Eich.-Waschmaschinen, Leichtwäscher mit Kugellager .....Mk. 39.–, 45.–, 50.–, 55.–, mit prima Wassermotor Mk. 70.–, 80.–, 90.–,

Wringmaschinen mit la Gummiwalzen Mk. 16.–, 18.–, 20.–, 24.–.

Ferner sehr gut und billig **Aluminium- u. Emaille-Kochgeschirre, verzinkte Eimer, Spülwannen, Kessel, Badewannen, Haus- u. Küchengeräte.**

Beachten Sie genau meine alte bekannte Firma!
Auf Wunsch erleichterte Zahlungsbedingungen.

Der Butter-Ersatz, der einzig rechte

ist



Delikateß „Die Echte!" b484

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.



Reiche Auswahl in Sprechapparaten

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Pianohaus
O. Spaethe, Elb., Herzogstr. 37. b4[illegible]

Schlinzel
DER JUXBARON

UND DAS GROSSE PROGRAMM

UFA PALAST

Barmen.

AUGUST TURK
BETTEN-SPEZIAL-GESCHÄFT
Jeden Freitag Bettfedern-Reinigung
Eigene Bettfedern-Fabrik
MIT FEDER-WÄSCHEREI
Elberfeld, Luisenstr. 2, Telef. 2002. 1230



Kochen Braten Backen

Howinol
Das beste Cocosfett

Von keinem Konkurrenzfabrikat übertroffen!

Behörden, Krankenhäuser, Fabriken, Werkstätten, Geschäftshäuser, Hotels, Cafés, Gaststätten, Friseure pp. konservieren ihre Fußböden nur mit

„Tawenol"

dem absolut geruchfreien, farblosen, nicht schmierenden, feinsten, jeglichen Staub- u. Schmutz bindenden Oel. Verlangen Sie unverbindl. Angebot nur durch die Firma Topeben-Wenzel, Barmen, Bartholomäusstraße 4, Fernsprecher 2942.

ELBERFELD U.T **HERZOGSTR.**

Unsere 2 deutschen Großfilme sind Erstaufführungen, welche einen Sturm auf unsere Kassen zeigten.

Ein Film nach dem Leben, wie es ist, und deshalb ein Film des größten Erfolges. Er behandelt eine Angelegenheit, die die ganze Welt angeht.

Der Kampf der Geschlechter

Ein Film, der in die Abgründe menschlicher Leidenschaft leuchtet und den Vorhang unbarmherzig zur Seite reißt. 6 Akte. 6 Akte. h217

Hierzu:

Die Unehelichen

Die erste Kindertragödie im Film in 7 Akten nach dem erschütternden Material des „Vereins zum Schutz der Kinder vor Ausnutzung und Mißhandlung" geschrieben.

Außerdem: **Das übrige hervorragende Beiprogramm.**

11 bis 1 Uhr **Sonntag große Frühvorstellung** Kleine Preise

Es gelangen folg. Filme zur Vorführung: „Die Unehelichen" — „Der Kampf der Geschlechter"

Monopol

Hofkamp 50 Elberfeld Hofkamp 50

Heute Eine ganz besondere Ueberraschung! Eine Auslese der Allerbesten! ist unser **heute** beginnender **neuer Prachtspielplan.**

3 Filme! Erstaufführung: **3 Filme!**

Rod la Rocque, der Hauptdarsteller aus „Die zehn Gebote", in einem neuen Filmwerk:

Der rote Pirat

Spannender Sensations- und Abenteurerfilm in 6 Akt. Bei der Erstaufführung im Londoner Pavillon Piccadilly-Circus erzielte dieser Film **einen der größten Erfolge der Saison!**

2. Großfilm (Erstaufführung):

Ja . . der Sonnenschein

Ein vorzüglicher Schlagerfilm in 6 Akten. Nach dem bekannten Foxtrott-Schlager: Ja, der Sonnenschein, der Sonnenschein, hat's fein. Jedes Mägdelein liebt Sonnenschein allein.

3. Großfilm:

Der Weg zur Hölle

6 Akte aus der New Yorker Lebewelt. h332

Sonntag gelangt das vollständ. Progr. zur Vorführ.

Kammer-Lichtspiele

Elberfeld, Schwanenstr.

h217

Nach vielen Mühen ist es uns gelungen, drei hervorragende Filmwerke in einem Programm zur Vorführung zu bringen.

An erster Stelle:

Der Wolgaschiffer

11 sensationelle Akte aus der russischen Revolution, 11 Akte!

2. Großfilm:

Charles Chaplin in

Ein Hundeleben

5 abenteuerliche Akte.

3. Großfilm:

Die im Gefängnis geboren wurden

8 spannende Akte aus einem interessanten Hause. — In den Hauptrollen: Erika Gläßner, Aud Egede Nissen usw. — Das Schicksal der jungen Mutter im Gefängnis verknüpft sich wunderlich mit den Geschicken der verschiedenartigen Bewohner eines Berliner Hauses.

Kulturfilm-Vorstellung des Modernen Theaters Elberfeld

Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10¼ Uhr):

Der Student von Prag

Ein Film des Rheinischen Dichters

Dr. Hanns Heinz Ewers

In der Titelrolle:

Conrad Veidt

Scapinelli: Werner Kraus.

Komteß Margitt: Gräfin Esterhazy.

Die Gestalten dieses vielgelesenen Romans sind durch die überragende Kunst eines Conrad Veidt und Werner Kraus meisterhaft zur Darstellung gebracht; seine eigenartige Stimmung ist von der hervorragenden photographischen Technik glänzend eingefangen, so daß das Werk zu einem Lichtspiel in des Wortes ureigenster Bedeutung geworden ist u. einen Gipfel deutscher Filmkunst darstellt.

Vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin, als künstlerisch anerkannt. 1201

Vorher:

Der soeben fertiggestellte Großfilm:

Udets Zugspitzen-Segelflug

Der Stern in den Abgrund.

Kleine Preise: 0,50; 1,—; 1,50 Mark. Jugendliche haben Zutritt!

Zu den Pfingsttagen empfehle ich mein in **Herren- und Damen-Gardcroben** gut sortiertes Lager.

Ich gewähre einen mehrmonatlichen

Kredit

bei sofortiger Mitnahme der Ware. Ein Viertel Anzahlung sowie geringe Abzahlung.

Alte Kunden ohne Anzahlung.

Kommen und urteilen Sie. Sie werden von meiner Leistung erstaunt sein.

Keine große Reklame, dafür niedrige Preise.

Sonntag den 29. Mai geöffnet.

Samstag durchgehend geöffnet

Bekleidungshaus M. Tyger

Elberfeld, Albrechtstr. 4, Ecke Bachstr. Telephon 3826.

Die Salus-Kur

von **Dr. med. Otto Greither** ist der seit 10 Jahren bewährte Weg zur Wiedererlangung und Erhaltung von

Gesundheit — Kraft — Schönheit

durch eine natürliche und wirksame Selbstreinigung des Gesamtorganismus mit vollkommen unschädlichen Mitteln.

Beweise sind Tausende von Gutachten, von Aerzten und Laien. Nachstehend nur einige Urteile (notariell beglaubigt), wovon uns täglich neue unverlangt zugehen.

Magen- und Darmleiden.

Ein unwiderstehliches Gefühl der Dankbarkeit drängt mich zu folgenden Ausführungen: Seit vielen Jahren litt ich an den heftigsten Magen- u. Darmbeschwerden; Verdauungsorgane versagten fast vollständig. Ich magerte zusehends ab und nach den Diagnosen prominenter Aerzte konnte nur noch mehr durch eine rasche Magenoperation, für welche bereits der Termin festgesetzt war, geholfen werden. In letzter Minute lenkte mich ein gütiges Geschick auf Ihr Salusöl. Schon nach 4wöchiger Kur war ich vollständig geheilt. Ich kann wieder alle, auch die schwersten Speisen vertragen, kenne keine schlaflosen, schmerzensreichen Nächte mehr, bin wieder lebensfroh und nahm bereits um 10 Pfund an Körpergewicht zu. Alle Bekannten staunen über meine frische Gesichtsfarbe und bezeichnen meine Genesung direkt als Wunder. Das alles verdanke ich Ihnen, sehr verehrter Herr Doktor. Lassen Sie mir daher auf diesem Wege den herzlichsten Dank dafür aussprechen.

München, Weißenstr. 15.
Margarethe Schleifer.

Nierenleiden.

Ich litt seit dem Jahre 1921 an schwerer Nierenentzündung und lag deswegen 14 Wochen hindurch im Krankenhaus. Im Jahre 1924 lag ich wiederholt 13 Wochen im Krankenhaus und bekam noch Flechten u. ein Magenleiden hinzu. Alle Spezialärzte konnten mir nicht helfen. Seit einem halben Jahre mache ich die Salus-Kur und beständige gern, daß ich von dem Nieren- und Magenleiden vollkommen befreit bin. Die Flechte zeigt nur noch 2 kleine Stellen, die in allernächster Zeit auch verschwunden sein werden. Ich halte die Salus-Kur für das vollkommenste Verfahren, was es gibt.

Magdeburg, Alumenstr. 3.
Eduard Schlosser.

Rheumatismus und Herzleiden.

Ein alter Herr, der seit Jahren an Rheumatismus litt, ging auf einmal von Tag zu Tag besser daher, meine Leute wunderten sich und erfuhren von ihm, daß er die Salus-Kur mache und daß er sich wie neugeboren fühlt. Meine Frau hatte schon lange ein Herzleiden, war sehr nervös, was trotz ärztlicher Behandlung immer schlimmer wurde. Sofort holte sie sich das Salusöl, nebst Zutaten, und nach 8 Tagen schrieb sie mir dann, daß sie eine Linderung fühle und daß ich nach meiner Rückkunft sofort die Kur wegen meinem langjährigen Magenleiden machen muß. Als ich heimkam, war ich erstaunt, wie sich der Zustand meiner Frau gebessert hatte. Sofort begann ich mit der Salus-Kur, und nach 4 Tagen wurde mein alter Rheumatismus aufgerüttelt, er verschwand, und dann fühlte ich im Magen, daß jetzt da die Kur zu arbeiten anfing. Ich war sprachlos, wie alles programmäßig eintrat. Heute fühlen wir uns beide ausgezeichnet.

Gustav Wüst.
Nürnberg, Peterstr. 7/2.

Ischias.

Ich litt vor einem Jahre an schwerer Ischias und konnte kaum mehr gehen. Auf Anraten des . . . habe ich die Dr. Greitherschen Salus-Kur gemacht. Ich wurde ohne Berufsstörung in 4 Wochen vollständig wiederhergestellt und bin bis auf den heutigen Tag ohne Beschwerden geblieben. Das System des Herrn Dr. med. Greither hat sich als allen anderen Heilmethoden überlegen erwiesen, weshalb ich mich verpflichtet fühle, allen leidenden Menschen den Gebrauch der Salus-Kur zu empfehlen.

Offenbach a. M., Kurfürstenstr. 60.
Wilhelm Pförtner.

Zwölffingerdarmgeschwür.

Ein hartnäckiges Darmleiden veranlaßte mich, verschiedentlich ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, welche mir wohl zeitweise Linderung, aber keine Heilung brachte, so daß sich mein Zustand von Tag zu Tag verschlimmerte. Durch einen Zufall wurde ich von der Salus-Kur unterrichtet, und nach eingehender Untersuchung, bei welcher ein Zwölffingerdarmgeschwür festgestellt wurde, begann ich sofort mit der Salus-Kur gemäß Ihrer Vorschrift, welche mich dann innerhalb 4 Wochen von meinem Leiden befreite. Seit dieser Zeit hat sich dieses Leiden nicht wieder gezeigt, so daß wohl anzunehmen ist, daß ich davon befreit bin. Ich möchte nicht unerwähnt lassen, daß ich ohne jede Veranlassung von Zeit zu Zeit das Oel einnehme, welches wesentlich dazu beiträgt, den Stoffwechsel zu fördern. Bei dieser Gelegenheit möchte ich nicht unterlassen, Ihnen für Ihre Hilfe meinen herzlichsten Dank zu übermitteln und erlaube mir noch, ein Zeugnis aus meinem Bekanntenkreise beizufügen, aus welchem Sie ersehen wollen, daß die Salusölkur auch hier den gleichen Erfolg zu verzeichnen hat.

Hasle a/G.
Adolf Müller, Fabrikbesitzer.

Rasse Flechte.

Ein Jahr lang litt ich an einer nassen Flechte an 3 Stellen meines Körpers, was sehr viel Beschwerden mit sich brachte. Nach längerer ärztlicher Behandlung trat keine Besserung ein, vielmehr entstanden noch 2 frische Stellen, die an Hartnäckigkeit nichts zu wünschen übrig ließen. Durch die Anwendung Ihrer Salus-Kur ist die Flechte an allen Stellen vollständig geheilt, so daß ich die Kur als vollkommenstes Heilverfahren bestens empfehlen kann.

Magdeburg, Schöningerstr. 26a.
Walter Cardinal.

Daß mir von vielen Seiten empfohlene Salusöl u. die Greitherna-Tabletten haben bei mir außerordentlich gut angeschlagen. Meine Kopfteil ist seit längerer Zeit schmerzfrei, und Strapazen, welche ich meinen durchgetretenen Füßen früher nie zutrauen durfte, überwinde ich jetzt mit Leichtigkeit, dabei habe ich die Kur nicht einmal einen ganzen Monat angewandt.

Erfurt, Goethestr. 78.
Otto Gerber.

Kopfanfälle.

daß mich sein prachtvolles Heilmittel, das Salusöl, buchstäblich vom Tode befreit hat. Ich litt seit vielen Jahren an den furchtbarsten Kopfanfällen, so daß ich oft die qualvollsten Nächte durchzumachen hatte u. glaubte, daß ich sterben müsse. Hinzugerufene Aerzte wußten keinen anderen Rat, als mit Morphiumspritzen zu helfen und eine Operation dringend anzuraten. Ein erster Spezialist behandelte mich auf Gallenleiden, obwohl sich später herausstellte, daß die Ursache meiner Kopfanfälle auf ein chronisches Darmleiden zurückzuführen war. Entscheidend und damit langsam zur Genesung hinführend wirkte erst Herrn Dr. Greithers ausgezeichnetes Salusöl, so daß ich, der ich von Beruf Kapellmeister bin, heute meinen Beruf in einem erträglichen Zustand auszuführen wieder in der Lage bin.

Braunschweig, Huttenstr. 2.
Ludwig Bünger, Kapellmeister.

Hämorrhoiden.

Ich litt seit 1918 an Hämorrhoiden. Nach Einnahme von 5 Fläschchen Salusöl, Tabletten und Kalium ist mein Hämorrhoidenleiden verschwunden. Ich sage Ihnen, sehr verehrter Herr Doktor, für das wundervolle Heilmittel meinen herzlichsten Dank.

Bad Salzuflen.
Paul Schwandt, Postschreiber.

Oeffentlicher Vortrag!

Dr. med. Otto Greither aus **München** hält am

Samstag den 28. Mai, abends punkt 8 Uhr, im Saale der Gesellschaft **„Konkordia" Barmen**

über die **Grundursachen der chronischen Krankheiten und ihre erfolgreiche Behandlung** mit natürlichen und unschädlichen Mitteln nach den neuesten medizinischen Forschungen durch die radioaktive

Salus-Kur

einen allgemeinverständlichen Vortrag:

1. Die Ursache 90 Proz. aller Krankheiten
2. Wie kann diese Ursache beseitigt werden?
3. Die innere Selbstreinigung (Asepsis interna) des Körpers
   a) Die Darmreinigung b) Die Blutreinigung c) Das Bauchschnellen d) Richtige Ernährung.

Es handelt sich in der Hauptsache um grundlegende Erläuterungen zu einer durch ihre hervorragenden Erfolge, selbst bei schwersten und scheinbar hoffnungslosen Fällen, natürlichen Heilmethode, die dem Kranken durch gründliche Reinigung des Gesamtorganismus die vielleicht jahrelang gesuchte Hilfe bei chronischen, noch reaktionsfähigen Krankheiten bringt nach dem neuen Grundsatz: „Heilen heißt Reinigen".

Dem Gesunden aber gibt sie in überraschender Weise **Vollkraft und Jugendfrische.**

Der Vortrag hat überall, wo er bisher gehalten wurde, großes Aufsehen erregt.

Freier Eintritt! **Salus-Werk München 9, Schönstr. 10, Tel. 41019.** Freier Eintritt!

Salus-Kurmittel auch in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Aerztliche Beratung und Behandlung nach System Dr. Greither, München, Maximilianstr., 43/I.

Sprechzeit: Montag bis Freitag 9—12 und 3—6. Samstag 9—12 (Freitag nachmittag für Unbemittelte).

Bestellschein ausschneiden u. einsenden!

Vom Salus-Werk München 9, Schönstr. 10 erbitte ich die kostenlose Broschüre

„Heilen heißt Reinigen"

ferner per Nachnahme das Buch

„Das Dr. med. Greither-System"

Mark 1.50

(Nichtzutreffendes durchstreichen)

Vor- und Zuname .....

.....

Ort und Datum

Straße .....

(Bitte recht deutlich) Gib. Ger.

Dieser kochfertige Pudding

aus echtem Mondamin

ist etwas ganz Feines zu 25 Pf.



Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 122 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 27. Mai

Reichsbankausweis.

Die Goldabgaben.

Der Ausweis der Reichsbank vom 23. Mai zeigt einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 27,9 Mill. auf 1986,6 Mill. RM., und zwar haben abgenommen die Bestände an Wechseln und Schecks um 31,8 Mill. auf 1873,6 Mill. RM., während die an Lombards um 3,9 Mill. auf 20,1 Mill. RM. angewachsen sind, und die Anlage in Effekten mit 92,9 Mill. RM. weiterhin annähernd unverändert geblieben ist.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 191,8 Mill. RM. aus dem Verkehr zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 159,8 Mill. auf 3191,9 Mill. RM. verringert, und der an Rentenbankscheinen um 32 Mill. auf 982,1 Mill. RM. Dementsprechend und unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswoche für 27,5 Mill. RM. Rentenbankscheine getilgt wurden, haben sich die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen um 4,5 Mill. auf 90,8 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen eine Zunahme um 103,5 Mill. auf 728,6 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen insgesamt sind um 46,6 Mill. auf 1906,7 Mill. RM. zurückgegangen, und zwar die Bestände an Gold um 32,7 Mill. auf 1816,5 Mill. RM., die an deckungsfähigen Devisen um 13,9 Mill. auf 92,3 Mill. RM. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 56,2 Prozent in der Vorwoche auf 56,9 Prozent, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 58,3 Prozent auf 59,8 Prozent.

Der Londoner Goldpreis

gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 beträgt für 1 Unze Feingold 84 sh 11 d, für ein Gramm Feingold demnach 32,7616 pence.

Eine Warnung des Reichsverbandes der deutschen Industrie.

Der Reichsverband der Deutschen Industrie wendet sich in einem an den Reichswirtschaftsminister persönlich gerichteten Schreiben gegen die bedrohliche Sorglosigkeit der öffentlichen Meinung und auch der amtlichen Stellen in bezug auf die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage. Der Verband bittet den Reichswirtschaftsminister, seinen Einfluß und seine Persönlichkeit dafür einzusetzen, daß Maßnahmen verhindert werden, die neuerdings die deutsche Wirtschaft Experimenten aussetzen, die nur dazu führen können, die Rentabilität der Betriebe dauernd ernstlich zu gefährden, die Lebenshaltung der breiten Massen herabzusetzen und die Arbeitslosigkeit zu vergrößern.

Im einzelnen weist der Reichsverband darauf hin, daß trotz der unverkennbaren Besserung in der Wirtschaftslage die Zahl der stillgelegten Produktionsstätten nicht gering ist, daß immer noch eine Million Arbeitslose bestehen, und daß die deutsche Wirtschaft mit Steuern und sozialen Lasten neben der planmäßigen Zunahme der Dawes'schen Lasten im nächsten Jahre weit überbürdet ist. Hervorgehoben werden die ungünstige Gestaltung der handelspolitischen Lage, die Verschlechterung der Verhältnisse auf dem Realkreditmarkt, die unzulängliche Förderung des Hausbaues und die unzureichende Belebung des Baumarktes. In diesem Zusammenhang nimmt der Reichsverband auch wieder Stellung zu den Lohnerhöhungen, die weit über die Verteuerung durch die Mietpreiserhöhung hinausgehen und zu dem Arbeitszeit-Notgesetz, das die Mehrarbeit, die für das verarmte Deutschland mit seinen Schuldverpflichtungen notwendig sei, erschwere. Eine Erhöhung der Post- und Eisenbahntarife hält der Reichsverband für katastrophal, da sie der Anstoß zu allgemeinen Preiserhöhungen sein müsse. Angesichts dieser Entwicklung kommt der Reichsverband zu dem Ergebnis, daß Preiserhöhungen an sich jetzt schon unvermeidlich geworden sind, daß man aber wegen der Wirkung auf das allgemeine Wirtschaftsleben versuchen will, zunächst ohne sie auszukommen, unter der Voraussetzung, daß weitere Belastungen verhindert werden.

•

Entwicklung und Zukunft des Dawesplanes.

Generaldirektor Dr. Springorum, stellvertretender Vorsitzender der Nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller und des Langnamvereins, sprach dieser Tage in München über die Grundzüge, auf denen der Dawesplan aufgebaut ist und die Entwicklung, die die deutsche Wirtschaft unter den Bestimmungen des Sachverständigengutachtens genommen hat. In dem Bewußtsein des deutschen Volkes dürfe die Tatsache nicht verblassen, daß wir gezwungen seien, jährlich einen ungeheuren Teil der Produktion und Arbeitskraft fremden Völkern ohne Entgelt zur Verfügung zu stellen. Die wenigen Jahre, in denen dieses Abkommen in Kraft ist, haben gezeigt, daß die beiden wichtigsten Voraussetzungen, die für die Beibehaltung der heutigen Bestimmungen ausschlaggebend sind, von den Sachverständigen falsch eingeschätzt wurden: Der Glaube, auf die Dauer aus Deutschlands Volkswirtschaft 2½ Milliarden Mark ohne Schaden herauspressen zu können und die Annahme, diese Summen in ausländischer Währung zu übertragen. Bis zur Erfüllung unserer vollen Verpflichtungen stehen uns noch Mehrbelastungen des Haushaltes in Höhe von 1¼ Milliarde bevor. Wie sollen diese Mittel aufgebracht werden? Auch das Problem der Uebertragung unserer Zahlungen blieb bisher ungelöst.

Nachdem dann Dr. Springorum auf die Unmöglichkeit, durch Steigerung der Ausfuhr die Voraussetzungen für eine dauernde Durchführung der Dawesbestimmungen zu schaffen, hingewiesen und ebenso der Meinung entgegengetreten war, daß der Sachlieferungsverkehr wesentliche Vorteile für die Wirtschaft bringe, bemerkte er noch: Gedanken, wie sie kürzlich in einem angeblichen Projekt des Amerikaners Kahn geäußert worden sind, sind für die deutsche Wirtschaft undiskutabel. Jede Mehrbelastung der privaten Wirtschaft scheidet wegen ihrer völligen Untragbarkeit praktisch aus. Auch vor einer Kapitalisierung der Eisenbahnschuldverschreibungen ist solange unbedingt zu warnen, als unsere Gesamtjahresleistung an Reparationen nicht auf das Maß herabgesetzt ist, das für die deutsche Wirtschaft tragbar ist und mit Sicherheit auch übertragen werden kann. Unsere endgültige Schuld, das heißt praktisch, eine vernünftige Begrenzung der Jahreszahlungen muß ebenfalls immer wieder gefordert werden. Man darf vielleicht von der Einsicht der klugen Männer, die am Sachverständigengutachten seinerzeit mitgewirkt haben und die besonders die Schwierigkeiten der Uebertragung voll erkannten, erwarten, daß sie dafür eintreten, noch in einer später abzuhaltenden neuen Zusammenkunft unserer Gläubiger in Deutschland, die jetzt noch ungelösten Fragen einer endgültigen Regelung zuzuführen. Sicherlich wird diese Regelung nur im Zusammenhang mit dem interalliierten Schuldenproblem gefunden werden können. Dann ist vielleicht auch der Zeitpunkt gekommen unsere Reparationsschuld in eine langfristige Auslandsanleihe des Reiches, deren Verzinsung dann keine Schwierigkeiten mehr bieten dürfte, umzuwandeln.

Die Zahlungsbilanz 1926.

Das Statistische Reichsamt veröffentlicht in der soeben erschienenen Nr. 9 von Wirtschaft und Statistik die erste authentische Schätzung über unsere Zahlungsbilanz im vergangenen Jahre. Aus einer Passivität der Handelsbilanz in den vorangegangenen Jahren ist ein Aktivsaldo von 314 Mill. RM. geworden, zu dem noch die Reparationssachleistungen von 574 Mill. RM. kommen. Von den Dienstleistungen ergibt der Schiffsverkehr einen Aktivsaldo von 296 Mill. RM., der Durchfuhrverkehr von 65 Mill. RM., während der Reiseverkehr einen Passivsaldo von 70 Mill. RM., Versicherungsgeschäfte, Postverkehr und Löhne ausländischer Arbeiter einen solchen von 60 Mill. RM., Kraftlieferungen von 8 Mill. RM. und Filmlizenzen von 6 Mill. RM. ergeben. Damit ziehen wir aus den Dienstleistungen insgesamt einen Aktivsaldo von 217 Mill. RM. Andererseits betrugen unsere Zinszahlungen an das Ausland 180 Mill. RM., unsere Reparationsleistungen 1031 Mill. RM., während wir aus Kapitalübertragungen durch Wanderungen 30 Mill. RM. hereinbekamen. Alles in allem bleibt ein Passivsaldo der Zahlungsbilanz von 76 Mill. RM., der sich durch den Ankauf von Gold und deckungsfähigen Devisen der Reichsbank in Höhe von 667 Mill. RM. auf 743 Mill. RM. erhöht. Dem stehen gegenüber langfristige Auslandsanleihen von 1400 Mill. RM., kurzfristige von 200 Mill. RM., so daß nach Berücksichtigung kleinerer Posten ein ungeklärter Rest von ungefähr 775 Mill. RM. verbleibt, der nach der Schätzung des Statistischen Reichsamtes zur Erweiterung der bei der Ausfuhr deutscher Waren geführten Handelskredite (Rußland) verwendet worden ist und zum Teil in Form kurzfristiger Kredite außerhalb des Warenverkehrs dem Auslande zur Verfügung belassen wurde.

Weiterer Rückgang der Erwerbslosigkeit.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger im ganzen Reichsgebiet ist von 870 453 am 1. Mai auf 746 237 am 15. Mai, also um 14,3 Prozent gesunken. Der Rückgang verteilt sich ziemlich gleichmäßig auf alle Teile des Reiches. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenfürsorge ist in der Zeit vom 15. April bis 15. Mai von 234 104 auf 226 023 gesunken. Damit ist zum ersten Male seit Einführung der Krisenfürsorge ein Rückgang festzustellen.

Der Verband Deutscher Eisenwarenhändler e. V.

Sitz Berlin, hält in der Zeit vom 12. bis 16. Juni in Stuttgart seinen Verbandstag ab. Der über 6000 Mitgliedsfirmen umfassende Verband, der im Jahre 1897 in Mainz gegründet wurde und deshalb in Wirtschaftskreisen kurz „Mainzer Verband" genannt wird, kann in diesem Jahre auf sein 30jähriges Bestehen zurückblicken. Aus den Tagesordnungen der verschiedenen Versammlungen dürfte ein Vortrag von Senator May-Bremen über die „Kalte Sozialisierung" besonderes Interesse bieten, ebenso der Geschäftsbericht von Verbandsdirektor Wittenstein, der auch die wirtschaftliche Lage der einschlägigen Zweige des Handels im verflossenen Jahre beleuchten wird. Aber auch die anderen Punkte der reichhaltigen Tagesordnung, so Vorträge über Lehrlingsprüfungen und Preisbildung im Handel, ferner verschiedene Vorträge, die fachliche Angelegenheiten behandeln, werden allseitigem Interesse begegnen.

Die Abzahlungsgeschäfte im Automobilhandel.

Der soeben erschienene Geschäftsbericht des Deutschen Automobilhändler-Verbandes enthält u. a. auch Angaben über die Finanzierung von Abzahlungsgeschäften im Automobilhandel. Nach diesen Angaben scheint das Angebot an Abzahlungskrediten im Jahre 1926 die Nachfrage erheblich überstiegen zu haben. Die bereitgestellten Gelder sind vom Automobilgeschäft nicht in Anspruch genommen worden. Diese Entwicklung ist, abgesehen von der Absatzstockung im ersten Halbjahr, auch dadurch hervorgerufen worden, daß Reichsbank und Privatbanken sich dem Automobilwechsel freundlicher als früher gegenüber stellten. Den Umfang des Abzahlungsgeschäftes im Verhältnis zum Kassengeschäft kann man schwer feststellen. Immerhin scheint er zuzunehmen. Eine große Anzahl von Firmen berichtet, daß 50 bis 75 Prozent ihres Kraftfahrzeugumsatzes auf Grund von Ratenzahlungs-Vereinbarungen erfolgten. Die Erfahrungen im Abzahlungsgeschäft sind günstig. Die Ausfälle darf man auf 2 bis 2½ Prozent beziffern. Als lästig und erschwerend wird angesichts der hohen Prämiensätze die Verpflichtung zum Abschluß einer Kaskoversicherung bei Kreditgewährung empfunden. Im Motorradgeschäft hat man sie vielfach auch bereits fallen gelassen, ohne daß sich dadurch eine Gefährdung der Kredite ergeben hätte.

Ausschreibungen.

Baumwollgewebe, Zeltleinwand u. a. Die Hauptwerkstatt der Post- und Telegraphen-Oberverwaltung in Riga (Lettland) schreibt die Lieferung von 1000 m Baumwollgewebe, 200 m Zeltleinwand in Bandern und 40 Stück Filmscheiben aus. Näheres durch die Kommerzabteilung der ausschreibenden Stelle in Riga, Slokas iela Nr. 2. Termin: 1. Juni.

Rechenmaschinen. Die Hauptwerkstatt der Post- und Telegraphen-Oberverwaltung in Riga (Lettland) schreibt die Lieferung von 2 Rechenmaschinen aus. Näheres durch die Kommerzabteilung der ausschreibenden Stelle in Riga, Slokas iela 2. Termin: 1. Juni.

Plüsch. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen in Belgrad, Südslawien, schreibt die Lieferung von 6560 m Plüsch für die zweite Wagenklasse aus. Kaution 10 Prozent. Näheres durch die Oekonomieabteilung der ausschreibenden Stelle in Belgrad, Takovska ul. 13. Termin: 9. 6.

Krane. Die Stadtverwaltung von Antwerpen, Belgien, schreibt die Lieferung und Errichtung von 10 elektrischen Portalkranen für den Hafen von Antwerpen aus. Kontrakt-No. 576. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 30. Juni.

Messingröhren, Messing- und Kupferbleche. Die Verwaltung der südafrikanischen Eisenbahnen und Häfen schreibt die Lieferung von 5,5 To. Messingröhren, 6 To. Messingblechen, 6,25 To. Kupferblechen aus. Tender-No. 1000. Näheres durch das South Africa House, Trafalgar Square, London. Termin: 23. Juni.

Firnis und Emaille. Die Verwaltung der südafrikanischen Eisenbahnen und Häfen schreibt die Lieferung des Bedarfs an Firnis und Emaille für ein, zwei oder drei Jahre, beginnend am 1. Januar 1928, aus. Näheres durch das South African House, Trafalgar Square, London. Termin: 23. Juni.

Schalttafel-Instrumente. Die Direktion des Post- und Telegraphenwesens in Melbourne schreibt die Lieferung von Schalttafel-Instrumenten sowie von Hebewerkzeugen und Nummerntafeln aus. Schedule No. 199. Näheres durch das Australia House, Strand, St. James, London. Termin: 23. Juni.

Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie.

(Deutsch-Austral- und Kosmos-Linien, einschließlich Hugo Stinnes-Linien.)

Nach Neuyork: D Hamburg ab Hamburg am 2. 6., ab Cuxhaven am 3. 6., D Bellanco ab Hamburg am 6. 6., ab Cuxhaven am 7. 6., D Westphalia ab Hamburg am 6. 6., D Albert Ballin ab Hamburg am 14. 6., ab Cuxhaven am 17. 6., D Thuringia ab Hamburg am 27. 6., D Neuyork ab Hamburg am 28. 6., ab Cuxhaven am 30. 6. Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: D Denderah am 10. 6., D Carl Legien am 24. 6., D Harburg am 8. 7. Nach der Westküste Nordamerika: MS Indien am 11. 6., MS Isis am 25. 6. Nach Cuba: D Artemisia am 15. 6., D Neuyork am 15. 7., D Danzig am 18. 8. Nach Mexiko: MS Rio Bravo am 31. 5., D Schleswig-Holstein am 11. 6., D Aragonia am 28. 6., MS Rio Panuco am 8. 7., D Be-

Aus dem Wuppertaler Textillohngewerbe.

Die enge Verbindung des selbständigen Lohngewerbes mit der Textil-Industrie des Wuppertals und die regen Wechselbeziehungen zu allen Sparten der textilen Praxis lassen es angebracht erscheinen, anläßlich der am 28. Mai 1927 in Barmen stattfindenden Kundgebung des Reichsverbandes für das Lohngewerbe, Berlin, die besonderen Verhältnisse der heimischen Textillohnindustrie näher zu betrachten. Vor kurzem wurde die Behauptung aufgestellt, der Produktionsapparat der Wuppertaler Lohnindustrie, namentlich der Hausbandweberei, sei veraltet und rückständig. Deshalb wäre es an der Zeit, auch auf diesem Gebiete für geeignete Rationalisierungsmaßnahmen einzutreten, um die selbständigen Lohngewerbetreibenden zu der notwendigen Modernisierung der Betriebe zu veranlassen. Diese Behauptung erscheint in gewisser Beziehung richtig, obwohl sie nicht den Kern der Sache trifft. Beispielsweise liegt bis heute ebensowenig wie in der Barmer Artikelindustrie für die Hausindustrie keine zuverlässige Produktionsstatistik vor, trotzdem die in Frage kommenden Verbände eine solche leicht aufstellen könnten. Die Angabe, daß der Bandwirkermeisterverband für Barmer Artikel e. V. über ungefähr 1100 Mitglieder mit rund 3000 laufenden Riemen verfügt und daß in diesem oder jenem Monat 20 Prozent der Maschinen stillstehen, läßt keinen Rückschluß auf die jeweilige Produktionskapazität zu. U. E. hat die Statistik neben Anzahl, Art und Größe der Maschinen die erzeugte Warenmenge zu erfassen und eine genaue Brancheneinteilung vorzunehmen. Laufende Umfragen, etwa jeden Monat oder jedes Quartal ergänzen das Bild und geben Bericht über den Stand der Arbeitslosigkeit und des Beschäftigungsgrades.

Wenn also auf dem organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Gebiet Rückständigkeiten vorhanden sind; dann mag es ein schwacher Trost sein, daß die gleichen Verhältnisse auch in der Barmer-Artikel-Industrie anzutreffen sind. Die Dinge liegen heute nun einmal so — und daran kann kein einsichtiger Fabrikant, Kaufmann, Lohngewerbetreibender und Textilfachmann vorübergehen —, daß nur genaue Zahlenunterlagen die wahre Bedeutung eines Wirtschaftszweiges oder eines Berufsstandes beweisen. Jede Behauptung und jede noch so schön gehaltene Rede verfehlt ihre Wirkung, wenn sie nicht die Macht der Tatsachen — ausgedrückt durch entsprechende Zahlen und Statistiken — hinter sich hat.

Die vielfache Annahme, daß das Wuppertaler Textillohngewerbe auch technisch rückständig sei, vermögen wir nicht zu teilen. Gerade die Lohnindustrie hat zu allen Zeiten gute und sachkundige Fachleute gestellt, welche schon in der Jugend mit dem Beruf verwachsen waren. Daher hegt man in diesen Kreisen stets einen gesunden Sinn für den technischen Fortschritt. So gingen in den schwersten Krisenjahren 1924-25 zahlreiche selbständige Bandwirkermeister daran, elektrische Einzelantriebe anzulegen. In neuer Zeit werden namentlich in der Gummiband- und Seiden-Hausbandweberei umfangreiche Neuanlagen und Veränderungen vorgenommen, um die Zeitnotwendigkeiten zu erfüllen. Größere Betriebe der Hausbandindustrie haben einen Teil der Stühle verkauft, damit die bisher stilliegenden Maschinen keine unproduktiven Belastungen verursachen. Der Erlös diente zur Vervollkommnung der vorhandenen Anlagen, welche jetzt infolge ihrer Verkleinerung rationell arbeiten. Auch verdient die Tatsache Erwähnung, daß eine Anzahl Lohngewerbetreibender dazu übergingen, eigene Ware herzustellen und sich als Fabrikanten zu betätigen. Der Erfolg hat manchen dieser Leute Recht gegeben; denn sie stehen heute als solide Existenzen da, die mit den „eingesessenen" Unternehmungen in regem Wettbewerb treten.

Innerhalb der Winder- und Kettenschererbetriebe haben sich ebenfalls bedeutsame technische Wandlungen vollzogen. Neben der Einführung von Hochleistungsmaschinen wurden Canettenspulereien eingerichtet. Die Kunstseidenwinder sahen sich angesichts der fortschreitenden Entwicklung dieses Faserstoffes oft genug vor neue Probleme gestellt, welche alle gelöst werden mußten, um der Erhaltung des Berufsstandes willen.

Gewiß sind noch nicht alle Erfordernisse erfüllt: denn auch zur Rationalisierung gehört Geld. An Kapital jedoch mangelt es leider noch in vielen Betrieben des Lohngewerbes. Deshalb ist es für das Gedeihen der Wuppertaler Textilindustrie ebenso notwendig, die wirtschaftliche Lage der selbständigen Hausindustrie durch geeignete Maßnahmen zu heben.

P. P.



Scharlachberg Meisterbrand

sostris am 16. 7. Nach Pto. Rico, Jamaica, Santiago de Cuba, Haiti, Domingo: D Cuba am 18. 6., D Troja am 9. 7., D Kreta am 30. 7. Nach Westindien, Ost- und Westküste Zentral-Amerika: D Teutonia am 1. 6., D Kyphisia am 11. 6., D Albert Vögler am 22. 6., D Galicia am 2. 7., D Amassia am 13. 7. Nach der Ostküste Südamerika: D Bayern am 1. 6., D Ludendorff am 8. 6., D Niederwald am 8. 6., D General Belgrano am 13. 6., D Frankenwald am 22. 6., D Uruguay am 22. 6., D Württemberg am 29. 6. Nach der Westküste Südamerika: D Nikokris am 4. 6., D Schwarzwald am 8. 6., D Itauri am 29. 6., D Planet am 2. 7., MS Spreewald am 9. 7. Nach Niederländisch-Indien: MS Duisburg am 8. 6., D Altona am 6. 7., D Cassel am 3. 8. Nach Australien: D Essen am 29. 6. Nach Ostasien (Hapag): D Telemachus am 4. 6., D Oldenburg am 11. 6., D City of Norwich am 18. 6., D Germar am 22. 6. Nach Ostasien (Hugo Stinnes-Linien): D Adolf von Baeyer am 25. 6. Hamburg-Rhein-Linie: Wöchentlich ein Dampfer.

Der Einzelhandel in der Wirtschaft.

Im Rahmen eines Presseempfangs sprach Oberregierungsrat Dr. Tiburtius, das geschäftsführende Vorstandsmitglied der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels über die heutige Stellung des Einzelhandels im Wirtschaftsleben. Er betonte vor allem, daß in den Einkaufsformen des Einzelhandels, namentlich durch den Zusammenschluß größerer Betriebe zu Konzernen, kleinerer Betriebe zu Einkaufsgenossenschaften, erhebliche Aenderungen in den Einkaufsformen entstanden sind. Aber auch der nicht in Konzernen oder Genossenschaften zusammengefaßte Einzelhandel hat im Absatz der Nicht-Massenware sein besonderes Feld, bei dem er durch qualitative Hebung, durch individuelle Anpassung des Warenlagers an Nachfrage und Kaufkraft Fortschritte zu erzielen sucht. Daher brauche der Kleinbetrieb dank seiner statistisch festgestellten Unkostenbildung, wie auch seiner räumlichen Verteilung, die dem Konsumenten größte Einkaufsbequemlichkeit bietet, durchaus nicht kleinmütig zu werden. Tiburtius streifte in seinen Ausführungen auch den unlauteren Wettbewerb. Die Frage einer Aenderung des Wettbewerbsgesetzes ist, wie er mitteilte, zurzeit beim Industrie- und Handelstag und bei der Hauptgemeinschaft des Einzelhandels in Vorbereitung. Trotz allem muß man sich jetzt schon darüber klar sein, daß das Uebermaß von Sonderveranstaltungen mit verbilligten Preisen freilich nur durch eine gesicherte und gleichmäßig verteilte Kaufkraft auf einen wünschenswerten Stand zurückgeführt werden könne.

Im Anschluß hieran gab Dr. Hamburger eine sehr interessante Uebersicht über die von der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels normalisierte Unkostengliederung. Er legte vor allem dar, von welchen Umständen und Verhältnissen die Unkosten im Einzelhandel abhängen.

Ein Einheitspreishaus in Konkurs.

Das sogenannte „Haus der Einheitspreise", das in der Leipziger-, Wilmersdorfer- und Großen Frankfurterstraße in Berlin sowie in Hamburg Läden unterhielt, in denen nach amerikanischem Muster Haushaltungs- und Gebrauchsgegenstände zu Einheitspreisen von 25 und 50 Pfg. verkauft wurden, ist jetzt in Konkurs geraten. Die Leitung begründet die Konkurseröffnung damit, daß der Besuch immer mehr nachgelassen habe. Nach ihren Erfahrungen sei das amerikanische Einheitspreisverfahren für das deutsche Publikum nicht geeignet. Die wirtschaftliche Einstellung des deutschen Publikums ist völlig anders geartet als die des amerikanischen.

Adler, A.-G für Bergbau, Kupferdreh. 5 Prozent auf die Stammaktien und 6 Prozent auf die Vorzugsaktien. Der Betriebsüberschuß für 1926 beträgt 2 253 304 Mk.; nach Absetzung von 1 412 242 Mk. für Bergschäden, Steuern, Abgaben, Unkosten und Zinsen verbleibt ein Rohgewinn von 841 062 Mk. (i. V. Betriebsverlust von 264 379 Mk.).

Berliner Wertpapierbörse.

GA. **Berlin, 27. Mai.** (Eig. Drahtb.) Das Börsengeschäft war heute recht still. An den börsentechnischen Voraussetzungen hat sich nichts geändert: Das Publikum, das Ausland und die Provinzbanken sind mit Aufträgen nicht am Markt, während die Bankenkundschaft gleichzeitig noch abgibt. Auch die Spekulation hält sich zurück. Die Vorbereitungen für den Ultimo hemmen das Geschäft und die erneute zweitägige Unterbrechung durch den Ausfall der morgigen Börse trägt zur Geschäftsunlust bei. Am Geldmarkt ist die Lage im ganzen noch unverändert. Der Satz für Prolongationsgeld wurde unverändert mit 7,75 bis 8,25 Prozent festgesetzt. Dagegen verwies man an der Börse als ungünstiges Moment auch auf die Versteifung am englischen Geldmarkt im Zusammenhang mit der englisch-russischen Auseinandersetzung. Auch die geringe Entlastung des letzten Reichsbankausweises und die weitere Abnahme der Devisenbestände um 13,9 Millionen Mark wurden in ungünstigem Sinne kommentiert.

Bei den Montanaktien verloren Ilse Bergbau 11,75 Prozent, im großen und ganzen gingen die Verluste hier über 3 Prozent aber nicht hinaus. Rheinstahl konnten sogar 0,75 Prozent gewinnen im Zusammenhang mit einer Kursbesserung der I.-G. Farbenindustrie um gut 1,5 Prozent, die man in Zusammenhang bringt mit Gerüchten über den Verkauf eines Aktienpaketes von nominell 1 Million Mark an den englischen Chemietrust. Bei Kaliaktien gingen die Abschwächungen bis zu 6,5 Prozent für Salzdetfurt, Elektrizitätswerte bis zu 5,5 Prozent abgeschwächt (Rhein. Elektr.). Bankaktien verloren bis zu 3 Prozent (Mitteldeutsche Kreditbank), Barmer Bankverein — 1,5 Prozent, Reichsbankanteile jedoch plus 2 Prozent. Schiffahrtsaktien kaum verändert. Bei Maschinen- und Metallaktien gingen die Abschläge bis zu 7 Prozent für Schubert & Salzer. Von Bauwerten Julius Berger mit minus 13 Prozent am stärksten abgeschwächt. Textilwerte wenig verändert, ausgenommen Glanzstoff, die ihren Kurs zunächst um 13 Prozent verbesserten. Von Papier- und Zellstoffwerten Feldmühle minus 6,5 Prozent, die übrigen bis zu 3,5 Prozent schwächer.

Im Verlaufe änderte sich an der Haltung wenig. Auf Deckungskäufe wurde es noch im Verlaufe der ersten Börsenstunde etwas freundlicher; die Kurse besserten sich durchschnittlich um 2 Prozent.

Am Kassamarkt waren die Kurse überwiegend abgeschwächt. Am Markt der unnotierten Werte war die Kursbewegung nicht einheitlich.

Am Rentenmarkt waren die Veränderungen nur gering. Anleiheablösungsschuld kaum verändert mit 18⅛, Schutzgebietsanleihe 9¾. Auch die ausländischen Renten wenig verändert. Die fünfprozentige Reichsanleihe von 1927 unverändert 89,10. — Am Pfandbriefmarkt waren die Kurse ebenfalls wenig verändert, zum Teil aber eher etwas schwächer.

Am Devisenmarkt hielten sich die Veränderungen in geringem Rahmen. Am Geldmarkt war tägliches Geld unverändert 4,5 bis 6 Prozent, jedoch war es heute nicht mehr ganz so leicht, wie in der letzten Zeit, da auch einerseits die Nachfrage sich etwas vergrößert hat, auf der anderen Seite auch schon Zurücknahmen zu beobachten sind. Monatsgeld unverändert 7,5 bis 8,5 Prozent bei starker Nachfrage, aber fast rein nominell. Privatdiskont unverändert 4⅞ Prozent für beide Sichten.

Am Schluß der Börse war das Geschäft wieder etwas lebhafter; es waren erneut verschiedentlich Deckungskäufe zu beobachten, woraufhin etwas höhere Kurse genannt wurden. I.-G. Farbenindustrie 285, Ver. Glanzstoff 569.

Berliner Freiverkehrskurse vom 27. Mai.

Adler-Kohle	82,0	Müller Kal	63,0	Heldbg. Vz.	–	Siem.-Salp	97.5
Allg. Hochb.	–	Nienburg E.	24,0	Niedersachs.	102	Südseephos.	–
Brown Bov.	–	Oehrg. Berg	181	Krügerhall	142	Diamont	18.2
Dt. Lastauto	60,0	Pose Leder	20,0	Halle Kali	–	Salitera	180
Dtsch. Porzell.	112	Rheinmetall	106	HannovKali	–	Cp. Hisp. An.	
Fried. & Roß.	–	Schebera	–	Adler-Kali	–	El. Arg. 6%	393
Hochfrequz.	–	J. Siebel	4,0	Kali-Indust	168	Span. 6% R.	–
Kah. Rheydt	170	Ufa-Film	35,0	Wittekind	–	dt. Akt. L. A.	2450
Lamberts S.	20,0	**Kaliwerte**		**Ausländ. u Kolonialw**		**Petrol.-W.**	
Lerche & N.	96,5			Kanko	–	Dt. Pet.-Ind	68.0
Dr. P. Meyer	130	Sonnenberg	–				

Kölner Börse vom 27. Mai.

	25.	27.		25.	27.		25.	27.
Barm. Bakv.	148	145	Knad. Plano	83,0	84,0	Agripp. Ber	360	340
Bg. Mk. Ind.	–	–	Oel Stern-S.	–	–	Col. Kin. Fen	197	185
Rh. Bauerab	–	90,0	Rasquin Fb.	118	115	dto. Rückv.	31,0	–
Adler Kohle	75,0	78,0	Rh. Bauges.	45,0	45,0	Gladb. Feuer	–	675
Bamag	102	102	Rh. A. V. Zz.	105	–	Köln-Hagel	95,0	94,0
Beton. B. u. H.	200	199	Rh. Ma. Led.	–	–	Köln. Lloyd	45,0	45,0
Braunk. Zuk	196	195	Rh. Wasser.	170	170	Köln Rückv.	795	790
Isolin-Werz	18,0	19,0	Rhen. V. ch. F	70,0	70,0	Leipz. Feuer	–	–
Dahlbusch	139	140	Schäfer-Kit	–	–	Magdeb. Feu	101	100
Düss. Masch.	–	–	Sichel & Co.	–	–	Minerva Ref	380	380
Ehrh. & Sch.	–	–	Stollw. Inh.	135	132	Rh. W. Lloyd	–	–
Felt. & Guill.	134	130	Ver. v. d. Zy.	–	–	Schles. Fen.	–	–
Hörbeuwrk.	60,0	–	Viers. Spinn	80,0	80,0	Stettin. Nat.	–	–
Hombold	45,2	45,0				Union Hagel	–	–
Kalk. Brau.	–	–	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	594	580
Frk. Dampf.	238	242	Aach. Min. F	310	315	Victor. Berl	–	–
Köln-Gumif.	–	65,0	Aach. Rückv	120	120			

	25.	27.		25.	27.		25.	27.
Ungestempelte Werte			Grauw. Kas.	20,0	22,0	Rh. Volksb.	115	115
Az. Sprudel	155	155	Hansa Lloyd	55,0	55,0	Seive	50,0	50,0
Birkenwasch			Koll & Spitz	86,0	86,0	Siegw. Glas	27,0	27,0
Anleihe	8,0	7,75	Lamberts	–	20,0	Ttag	–	–
Chem. Wags.	5,0	5,0	Led. Rheinf.	–	50,0	Vema	–	–
Deutsche Film			Pokorny & C.	170	170	Wasmuel	50,0	50,0
D. Lastauto	60,0	64,0	Reisert	39,0	40,0	Bauunion	45,5	46,5
Elsas	50,0	50,0	Rhein. Glas	50,0	50,0			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	25. Mai Geld	25. Mai Brief	27. Mai Geld	27. Mai Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.783	1.787	1.785	1.789
Japan 1 Yen	1.903	1.907	1.943	1.947
Konstantinop. 1 t Pf.	2.200	2.204	2.214	2.218
England 1 Pfd. St.	20.479	20.519	20.479	20.521
Amerika 1 Dollar	4.216	4.224	4.216	4.224
Rio 1 Milreis	0.4987	0.5007	0.498	0.500
Holland 100 Gulden	168.81	169.15	168.84	169.18
Athen 100 Drachm.	5.564	5.576	5.594	5.606
Belgien 100 Belga	58.56	58.68	58.57	58.69
Danzig 100 Gold.	81.80	81.96	81.78	81.94
Finnl. 100 finn. Mk.	10.612	10.632	10.615	10.635
Italien 100 Lire	22.85	22.89	23.03	23.07
Südslav. 100 Din.	7.410	7.424	7.408	7.422
Dänemark 100 Kr.	112.59	112.81	112.68	112.90
Lissabon 100 Escudo	21.13	21.17	21.03	21.07
Norwegen 100 Kr.	108.95	109.17	108.94	109.16
Frankreich 100 Fr.	16.51	16.55	16.51	16.55
Prag 100 Kr.	12.49	12.51	12.49	12.51
Schweiz 100 Fr.	81.095	81.255	81.105	81.265
Sofia 100 Lewa	3.048	3.052	3.051	3.057
Spanien 100 Pes.	74.05	74.19	74.05	74.19
Schweden 100 Kr.	112.79	113.01	112.79	113.01
Oesterr. 100 Schilg.	59.365	59.485	59.34	59.46
Ungarn 100 Pengö	73.48	73.62	73.47	73.61

Züricher 11,40-Uhr-Devisen vom 27. Mai. Paris 2036, London 2524,75, Neuyork 519,75, Belgien 7222,50, Italien 2850, Spanien 9120, Holland 208,10, Berlin 123,15, Wien 7317,50, Stockholm 139,10, Oslo 134,35, Kopenhagen 138,80, Sofia 375, Prag 1540, Warschau 5810, Budapest 9065, Belgrad 913,50, Athen 685, Konstantinopel 271, Bukarest 312,50, Helsingfors 1307,50, Privatdiskontsatz 3,50 Proz., Buenos Aires 220, Japan 240.

Amsterdamer 12-Uhr-Devisen vom 27. Mai. Berlin 5016,50, London 1213⅛, Neuyork 249,75, Paris 978, Belgien 3469,50, Schweiz 4804, Italien 1339, Madrid 4380, Oslo 6450, Kopenhagen 6667, Stockholm 6683, Wien 3514, Budapest 3452,50, Prag 740, Helsingfors 628, Buenos Aires 105,75.

Londoner 11,15-Uhr-Devisen vom 27. Mai. Neuyork 485,81, Montreal 485⅜, Amsterdam 1213⅛, Paris 124,01, Brüssel 3496,25, Italien 8918, Berlin 2050, Schweiz 2524,50, Spanien 2768, Kopenhagen 1818⅝, Stockholm 1815¼, Oslo 1879, Helsingfors 192,90, Prag 163¹³/₁₆, Budapest 2785, Belgrad 276, Sofia 670, Moskau 940, Wien 3448, Lettland 2525, Buenos Aires 4759, Rio de Janeiro 584, tägliches Geld 3,75, Privatdiskont 4¹¹/₁₆.

Ostdevisen.

Auszahlung	25. Mai Geld	25. Mai Brief	27. Mai Geld	27. Mai Brief
Bukarest	2.514	2.526	2.564	2.576
Warschau	47.05	47.25	47.025	47.225
Kattowitz	–	–	46.99	47.19
Posen	47.01	47.21	47.00	47.20
Riga	81.13	81.47	81.08	81.42
Reval	1.112	1.128	1.119	1.125
Kowno	41.61	41.79	41.66	41.84
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.875	47.275	46.90	47.30
dto. kl. St.	–	–	–	–
Lett. Lat.	–	–	–	–
Estn. Mark	1.105	1.115	1.105	1.155
Litt. Mark	41.43	41.77	–	–

Wechselkurse in Südamerika vom 25. Mai.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5²⁷/₃₂ Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) –. Neuyork (Kabel) 8.480 Milreis 1 für US-D

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 27. Mai: 1772.

Liverpooler Baumwolle. Juli 867 bis 868, Oktober 881 bis 885, Januar 887 bis 888, Tendenz stetig.

Aegyptische Baumwolle. Juli 1611, November 1630, Tendenz mild.

Alexandria-Baumwolle. Juni 2332, Juli 3195, Oktober 2428, November 2363, Dezember 2446, Januar 3238.

Zur Lage des Bradforder und Tourcoinger Wollmarktes

Bericht der Herren Wood, Hentzen u. Schlundt.

Aus Bradford und Tourcoing gehen uns nachstehende telegraphische Berichte zu:

Bradford: Während der vergangenen Berichtswoche machte sich auf dem Kammzugmarkt eine größere Belebung bemerkbar. Es konnten speziell für Export umfangreiche Orders gebucht werden, wobei die Produzenten fest auf Preis hielten. Zugabrisse wurden höher notiert. Kämmlinge etc. blieben unverändert.

Für unsere bekannten Kammzugstandardqualitäten werden nachstehende freibleibende Notierungen genannt:

Deutsch	Englisch	
E	44er Kammzug in Oel	22 d per lb
D 2	46er Kammzug in Oel	23½ d per lb
D 1/D 2	48er Kammzug in Oel	25 d per lb
D 1	50er Kammzug in Oel	29 d per lb
C 2	56er Kammzug in Oel	36 d per lb
C 1	58er Kammzug in Oel	42 d per lb

trocken gekämmt 6 Prozent Aufschlag, loko Bradford, netto Kasse.

Tourcoing: Das Kammzuggeschäft bewegte sich in normalen Grenzen. Besonderer Nachfrage erfreuten sich feine Croßbrede und kurze Capuge.

Kölner Häute- und Leder-Börse.

An der Warenbörse in der Abteilung für Häute und Felle notierten (Großhandelspreise für erste Sortimente, Spezialsortimente nicht einbegriffen): Großviehhäute, Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfd., Klasse II 0,70 bis 0,90, dito von 30 bis 49 Pfund, Klasse I 0,65 bis 0,88, Klasse II 0,58 bis 0,75, Ochsen, Kühe, Rinder von 50 bis 69 Pfd., Klasse I 0,65 bis 0,88, Klasse II 0,60 bis 0,78, dito 70 Pfd. und mehr, Klasse I 0,65 bis 0,85, Klasse II 0,60 bis 0,78, Bullen von 53 bis 79 Pfd., Klasse I 0,55 bis 0,76, Kl. II 0,52 bis 0,66, Bullen, 80 Pfd. und mehr, Klasse I 0,55 bis 0,76, Klasse II 0,52 bis 0,66, Fresserfelle, gesalzen, je nach Güte, Herkunft und Schlachtung 0,80 bis 1,60, Kalbfelle 0,85 bis 1,25 Mark für 1 Pfund Frischgewicht, Roßhäute, gesalzen, bis 219 cm lang 11 bis 12, desgl. von 220 cm lang aufwärts 20 bis 24. — Stimmungsbericht: Der hohe Preisstand der Rohhäute veranlaßt die Industrie, nur den dringendsten Bedarf zu decken.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen): Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 4,65 bis 5,30, desgl. in Kernstücken 5,00 bis 5,15, Sohlleder in Hälften 4,25 bis 4,50, desgl. in Kernstücken 6,30 bis 6,90, Zahm-Vacheleder in Hälften 3,90 bis 4,60, desgl. in Kernstücken 5,80 bis 6,45, Zahm-Vachehälse 3,86 bis 4,00, Zahm-Vacheseiten 2,38 bis 3,20, Wild-Vacheleder in Hälften 3,55 bis 4,05, desgl. in Kernstücken 4,97 bis 6,40, Wild-Vachehälse 2,63 bis 3,70, Wild-Vacheseiten 2,12 bis 3,05, Spalte lohgar und lissiert, in Kernstücken 3,20 bis 3,50, Blankleder in Hälften, braun 4,85 bis 5,40, desgl. feine und feinste Sorten 5,80 bis 6,85, Riemenlederkernstücke, kurzgeschnittene 5,45 bis 7,35, Riemenschulten 4,35 bis 4,85, braune Fahlleder 5,55 bis 6,60 Mark für 1 kg, Rindbox, schwarz 1,30 bis 1,38, desgl. farbig 1,70 bis 1,78, Boxcalf, schwarz 1,67 bis 1,90, desgl. farbig 2,10 bis 2,30, Roßchevreau, schwarz 0,90 bis 0,97 Mark für 1 Quadratfuß eff. Maschinenmaß, gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 9,85 bis 12,75, desgl. feine und feinste Sorten 13,75 bis 19,75 Mark für 1 qm eff. Maschinenmaß, bes. Qualitätsleder in Zahm-, Wild-Vachette und Fahlleder brachten bis 10 Prozent mehr. Das Ledergeschäft ist weiter flott. Die Nachfrage besonders nach Abfällen hält an.

Berliner Produktenbörse vom 25./27. Mai

	25. 5.	27. 5.	
Weizen, märkisch.	291,0–295,0	293,0–297,0	behauptet
Roggen märkischer	270,0–276,0	270,0–276,0	ruhig
Gerste, märk.	230,0–262,0	230,0–262,0	ruhig
Futter Winter	–	–	
Hafer, märkischer	239,0–245,0	240,0–246,0	
Mais vorr. (Berlin)	192,0–195,0	192,0–195,0	still
Weizenmehl	37,50–39,25	37,50–39,25	ruhig
Roggenmehl	36,50–38,00	36,50–38,00	ruhig
Weizenkleie	15,50	15,75	fest
Roggenkleie	18,50	18,50	fest
Raps	–	–	
Leinsaat	–	–	
Erbsen, Vikt.	48,00–58,00	42,00–58,00	
" kleine	27,00–30,00	27,00–30,00	
Futtererbsen	22,00–23,00	22,00–23,00	
Peluschken	20,00–22,00	20,00–22,00	
Ackerbohnen	20,00–22,00	20,00–22,00	
Wicken	22,00–24,50	22,00–24,50	
Lupinen, blaue	14,75–15,75	14,75–15,75	
" gelbe	16,00–17,50	16,00–17,50	
Seradella 25er	–	–	
" neue	–	18,00–23,00	
Rapskuchen	15,50–16,00	15,50–16,10	
Leinkuchen	19,50–19,80	19,50–19,80	
Trockenschn.	13,40–13,60	13,40–13,60	
Sagoschrot	19,50–20,00	19,60–20,10	
Torfmelasse	–	–	
Kartoffelflocken	–	–	

Berliner Metalle vom 27. Mai.

Elektrolytkupfer (wirebares), prompt, per 100 kg	122
Original-Hüttenrohzink in freiem Verkehr	–
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	53¼–54¼
Original-Hütten-Aluminium (98–99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	–
Reinnickel (98–99%)	340–350
Antimon, Regulus	108–112
Silber in Barren, ca. 900 fein	79¼–80¼
Gold im Freiverkehr, per 10 Gramm	28–28¾
Platin im Freiverkehr, per Gramm	8¼–9¼

Blei: Januar 49 Brief, 48,50 Geld, Februar 49 bezahlt, 49,25 Brief, 49 Geld, März 49,25 Brief, dito Geld, April 49,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Mai 48,25 Brief, 48 Geld, Juni 48 bezahlt, 48,25 Brief, 48 Geld, Juli 48,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, August 48,75 Brief, 48,50 Geld, September 48,75 Brief, 48,50 Geld, Oktober 48,75 Brief, dito Geld, November 48,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Dezember 49 Brief, 48,50 Geld.

Londoner Schlußmetalle vom 27. Mai.

Kupfer per Kasse	54¹¹/₁₆–54⅝	Zinn Settlementspreis	293
" per 3 Mon.	54¹¹/₁₆–54¾	" Basca	313
" Settlementspreis	54⅛	" Straits	306
" Elektrolyt	59¼–60¼	Blei prompt	24
" best selected	57¼–58	" entfernte Sichten	24
" strong sheets	–	" Settlementspreis	24
" Elektrowirebars	60¼	Zink prompt	28
Zinn per Kasse	293–293¼	" entfernte Sichten	28
" per 3 Monate	285¾–285¾	" Settlementspreis	28

Berliner Börse vom 27. Mai.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	25. 5.	27. 5.
Ablös.-Schuld I	–	313.5	312.5
Ablös.-Schuld II	–	314.0	313.0
do. ohne Ausl.	–	18.50	18.00
Goldanleihe ki.	–	99.50	99.25
Goldanleihe kl.	–	100.0	100.0
Schatzgb.-Anl.	4	9.50	9.25
Tilgungsanl.	–	28.25	28.25

Sachwert-Schuldverschreibungen

Anhalt Roggen	6	–	–
Bd. Ld. Kohle	9	13.10	13.10
Elektro Kohle	3	4.50	4.50
Ewang. Roggen	7	–	–
Ld. Thr.-Roggen	5	8.38	8.30
Meckl. Roggen Serie I mit II	9	8.35	8.29
Obl. Roggen		–	–
Ostpr. Gold	10	–	–
Prouß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	113.5	112.7
Gold-Pf. Em. 26	10	105.0	106.0
Gold-Pf. Em. 61	8	102.0	101.0
Gold-Pf. Em. 17	8	100.7	100.0
Preußen Kali	5	6.30	6.30
Prouß. Roggen	5	9.00	8.90
Prl. Zentst. L. 4	10	108.0	107.5
Prl. Zentst. R. 4	10	106.2	106.7
Prl. Zentst. R. 7	10	106.7	106.7
Prl. Zentst. R. 2	8	103.5	103.0
Prl. Zentst. R. 9	8	104.5	104.5
Prl. Zentst. R. 2	6	98.0	98.0
Prl. Zentstadt	5	94.50	94.50
Rheinpr. Lddk.	x	–	–
Rh.-W. Bdkr. 24	10	104.5	104.5
Rh.-W. Bdkr. 25	10	105.2	104.5
Rh.-W. Bdkr. 26	10	101.5	102.0
Roggenr., Bk.			
Reihe I-11	5	8.24	8.22
Reihe 13-15	5	7.95	7.80
Pyrl. Roggr.-R.			
6. Bk. Kr. 1-2	8	101.7	100.7
Rg. Rh. Pfdbr.	–	102.5	102.5
Sächs. Roggen-R.			
6. Bk. Kr. 1	5	85.00	–
Schles. Roggen	5	–	9.75
Thür. Roggen	6	–	–
Westfäl. Kohle	5	12.30	12.50
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	8	103.0	103.0
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	7	102.0	102.0
Westf. Pfdbr. I. Hausgrdstck.	7	–	102.0
Wstd. BodCred	10	104.7	104.7
Wstd. BodCred	8	101.0	101.5
Wstd. BodCred	7	101.0	101.0

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G.f. Verkehr	10	183.0	178.0
Schantzgk.	0	8.25	8.00
Krefeld Straßb.	0	–	–
Baltim. Ohio	5	97.12	94.50
Canadabahn	9	72.50	73.00

Schiffahrts-Aktien

Deutsch-Austr.	–	–	–
Hamb. Paket	9	131.5	130.0
Hamb.-Südam.	8	220.0	218.0
Hansa Dampf.	0	212.0	209.5
Kosmos Dampf.	0	–	–
Nordd. Lloyd	0	133.2	131.5
Ver. Elbeschiff.	0	78.75	77.00

Banken

Allg. Dt. Cred.	10	148.7	147.5
Bk. elek. Werte	9	169.0	167.0
Barm. Bankv.	10	147.0	145.5
Barm. Kredits.	6	–	–
Bayr. Hyp. W.	10	–	181.0
Berg.-Märk. Ind	9	–	–
Berl. Hand.-G.	12	233.0	–
Berl. Hyp.-Bk.	10	221.0	–
Comm. & Pr.-B.	11	178.0	173.5
Darmstädt. Bk.	12	227.0	225.5
D. Asiat. Bank	9	65.50	65.00
Deutsche Bk.	10	168.0	166.0
Disc.-Comm.	10	161.2	160.5
Dresdn. Bank	10	167.7	166.0
Hdls. Kredits.	7	217.0	210.5
Hdls. Ldbk. Sp.	9	187.5	187.5
Gentralbk.	9	140.0	140.0
Meininger Hyp.	8	147.5	147.0
Pfandl. Hyp. B.	8	142.0	142.0
Reichsbank	10	169.1	168.2

Brauereien

Berlin. Kindl	18	520.0	520.0

	Div.	25. 5.	27. 5.
Engelh. Berlin	10	216.0	215.0
Löwenbr. Berl.	12	375.0	–
Patzenh. Berl.	15	401.5	393.0
Boch. Viktoria	7	167.0	168.5
Aktbr. Dortm.	12	240.5	236.0
Union Dortm.	12	280.5	286.0
Dietrich Düss.	14	371.0	371.0
Höfelbr. Düss.	12	216.5	216.0
Isenb. Braner.	6	132.0	132.0
Leips.-Riebeck	10	155.0	153.5
Reichelbräu	20	318.5	310.5
Schlegelbräu	12	242.0	237.0
Schwabenbr.	14	295.0	295.0
v. Tuch. Brau.	10	179.0	181.0
Wick.-Küpper	12	249.0	239.0

Industrie-Papiere

Accumi. Hagen	8	163.5	163.5
Adler Portland	10	163.5	162.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	128.2	128.0
Ad. Fahrr.-Ges.	6	133.0	131.2
Alexanderw.	0	70.00	68.00
Allg. Elek.-Ges.	7	178.0	174.5
Alsen Zement	14	230.0	225.5
Anmend. Pap.	12	235.0	230.2
Argus, Cuno	6	107.0	105.0
Aschalt. Kohle	5	115.0	115.0
Ankerwerke	10	171.5	172.5
Augsb. Nürnb.	5	149.0	145.2
Bachm. & Lad	12	208.0	201.2
Baumg.-Mock.	0	49.25	48.50
Bamag. Meguin	0	55.00	56.00
Barop Walzw.	0	–	–
Basalt A.-G.	6	102.8	101.0
Bayr. Motoren	12	187.0	176.5
Bemberg J. P.	8	460.0	450.2
Berg. Carl	0	–	–
Berger, Julius	15	320.0	313.7
Bergm. Elekt.	8	179.5	176.2
Berl. Gub. Hutt.	14	350.0	340.0
Berl. Holzcom.	5	102.0	102.0
Berl. Karlsr. I.	0	115.5	112.5
Berl. N. Scharf.	0	130.0	128.0
Bett. u. Mechert.	9	176.5	–
Bing, Nürnb. M.	0	26.62	26.12
Bisperde Wke.	0	75.00	73.00
Brandt, Herk.	10	194.0	192.0
Braunschw. K.	10	296.0	290.0
Braunschw. J.	0	–	–
do. Maschin.	0	–	87.75
Brauk. Portl.	10	165.2	162.2
Bremer Kunst	6	70.00	65.50

	Div.	25. 5.	27. 5.
Bremer Linol.	12	280.5	275.0
Brem. Vulkan	4	142.0	141.7
Bremer Wolle	8	206.0	200.2
Buderus, Eisen	0	112.5	110.6
Busch Optik.	0	85.50	86.75

Bekanntmachung.

Montag den 30. ds. Mts., vormitt. 10½ Uhr, werden im Restaurant Deutsch. Haus, Mäuerchen, Elberfeld: 2554
etwa 16 000 St. unversteuerte Zigarren und etwa 20 000 Stück Zigaretten gegen Barzahlung in kleineren Mengen meistbietend versteigert.

Hauptzollamt.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Wuppertaler Schuh- u. Lederwarenindustrie e. G. m. b. H. in Barmen, Westkotterstraße 13b, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. 93/18b

Barmen, den 21. Mai 1927.

Amtsgericht in Barmen.

Zwangs-Versteigerung

Samstag den 28. cr., vorm. 11 Uhr, werde ich in Mettmann, in der Poststr., an Ort und Stelle, öffentl., meistbietend, zwangsweise gegen Barzahlung versteig.:
2 Regale, 1 Geldschrank, 1 Flachwagen, 2 Jagdwagen, 1 Bohrmaschine, 1 Pferdegeschirr mit Beschlag, 4 Paar Pulte, 10 Paletz Nägel, 1 Gasofen, 3 Kisten mit Feldbetten, 2000 kg Metallrückstände, 51 Dtzd. Tafelmesser, 6 Schmelztiegel.
Verkauf findet bestimmt statt. 1268
Sammlung der Käufer b. 11 Uhr im Pfandlokale Weber, am Markt.

Horstmann, Ober-Gerichtsvollz., Mettmann (Rhld.).

Am Sonnabend dem 28. Mai ds. Js., vormittags 11½ Uhr, werde ich an der Hopfenstraße (Müllverbrennung): 4344a
mehrere Hunde
gegen sofortige Barzahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Barmen, den 25. Mai 1927.

Becker, Vollziehungsbeamter.

Freiw. Versteigerung
von besseren Möbeln.

Sonnabend den 28. Mai, nachm. 3 Uhr, werde ich in Elberfeld, Sadowastr. 17, 2. Etg., folgende Sachen meistbietend versteigern:
1. Ein schwer. eich. Eßzimmer, bestehd. aus: reich geschnitztem Büfett, 1 Kredenz, 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, 1 kl. Tisch, 12 Stühlen, 1 Servierttisch. 461d
2. 1 Sofa mit Stickerei, 4 dazu passd. Stühle, 1 nußb. Salonschrank, 1 schwarzer Trumospiegel mit Konsole u. schw. Tisch, 2 Hocker mit Kissen, nußb. Wandschränkchen, mahag. Säule, 1 Sessel, Bilder, 1 Herd, 1 Mantelofen, 2 Gasöfen, eich. Anrichte, eich. Küchentisch, Gardinen, Flurgarderobe, Messerputzmaschine, Kastenmangel.

Hermann Gastebier, gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionat., Barmen, Cleserstraße 77, Tel. 1722.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 28. ds. Mts., mitt. 12 Uhr, werden in Barmen, Leimbacherstraße 21, bei Wirt Theis: 4358a
1 Chaiselongue, 1 Bild, 1 Marmorschale mit Hirsch, 1 Bild, Oelgemälde, 1 Hirschgeweih, 1 Flurgarderobe, 1 Gasherd, 1 Küchenanrichte, 3 Verbindungstüren, 2 Linoleumteppiche, 1 Küchenschrank, 1 Grammophon, 1 Parlaphon, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 3 Spindelpressen, 1 Gewindeschneidemaschine öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Klein, Obergerichtsvollzieher.

Freiw. Versteigerung
von Putz- u. Manufakturwaren.

Sonnabend den 28. Mai, vormitt. 10 Uhr, werde ich in Barmen, Hufelerstraße 13, folgende Waren en bloc versteigern: 461d
Besonders günstige Gelegenheit für Modistinnen!
1. Partie Sommer- und Winterhüte, Formen, Reiher, Federn, Blumen, Sammete, Hutständer usw.
2. Wollsachen, Gardinen, Kinderkleider, Schürzen usw. sowie 1 Theke und 2 Regale.

Hermann Gastebier, gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionat., Barmen, Cleserstraße 77, Tel. 1722.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag 28. Mai 1927, vorm. 11 Uhr, lassen zu Elberfeld im Versteigerungslokale Gesundheitstr. 113, zwischen Alten- und Bretterstraße, versteigert werden:
1 Buffetschrank, 1 Regal, 1 Schreibtisch, 1 Kücheherd, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Aktenschrank, 1 Rähmaschine, 1 Wurstschneidemaschine, 1 Schreibschrank, 1 Schreibtisch, 1 Klappschrank, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch mit Stuhl, eine Menge Spezereiwaren, Konserven, Wurst, 1 Theke, 1 Spalt, 200 Std. Strangisabel, 900 Zigarren u.a.m. 2560 B. Amend, Gerichtsv., Elberf.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend dem 28. Mai cr., vormittags 10 Uhr, soll auf dem Hofe der Speditionsfirma Larenbold, C., Breitest.,
1 Minerva-Personenwagen,
sodann um 11 Uhr im Versteigerungslokale Elberfeld, Aue 35a: 12574
1 Büfett, 1 Gasherd, 2 Plüschsofas, 2 Schreibtische, 1 Etagere, 1 Ausziehtisch mit 3 Rohrstühlen, 2 Sessel, 1 Chaiselongue, 1 Füllofen, 1 Theke mit Aufsatz, 1 Drehbank, 1 Klubsessel, 1 Flügel, 1 Paneelbrett, 1 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Korbsessel, 1 Ofen, 1 Bild, 270 Kisten Zigarren, 50 Päckchen Tabak, 1 Ladeneinrichtung, 1 Schreibschrank, 1 Spiegelschränkchen, 1 ovaler Tisch, 1 Schreibmaschine, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Geldschrank, 2 Schreibtische, 1 Regal, 1 Schrank, 1 Ladentheke, 2 Schreibtische mit Stuhl, 2 Schreibmaschinen mit Tisch, 1 Aktenschrank, 1 Speisezimmer, bestehend aus: Büfett, Kredenz, Tisch und 6 Stühlen, 1 Standuhr, Sofa mit Tisch, 1 Flurgarderobe und 1 großer Posten Gamaschen, Gummi u. Chalouseband u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Michaelis, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 28. 5. 27, vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Deutsches Haus, Mäuerchen 8, Elberfeld, öffentlich gegen bar versteigert werden:
a) **ca. 40 Pfund Tabak,** 3600 Zigarren, 1 Warenschrank, 1 Ladentheke, b) 40 Dtz. Kolliers (Alpaka), 40 Dtz. Alpakaarmbänder, c) 1 Spiegel, 1 Vertiko, 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Tisch, d) 1 Klubsessel, 1 Schreibtisch m. Stuhl, 1 Standlampe, 1 Bücherschrank, 1 rund. Tisch, 2 Lederstühle, 1 Chaiselongue m. Decke, 1 Tischlampe, 1 elektr. Lampe, 1 Teppich, 100 Bücher, e) 1 Spiegel mit Konsole.

Schneider, Obergerichtsvollz., Prinzenstraße 36.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 28. 5., vorm. 11 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Barmen, Hedtingshauserstr. 168A, nachfolgende Gegenstände: 4357a
1 Kredenz, 1 Büfett, 1 Tisch, 1 Posten Noten, 1 Schreibmaschine A. E. G., 25 H. P. Schnürriemen, 2 Paar Herr.-Schuhe 41, 1 grauer Sportanzug, 1 Damenjumper.

Hieran anschließend um 12 Uhr mitt.: 1 Ladeneinrichtung für Drogengeschäft, 150 Fl. Ätzer, 1 Ladeneinrichtung, für Kolonialwarengeschäft geeignet.

Reinartz, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag 28. 5. 27, vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Mäuerchen Nr. 8, nachstehende Gegenstände u. Sachen öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern: 12579
1 Bücherschrank, Bilder, 2 Oelgemälde, 2 Warenschränke, Peitschen, Geldschrank, Standuhr, Chaiselongue, Schreibmaschinentisch, 1 Gasherd, Karosserie, Besen, Bürsten, Nickelsachen, Wannen, Küchensachen u. ä. m.

Hoffmann, G.-V.

Zwangs-Versteigerung.

Sonnabend 28. d. Mts., vorm. 10 Uhr, versteigere ich in meinem Pfandlokale C., Mäuerchen 8, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung: 12576
1 Fahrrad, 3 Teppiche, 1 Schreibtisch, 1 Schreibtischsessel, 1 Stehlampe, 2 Lederklubsessel, 1 schw. Klavier, 1 Büfett, 1 Kamin, 1 elektr. Tischlampe, 1 Teetisch, 1 Vertiko, 1 Tisch, 1 Spiegel mit Spind, 4 Stühle und 1 Bild.

Banfermer, Obergerichtsvollz.

Freiw. Versteigerung.

Am Samstag dem 28. Mai, vormitt. 10½ Uhr, versteigern wir im Versteigerungslokale des Herrn Obergerichtsv. Amend, Gesundheitstraße Nr. 113:
3 Betten mit Ziell., Matr. u. Patentrahmen, 1 Büfett, 1 Posten Woll- und Ball-Kleider, 1 gold. Herrenuhr, 1 Brill.-Horst.-Nadel, 2 gold. Damenuhren u.a.m.

Dipl.-Kaufm. Breuer & Becker, Wirtschaftsberater, Aukt. u. Taxator, Elberfeld, Querstraße 12a.

Zwangsversteigerung.

Am 28. 5. 27, vorm. 11 Uhr, sollen in Elbf., Mäuerchen 8:
1 Kristallschale, 4 Kristallteller, 1 Wintersonne, 1 Sofa, 1 Linoleumteppich, 1 Füllofen, 1 Bücherschrank, 1 Tisch u. 2 Oelgemälde
öffentl. meistb. geg. Barzahlg. versteigert werden. 12575

Pinkus, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag d. 28. Mai 1927, vorm. 11 Uhr, sollen zu Elberfeld, Mäuerchen 8: 4369
1 Schreibmaschine (Torpedo) m. Tisch, 1 Doppelschreibtisch (Eiche), 1 Diplomatenschreibtisch, 3 Schreibtischsessel
öffentlich versteigert werden.

Finanzamt, Bahnhofstr.-Dienststelle.

Zwangsversteigerung.

Am 28 Mai d. J., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Deutschen Hause in Elb., Mäuerchen 8, öffentlich meistbietend geg. Barzahlung:
1 Sofa, 1 Schreibtisch, 1 Vertiko, 1 Kleiderschrank, 100 qm Steinfliesen, 1 Radioapparat, 1 Gasherd, 1 Klavier, 1 Stehlampe u. a. m.

12577 Hinkel, Gerichtsvollz. fr. A.

Konkurs-Versteigerung.

Samstag 28. Mai cr., vormittags 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Hauptstr. 3, im Auftr. des Konkurs-Verwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Klein in Elberfeld: 1161
4 Waagschalen u. Gewichte, (2.50 u. 3.50 m lang), Waagen-Regal, Kohlen- u. Gasheizofen, Packpapier u. Weißpappe

Wiederkäufer beeid. Taxator, Elberfeld, Neue Fischerstr. 29.



Schönere Seidenstrümpfe als je zuvor...

Ihre zarten Strümpfe aus Seide oder Kunstseide sind mit Lux Seifenflocken stets wohlgepflegt.

Staub und Ausdünstung sind der zarten Seidenfaser gefährlich. Waschen Sie Seidenstrümpfe sofort nach jedem Tragen im Schaumbad der Lux Seifenflocken; so erhalten sie sich in Farbe, Form und Glanz lange wie neu.

Kunstseidene Strümpfe werden einfach im lauwarmen Lux Seifenflockenschaum behutsam ausgedrückt, dann mehrmals in lauwarmem Wasser gespült und zum Trocknen in ein Tuch eingeschlagen.

Nur in Original-Paketen zu 50 und 90 Pfennig erhältlich.

Lux Seifenflocken für alles, was feuchte Behandlung verträgt.



LUX
SEIFENFLOCKEN
„SUNLICHT" MANNHEIM.

L 132

Grundstücks-Markt

Lebensmittelgeschäft m. groß. Hinterzimmer sofort preiswert zu verk. Angeb. unt. E 8240 an Geschäft.+

Lebensm.-Geschäft mit Hinterz. umstd. sof. geg. Kasse zu vf. Ang. u. B 4201 Gft. B., Neuerw. 57.+

Bandfabrik sucht geeignetes **Baugrundstück,** evtl. mit aufstehend. Gebäude mit 600 qm Arbeitsfläche, in Elberfeld od. U.-Barm. Ang. erb. unt. E 8201 an die Geschft. *

Gesuche

Schön. Grundstück od. Wiese, 800—2000 qm, zu kf. Angeb. m. Lage und Preis u. E 7848 an Gft.*

Tauschlos freiwerd. **besseres Einfamilienhaus,** 6—10 Räume, mit allen Bequemlichk. u. kl. Garten bei guter Anzahl. zu kaufen ges. Detaillierte Angeb. u. E 1128 an die Geschäftsst. d. Bl. b6343

5—10 Morgen Land an fließend. Wasser zu kaufen ges. Ang. u. E 8083 an Gft. *

Vermischte Anzeigen

Lohnwinderei übernimmt u. Aufträge z. Binden v. Seide u. Kunstseide bei prompter Lieferung. Gefl. Ang. u. E 7705 an d. Gft. *

Zeltdach, ca. 8×24, für 4—5 Wochen zu leihen, evtl. zu kaufen ges. Ang. E 8225 Gft. *

Wer näht wöchentlich größere Quantitäten 12565

Oberhemden in Lohn?

Preisangebote unter E 2380 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Telefonanschluß in Barmen sof. abz. Ang. u. K 287 an Ala. B., Aller 193.+

Wo kann junge Frau Frisieren und Onduleren lernen? Ang. B 4200 Gschft. B., Neuerweg 57. +

Wo f. int. j. Frau d. Frisieren erlernen? Ang. E 8208 Gft. *

Welt., rud., solid., fleiß. Landw. w. n. meinen k., mögl. zu Mauren verst., z. l. Rentenempf., w. a. sich n. Heim gesinnt. Ang. m. Bild unt. E 1146 Gft. b6848

Empfehle mich als **Klavierstimmer und Reparateur**

Rud. Hoffmeyer, Barm.-N., Krausstr. 36. Telephon 7789. Früher langjähriger Stimmer d. Firma Rud. Ibach Sohn.

Verkäufe-Kaufgesuche

Heilgrane Platte und Probe verl. Werbe-Belehrung. Karl Stein, Elberfeld, Bahnhofstraße 42.*

Weiße Pfauenhenne entl. Abzbr. Bel. G., Marienstr. 46.*

Blindenführerhund abh. ges. (Deutscher Schäferh.), auf den Namen Harri hört. Blinder nicht am Wichtigsten. Gieseler, G., Anlistr. 3.*

Bunter Schäferhund (Rüdemeister) entlaufen. Wiederbr. Belohnung. Fritz Langwieler, Barm., Hesselnbergstr.

Sonntag den 29. Mai 1927 ist mein Geschäft von 2-6 Uhr geöffnet!

Oscar Fromm

Nur Barmen, Ecke Berliner- Färberstraße.

Moderne Herren- und Jünglings-Kleidung

300



Ständig fließt

während des Arbeitsganges Köstritzer Schwarzbier aus den Lagerfässern in die Füllkappenventile unter völligem Abschluß der Außenluft, um dann automatisch auf die Versandfässer gefüllt zu werden. So bleibt das würzige Aroma und der hohe Nährwert erhalten und der Trinkender kommt zum vollen Genuß des Kraft spendenden

Köstritzer Schwarzbieres

Es ist erhältlich bei: Emil Thönes, Biergroßhandlung, Barmen-Ritterhausen, Ewaldstr. 2 und Bockmühlstr. 25, Fernsprecher 1681; Ratskellerwirt Emil Jansen, Barmen, Wertherstr. 8, Tel. 430 und 4107; Richard Neu, Biergroßhandlg., Elberfeld, Taubenstr. 9—13, Tel. 4483; Kellerei Walter Groß, Schwelm, Mittelstraße 36, Tel 397, Adler-Drogerie Herm. Fischer, Mülheim, Bördenstraße, Fernsprecher Nr. 607, und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. 6rt

Vermietungen

Garage Moltkestraße

ab 1. 7. zu vermieten. Anfragen bei Musikgemalk, Elberfeld, Erholungstraße 7, Telephon 1045. 1150

Schwiegerin

in Frankfurt a. M., Industrieviertel, mit frequent. Wohn. zu verpachten. Umfährt ca. 700 Hektl. Bier, viel Schnaps, Wein etc. Erforderl. 4000 Mk. a166 Borgards & Theis, Frankfurt a. Main, Rothschildallee 54.

Ladenlokal

m. Nebenraum, pass. für Friseur, zu vm. Näh. in Gst. 13 †

4 J. geg. 4 od. 3 J. im Mittelpunkt zu tauschen ges. Ang. u. B 4243 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Wohnungstausch

Geboten werden 4 Zimmer, gr., luftige Zimmer mit Vorraum in freier Lage der äußeren Südstadt. 12356

Gewünscht w. eine gleich große Wohng. in der Südstadt, Nähe Sternbed. — Angeb. unt. E 2382 an die Geschst. erb.

3 Zimmer, Küche, gut. 3 J., pt. ob. Gt., Südst., zu t. Ang. u. E 8190 an Geschst.

2 zusgebaute 4317a Mansard.-Wohnung. mit Zubeh. in Neubauten, Nähe Anlag. Barmen, Ende d. J. zu vm. Gefl. m. Vorschuß beworben. — Ang. u. B 447 Gst. B., Neuerweg 57.

2 Zimm., Küche, im Mansard. a. Gtl. mit gr. Karte sof. zu v. Ang. E 8232 Gst.

Fabrikräume,

ca. 150 qm, m. Transmission und Elektr., f. jed. Betr. geeign., zu v. G., Eiberf. 11

Gewerbl. Raum,

25 qm, zu verm. z. 1. Aug. Geschäft. [111

2 gewerbl. Räume sofort zu vermieten. Müller, Barmen, Rädigerstr. 23, I. †

200 qm Lager- oder Arbeitsraum, Bleichstr., billig zu vermiet. oder gegen kleinere Räume zu vertauschen. Angeb. u. E 8200 an Gst.

Schöner, groß., hell

Lagerraum

in der Talsohle gelegen, über 100 qm groß, zu vermieten. 12371 Näheres in d. Geschst. d. Bl. [117

Mehr. Räume als Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. Barmen, C. Ottostraße Nr. 70.

Montage-halle,

500 qm Fläche, mit elektr. Kranbahn, für jeden Betrieb passend, zu vm. R. Klingelholl 36, Tel. 1172 †

Gr. Garage zu vermieten. Näh. Tel. 8368 Elberfeld.

Mietgesuche

Kl. Ladenlokal

im Zentrum Elberf. als Annahme ges. † Ang. u. B 4239 an Gst. B., Neuerweg 57.

Großes Ladenlokal

im Mittelpunkt Barmens für Spezial-Geschäft, mit 1 oder 2 groß. Schaufenstern und Nebenräumen, für sofort oder später gesucht. Miete kann für 2 Jahre im voraus bezahlt werden. Angeb. unt. B 3816 Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Herren-Spezialgeschäft

sucht für Oktober ein modernes

Ladenlokal

im Mittelpunkt der Stadt. Angebote unt. G 31 an die Filiale Elberf., Bahnhst. 7.

3 Büro-Räume,

hell, Nähe Bhf. gesucht. Angebote unter B 4233 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Alte Elberf. Fa. sucht neue Mittelp. Gde. helles gewerbl., möbl. Parterre-Raum (Eingang, Wasser) als Zeichen- und Malsaal per bald. Angeb. unt. E 8199 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Kaufmann sucht per sofort 2566

freundlich möbliertes Zimmer,

am liebsten mit voller Pension, im Zentrum der Stadt. Angebote unter E 8136 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Möblierte Vier-Zimm.-Wohnung

in herrschaftlichem Hause, Elberfelds zu mieten gesucht. Angeb. mit. B 450 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 4356a

Ält. Mann, 67 J. l. möbl. Zimmer in Mitte der Stadt zu mieten. Angeb. u. E 8222 Geschst.

Einf. möbl. Zimmer ab 29. 5.—15. 6. ges. Angeb. mit Preisangabe u. G 30 an die Gst. Elberf., Burgstr. 7.

Akadem. sucht per sofort ruhig. möbl. Zimmer mit el. Licht, mögl. Hbg. Ang. m. Preis u. E 8127 an Geschst.

Berufstätige junge Dame sucht freundl. möbl. Zimmer mit od. ohne volle Pension in Vohwinkel. Ang. u. V 100 Gst. Vohwinkel. e110

Jung. Mann sucht einf. möbl. Zimmer Süd- od. Weststadt. Ang. u. E 8213 Gst.

Einf. möbl. Zimmer mit Frühstück sofort ges. Ang. u. E 8137 an die Geschst.

Lager-Raum

ca. 400—500 qm, 5—6 m hoch, mit guter Zufuhr, mögl. Anschlußgleis, langfristig zu mieten ges. Ang. u. E 8224 an Gschst.

Leeres Zimmer

geg. Vergütung oder einfach möbl. sof. ges. Ang. E 1145 Gst.

Möbl. Zimmer

gesucht. Apollo-Theater, Elberfeld. 1670

Elberfeld:

Bankst. 22: Reb. m. 3 m. 1a. 2 Bett. el. Licht.

Engelnberger. St. I: Bess. möbl. Zimm.

Neuerfriedrich. 16 I: Frdl. möbl. Zim. b. A.

Harmonieh. 4: Möbl. 3. 1. beruf. St. frei.

Hamburgerstr. 2: Gt. möbl. 3 m. Kochgel. u. Mast. a. Hdl. sof. od. Aug. E 8078 Gst.

Bandwebstr. Nr. 35: Möbl. möbl. Part.-Zimm. sof. zu vm.

Kasinostraße 2: Möbl. Schlafz. Bad. 1 d.

Kurze Str. 17: Möbl. Zim. Gst. 70. Schiffb. Nr. 1. d.

Wellerstr. 21, I: Gut möbl. 3. m. Mittl.-Essen an Herrn.

Gemarkerstr. Nr. 63: Schlafstelle frei.

Turnerstr. 13, II: Möbl. Zimmer: Gr. m. Z. m. Kl. i. best. i. d. an sol. H.

Wülfingstr. 21, II: Möbl. 3. f. 2 H.

1 gut möbl. Zimmer m. Veranda, elektr. Licht u. Tel. Nähe Döppersberg zu vm. Ang.: Eld. Tel. 9936

Frdl. möbl. 3. m. Harmonium. an ält., sol. Herrn zu v. Ang. E 8182 Gst.

Barmen:

B., Unterdörnen 27, II: Frdl. m. Mansz. a. nur anst. Hrn. in g. Hause.

B., Hedtmannstr. 14, II: Behagl. sch. m. Z. an bess. Herrn.

B., Kiesstr. 37, I. 2 möbl. Zim. mit Kochgel. sofort.

B., Oberdörnerstr. 35: Eingang links, bei Schäfer: Frdl. möbl. Zim. sof. zu vm.

B., Gedanstr. 5, hpt. Gut möbl. 3. mit elektr. Licht zu v.

Möbl. Zimmer

elektr. Licht, in ruh. Hause zu verm. — Näheres Barmen, Mittelstr. 21. 4346a

Gesuche

Ehep. l. einf. möbl. Z. Ang. E 8224 Gst.

Junge, kräftige

Hausgehilfin

für Küche und Hausarbeit gesucht. Vorzustellen Sonntag vormittag 11—1 Uhr Elberfeld, Bismarckstraße 10, II.

Tüchtiges, ehrliches

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. Vorzustellen Sonntag vormittag 11—1 Uhr Elberfeld, Bismarckstraße 10, II.

Tüchtiges, ehrliches

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. Vorzustellen Sonntag vormittag 11—1 Uhr Elberfeld, Bismarckstraße 10, II.

Maschinen

Drehstrom-Motore

3, 4 u. 5 PS, gebraucht, aber gut erhalten, Marke Wahl, billig zu verk. Anfragen unt. B 1137 an die Geschst. r1292

Für Schreinereibetriebe:

1 Kehrfutterhalb- u. Schlitzmaschine (Diebling), 1491
1 Abrichte u. Dickenhobelmaschine, 500 br.,
1 Kreissäge mit Holztisch weg. Betriebsumstell. verkauft. Maschinen noch im Betrieb.

C. Ernst Senge, Remscheid, Holzbearbeitungswerkstätten.

Neue Rheinmetall-Schreib- u. Rechenmaschinen

u. gebr. Schreibmaschinen aller Systeme billig auf Lager. Fritz Michalitzky, B., Hedtmannstr. 20a. Fernruf 7885. Reparaturen an Büromaschinen werden in eigen. Werkstätte gut u. bill. ausgef. 1816b

Nähmasch., gebr., f. gut näh., für 20 M. zu verk. Hatzfeld 6., Kleebahn 30, 2. St.

Musik-Instrumente

Flügel Bureau, weil unt. Preis abzug. sehr gut erh. 845. Piano von 690 Bonnes, E. Bahnhofstr. 52

Pianos

Ganz bedeutende Preisermäßigung

Neue Klaviere zur Miete.

Bei späterem Kauf erleichterte Zahlung.

Meyer Piano

G. m. b. H. Barmen, Laurentiusstraße 8 Telefon 4566. 1605

Pianino, gut erh., bill. Herzogstr. 30, II.

Mehrere

Miet-Pianos

sehr vorteilhaft, ferner einige 987

gebr. Pianos

äußerst preiswert. Pianohaus

Weisschet,

Elberfeld, Königstr. 23 und 31. Fernruf 1847.

Ein gebrauchtes

Bechstein-Piano

zu Mk. 450.— abzug. Bernh. Koch Wv., Eldf., Hofkamp 46.

Piano-Gelegenheitskäufe.

Wir stellen einen Teil unseres Bestandes an 1805

Miet-Pianos

z. Verkauf; sämtl. Instr. tadellos aufgearbeitet.

Ibach-Piano

bestwertig.

Harmoniums

Brüning & Baumgardt Barm.-Gemark. Ufer

Pianos und Harmoniums,

hervorragend schön, liefert sehr preisw., leichte Zahlungsbedingungen. Pianohaus Hagen, Eld., Luisenstr. 36. Kein Laden.

Gebr. Piano u. Harmonium äußerst bill. Frau Bongartz, B., Gebenstr. 121. 15879

Sprechapparate

äuß. bill. b. gering. Anzahl. u. wöchentl. Mk. 3.—. M. Voigt, Elberfeld, Döppersbergerstraße 34

Gelegenheitskauf!

1a Schrank-Sprechapparate spottbillig abzug. E., Moritzstraße 34, im Tapetengeschäft

Kleider-markt

Gut erhaltene, mod. Kleider f. l. Damen sehr bill. abzug. Zugabe Wäsche und Schuhe. Gelegenheitskauf. G. Sadowskistr. 21a

Schwz. Dam.-Tuchjacke, Röcke, B., Bleicherstraße 15.

Fast neuer Gehrock-Anzug, Krönungsatlas, Kais. Wilhelm bill. Theunert, B., Parlamentstr. 24.

Gut. Anzug, mittl. Gr. billig. Barmen, Hochstr. 36, II. l.

Anzüge

darunter die feinsten Kammgarn- u. Gabard.-Anzüge in der besten Maßarbeit in all. erdenkbar. Farb., kommen ohne Rücksicht auf den großen Verlust Sa 18, 22, 30, 35, 40, 45, 50 M. u. höh. zum Verkf. Windjack. impr., wetterfest, auch Lüster-, Loden- und Sommerjoppen 6.50, 7.50, 8.50 u. höher. Hosen in lang u. Breches in den feinsten Kammg.-Streifen, auch in Manchest., engl. Leder. Eisenstarke Arb.-Hosen 2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50 u. höh. Baush-Hosen, auch tiefschwarz in all. Weit. vorrätig. Jeder Käufer prüfe dieses Angebot, er wird dauernder Kunde sein.

C. Meyer, Elb.

Friedrichstraße 17, in der Nähe der Kirche.

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

Fast neue Maßanzüge

billig. — B., Aufmannstr., Schneidermeister, Elberfeld, 21 Wilhelmstraße 21.



Ohne Stolz ohne Knabenhaft ist u. bleibt ein schöner „Kieler Anzug"

Wir führen:
Alle Arten von Knaben- Jünglings-Bekleidungen

Unser Grundsatz:
Konkurrenzlos günstiger Preis, Modernste, stilgerechte Verarbeitung, Passform für jeden Geldbeutel

Woll-Kieler Wasch-Kieler Leib-Hosen

M. 11.00	M. 6.00	Stoff v. M. 1.00 an
M. 14.00	M. 7.50	Manch. v. M. 2.50 an
M. 17.00	M. 9.50	Wasch v. M. 2.25 an
M. 24.00	M. 12.00	Blau v. M. 1.50 an

Sporthemden . . . . . von M. 1.75 an
– Hüte und Mützen in großer Auswahl. –

Ernst Zeyn, Elberfeld

Herzogstraße 1 Herzogstraße 1.

Wie einst vor dem Kriege

kaufen Sie wenig getr. Anzüge, darunter die feinsten Maßsachen. Gehrock, Cutaway m. Weste, Hose und Frühjahrs-Mäntel v. 10, 15, 18, 20, 25, 30, 35, 40, 45 Mk. u. höher, einzelne Joppen und Westen billig.

C. Meyer, Elberfeld,
Friedrichstraße 17, I.

Getragene

Herren-Anzüge

welche Herrschaften kurze Zeit getragen, besonders für korpulente Herren, von 15 M. an bis zu den feinsten Maßsachen. Arbeitshosen aller Art, ie gestreift, Englischleder, Manchester, blau-leinene Anzüge usw. Ständig Gelegenheitskäufe in neu und gebraucht.

Taschenuhren
von 2.75 Mk. an
Armbanduhren
in Silber von 12.— Mk. an,
in Gold von 30.— Mk. an
Echt goldene Herren-Uhren
mit und ohne Sprungdeckel
Brillantringe und Colliers
in allen Preislagen
Echt goldene Trauringe
333 gestempelt von 4.— Mk. an
585 gestempelt von 7.— Mk. an
Für Echtheit wird auf alles Garantie geleistet.
Prima Weckuhren
von 2.95 Mk. an

Ferner Musikinstrumente all. Art, Reisekoffer von den kleinsten bis zu den größten. — Alles staunend billig nur im 17982

Gelegenheitskaufhaus
Franz Kranefeld, Elbert.
Wilhelmstraße 13
1 Minute vom Rathaus.

Zu Pfingsten

einen neuen Anzug oder einen Mantel-

dieser Notwendigkeit können sich die Herren, die gut gekleidet sein wollen, nicht ohne weiteres entziehen. Jedem Geschmack bietet die jetzige Mode in Schnitt, Stoff und Farbe weitesten Spielraum.

Eine hervorragende Auswahl

in Qualitätswaren zu bekannt billigen Preisen finden Sie neben fachmännischer Beratung bei

W. Oelemann & Co.

Barmen-Wupperfeld,
Berlinerstrasse 11 Ecke Färberstrasse

Bitte genau auf die Hausnummer zu achten!

202b

Wer an a410

Asthma, Bronchialkatarrh

leidet, dem teile ich völlig kostenlos mit, wodurch ich von einem mehrjährigen Leiden gänzlich befreit wurde.

Fritz Kleine, Kaufmann, Benn 15, Elberstraße 87.

Balatum

statt Linoleum, statt Anstrich, zum Auslegen ganzer Räume, Quadrat-Meter 2.10

Größe 183/150 cm	per Stück	5.75
Größe 183/200 cm	per Stück	7.70
Größe 183/250 cm	per Stück	9.60
Größe 183/300 cm	per Stück	11.55

Vorlage 0.95 Läufer Mtr. 1.50

G. Heinz- v. Moock

Gardinen — Teppiche — Linoleum
ELBERFELD
Rathenaustr. 37 a465 Telephon 2225



Ata

Henkel's Scheuer-Pulver in handlicher Streuflasche!

Sichert sparsamste Verwendung